

Pioneering
green solutions

Verbio

Geschäftsbericht

2022/2023

Inhalt

An unsere Aktionäre	2	Konzernabschluss (nach IFRS)	59
Konzernkennzahlen	3	Konzerngesamtergebnisrechnung	60
Segmentkennzahlen	5	Konzernbilanz	62
Brief an die Aktionäre	6	Konzernkapitalflussrechnung	65
Bericht des Aufsichtsrats	10	Konzerneigenkapital- veränderungsrechnung	67
Die VERBIO-Aktie	19	Konzernanhang	69
		Versicherung der gesetzlichen Vertreter	126
		Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des unabhängigen Abschlussprüfers	127
Zusammengefasster Konzernlagebericht	24	Weitere Informationen	134
Grundlagen des Konzerns	25	Organe der Gesellschaft	135
Wirtschaftsbericht	30	Fachglossar	137
Prognose-, Chancen-, Risikobericht	43	Finanzkalender	145
Sonstige Berichtspflichten	56	Impressum	146

Zur besseren Lesbarkeit wird in dem vorliegenden Bericht auf die gleichzeitige Verwendung männlicher, weiblicher und sächlicher Sprachformen verzichtet. Es wird das generische Maskulinum verwendet, wobei alle Geschlechter gleichermaßen gemeint sind.

Konzernkennzahlen

[in Mio. EUR]

Ertragslage	1. HJ 2022/2023	2. HJ 2022/2023	2022/2023	1. HJ 2021/2022	2. HJ 2021/2022	2021/2022
Umsatz	1.077,7	890,6	1.968,3	809,1	1.003,4	1.812,5
EBITDA	170,3	70,0	240,3	187,2	316,1	503,3
EBITDA-Marge (%)	15,8	7,9	12,2	23,1	31,5	27,8
EBIT	151,1	47,6	198,7	172,4	289,6	462,0
EBT	151,3	47,9	199,2	171,9	289,2	461,1
Periodenergebnis	102,1	30,1	132,2	120,3	195,5	315,8
Ergebnis je Aktie (EUR) unverwässert	1,61	0,47	2,08	1,90	3,09	4,99
Ergebnis je Aktie (EUR) verwässert	1,60	0,48	2,08	1,89	3,08	4,97

Betriebsdaten	1. HJ 2022/2023	2. HJ 2022/2023	2022/2023	1. HJ 2021/2022	2. HJ 2021/2022	2021/2022
Produktion (t)	445.776	482.346	928.122	432.413	405.719	838.132
Produktion (MWh)	522.128	555.925	1.078.053	414.718	470.241	884.959
Auslastung Biodiesel/Bioethanol (%) ¹⁾	92,9	92,4	92,6	94,0	88,2	91,1
Auslastung Biomethan (%) ¹⁾	80,3	85,5	82,9	92,2	104,5	98,3
Investitionen in Sachanlagen	94,9	156,3	251,2	42,7	78,7	121,4
Anzahl Mitarbeiter ²⁾	1.131	1.180	1.180	922	978	978

Fortsetzung Tabelle auf nächster Seite

¹⁾ Im Geschäftsjahr 2022/2023 waren die jährlichen Produktionskapazitäten der Produktionsanlagen wie folgt:
Biodiesel: unverändert 660.000 Tonnen; Bioethanol: von 260.000 Tonnen auf 342.000 Tonnen (SBE anteilig für das 4. Quartal 2022/2023 enthalten); Biomethan: von 900 GWh auf 1.300 GWh

²⁾ zum Stichtag

Vermögenslage	31.12.2022	30.06.2023	30.06.2023	31.12.2021	30.06.2022	30.06.2022
Nettofinanzvermögen (Net Cash)	177,5	57,4	57,4	140,5	284,1	284,1
Eigenkapital	881,6	911,8	911,8	635,1	818,5	818,5
Eigenkapitalquote (Prozent)	74,0	70,3	70,3	71,3	72,5	72,5
Bilanzsumme	1.191,5	1.297,2	1.297,2	890,5	1.128,6	1.128,6

Finanzlage	1. HJ 2022/2023	2. HJ 2022/2023	2022/2023	1. HJ 2021/2022	2. HJ 2021/2022	2021/2022
Operativer Cashflow	- 80,7	106,8	26,1	95,4	229,6	325,0
Operativer Cashflow je Aktie (EUR)	- 1,27	1,70	0,41	1,51	3,64	5,16
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ³⁾	207,5	219,4	219,4	170,5	314,1	314,1

³⁾ zum Stichtag, enthält auch Zahlungsmittel auf Segregated Accounts

Segmentkennzahlen

[in Mio. EUR]

Biodiesel	1. HJ 2022/2023	2. HJ 2022/2023	2022/2023	1. HJ 2021/2022	2. HJ 2021/2022	2021/2022
Umsatz	792,8	574,6	1.367,4	585,7	684,0	1.269,7
EBITDA	138,5	14,2	152,7	118,3	180,1	298,4
EBIT	133,4	8,6	142,1	113,2	159,5	272,7
Produktion (t)	303.093	307.416	610.509	305.192	268.839	574.031
Auslastung (Prozent) ¹⁾	91,8	93,2	92,5	92,5	81,5	87,0
Anzahl der Mitarbeiter ²⁾	211	215	215	219	216	216
Bioethanol (inkl. Biomethan)	1. HJ 2022/2023	2. HJ 2022/2023	2022/2023	1. HJ 2021/2022	2. HJ 2021/2022	2021/2022
Umsatz	276,1	314,4	590,5	217,7	313,6	531,3
EBITDA	30,6	53,7	84,3	67,3	135,0	202,3
EBIT	17,8	38,6	56,4	58,6	130,3	188,9
Produktion (t)	142.683	174.930	317.613	127.221	136.880	264.101
Produktion (MWh)	522.128	555.925	1.078.053	414.718	470.241	884.959
Auslastung Bioethanol (Prozent) ¹⁾	95,1	102,3	92,9	97,9	105,3	101,6
Auslastung Biomethan (Prozent) ¹⁾	80,3	85,5	82,9	92,2	104,5	98,3
Anzahl der Mitarbeiter ²⁾	559	632	632	477	514	514
Übrige	1. HJ 2022/2023	2. HJ 2022/2023	2022/2023	1. HJ 2021/2022	2. HJ 2021/2022	2021/2022
Umsatz	14,5	12,1	26,6	10,1	11,3	21,4
EBIT	-0,1	0,4	0,3	0,6	-0,2	0,4

¹⁾ Im Geschäftsjahr 2022/2023 waren die jährlichen Produktionskapazitäten der Produktionsanlagen wie folgt:
Biodiesel: unverändert 660.000 Tonnen; Bioethanol: von 260.000 Tonnen auf 342.000 Tonnen (SBE anteilig für das 4. Quartal 2022/2023 enthalten);
Biomethan: von 900 GWh auf 1.300 GWh

²⁾ zum Stichtag

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

nach dem in jeglicher Hinsicht außergewöhnlichen Geschäftsjahr 2021/2022 war das abgelaufene Geschäftsjahr 2022/2023 von neuen Herausforderungen geprägt. Wir hatten mit einer Normalisierung des Preisniveaus im Agrarbereich und zurückgehenden Margen gerechnet und dies im Rahmen unserer Prognose für das Geschäftsjahr 2022/2023 angemessen reflektiert. Was wir damals noch nicht absehen konnten, waren die immensen Biodieselimporte von China nach Europa.

Entwicklungen wie diese zeigen wieder einmal, wie wechselhaft das Geschäft trotz insgesamt steigender globaler Nachfrage nach Biokraftstoffen und Biomasse-molekülen ist. Trotzdem haben wir es geschafft, 2022/2023 das zweitbeste Ergebnis in der Geschichte der VERBIO AG zu erzielen.

Mit deutlich erhöhten Produktions- und Absatzmengen bei Biodiesel, Bioethanol und Biomethan konnten wir einen Großteil der negativen Effekte kompensieren und in allen Segmenten gute Ergebnisse erzielen. Konsequentermaßen verfolgen wir weiter unsere strategischen Ziele.

In Deutschland investieren wir in den Ausbau unserer Biomethan-Tankstelleninfrastruktur und die Bereitstellung von BioLNG für den LKW-Güterverkehr.

Der Bau der Ethenolyseanlage in Bitterfeld sowie der Katalysatorfabrik in Ungarn hat begonnen. Unsere Biomasse-moleküle haben ein grünes Kohlenstoffatom. Kohlenstoff ist Grundlage weiterer Teile der chemischen

Industrie. Wir werden mithilfe die chemische Industrie zu defossilisieren. Ethenolyse ist der erste, bedeutende Schritt in diese Richtung.

In Nordamerika ist der Ausbau des Produktionsstandorts in Nevada, Iowa, zu einer kombinierten Bioethanol-Biomethan-Produktion nach dem Vorbild der deutschen VERBIO-Bioraffinerien abgeschlossen. Die Inbetriebnahme dieser Ausbaustufe läuft demnächst an. Nach dem Erwerb einer weiteren Ethanolanlage in South Bend, Indiana, beginnen wir an einem zweiten Standort in den USA mit dem Bau einer solchen Bioraffinerie. Das Engagement in Nordamerika ist ein wichtiger Baustein unserer langfristigen Wachstumsstrategie.

Während Europa immer noch auf der Suche nach der richtigen Strategie im Umgang mit biomassebasierten und synthetischen erneuerbaren Energieträgern ist, sehen wir aktuell in den USA den festen Willen, bei neuen Umwelttechnologien die globale Führung zu übernehmen. Bereits 2018, also weit vor den umfangreichen US-Förderprogrammen wie dem fast 400 Milliarden USD umfassenden Inflation Reduction Act (IRA), hatten wir die USA als attraktiven Markt für unsere Internationalisierungsstrategie identifiziert. Jetzt trifft der IRA genau unser Geschäftsmodell und wirkt mit Investitions- und Produktionsförderung quasi wie ein „Doppelturbo“ für unsere Entwicklung in Nordamerika. Dort herrscht eine unglaubliche Dynamik, weil die Kombination aus niedrigen Energie- und Rohstoffkosten, großen Mengen an ungenutzter Biomasse, gut ausgebauter Infrastruktur, Langfristigkeit und Verlässlichkeit sowie massiver staatlicher Förderung weit bessere Rahmenbedingungen für Investi-



Claus Sauter
Vorstandsvorsitzender

tionen bietet als in Europa. Die Devise der Biden-Administration ist „nicht kleckern, sondern klotzen“.

Die Kombination dieser Faktoren zwingt uns förmlich dazu, uns beim Aufbau neuer Produktionskapazitäten auf die USA zu konzentrieren.

Selbstverständlich verfolgen wir aber auch aufmerksam die Entwicklungen in Europa. Genauso, wie die jüngsten Förderzusagen an Infineon, Intel und TSMC im Halbleiterbereich in Höhe von fast 15 Milliarden Euro als Antwort auf den 2022 in den USA verabschiedeten 280 Milliarden USD umfassenden „US-Chipact“ zu verstehen sind, ist eine entsprechende Reaktion auf den IRA in Europa notwendig, wenn man den Anschluss nicht verlieren will.

Zweitbestes Ergebnis in der VERBIO-Geschichte

Vor dem Hintergrund der volatilen Rohstoffmärkte konnte VERBIO im Geschäftsjahr 2022/2023 ein gutes Ergebnis erzielen: Das EBITDA lag mit 240,3 Millionen Euro im zuletzt prognostizierten Korridor. Die Prognose wurde zuletzt am 27. April 2023 aufgrund der rückläufigen Biodieselpreise auf ein EBITDA in der Größenordnung von 240 Millionen Euro angepasst.

Der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2022/2023 belief sich trotz rückläufiger Verkaufspreise auf 1.968,3 Millionen Euro und lag damit über dem Vorjahreswert von 1.812,5 Millionen Euro.

Der Anstieg der Umsatzerlöse ist überwiegend auf den Anstieg der Verkaufsmengen für Biodiesel, Bioethanol und Biomethan im abgelaufenen Geschäftsjahr zurückzuführen. In nahezu allen Bereichen verzeichneten wir neue Produktionsrekorde.

Die im Geschäftsjahr 2022/2023 von VERBIO produzierte Menge an Biodiesel und Bioethanol erreichte einen neuen Rekordwert und betrug 928.122 Tonnen nach 838.132 Tonnen im vorangegangenen Geschäftsjahr 2021/2022. Dies entsprach insgesamt einer Kapazitätsauslastung von 92,6 Prozent.

Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2022/2023 mit 1.078 GWh Biomethan erstmals mehr als eine TWh Biomethan produziert.

Zum Stichtag 30. Juni 2023 betrug das Eigenkapital 911,8 Millionen Euro (30.06.2022: 818,5 Millionen Euro). Die

Eigenkapitalquote lag bei 70,3 Prozent und damit leicht unterhalb der des Vorjahresstichtages (30.06.2022: 72,5 Prozent).

Das Nettofinanzvermögen lag wie erwartet aufgrund von geplanten Investitionen und Steuerzahlungen deutlich unter dem Vorjahreswert. Den Bank- und Darlehensfinanzierungen in Höhe von 162,0 Millionen Euro standen flüssige Mittel in Höhe von 170,3 Millionen Euro und weitere Zahlungsmittel auf Segregated Accounts in Höhe von 49,1 Millionen Euro gegenüber, sodass zum Stichtag 30. Juni 2023 ein Nettofinanzvermögen in Höhe von 57,4 Millionen Euro (30.06.2022: 284,1 Millionen Euro) ausgewiesen wurde.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 251,2 Millionen Euro getätigt. Die Investitionssumme hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt. Neben dem Erwerb von South Bend Ethanol betrafen die Investitionen im Wesentlichen die US-Anlagen sowie die Erweiterung der Anlagen und Tankstelleninfrastruktur in Deutschland.

Dividendenzahlung in unveränderter Höhe

Vorstand und Aufsichtsrat der VERBIO AG werden der Hauptversammlung im Februar 2024 die Ausschüttung einer Dividende in unveränderter Höhe von 0,20 Euro je dividendenberechtigte Aktie vorschlagen, um Sie, sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre, an dem wirtschaftlichen Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres angemessen zu beteiligen und gleichzeitig ausreichende Mittel für weitere geplante Investitionen bereitzuhalten.

Pioneering green solutions: Unser Geschäftsmodell ist Nachhaltigkeit pur

Wir haben langfristige Nachhaltigkeitsziele definiert:

Bis zum Jahr 2026 wollen wir die durch unsere Produkte erzielte CO₂-Einsparung gemäß der geltenden Regularien auf 8 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr erhöhen. Im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr entspricht das mehr als einer Verdoppelung.

Wie Sie unserem aktuellen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht entnehmen können, haben wir im Geschäftsjahr 2022/2023 mit unseren Produkten ein CO₂-Einsparungspotenzial von 3,4 Millionen Tonnen CO₂ erreicht. Durch den Ausbau der Produktionskapazitäten für Bioethanol und Biomethan in den USA und die geplante Herstellung von erneuerbaren Rohstoffen für die Chemieindustrie werden wir dieses Klimaschutzpotenzial weiter ausbauen.

Unseren eigenen grünen Fußabdruck werden wir deutlich verbessern und wollen für die VERBIO-Gruppe bis 2035 Klimaneutralität erreichen.

Unser Nachhaltigkeitsmanagement haben wir personell verstärkt und den Nachhaltigkeitsfokus in allen Unternehmensbereichen geschärft. Neben der ökologischen Nachhaltigkeit fördern wir durch die zunehmende Internationalisierung auch die Diversität in unserem Team. Insgesamt ist unser internationales Team zum Stichtag auf 1.180 Mitarbeitende angewachsen.

Um dem weiteren globalen Wachstum bestmöglich gerecht zu werden, haben wir uns nicht nur strukturell neu aufgestellt, sondern auch unsere Positionierung

geschärft. Wir sind über das Image eines reinen Biokraftstoffproduzenten längst hinausgewachsen.

„Pioneering green solutions“ fasst zusammen, was uns zukünftig antreibt: mit innovativen Technologien den Weg zu ebnen für klimafreundliche Alternativen auf der Basis nachhaltig erzeugter Biomasse. Nicht nur im Verkehr, sondern auch in Industrie, Chemie und Landwirtschaft.

Dieselskandal 2.0

Ich habe bereits in der Vergangenheit betont, dass Biomasse ein globales Thema ist. Das bietet entsprechende Chancen für unseren nachhaltigen Wachstumspfad. Gleichzeitig bietet das aber auch neue Möglichkeiten für Spekulanten, die Greenwashing statt Nachhaltigkeit betreiben. Sie haben den deutschen und europäischen Biokraftstoffmarkt in den letzten Monaten einmal mehr mit unfairen Mitteln unter Druck gesetzt. Die deutsche und europäische Politik reagiert wieder einmal nur zögerlich und gefährdet lokale Wertschöpfungsketten. Obwohl VERBIO aufgrund des breiten Produktportfolios und der internationalen Ausrichtung deutlich weniger betroffen ist als der Wettbewerb, möchte ich das Thema kurz aufgreifen, denn es wird die Prognose im neuen Geschäftsjahr beeinflussen.

Wir erleben gerade den „Dieselskandal 2.0“: Dieses Mal wird allerdings der Kraftstoff manipuliert und nicht die Motoren.

Seit Monaten überschwemmt China den deutschen Markt mit riesigen Mengen Biodiesel, der vermutlich aus indonesischem Palmöl hergestellt, aber zu fortschrittli-

chem Kraftstoff aus Reststoffen umetikettiert wird. Die Biokraftstoffbranche hat das Thema bei der deutschen Politik und in der EU mehrfach eskaliert. Lange Zeit blieb das aber trotzdem ohne Konsequenzen. Die Verkaufspreise für Biodiesel und die Quotenpreise wurden davon negativ beeinträchtigt.

Mitte August 2023 hat die EU endlich mit ersten Maßnahmen reagiert. Deutschland scheut sich aber immer noch, konsequent durchzugreifen und nicht nur die Importeure, sondern auch die beteiligten Mineralölgesellschaften für den Betrug zur Rechenschaft zu ziehen. Und zwar nachhaltig! Drei Millionen Tonnen CO₂-Einsparung müssten in Europa rückwirkend gestrichen werden, weil sie de facto durch den Einsatz des nicht nachhaltigen chinesischen Biodiesels gar nicht realisiert wurden. Aber bisher ist nichts dergleichen passiert.

Alle Anstrengungen innerhalb Europas im Kampf gegen den Klimawandel gehen ins Leere, solange Brüssel und Berlin nicht durch harte Konsequenzen die Einhaltung der geltenden Regeln sicherstellen. Denn dieser neue „Dieselskandal 2.0“ ist nur die Spitze des Eisbergs. Was passiert in Zukunft mit dem Import von vermeintlich erneuerbarem Wasserstoff, grünem Stahl oder CO₂-armen Chemikalien, wenn möglichem Betrug keine strikten Grenzen gesetzt werden? Am Ende leiden nicht nur die Biokraftstoff-Produzenten, sondern die gesamte grüne Industrie in Deutschland, wenn dem kein Einhalt geboten wird.

Deshalb fordern wir die Politik zum Handeln auf: Wir brauchen höhere Hürden für die Importeure – etwa eine Lizenz für den Import, die an die Erfahrung des Importeurs und finanzielle Bürgschaften gekoppelt ist. Die Prüfenden bei Zertifizierungsunternehmen und Kontrollbe-

hörden müssen zweckmäßig ausgebildet sein, um die technologischen Anforderungen zu verstehen. Und generell dürfen importierte Biokraftstoffe nicht auf die Erfüllung der THG-Quote in Deutschland angerechnet werden, solange der eingesetzte Rohstoff nicht vor Ort eindeutig geprüft und zertifiziert werden kann. Es müssen international die gleichen Standards und Nachweispflichten gelten wie für deutsche Produzenten! Auch an dieser Stelle kann man sich ein Beispiel an den USA nehmen, wo man vom neuerlichen chinesischen Dieselskandal keinerlei Auswirkungen spürte.

Ausblick

Trotz der weiterhin bestehenden Unsicherheiten im Geschäftsjahr 2023/2024 rechnet der Vorstand mit einem im Branchenkontext positiven Ergebnis. VERBIO hat bereits bewiesen, dass das Unternehmen dank wettbewerbsfähigem Geschäftsmodell und innovativen Technologien auch in herausfordernden Zeiten attraktive Ergebnisse erzielen kann.

Unter Zugrundelegung des aktuellen Absatz-, Rohstoff- und Energiepreisniveaus, der angestrebten Produktionsauslastung sowie den Unsicherheiten geht der Vorstand davon aus, im Geschäftsjahr 2023/2024 ein EBITDA in der Größenordnung von EUR 200 Mio. bis EUR 250 Mio. zu erzielen. Aufgrund der hohen geplanten Investitionen in die Erweiterung der Produktionskapazitäten und in neue Wachstumfelder wird ein Rückgang des Net Cash auf eine Größenordnung von EUR –150 Mio. bis EUR –110 Mio. zum Ende des Geschäftsjahres erwartet.

Unterstützt durch den gesellschaftlichen Druck werden weltweit wichtige Voraussetzungen für einen breiteren

Dekarbonisierungs- und Defossilisierungsansatz unserer Industriegesellschaft geschaffen. Diese nutzen wir durch die Expansion und Internationalisierung unserer Produktion und den zunehmenden internationalen Handel erneuerbarer Moleküle.

Wir konzentrieren uns dabei insbesondere auf Biometan, das dank vielseitiger und breiter Anwendungsmöglichkeiten und einer weltweit verfügbaren Infrastruktur starke Wachstumsaussichten hat. In den USA wollen wir damit kurz- bis mittelfristig von den Fördermöglichkeiten des IRA profitieren.

Als strategischer Pionier entwickelt VERBIO ständig neue Technologien und grüne Lösungen, die sich mit den in den Kernprozessen verwendeten Rohstoffen, mit den Endprodukten, den erneuerbaren, grünen Molekülen sowie mit anfallenden Koppelprodukten vereinbaren lassen.

Zu diesen Projekten gehören der Aufbau von Produktion und Vertrieb für hochwertige Proteinprodukte für den Einsatz in der Futter- und Nahrungsmittelindustrie, der Aufbau einer Ethenolyseanlage zur Herstellung von erneuerbaren chemischen Basiskomponenten und deren großtechnische Herstellung sowie der Ausbau einer eigenen Tankinfrastruktur für BioLNG im Güterverkehr.

Durch die zunehmende Dynamik der Dekarbonisierung bzw. Defossilisierung weiterer Industriebereiche wie der Stahl- und Zementindustrie sowie des Flug- und Schiffsverkehrs sieht VERBIO darüber hinaus zukünftig noch weitere Einsatzbereiche für die Basisprodukte Bioethanol, Rapsölmethylester und Biomethan.

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre, ich danke Ihnen an dieser Stelle für Ihr bisheriges Vertrauen und bitte Sie um Ihre weitere Unterstützung, damit wir diese vielversprechenden Möglichkeiten für VERBIO gemeinsam nutzen können.

Ihr Claus Sauter

Vorstandsvorsitzender

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im vergangenen Geschäftsjahr berichtete die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG (VERBIO AG) zum vierten Mal in Folge von einem weiteren Rekordergebnis. Erwartungsgemäß konnte in diesem Geschäftsjahr 2022/2023 der zuletzt aufgestellte Ergebnisrekord nicht erneut überboten werden. Ungewöhnlich hohe Importmengen an vermutlich falsch deklariertem Biodiesel aus dem asiatischen Raum verschlechterten ab Ende 2022 deutlich die Bedingungen im europäischen Markt und veranlassten den Vorstand am 27. April 2023 dazu, die ursprüngliche Prognose für das Geschäftsjahr nach unten zu korrigieren. Dennoch bleibt festzuhalten, dass trotz veränderter Rahmenbedingungen im deutschen und europäischen Markt erneut ein gutes Ergebnis, mithin das zweitbeste in der Geschichte der VERBIO AG, erzielt werden konnte. Aufgrund der weiterhin guten Bonität und der soliden Finanzkennzahlen empfehlen Vorstand und Aufsichtsrat daher erneut die Auszahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2022/2023 in Höhe von EUR 0,20.

Die VERBIO AG verfolgt ihren eingeschlagenen erfolgreichen Wachstumskurs und ihren Weg zu einem internationalen Technologieunternehmen weiter. Ein wesentlicher Meilenstein in diesem Geschäftsjahr war der Kauf der Bioethanolanlage in South Bend, Indiana. Zudem befindet sich die Bioraffinerie in Nevada, Iowa, im Stadium der Inbetriebnahme. Die VERBIO AG baut damit ihre Produktionskapazität in den USA erheblich aus.

Mit Investitionen, die mindestens auf dem Niveau des Berichtsjahres liegen sollen, setzt die VERBIO AG auch im neuen Geschäftsjahr ihre dynamische Wachstums- und Internationalisierungsstrategie durch den Ausbau der Produktionskapazitäten für fortschrittliche Biokraftstoffe und den Bau der weltweit ersten Ethenolyseanlage fort. In Zusammenarbeit mit dem Vorstand werden wir das wirtschaftliche Umfeld weiterhin sorgfältig überwachen und ergreifen bei Bedarf zusätzliche Maßnahmen, um eine nachhaltige und erfolgreiche Unternehmensentwicklung sicherzustellen.

Der Aufsichtsrat wird den Vorstand in seiner Unternehmensstrategie weiterhin nach Kräften unterstützen, ihm beratend zur Seite stehen und seine Vorschläge und Entscheidungen im Interesse der Gesellschaft eingehend prüfen.

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Gute Unternehmensführung und -kontrolle sind mit einer vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat im Interesse des Unternehmens und der Aktionäre verbunden. Das gemeinsame Ziel von Aufsichtsrat und Vorstand ist die nachhaltige und langfristige Steigerung des Unternehmenswertes.

Der Aufsichtsrat der VERBIO AG hat auch im Geschäftsjahr 2022/2023 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben vollumfänglich



Alexander von Witzleben
Aufsichtsratsvorsitzender

und gewissenhaft wahrgenommen. Die Berichtspflichten des Vorstands und das Erfordernis zum Erlass eines Katalogs zustimmungspflichtiger Geschäfte sind im Gesetz definiert und in der Geschäftsordnung für den Vorstand konkretisiert.

Wir haben dem Vorstand insbesondere bei der Leitung und strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens regelmäßig beratend zur Seite gestanden, haben seine Geschäftsführung kontinuierlich begleitet und sorgfältig überwacht und uns intensiv mit der Entwicklung und den Marktperspektiven für synthetische und biomassebasierte Produkte und Komponenten im Allgemeinen und der

VERBIO AG im Speziellen befasst. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen oder in die er kraft Gesetzes, Satzung und Geschäftsordnung einzubeziehen war, unmittelbar und rechtzeitig eingebunden. In eilbedürftigen Fällen bestand für das Gremium die Möglichkeit, bei Bedarf auch Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren zu fassen. Aufgrund der regelmäßigen, zeitnahen und ausführlichen Information durch den Vorstand konnte der Aufsichtsrat seiner Überwachungs- und Beratungsfunktion stets nachkommen. Die mündliche Berichterstattung des Vorstands in den Sitzungen wurde mit umfassenden, aussagekräftigen schriftlichen Unterlagen vorbereitet, die jedes Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vor der Sitzung erhielt, sodass der Aufsichtsrat stets ausreichend Gelegenheit hatte, sich mit den Berichten und den Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen sowie eigene Anregungen einzubringen. Er hat sich dabei von der Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung der Geschäftsleitung überzeugt.

Die Zusammenarbeit des Aufsichtsrats mit dem Vorstand war jederzeit durch einen intensiven und offenen Austausch gekennzeichnet. Wir wurden regelmäßig, sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und eingehend über alle für das Unternehmen und den Konzern wichtigen Aspekte, insbesondere über die Geschäftsentwicklung, die Unternehmensplanung, grundsätzliche Fragen der Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie, die Rentabilität der Gesellschaft, den Gang der Geschäfte sowie die Risikolage einschließlich des finanziellen und nichtfinanziellen Risikomanagements, der Internen Revision und relevante Compliance- und Nachhaltigkeitsthemen, unterrichtet. Darüber hinaus berichtete der Vorstand über Geschäfte, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung

waren. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen hat der Vorstand ausführlich erläutert. Die Gründe für die Abweichungen sowie die eingeleiteten Maßnahmen hat er mit dem Aufsichtsrat eingehend diskutiert. Den Berichtspflichten des § 90 Absatz 1 und 2 Aktiengesetz (AktG) und des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) wurde vollumfänglich entsprochen.

Über die festgelegten Sitzungstermine hinaus stand der Aufsichtsrat mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und wurde über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle, insbesondere auch im Hinblick auf den Ukraine-Krieg, unterrichtet. Weiterhin befand ich mich zwischen den Sitzungsterminen im Berichtszeitraum in kontinuierlichem Austausch mit dem Vorstand und hier insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden. Den Aufsichtsrat hielt ich über diese Gespräche unterrichtet.

Aufgrund der ausführlichen Berichterstattung durch den Vorstand sind wir von der Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Führung des Unternehmens und des Konzerns überzeugt und sahen uns nicht veranlasst, von unseren Prüfungsrechten nach § 111 Absatz 2 AktG Gebrauch zu machen.

Sitzungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2022/2023 tagte der Aufsichtsrat in vier ordentlichen Sitzungen in Präsenz. Darüber hinaus fanden drei außerordentliche Aufsichtsratssitzungen im Rahmen von Videokonferenzen statt, in denen Sachverhalte erörtert und entschieden worden sind, die zeitlich nicht bis zur nächsten ordentlichen Aufsichtsratssitzung

aufgeschoben werden konnten. Weiterhin wurde achtmal im schriftlichen Umlaufverfahren auf der Grundlage von Entscheidungsvorlagen des Vorstands Beschluss gefasst. Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren bei allen Sitzungen vollzählig anwesend. Darüber hinaus nahm an einem Teil unserer Sitzungen unser Ehrenmitglied des Aufsichtsrats Herr Dr. Georg Pollert teil. Herr Dr. Pollert stand dem Aufsichtsrat mit seiner technischen Expertise und seiner langjährigen Erfahrung beratend zur Seite. Wir bedanken uns bei Herrn Dr. Pollert für seine Unterstützung und die Einbringung wertvoller Beiträge und Ideen.

Die Aufsichtsratssitzungen fanden überwiegend unter Teilnahme des Vorstands statt. Die Tagesordnung des Aufsichtsrats sieht jedoch standardmäßig einen Tagesordnungspunkt „Private Meeting“ vor, unter dem der Aufsichtsrat Themen behandelt, für die eine Beratung ohne Beteiligung der Vorstandsmitglieder geboten erscheint, wie beispielsweise Personalangelegenheiten des Vorstands. Hiervon hat der Aufsichtsrat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr Gebrauch gemacht. Gegenstand aller turnusmäßig stattgefundenen Aufsichtsratssitzungen war die Berichterstattung des Vorstands über die aktuelle Geschäftslage und -entwicklung der Gesellschaft, die politischen Rahmenbedingungen für Biokraftstoffe, die aktuelle Marktsituation, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und seiner Segmente sowie der Status der aktuellen Projekte. Gegenstand der Sitzungen war zudem ein Risikobericht, der Informationen zu bestehenden Risikopositionen im Hinblick auf Marktpreisänderungsrisiken sowie die Auswirkungen auf das damit verbundene Reporting- und Risikomanagementsystem.

Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat intensiv und kritisch mit den Auslandsaktivitäten der VERBIO AG sowie

den dort bestehenden Chancen und Risiken befasst. Er hat sich in jeder Aufsichtsratssitzung über die Entwicklungen der Auslandsprojekte und der internationalen Geschäftsfelder informiert. Die diesbezügliche Strategie des Vorstands wird nach wie vor unterstützt.

In die Berichterstattung hat der Vorstand auch die Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf die Arbeit des VERBIO-Konzerns mit einfließen lassen.

Neben den zu jeder ordentlichen Aufsichtsratssitzung behandelten und bereits vorstehend aufgeführten standardisierten Tagesordnungspunkten sind die nachfolgend zusammengefassten wesentlichen Themenschwerpunkte, mit denen sich der Aufsichtsrat im Berichtszeitraum befasst hat, näher hervorzuheben:

In seiner ersten ordentlichen Aufsichtsratssitzung im Geschäftsjahr 2022/2023 am 23. September 2022, welche am Produktionsstandort in Schwedt abgehalten wurde, stellte der Vorstand zunächst die Budgetplanung für das Geschäftsjahr 2022/2023 vor, welche ohne Beanstandungen vom Aufsichtsrat verabschiedet wurde. Daneben behandelten wir entsprechend § 90 Absatz 1 Nr. 2 AktG auch die Rentabilität der VERBIO AG sowie der VERBIO-Gruppe, verabschiedeten den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht gemäß § 315 b HGB und befassten uns mit der Thematik der Corporate Governance. In dieser Sitzung haben Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam die gemäß § 315d HGB geforderte Erklärung zur Unternehmensführung inklusive des Berichts zur Corporate Governance sowie der Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Gegenstand der Sitzung waren weiterhin die Prüfung und Erörterung des vorläufigen vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlusses und des vorläufigen Konzernabschlusses der VERBIO AG. Die an die-

ser Sitzung teilnehmenden Jahresabschluss- und Wirtschaftsprüfer berichteten über Schwerpunkte und Ergebnisse der Prüfung. Auf Basis des vorläufigen Konzernabschlusses legte der Aufsichtsrat die Prognose für das Geschäftsjahr 2022/2023 fest. Des Weiteren wurde der Prüfungsbericht des Aufsichtsrats gemäß § 171 Abs. 2 AktG an die Hauptversammlung durch den Aufsichtsrat verabschiedet.

Ein weiteres Thema war die Beschlussfassung über die Festlegung der variablen Vergütungskomponenten der Vorstände entsprechend den Vorstandsanstellungsverträgen. Weiterhin waren Gegenstand dieser Sitzung unter anderem die Genehmigung eines Investitionsantrags und die Zustimmung zur Gründung neuer Konzerngesellschaften sowie zur Gewährung einer Konzernsicherheit. In der Sitzung wurde zudem dem Antrag eines Vorstands auf Genehmigung einer Nebentätigkeit stattgegeben. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat Beschluss darüber gefasst, auch die Hauptversammlung 2023, aufgrund der im September noch vorherrschenden unsicheren Pandemielage, im virtuellen Format durchzuführen.

Mangels Vorliegens der finalen Version des Jahresabschlusses im „European Single Electronic Format“ (ESEF) konnte eine Feststellung des Jahresabschlusses und eine Billigung des Konzernabschlusses noch nicht in der Bilanzsitzung erfolgen. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, den Beschluss zur Billigung und Feststellung nach Vorliegen der finalen Version im ESEF und des uneingeschränkten Bestätigungsvermerks im Rahmen eines Umlaufbeschlusses zu fassen. Im Anschluss an die Aufsichtsratssitzung wurden dem Wirtschaftsprüfer die in das ESEF getaggt Versionen des Jahres- und Konzernabschlusses übergeben. Nachdem die Prüfung der Berichte im ESEF-Format erfolgt ist, wurden sowohl für

den Jahresabschluss der VERBIO AG als auch für den Konzernabschluss der VERBIO AG uneingeschränkte Bestätigungsvermerke durch den Wirtschaftsprüfer erteilt.

Am 26. September 2022 hat der Aufsichtsrat daher im schriftlichen Umlaufverfahren Beschluss über die vom Vorstand aufgestellten und vom Abschlussprüfer geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Fassungen des Konzernabschlusses der VERBIO AG und des Jahresabschlusses der VERBIO AG sowie über den Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung bezüglich der Verwendung des Bilanzgewinns gefasst. Den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands hat der Aufsichtsrat unter Berücksichtigung insbesondere der Interessen der Gesellschaft und der Aktionäre geprüft und sich dem Vorschlag angeschlossen.

In der ordentlichen Sitzung am 7. November 2022 fasste der Aufsichtsrat Beschluss über die Tagesordnung und die Beschlussvorschläge für die ordentliche Hauptversammlung 2023, über die Gründung von zwei weiteren Konzerngesellschaften sowie den Kauf eines Grundstücks in Ungarn. Darüber wurde dem Kauf eines Grundstücks in Nevada, direkt neben dem Produktionsstandort der Bioraffinerie, sowie weiteren Investitionen für den Bau von zusätzlichen LNG- und CNG-Tankstellen in Deutschland zugestimmt.

In der im Anschluss an die Hauptversammlung am 3. Februar 2023 abgehaltenen ordentlichen Aufsichtsratssitzung befassten wir uns mit den Themen Finanzierung und Umwandlung der VERBIO AG in eine SE (Societas Europaea). Zudem wurde der Finanzkalender 2023/2024 verabschiedet.

In unserer außerordentlichen als Videokonferenz stattfindenden Sitzung am 20. Februar 2023 beschlossen wir die Umsetzung der Umwandlung der VERBIO AG in die Verbio SE (Societas Europaea) und beauftragten den Vorstand, die erforderlichen Maßnahmen zur Umsetzung zu ergreifen.

Gegenstand der im Rahmen einer Videokonferenz abgehaltenen außerordentlichen Sitzungen am 24. und 26. April 2023 war der Antrag des Vorstands auf Zustimmung des Kaufs einer Bioethanolanlage in South Bend, Indiana, USA. Nach eingehender Erörterung der vom Vorstand vorgelegten Beschlussvorlage und Klärung der sich daraus ergebenden offenen Fragen hat der Aufsichtsrat seine Zustimmung zum Kauf erteilt.

Am 8. Mai 2023, der letzten ordentlichen Präsenzsitzung im Geschäftsjahr 2022/2023, befassten wir uns mit der vorläufigen Budgetplanung 2023/2024, stimmten weiteren Grundstückskäufen im Gewerbegebiet in Zörbig zu und genehmigten eine Nebentätigkeit eines Vorstands.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurde neben dem am 26. September 2022 gefassten Umlaufbeschluss, die Feststellung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses die VERBIO AG betreffend, in weiteren sieben Fällen Beschluss im Umlaufverfahren in Form der schriftlichen Stimmabgabe gefasst. Im Beschluss vom 7. Juli 2022 befassten wir uns mit dem Katalog für Nichtprüfungsleistungen der Grant Thornton AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Mit Umlaufbeschluss vom 27. Juli 2022 stimmten wir der Gewährung von kurzfristigen Darlehen an vier Vorstandsmitglieder zu. Am 14. November 2022 wurde der Verlängerung eines genehmigungspflichtigen Vertrages, der Prolongation einer bestehenden bilateralen Kreditlinie sowie der Gründung einer weiteren Konzerngesellschaft zugestimmt. Darüber hinaus wurde ein

klarstellender Beschluss im Rahmen der Vorstandsvergütung gefasst. Die Beschlussfassung über die Ausgabe des Langfristbonus für das Geschäftsjahr 2018/2019 und die Ausgabe des Treuebonus für das Geschäftsjahr 2021/2022 sowie die Genehmigung der Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage erfolgte am 7. Dezember 2022. Auf richterlichen Hinweis wurde dieser Beschluss am 8. März 2023 ergänzt. Am 3. April 2023 stimmten wir dem Abschluss eines Schuldscheindarlehen und dem Abschluss zweier Kreditlinien zu. Ein weiterer Beschluss erfolgte am 14. Juni 2023. Dieser beinhaltete die Kapitalausstattung der Gesellschaften in den USA, den Abschluss eines weiteren Konzerndarlehen und die Gründung einer weiteren Konzerngesellschaft.

Bildung von Ausschüssen

Der Aufsichtsrat der VERBIO AG besteht satzungsgemäß aus nur drei Personen und hat damit die geeignete Größe, sämtliche Angelegenheiten im Gesamtaufichtsrat zu erörtern und zu entscheiden. Mit Ausnahme des Prüfungsausschusses wurde daher auch im vergangenen Geschäftsjahr von der Bildung von Ausschüssen abgesehen. Alle Fragen, die nicht den Prüfungsausschuss betreffen, wurden demnach im Gesamtplenarium behandelt.

Prüfungsausschuss

Entsprechend § 107 Absatz 4 AktG hat der Aufsichtsrat einer Gesellschaft, das ein Unternehmen von öffentlichem Interesse nach § 316 a Satz 2 HGB ist, einen Prüfungsausschuss einzurichten. Besteht der Aufsichtsrat nur aus drei Mitgliedern, ist dieser auch der Prüfungsausschuss. Aufgrund der dreiköpfigen Besetzung des Aufsichtsrats der VERBIO AG ist der Aufsichtsrat entspre-

chend den gesetzlichen Bestimmungen demnach zugleich Prüfungsausschuss. In ihrer Funktion als Prüfungsausschuss haben die Mitglieder des Aufsichtsrats Frau Ulrike Krämer unter Stimmenthaltung der Betroffenen zur Vorsitzenden des Prüfungsausschusses für die Dauer der Amtszeit als Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Frau Ulrike Krämer und Herr Alexander von Witzleben gelten als unabhängige Finanzexperten im Sinne des § 100 Absatz 5 AktG. Frau Ulrike Krämer verfügt über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme. Sie ist darüber hinaus mit der Abschlussprüfung vertraut.

Der Aufsichtsrat in seiner Funktion als Prüfungsausschuss tagte an insgesamt fünf Sitzungsterminen, von denen drei Termine in Präsenz stattfanden und zwei Termine im Rahmen einer Videokonferenz abgehalten wurden. Mit Ausnahme von einer Sitzung, die die Regelkommunikation zwischen dem Prüfungsausschuss und den Wirtschaftsprüfern zu den Jahresabschlussarbeiten betrifft und welche durch die Prüfungsausschussvorsitzende und deren Stellvertreter vorgenommen wurden, waren bei allen Sitzungen sämtliche Prüfungsausschussmitglieder anwesend.

In der Sitzung am 7. Juli 2022 informierten die Wirtschaftsprüfer über den Prüfungsstand der Vorprüfung zum Jahresabschluss 2021/2022. Es erfolgte insbesondere ein Austausch zu den Impairment-Sachverhalten.

Am 16. September 2022 befasste sich der Ausschuss unter Anwesenheit des Wirtschaftsprüfers intensiv mit dem vorläufigen vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und dem vorläufigen Konzernabschluss, dem Lagebericht und Konzernlagebericht, dem Abhängigkeitsbericht, dem gesonderten nichtfinanziellen Konzern-

bericht der VERBIO AG sowie dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands. Auf Basis des Berichts von Frau Krämer, insbesondere auch über die Qualität der Abschlussprüfung, und deren Empfehlung als Vorsitzende des Prüfungsausschusses fasste der Aufsichtsrat am 23. September 2022 und per Umlaufbeschluss vom 26. September 2022 die vorstehend aufgeführten Beschlüsse. Der Prüfungsausschuss prüfte zudem die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers.

In seiner Sitzung am 7. November 2022 wurden gemeinsam mit dem Finanzvorstand die sich im Rahmen der Jahresabschlussprüfung ergebenden Verbesserungsvorschläge der Wirtschaftsprüfer erörtert und ein Maßnahmenkatalog festgelegt. Weiterhin wurde die Quartalsmitteilung zum 30. September 2022 besprochen und verabschiedet.

Die Verabschiedung des Halbjahresberichts zum 31. Dezember 2022 war Gegenstand der Sitzung am 3. Februar 2023. Zudem hat der Prüfungsausschuss die Geschäftsordnung für die Revision verabschiedet und Nichtprüfungsleistungen der Grant Thornton AG genehmigt. Die Prüfungsausschussvorsitzende berichtete über die Vorbesprechung mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zur Jahresabschlussprüfung 2022/2023.

Am 8. Mai 2023 erörterte und verabschiedete der Prüfungsausschuss die Quartalsmitteilung zum 31. März 2023. Weiterer Gegenstand der Sitzung war die Berichterstattung zur Internen Revision und zur Compliance. Es wurden darüber hinaus weitere Nichtprüfungsleistungen der Grant Thornton AG genehmigt. Abschließend berichtete die Prüfungsausschussvorsitzende über den aktuellen Stand zur Umwandlung der VERBIO AG in die Verbio SE.

Hauptversammlung

Die im Geschäftsjahr 2022/2023 abgehaltene ordentliche Hauptversammlung fand am 3. Februar 2023 erneut im virtuellen Format statt. Die Versammlungsleitung erfolgte satzungsgemäß durch den Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Alexander von Witzleben. Am 25. August 2023 wurde zudem, ebenfalls unter der Versammlungsleitung von Herrn von Witzleben, eine außerordentliche Hauptversammlung im virtuellen Format abgehalten, die die Umwandlung der VERBIO AG in die Verbio SE zum Gegenstand hatte.

Interessenkonflikte

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind gehalten, unverzüglich offenzulegen, wenn bei ihnen Interessenkonflikte auftreten. In Erfüllung der entsprechenden Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex berichtet der Aufsichtsrat in seinem Bericht an die Hauptversammlung über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gemäß den Empfehlungen E.1 und E.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) hätten offengelegt werden müssen und über die die Hauptversammlung mit diesem Bericht zu informieren wäre, bekannt.

Keines der Aufsichtsratsmitglieder übt Organ- oder Beratungsfunktionen bei nach Einschätzung der Gesellschaft wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens aus. Verträge mit Aufsichtsratsmitgliedern, die eines Beschlusses des Aufsichtsrats bedurft hätten, wurden nicht

abgeschlossen. Mit den Vorständen Claus Sauter, Bernd Sauter, Theodor Niesmann und Prof. Oliver Lüdtke wurden Darlehensverträge abgeschlossen. Die Darlehensgewährung erfolgte im Zuge der lohnsteuerpflichtigen Zuteilung von Aktien im Rahmen der Vorstandsvergütung. Der Aufsichtsrat stimmte der Darlehensgewährung mit einer Laufzeit von unter einem Jahr mit Beschluss vom 28. Juli 2022 zu.

Corporate Governance

Der Begriff „Corporate Governance“ steht für eine transparente und an einer langfristigen Wertschöpfung ausgerichteten Unternehmensführung. Der Aufsichtsrat folgt den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“).

Aufsichtsrat und Vorstand messen der Sicherstellung einer guten Corporate Governance große Bedeutung bei. Hierzu gehört die regelmäßige und ausführliche Befassung des Aufsichtsrats mit den Corporate Governance-Vorgaben für deutsche börsennotierte Gesellschaften, wie sie sich insbesondere aus dem Aktiengesetz und dem neu gefassten Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 (DCGK) ergeben.

Der Aufsichtsrat hat sich daher auch im Geschäftsjahr 2022/2023 mit den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst. Über die Corporate Governance bei der VERBIO AG berichtet der Vorstand gemeinsam mit dem Aufsichtsrat grundsätzlich jährlich. Am 31. Juli 2023 haben Aufsichtsrat und Vorstand eine unterjährige Entsprechenserklärung abgegeben, die unverzüglich auf der Website der VERBIO AG veröffentlicht wurde. In der Bilanzsitzung am 22. Sep-

tember 2023 fasste der Aufsichtsrat im Rahmen der Beschlussfassung zur Erklärung zur Unternehmensführung Beschluss zur turnusmäßigen Abgabe der Entsprechenserklärung, die inhaltlich der Erklärung vom Juli 2023 entspricht. Beide Dokumente wurden ebenfalls unverzüglich auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Mit den in den inhaltlich deckungsgleichen Erklärungen erläuterten Ausnahmen wurde und wird allen Empfehlungen des Kodex in der aktuellen Fassung entsprochen.

Informationen zur Corporate Governance der VERBIO AG finden Sie in der vom Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam verfassten Erklärung zur Unternehmensführung. Die Erklärung zur Unternehmensführung kann auf der Website der Gesellschaft eingesehen werden.

Vergütungsbericht

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben für das Geschäftsjahr 2022/2023 einen Vergütungsbericht nach Maßgabe des § 162 AktG erstellt. Der Vergütungsbericht wurde gemäß § 162 Abs. 3 AktG vom Abschlussprüfer daraufhin geprüft, ob die gesetzlich geforderten Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG gemacht wurden. Der Abschlussprüfer hat bestätigt, dass im Vergütungsbericht in allen wesentlichen Belangen die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG gemacht wurden. Der Vergütungsbericht wird der Hauptversammlung der Gesellschaft nach § 120 a Abs. 4 AktG zur Billigung vorgelegt.

Effizienzprüfung

Gemäß der Empfehlung D.12 des Deutschen Corporate Governance Kodex beurteilt der Aufsichtsrat der VERBIO AG in regelmäßigen Abständen die Effizienz seiner Tätigkeit einschließlich der Zusammenarbeit mit dem Vorstand in Form einer Selbstevaluierung auf Basis eines umfangreichen, unternehmensspezifischen Fragebogens (Effizienzprüfung). Der Fragebogen geht auf die hierfür wesentlichen Aspekte ein, wie Zusammenwirken mit dem Vorstand, Vorbereitung und Ablauf der Sitzungen, Umfang und Inhalt der Unterlagen sowie rechtzeitige und ausreichende Informationsversorgung, insbesondere zur Finanzberichterstattung, Compliance und Abschlussprüfung, zu ESG-Themen sowie zum Controlling und Risikomanagement.

Die Effizienz seiner Arbeit hat der Aufsichtsrat im Juni/ Juli 2023 überprüft und bewertet. Die Ergebnisse der Prüfung wurden im Aufsichtsrat vorgestellt und erörtert und bestätigen eine professionelle, konstruktive Zusammenarbeit innerhalb des Aufsichtsrats und mit dem Vorstand. Ebenso bestätigen die Ergebnisse eine effiziente Sitzungsorganisation und -durchführung und eine angemessene Informationsversorgung.

Aus- und Fortbildungsmaßnahmen

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich mit angemessener Unterstützung der VERBIO AG wahr und werden im Bedarfsfall von der Gesellschaft dabei unterstützt. Regelmäßig werden die Mitglieder des Aufsichtsrats über aktuelle Fachartikel informiert und bilden sich im Wege des Selbststudiums sowie durch die Teilnahme an verschiedenen Webinaren weiter.

Darüber hinaus halten sich die Aufsichtsratsmitglieder unter anderem über aktuelle Aufsichtsrats Themen durch Abonnements von Online-Magazinen, Fachinformationen und Newslettern informiert.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

In der Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat es im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022/2023 keine personellen Veränderungen gegeben.

Damit gehören dem Aufsichtsrat unverändert nachfolgende Personen an:

- Alexander von Witzleben (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Ulrike Krämer (stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats)
- Dr. Klaus Niemann

Herr Christian Doll steht als Ersatzmitglied zur Verfügung.

Frau Ulrike Krämer und Herr Dr. Klaus Niemann sind keine Mitglieder in einem gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrat oder vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien.

Mit der jetzigen Besetzung werden nach Einschätzung des Aufsichtsrats die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats unter Berücksichtigung des im Geschäftsjahr 2022/2023 erarbeiteten Kompetenzprofils vollständig umgesetzt.

Dem Vorstand der VERBIO AG gehörten im Berichtszeitraum nachfolgende Personen an:

- Claus Sauter (Vorstandsvorsitzender)
- Prof. Dr. Oliver Lüdtke
(stellvertretender Vorsitzender des Vorstands)
- Theodor Niesmann
- Bernd Sauter
- Stefan Schreiber
- Olaf Tröber

Die Ressortverantwortlichkeiten der einzelnen bisherigen Vorstandsmitglieder blieben im Geschäftsjahr 2022/2023 unverändert. Die einzelnen Ressorts sind im Kapitel „Organe“ zusammenfassend dargestellt.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Durch die Hauptversammlung vom 3. Februar 2023 wurde die Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig, erneut als Abschlussprüfer für den Jahres- und Konzernabschluss der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG für das Geschäftsjahr 2022/2023 bestellt.

Eine Unabhängigkeitserklärung der Prüfungsgesellschaft nach Art. 6 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 („EU-Abschlussprüferverordnung“) hat der Prüfungsausschuss eingeholt. Diese datiert auf den 15. September 2022.

Den Prüfungsauftrag hat der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung am 28. Februar 2023 erteilt.

Die Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig, hat den vom Vorstand nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023 sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023 der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023 und der Konzernlagebericht wurden gemäß § 315 e HGB auf der Grundlage der Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Auch für den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht hat der Abschlussprüfer einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Abschlussprüfer hat festgestellt, dass der Vorstand ein angemessenes Informations- und Überwachungssystem installiert hat, das dazu geeignet ist, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Die Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind dem Aufsichtsrat in seiner Funktion als Prüfungsausschuss rechtzeitig zur Einsicht zugegangen. Der Prüfungsausschuss hat in seinen Sitzungen am 15. September 2023 die Prüfungsergebnisse mit dem Abschlussprüfer detailliert besprochen und hat dann in der Sitzung am 22. September 2023 die vorgelegten Abschlüsse, Berichte und den Gewinnverwendungsvorschlag erörtert und insbesondere mit Blick auf die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit geprüft. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung sowie darüber,

dass keine wesentlichen Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems vorliegen. Insbesondere gab er Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns ab und stand dem Prüfungsausschuss für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Abschlussprüfer ging ferner auf Umfang und Schwerpunkte der Abschlussprüfung ein. Nach eigener Prüfung und Diskussion sämtlicher Unterlagen durch den Prüfungsausschuss hat der Aufsichtsrat festgestellt, dass dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer keine Einwendungen entgegenstehen, und hat die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG und des Konzerns zum 30. Juni 2023 gebilligt. Der Jahresabschluss der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG ist damit festgestellt. Der Prüfungsausschuss hat den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Dabei wurden insbesondere die Liquidität der VERBIO AG bzw. des Konzerns, die steuerlichen Aspekte, die Finanz- und Ertragslage sowie die mittelfristige Investitionsplanung berücksichtigt. Des Weiteren wurde der Vorschlag auch unter den Gesichtspunkten der Dividendenpolitik sowie der Aktionärsinteressen geprüft. Der Aufsichtsrat schließt sich nach seiner Prüfung dem Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung an, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022/2023 eine Dividende in Höhe von EUR 0,20 je dividendenberechtigte Aktie bzw. insgesamt EUR 12,70 Mio. an die Aktionäre auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Abhängigkeitsbericht

Auch im Geschäftsjahr 2022/2023 hat der Vorstand einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG als Konzernunternehmen gemäß § 312 AktG erstellt. Darin erklärt der Vorstand, dass die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG bei den aufgeführten Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen – nach den Umständen, die ihm zum Zeitpunkt der Vornahme des Rechtsgeschäfts bekannt waren – angemessene Gegenleistungen erhalten hat und berichtspflichtige Maßnahmen im Geschäftsjahr weder getroffen noch unterlassen wurden.

Der Abschlussprüfer hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und den nachfolgend wiedergegebenen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Sowohl der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen als auch der entsprechende Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat in seiner Funktion als Prüfungsausschuss rechtzeitig vorgelegen. Beide Berichte wurden nach persönlichem Bericht der Abschlussprüfer in der Sitzung am 22. September 2023 ausführlich erörtert.

Nach einer sorgfältigen eigenen Prüfung des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2022/2023, die unter Einbeziehung der Prüfungsergebnisse des Abschlussprüfers im Hinblick auf die Vollständigkeit und Richtigkeit erfolgte, ist der Prüfungsausschuss zu dem Ergebnis gekommen, dass keine Einwendungen gegen die vom Vorstand am Schluss des Berichts abgegebene Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben sind.

Gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht

Im Zuge der Umsetzung des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes hat die VERBIO AG einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht abzugeben. Dieser wurde nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt und wird außerhalb des Lageberichts veröffentlicht. Die VERBIO AG stellt darin ausgewählte nichtfinanzielle Informationen unter Bezugnahme auf den internationalen Nachhaltigkeitsstandard der Global Reporting Initiative (GRI) dar.

Der Aufsichtsrat hat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, den Inhalt des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts für das Geschäftsjahr 2022/2023 einer freiwilligen Prüfung mit begrenzter Sicherheit („limited assurance“) durch die Wirtschaftsprüfer zu unterziehen. Die Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig, hat im Auftrag des Aufsichtsrats den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht geprüft und folgendes Prüfungsurteil abgegeben:

- „Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Konzernbericht der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig, für den Zeitraum vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. §§ 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Angaben zur EU-Taxonomieverordnung“ des nichtfinanziellen Konzernberichtes dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.“

Der Aufsichtsrat in seiner Funktion als Prüfungsausschuss hat sich mit dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht des Unternehmens nach §§ 289 b, 315 b HGB ebenfalls ausführlich auseinandergesetzt und ihn in seiner Sitzung am 22. September 2023 gemeinsam mit dem Vorstand eingehend geprüft und diskutiert. Der Aufsichtsrat hat seine Prüfungspflicht nach § 171 Abs. 1 Satz 4 AktG in Bezug auf den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der Gesellschaft zur Corporate Social Responsibility wahrgenommen. Es wurden keine Beanstandungen festgestellt.

Die Vertreter des Prüfers, die den Vermerk über die betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterzeichnet haben, nahmen an den Verhandlungen des Prüfungsausschusses über den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht teil. Sie haben dem Prüfungsausschuss über die wesentlichen Ergebnisse ihrer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit berichtet und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach eigener Prüfung schloss sich der Prüfungsausschuss dem Ergebnis der Prüfung durch die Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft an, sodass der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht in der Bilanzsitzung am 22. September 2023 auf Empfehlung der Ausschussvorsitzenden Frau Ulrike Krämer durch den Aufsichtsrat verabschiedet wurde.

Schlussbemerkungen

Der Aufsichtsrat ist sich dessen bewusst, dass der Erfolg des Unternehmens ganz wesentlich von der Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des VERBIO-Konzerns abhängt und diese damit die Basis für den Erfolg des Unternehmens bilden. Mit ihrer Leistungsbereitschaft und ihrem Engagement hat jeder Einzelne dazu beigetragen, dass die VERBIO AG weiterhin auf einem sehr guten Weg und auf Kurs ist. Der Aufsichtsrat spricht hiermit den Mitgliedern des Vorstands, den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern großen Dank und Anerkennung für die auch im Geschäftsjahr 2022/2023 erneut geleistete hervorragende Arbeit und das dabei gezeigte persönliche Engagement aus. Dieser Dank gilt auch den Kunden und Geschäftspartnern, die ebenfalls wesentlich zum Erfolg des Unternehmens beigetragen haben. Darüber hinaus danken wir unseren Aktionärinnen und Aktionären, die dem Unternehmen ihr Vertrauen entgegengebracht haben und auch weiterhin entgegenbringen.

Abschließend möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich im Namen des gesamten Aufsichtsrats bei den Mitgliedern des Vorstands für die jederzeit gute, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit und für die erbrachten Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022/2023 bedanken. Der Aufsichtsrat unterstützt die Umsetzung der eingeschlagenen Wachstumsstrategie ausdrücklich und wird den Vorstand auch im laufenden Geschäftsjahr 2023/2024 weiterhin intensiv sowohl beratend als auch durch eine regelmäßige und kritische Überwachung auf dem weiteren Weg begleiten.

VERBIO Vereinigte BioEnergie AG

Leipzig, 25. September 2023

Für den Aufsichtsrat

Alexander von Witzleben
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Die VERBIO-Aktie

Die Aktien der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG sind im Prime Standard der Deutschen Börse AG unter dem Kürzel VBK gelistet und werden unter anderem im elektronischen Wertpapierhandelssystem Xetra gehandelt.

Die Aktie auf einen Blick

Kürzel:	VBK
Kürzel Bloomberg (Xetra):	VBK:GR
Kürzel Reuters (Xetra):	VBKG.DE
ISIN:	DE000A0JL9W6
Marktsegment:	Regulierter Markt (Prime Standard)
Designated Sponsor:	Stifel Europe Bank AG
Anzahl Aktien:	63.517.206
Gattung:	Stückaktien
Nennwert je Stück:	EUR 1,00

	2022/2023	2021/2022
Schlusskurs (Xetra, 30.06.2023, 30.06.2022)	EUR 36,85	EUR 48,00
52-Wochen-Hoch (Xetra) *	EUR 85,40	EUR 86,20
52-Wochen-Tief (Xetra)*	EUR 32,07	EUR 40,50
Börsenkapitalisierung (Basis: Schlusskurs Xetra)	EUR 2,34 Mrd.	EUR 3,04 Mrd.
Free Float	27,66 Prozent	28,84 Prozent
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	EUR 2,08/2,08	EUR 4,99/4,97
Operativer Cashflow je Aktie	EUR 0,41	EUR 5,16
Buchwert je Aktie	EUR 14,32	EUR 12,87

* Jeweils Schlusskurs Xetra

Das Börsenjahr

2. Halbjahr 2022

Das zweite Börsenhalbjahr 2022 wurde dominiert von den Themen Inflation, Zinswende, Energiekrise und der Angst vor einer Rezession. Dieses insgesamt negative Umfeld spiegelt sich in der Gesamtpformance des DAX für das Jahr 2022 wider. Der DAX schloss das Gesamtjahr mit einem Minus von 13,1 Prozent ab. Nachdem der deutsche Leitindex im September sein Jahrestief markierte, hellte sich die Stimmung jedoch wieder auf, und so beendete der DAX die zweite Jahreshälfte mit einem Plus von 8,7 Prozent.

Im internationalen Vergleich zeigte sich der deutsche Aktienmarkt robust. Der amerikanische S&P 500 schloss das zweite Halbjahr 2022 mit einem Performanceplus von 0,4 Prozent ab, der europäische Euro Stoxx 600 mit einem Plus von 4,4 Prozent und der britische FTSE 250 mit einem Plus von 1,2 Prozent.

Besonders die langanhaltende Inflation gab den Takt an den Kapitalmärkten vor und zwang die Zentralbanken zur Straffung der Geldpolitik. Dies führte zu einem steigenden Zinsniveau. Die Rückkehr der Zinsen ging einher mit starken Abflüssen an den Aktienmärkten, was gerade bei Wachstumswerten zu einer Neubewertung an den Börsen führte.

Der Trend der nachhaltigen Geldanlage setzte sich vor allem in den Fremdkapitalmärkten fort. Durch die Rückkehr der Attraktivität von Anleihen und Bonds durch die hohen Zinsen sind Instrumente mit Fokus auf Nachhaltigkeit vermehrt gefragt.

1. Halbjahr 2023

Die Investoren ließen sich von dem vermeintlich herausfordernden Makroumfeld nicht beeindrucken und sorgten für eine Auftaktrallye. Der DAX beendete das erste Halbjahr mit einem satten Plus von 16,0 Prozent bei gleichzeitig geringerer Volatilität.

Auffallend stark haben sich die Technologiewerte besonders an der Technologiebörse Nasdaq entwickelt. Als Katalysatoren dienten hier sowohl der Boom rund um das Thema künstliche Intelligenz wie auch die Maßnahmen zur Kostenreduzierung bei den großen Tech-Konzernen.

Die von der Europäischen Zentralbank (EZB) ergriffenen Maßnahmen zur geldpolitischen Straffung zeigten erste Effekte. Einige Inflationsindikatoren zeigten eine klare Abkühlung der Teuerungsrate, was am Markt positiv registriert wurde.

Auch die Folgen des Ukraine-Krieges wurden spürbar geringer und die Energiekrise milderte sich zunehmend ab. Hinzu kommt, dass China die Covid-Politik weitestgehend gelockert hat und es daher zu einer Entspannung bei den Lieferketten kam.

Die Wirtschaftsleistung hat sich im Gegensatz zu den Aktienmärkten im ersten Halbjahr 2023 nicht so erfreulich entwickelt wie ursprünglich erwartet. Das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) revidierte seine Frühjahrsprognose von einem BIP-Wachstum um 0,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr auf -0,3 Prozent. Allerdings erwartet das IfW für das Jahr 2024 ein Plus von über 1,8 Prozent. Mit Blick auf die volkswirtschaftlichen Herausforderungen der vergangenen Monate empfing der Markt die Prognosen mit Optimismus.²⁾

Die VERBIO-Aktie 2022/2023

Die VERBIO-Aktie startete am 1. Juli 2022 mit einem Eröffnungspreis von EUR 47,14 auf XETRA in das Geschäftsjahr 2022/2023. Am letzten Handelstag vom Juni 2023 schloss die Aktie bei einem Preis von EUR 36,85. Somit

verzeichnete die VERBIO-Aktie über den entsprechenden Zeitraum einen Kursverlust von 21,8 Prozent.

Zunächst konnte die Aktie zwischen Juli und November des Kalenderjahres 2022 – mit einigen Ausschlägen in beide Richtungen – deutlich zulegen. Dabei profitierte sie insbesondere von gestiegenen Energiepreisen. Am 14. November 2022 wurde für die Aktie das Hoch des Geschäftsjahres 2022/2023 bei EUR 87,65 markiert. In den folgenden Wochen und Monaten büßte die Aktie dann jedoch deutlich an Wert ein und zollte damit fallenden Energiepreisen und hohen Rohstoffkosten Tribut. Schließlich wurde am 28. April das Tief der entsprechenden Periode bei EUR 29,93 erreicht. Am 27. April passte VERBIO die bestehende EBITDA-Prognose für das Geschäftsjahr 2022/2023 aufgrund von Marktverwerfungen durch die Einfuhr ungewöhnlich hoher Biodieselimporte aus Asien von rund EUR 300 Mio. auf rund EUR 240 Mio. an.

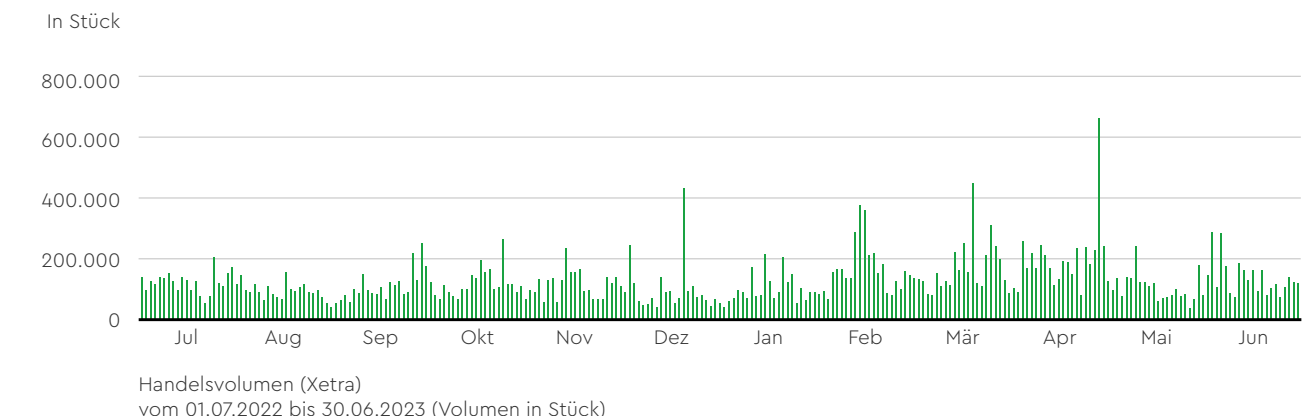
Im 2. Halbjahr 2022 wurden pro Tag durchschnittlich 107.132 Aktien auf Xetra gehandelt. Dieser Wert steigerte sich im 1. Halbjahr 2023 auf durchschnittlich 145.878 gehandelte Aktien pro Tag. Im gesamten Geschäftsjahr lag der entsprechende Durchschnitt bei 126.279 täglich gehandelten Aktien.³⁾

¹⁾ <https://www.manager-magazin.de/finanzen/boerse/boerse-und-dax-so-lief-das-erste-halbjahr-an-der-boerse-a-5622f5bc-35a0-4ff3-aa8f-64d9c2cdac3>

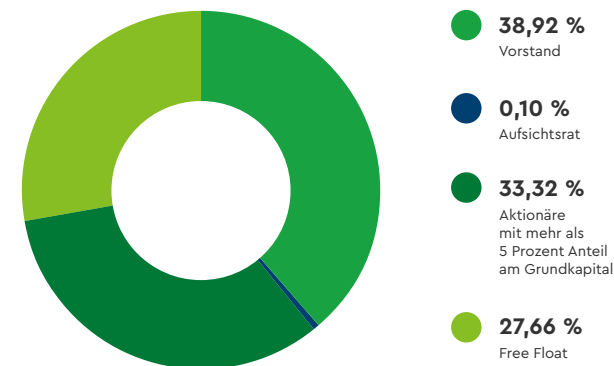
²⁾ <https://www.ifw-kiel.de/>

³⁾ Bloomberg

Die VERBIO Aktie: Kursverlauf und Handelsvolumen vom 1.Juli 2022 bis 30. Juni 2023



Aktionärsstruktur zum 30.06.2023



Für die VERBIO AG ist Deutschland Herkunftsmitgliedstaat und es gelten die Meldeschwellen gemäß §§ 33, 34 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) bei der Änderung bedeutender Beteiligungen. Im Berichtszeitraum hat die VERBIO AG keine Meldung zu Änderungen von bedeutenden Beteiligungen an der Gesellschaft erhalten. Die Informationen zu mitteilungspflichtigen Geschäften von Aktien mit Stimmrechten sind auf der Website verbio.de unter der Rubrik Investor Relations veröffentlicht.

Kapitalmarkt

Analysten-Coverage

Sechs Analysten-Häuser berichteten 2022/2023 in ausführlichen Studien und aktuellen Kurzanalysen über die VERBIO AG: Die Deutsche Bank AG hat im März 2023 die Coverage mit einem „Buy“-Rating aufgenommen, Jefferies International Ltd. folgte im Juli 2023 ebenfalls mit einer Kaufempfehlung. Darüber hinaus berichteten Hauck & Aufhäuser Investment Banking, Stifel Europe Bank AG und EQUI.TS GmbH, die das Unternehmen schon länger begleiten. Die Coverage durch MATELAN Research GmbH wurde von der VERBIO AG in Auftrag gegeben und bestand bis zum 30. September 2022. Die Erstellung dieser Analysen erfolgt unabhängig durch die Analysten der jeweiligen Gesellschaften auf Basis öffentlich zugänglicher Informationen. Diese Analysen geben die Meinungen, Einschätzungen bzw. Empfehlungen des Analystenhauses wieder und unterliegen keinerlei Einflussnahme oder Kontrolle durch die VERBIO AG.

Kapitalmarktkommunikation

In der Kommunikation mit den Kapitalmarktteilnehmern verfolgt VERBIO den Grundsatz der Gleichbehandlung. Daher veröffentlichen wir kursrelevante und aktuelle Informationen immer zeitnah, konsistent und transparent, sowohl über ein elektronisches Verteilungssystem als auch auf der Website der VERBIO AG.

Auf der Website [verbio.de](https://www.verbio.de) werden dem interessierten Kapitalmarktteilnehmer unter der Rubrik Investor Relations relevante Informationen zur Verfügung gestellt, darunter Finanzberichte, Börseninformationen, Analystenempfehlungen und -schätzungen, wichtige Finanztermine sowie Informationen rund um die Haupt-

versammlung oder Corporate Governance. Kapitalmarkt-relevante Pflichtmitteilungen wie zum Beispiel Ad-hoc-Meldungen und Corporate News werden dort umgehend in deutscher und englischer Sprache publiziert. Gleichermaßen finden sich dort die Stimmrechtsmitteilungen nach §§ 33 ff. WpHG sowie die Mitteilungen über Geschäfte von Führungspersonen nach Artikel 19 der Marktmissbrauchsverordnung („Managers' Transactions“ bzw. „Directors' Dealings“). Um regelmäßig kapitalmarkt-relevante News per E-Mail zu erhalten, können sich Interessenten über die VERBIO-Website (Rubrik Investor Relations) in den IR-Verteiler eintragen. Darüber hinaus finden anlässlich der Veröffentlichung der Quartals-, Halbjahres- und Geschäftsberichte regelmäßig Presse- bzw. Analysten- und Investorenkonferenzen im Rahmen von Telefonkonferenzen statt.

Daneben steht die Investor-Relations-Abteilung bestehenden und potenziellen institutionellen Investoren, Finanzanalysten und Privatanlegern für einen persönlichen oder elektronischen Informationsaustausch zur Verfügung. Im Geschäftsjahr 2022/2023 bestand ein erhöhtes Interesse an Besuchen von institutionellen Investoren an den Standorten Leipzig und Schwedt. Regelmäßig informiert VERBIO über aktuelle Unternehmensnachrichten auf der Website [verbio.de](https://www.verbio.de) sowie auf den Social-Media-Kanälen des Unternehmens auf Facebook, YouTube und Instagram. Darüber hinaus äußert sich der VERBIO-Vorstandsvorsitzende Claus Sauter zu aktuellen politischen Entwicklungen, Hintergründen und den Marktbedingungen in seinem Blog und Podcast [#strohklug \(strohklug.de\)](https://www.strohklug.de). Des Weiteren unterrichtet VERBIO interessierte Kapitalmarktteilnehmer in Form von Interviews, Fachbeiträgen und Vorträgen über die allgemeine Unternehmensentwicklung bzw. durch die Teilnahme an Branchenveranstaltungen und Diskussionsrunden auf Konferenzen über die

Marktentwicklungen bzw. das regulatorische Umfeld und seine Auswirkungen auf die Biokraftstoffbranche.

Das Unternehmen nahm über das Geschäftsjahr hinweg an rund 15 Roadshows und Investorenkonferenzen teil und führte eine Vielzahl von Einzel- und Gruppengesprächen mit interessierten Analysten und Investoren, um alle Fragen, besonders hinsichtlich der Unternehmensstrategie und weiterer Wachstumsperspektiven, zu klären. Die Veranstaltungen fanden vermehrt in Präsenz statt, ergänzt um virtuelle Formate.

Der Finanzkalender mit allen wichtigen Terminen für das Geschäftsjahr 2023/2024 findet sich auf der letzten Seite dieses Geschäftsberichtes sowie auf der Website [verbio.de](https://www.verbio.de) unter der Rubrik Investor Relations.

Hauptversammlung und Dividende

Hauptversammlung 2023

Da zum Zeitpunkt der Entscheidung über das Format der Hauptversammlung nicht absehbar war, wie sich die COVID-19-Situation entwickelt, fand die ordentliche Hauptversammlung der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten am 3. Februar 2023 in Leipzig statt. Vom stimmberechtigten Grundkapital waren 53.986.099 Stückaktien mit ebenso vielen Stimmen (Stimmrechtsvertreter und elektronische Briefwahl) vertreten (85,15 Prozent des gesamten Grundkapitals der Gesellschaft). Vorstand und Aufsichtsrat stellten sich den bis zum Vortag über das sogenannte InvestorPortal eingereichten Fragen der Aktionäre und informierten über die Geschäftsentwicklung, die Unternehmensstrategie, die gesetzlichen Rahmenbedingungen

und Marktentwicklungen. Auf der Tagesordnung stand neben der Gewinnverwendung, der Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, der Billigung des Vergütungssystems der Vorstandsmitglieder, der Wahl von Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschluss- bzw. Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022/2023, der Beschlussfassung zur Ergänzung sowie der redaktionellen Anpassung der Satzung auch die Abstimmung über den Abschluss eines Unternehmensvertrages zwischen der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG und der VERBIO Retail Germany GmbH.

Es wurde allen von der Verwaltung vorgelegten Beschlussvorschlägen mit den erforderlichen Mehrheiten durch die Stimmrechtsvertreter oder über die elektronische Briefwahl zugestimmt. Für Vorstand und Aufsichtsrat der VERBIO AG implizieren diese Abstimmungsergebnisse das große Vertrauen der Aktionäre in das Management des Unternehmens. Die ausführlichen Stimmergebnisse sowie weitere Informationen rund um die Hauptversammlung 2023 sind auf der Website ([verbio.de](https://www.verbio.de)) unter der Rubrik Investor Relations veröffentlicht. Die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2022/2023 wird am 2. Februar 2024 in Leipzig stattfinden.

Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat der VERBIO AG verfolgen eine auf Kontinuität ausgerichtete Dividendenpolitik, deren Ziel es ist, einen fairen Ausgleich zwischen den Aktionärsinteressen einerseits und der Wachstumsfinanzierung des Unternehmens andererseits zu schaffen. Danach sollen die Aktionäre über eine angemessene Ausschüttung am Unternehmenserfolg beteiligt werden. Zugleich liegen eine solide Eigenkapitalausstattung und ausreichend Barmittel zur Finanzierung des operativen

Geschäfts sowie zur Nutzung für Expansionsmöglichkeiten für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ebenfalls im Interesse der Aktionäre. Daher prüfen Vorstand und Aufsichtsrat der VERBIO AG ihren Dividendenvorschlag jedes Jahr sehr sorgfältig unter Abwägung von Aktionärs- und Unternehmensinteressen.

EUR	2017/2018	2018/2019	2019/2020	2020/2021	2021/2022	2022/2023 ¹⁾
Gewinn je Aktie (unverwässert)	0,24	0,84	1,01	1,48	4,99	2,08
Dividende je Aktie	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20
Dividendenausschüttung in Mio.	12,6	12,6	12,6	12,6	12,7	12,7

¹⁾ Vorgeschlagene Dividende vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung im Februar 2024.

Dividendenzahlung von EUR 0,20 je Stückaktie für das Geschäftsjahr 2021/2022

Für das Geschäftsjahr 2021/2022 wies die VERBIO AG im Einzelabschluss nach HGB bei einem erzielten Jahresüberschuss in Höhe von EUR 397.339.200,35 einen Bilanzgewinn von EUR 706.019.244,88 aus. Vorstand und Aufsichtsrat hatten der Hauptversammlung am 3. Februar 2023 vorgeschlagen, eine Dividende von EUR 0,20 je dividendenberechtigte Stückaktie, somit EUR 12.679.582,60, auszuschütten und den danach verbleibenden Betrag in Höhe von EUR 693.339.662,28 auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Hauptversammlung der VERBIO AG folgte am 3. Februar 2023 mit ihrem Beschluss dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, eine Dividende in Höhe von EUR 0,20 je dividendenberechtigte Aktie für das Geschäftsjahr 2021/2022 an die Aktionäre auszuschütten. Bezogen auf den Schlusskurs der VERBIO-Aktie am 30. Juni 2022 in Höhe von EUR 48,00 ergibt sich eine Dividendenrendite von 0,42 Prozent.

Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2022/2023

VERBIO hat im Berichtsjahr 2022/2023 trotz der Marktverwerfungen aufgrund von vermutlich falsch gekennzeichneten chinesischen Biodieselimporten ein solides finanzielles und operatives Ergebnis erzielt, an dem das Unternehmen auch seine Aktionäre teilhaben lassen will. Die Gremien der VERBIO AG sind daher übereingekommen, der Hauptversammlung am 2. Februar 2024 die Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,20 je dividendenberechtigte Aktie vorzuschlagen und den verbleibenden Betrag des erzielten Bilanzgewinnes auf neue Rechnung vorzutragen. Die Dividendensumme entspricht einem Auszahlungsbetrag in Höhe von EUR 12,70 Mio. (2021/2022: EUR 12,68 Mio.). Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung entspricht dieser Ausschüttungsvorschlag der Dividende des Vorjahres (2021/2022: EUR 0,20). Der Schlusskurs der VERBIO-Aktie betrug zum 30. Juni 2023 EUR 36,85, sodass eine Dividendenrendite von 0,54 Prozent ausgewiesen werden würde.

Zusammengefasster Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns	25	Sonstige Berichtspflichten	56
Geschäftsmodell	26	Internes Kontrollsystem	56
Konzernstruktur	26	Überwachung der Wirksamkeit	56
Ziele und Strategien	27	Erklärung zur Unternehmensführung	57
Steuerungssystem und Leistungsindikatoren	28	Gesonderter nichtfinanzieller	
Forschung und Entwicklung	29	Konzernbericht	57
Mitarbeiter	30	Bericht über Beziehungen zu	
		verbundenen Unternehmen	57
		Übernahmerechtliche Angaben gemäß	
		§ 315 a HGB bzw. § 289 a HGB	57
Wirtschaftsbericht	30		
Gesamtwirtschaftliche und			
branchenbezogene Rahmenbedingungen . .	30		
Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns . . .	34		
Segmentberichterstattung	37		
Angaben zur VERBIO AG	39		
Prognose-, Chancen-, Risikobericht	43		

Zusammengefasster Konzernlagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023

Zusammengefasster Konzernlagebericht der VERBIO-Gruppe und der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023

Dieser Lagebericht enthält Aussagen sowohl für den VERBIO-Konzern (nachfolgend auch „VERBIO“ oder „VERBIO-Gruppe“) als auch für die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG (nachfolgend auch „VERBIO AG“ oder „Gesellschaft“) als Muttergesellschaft. Sofern nicht anders vermerkt, gelten die Aussagen für den Konzern.

Geschäftsmodell und Konzernstruktur

Geschäftsmodell

„Pioneering Green Solutions!“ In den VERBIO-Bioraffinerien verarbeiten wir landwirtschaftliche Roh- und Reststoffe zu klimafreundlichen Kraftstoffen, grüner Energie und erneuerbaren Produkten für Chemie und Landwirtschaft. Für die Futter- und Nahrungsmittelindustrie stellen wir hochwertige Komponenten aus nachhaltig erzeugter Biomasse bereit. Mit unseren Innovationen und führenden Technologien treiben wir den Klimaschutz weltweit voran. Wir verbinden globales Wachstum mit wirtschaftlichem Erfolg, gesellschaftlicher Verantwortung und Versorgungssicherheit.

Die angewandten Technologien sind von VERBIO selbst entwickelt. Die Anlagen und Prozesse werden kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert, um einerseits die bestehende Produktion zu optimieren und andererseits die Herstellung neuer hochwertiger biogener Produkte aus den eingesetzten Rohstoffen zur Verbesserung der Wertschöpfungstiefe voranzutreiben.

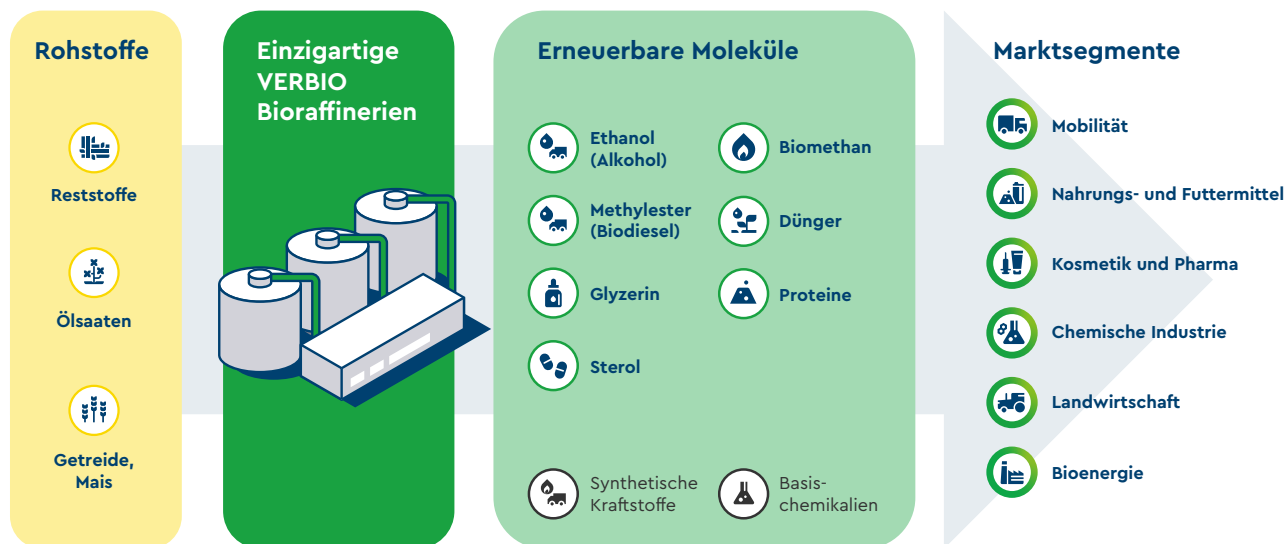
VERBIO ist global aufgestellt mit Produktionsstätten an deutschen Standorten in Zörbig, Bitterfeld, Schwedt/Oder und Pinnow sowie ausländischen Tochtergesellschaften in Indien, den USA, Kanada, Polen und Ungarn. Das Unternehmen vertreibt die eigens produzierten und in kleinen Mengen von Dritten bezogenen erneuerbaren Moleküle heute als Biodiesel und Bioethanol in Europa und Nordamerika, Biomethan in Europa, USA und Indien sowie Pharmaglycerin und Sterole weltweit.

Als strategischer Pionier entwickelt VERBIO ständig neue Technologien, die sich mit den in den Kernprozessen verwendeten Rohstoffen, mit den Endprodukten, den erneuerbaren, grünen Molekülen sowie mit anfallenden Koppelprodukten vereinbaren lassen. Zu diesen Projekten gehören beispielsweise der Aufbau von Produktion und Vertrieb von Proteinprodukten für den Einsatz in der Futter- und Nahrungsmittelindustrie und die Investition in den Aufbau einer Ethenolyseanlage zur Herstellung von biochemischen Basiskomponenten. Dazu zählt auch

das Technologieunternehmen XiMo, das auf dem Gebiet der organischen Chemie ein Hightech-Unternehmen ist. Der Schwerpunkt von XiMo ist die Entwicklung und Vermarktung von Metathese-Katalysatoren.

Durch die zunehmende Dynamik der Dekarbonisierung bzw. Defossilisierung auch anderer Bereiche wie der Chemie, Stahl- und Zementindustrie und des Flug- und Schiffsverkehrs sieht VERBIO zukünftig noch weitere Einsatzbereiche für die Basisprodukte Bioethanol, Rapsölmethylester und Biomethan.

Unser Geschäftsmodell



- VERBIO Agrar GmbH, Zörbig; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VAgar“
- VERBIO Logistik GmbH, Zörbig; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VLogistik“
- VERBIO Polska Sp. z o. o., Stettin (Polen); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VPL“
- VERBIO Pinnow GmbH, Pinnow; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VEP“
- VERBIO India Private Limited, Chandigarh (Indien); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VEI“
- VERBIO North America LLC, Stamford, Connecticut (USA); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VNA“
- VERBIO Nevada LLC, Nevada, Iowa (USA); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VEN“
- VERBIO Diesel Canada Corporation, Welland, Ontario (Kanada); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VDC“
- XiMo Kft., Budapest (Ungarn); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „XiMo“
- South Bend Ethanol LLC, South Bend, Indiana (USA); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „SBE“.

Konzernstruktur zum 30.06.2023

Die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig, ist die Konzernobergesellschaft des VERBIO-Konzerns.

VERBIO haben im Berichtszeitraum, neben der VERBIO AG selbst, folgende wesentliche Gesellschaften angehört:

- VERBIO Bitterfeld GmbH, Bitterfeld-Wolfen/OT Greppin; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VEB“
- VERBIO Zörbig GmbH, Zörbig; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VEZ“
- VERBIO Schwedt GmbH, Schwedt/Oder; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VES“ oder „VES (D)“ (Bereich Biodiesel), oder „VES (E)“ (Bereich Bioethanol)

Darüber hinaus hält die VERBIO AG Anteile an weiteren Gesellschaften. Eine detaillierte Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften findet sich im Konzernanhang unter Abschnitt 2.2 „Konzernsolidierungskreis“.

Ziele und Strategien

VERBIO verfolgt einen langfristigen Fahrplan, der auf nachhaltigen Erfolg ausgerichtet ist. Unser Ziel ist es, dabei sowohl ökonomische als auch ökologische und soziale Aspekte zu berücksichtigen. Dafür setzen wir auf verantwortungsbewusstes Handeln, innovative Lösungen und eine kohärente Strategie, die uns auch in Zukunft stabil und erfolgreich positioniert. Wir verbinden globales Wachstum mit wirtschaftlichem Erfolg, gesellschaftlicher Verantwortung und Versorgungssicherheit.

Unsere Identität als strategischer Pionier. Einen entscheidenden Aspekt unserer Kultur bilden unsere gemeinsamen Werte, die fest im Unternehmensalltag verankert sind. Dazu zählen wir insbesondere:

- Neugierde
- Flexibilität
- Zielstrebigkeit
- Bodenständigkeit
- Begeisterungsfähigkeit
- Agilität
- Kostenführerschaft

Zielgerichtete Wachstums- und Internationalisierungsstrategie. Unsere strategische Ausrichtung basiert auf Erfahrung, umfassenden Analysen unserer Märkte, dem Wettbewerbsumfeld und der ökonomischen, ökologischen sowie sozialen Rahmenbedingungen. Trends und kurzfristige Entwicklungen beobachten wir fortlaufend, um die damit einhergehenden Chancen und Risiken zu antizipieren.

Unterstützt durch gesellschaftlichen und politischen Druck werden weltweit wichtige Voraussetzungen für einen breiteren Dekarbonisierungs- und Defossilisierungsansatz unserer Industriegesellschaft geschaffen. Diesen begegnen wir mit der Expansion und Internationalisierung unserer Produktion und der Vermarktung erneuerbarer Moleküle, nachdem wir bereits in den vergangenen Jahren die Skalierbarkeit unserer Technologien und unseres Geschäftsmodells unter Beweis stellen konnten. Wichtige Entscheidungskriterien für neue Investitionen sind Kostenführerschaft und Skaleneffekte.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 haben wir die dafür notwendigen Strukturen weiter aufgebaut und unsere Produktionskapazitäten im In- und Ausland erhöht. Zusätzlich haben wir mit SBE eine Bioethanolanlage, die wir bis 2026 in eine kombinierte Bioethanol-Biomethanolanlage umbauen wollen, akquiriert.

Wir konzentrieren uns auf inkrementelle Biomethanolumen, die dank vielseitiger und breiter Anwendungen sowie einer weltweit verfügbaren Infrastruktur starke Wachstumsaussichten haben. In den USA wollen wir damit kurz- bis mittelfristig vom Inflation Reduction Act (IRA) profitieren. Der IRA adressiert Investitionskosten für Biomethanalanlagen und schafft Produktionsanreize für Kraftstoffe mit maximaler CO₂-Effizienz – dies ist seit jeher ein Fokus von VERBIO. Gleichzeitig stärken wir mit Investitionen unsere Position entlang der Wertschöpfungskette: Heute agieren wir hauptsächlich als Produzent von erneuerbaren Molekülen und verfügen über ausgeprägte Marketingkompetenzen (regulatorisches Know-how sowie Marktkenntnisse). Beides wollen wir uns mit dem Ausbau unseres kapitalleichten Handels-

geschäfts zunutze machen. Darüber hinaus investieren wir in Deutschland weiter in die Ausweitung unserer Wertschöpfungskette und bauen eine eigene Verflüssigungsanlage sowie eine CNG-/LNG-Tankstelleninfrastruktur auf, was sich in der Vergangenheit zu einem Engpass entwickelt hatte. Zum Ende des Geschäftsjahres 2022/2023 waren bereits 9 Tankstellen operativ. Dadurch stärken wir unsere Flexibilität, Robustheit und Unabhängigkeit von lokalen Einflüssen.

Technologieführerschaft stärkt Wettbewerbsposition.

Heute profitieren wir von flexiblen Anlagenstrukturen, dem Konzept geschlossener Kreisläufe, effizienten Prozessen und einer hohen Flexibilität hinsichtlich des Rohstoffeinsatzes. Unser Ziel ist es, durch Investitionen in die weitere Optimierung unserer bestehenden Anlagen sowie Produktionsprozesse noch ressourceneffizienter zu produzieren und die Treibhausgasbilanz (THG-Bilanz) unserer Produkte weiter zu verbessern. Mit der Etablierung neuer Technologiekonzepte zur Nutzbarmachung weiterer Koppelprodukte erhöhen wir unsere Wettbewerbsfähigkeit durch die Entwicklung neuer, klimaschonender Produkte und das Erschließen neuer Absatzmärkte.

Wir erweitern unser Angebot an Biomassederivaten und generieren beispielsweise durch chemische Basiskomponenten und Proteine zusätzlichen Wert aus unserer Biomasse: Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden die Arbeiten an der Entwicklung eines neuartigen Produktionsprozesses von Grundchemikalien für die chemische Industrie auf Basis von Rapsölmethylester (Biodiesel) sowie von Proteinen für die Futter- und Nahrungsmittelindustrie auf Grundlage der in unseren Bioethanol-Raffinerien eingesetzten Rohstoffe fortgesetzt.

Personalentwicklung erhöht Wettbewerbsfähigkeit.

Personalgewinnung und -entwicklung sind kritische Erfolgsfaktoren für die Umsetzung unserer Strategie und das Verfolgen unserer langfristigen Wachstumsziele. Unser Anspruch ist es, unsere Rolle als Green-Tech-Pionier durch entsprechend qualifiziertes Personal zu halten und auszubauen. Besonders wichtig ist VERBIO daher die Förderung unternehmerischen Denkens und Handelns. Frühzeitig übertragen wir den Mitarbeitern bei VERBIO unternehmerische Verantwortung – ein Versprechen und eine Verpflichtung zugleich.

Treibhausgaseinsparung für unsere Kunden. Wir setzen auf selbst entwickelte innovative Verfahrens- und Produktionstechnologien, hohe Qualität und maximale CO₂-Effizienz der hergestellten Produkte. Die Erfüllung strenger Nachhaltigkeitskriterien bei der Herstellung der Biokraftstoffe, bezogen auf die gesamte Wertschöpfungskette – vom Einkauf der Rohstoffe über die Produktion bis hin zum Vertrieb der Biokraftstoffe und Koppelprodukte –, ist die Grundlage für unsere gesamten unternehmerischen Aktivitäten und Investitionen. Das Management hat das Ziel, im Jahr 2026/2027 8 Mio.¹⁾ Tonnen CO₂-Einsparung für unsere Kunden zu generieren. Um glaubwürdige kohlenstoffarme Lösungen für andere anzubieten, müssen wir einen bedeutenden Fortschritt bei der Reduzierung unserer eigenen Emissionen demonstrieren. Bis 2035 wollen wir die Klimaneutralität (Scope 1 + Scope 2) erreicht haben. Unter anderem setzen wir im zunehmenden Maße auf den CNG-/LNG-Antrieb im Güterfernverkehr und sind dabei, unsere knapp 100 LKW umfassende unternehmenseigene Flotte vollständig umzustellen.

Steuerungssystem und Leistungsindikatoren

Die VERBIO AG ist eine Gesellschaft deutschen Rechts. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die beide mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Vorstand und Aufsichtsrat der VERBIO AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung unseres Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen und sind bestrebt, den Wert des Unternehmens für die Anteilseigner nachhaltig zu steigern.

Der Vorstand der VERBIO AG bestand zum 30. Juni 2023 aus sechs Mitgliedern; gemeinsam tragen sie die Gesamtverantwortung und führen die Geschäfte unserer Gesellschaft mit dem Ziel einer nachhaltigen Wertschöpfung. Dies geschieht in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse. Der Aufsichtsrat hat dem Vorstand eine Geschäftsordnung gegeben, in der neben einem Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte auch die einzelnen Vorstandsressorts im Rahmen des Geschäftsverteilungsplans zugeordnet sind. Die derzeitige Ressortverteilung ist im Kapitel „Organe“ verzeichnet.

Unser unternehmerisches Handeln ist auf profitables Wachstum sowie Technologie- und Kostenführerschaft in den Bereichen der Biokraftstoffproduktion und der Herstellung erneuerbarer Moleküle für Anwendungen in der Industrie ausgerichtet. Daraus leiten sich die wesentlichen Steuerungsgrößen ab.

Die zentrale Kennzahl zur Steuerung der Ertragskraft auf Konzernebene und für die Segmente Biodiesel und Bioethanol ist das Periodenergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, Abschreibungen und Wertaufholungen (EBITDA). Weiterhin werden für die Steuerung Auswertungen der Bruttomarge (Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen abzüglich Materialaufwand), das EBIT (Periodenergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern) sowie produktionsspezifische Kennzahlen wie die Produktionsmengen und die damit verbundenen Kapazitätsauslastungen herangezogen. Bei all den vorgenannten Kennzahlen wurden segmentspezifische Zielniveaus festgelegt.

Ein effektives und effizientes Kapitalmanagement ist ein wesentlicher Bestandteil des ganzheitlichen Steuerungsinstrumentariums unseres Konzerns. Es umfasst im Wesentlichen die Steuerung der Liquidität, des Eigen- und des Fremdkapitals sowie das Währungs- und Zinsmanagement. Wesentliche Steuerungsgröße ist hier die Kennzahl zum Nettofinanzvermögen oder Net Cash (Zahlungsmittelbestand abzüglich Bankdarlehen und sonstige Darlehen). Ein weiterer wichtiger Erfolgsfaktor ist die konsequente Steuerung der Investitionen. Darunter versteht VERBIO die Bewertung jedes einzelnen Projektes unter Berücksichtigung der jeweiligen Amortisationszeiträume und der strategischen Bedeutung.

Die Basis für die unternehmensweite Steuerung und die Berichterstattung von Planungs-, Erwartungs- und Ist-Daten bildet ein zuverlässiges und aussagekräftiges Finanz- und Controlling-Informationssystem.

¹⁾ Das Ziel wurde bedingt durch die Auswirkungen von Covid-19 um ein Jahr nach hinten verschoben.

Die Steigerung des Unternehmenswerts bildet eine zentrale Zielgröße der Unternehmenssteuerung und ist daher ebenfalls im Vergütungssystem für den Vorstand verankert. Dieses honoriert beispielsweise eine positive Wertentwicklung der Aktie und dient so als Anreiz einer erfolgsorientierten nachhaltigen Unternehmensführung im Sinne aller Stakeholder.

Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) von VERBIO liefert mit der Entwicklung innovativer Produktionstechnologien und deren Überführung in den großtechnischen Einsatz sowie der ständigen Weiterentwicklung und Optimierung bestehender Produktionsprozesse und -anlagen einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und zum Ausbau unseres Geschäfts.

In den zurückliegenden Geschäftsjahren wurden deshalb Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten gezielt weiter vorangetrieben. Bestehende Verfahren wurden mit einem kurz- bis mittelfristigen Zeithorizont weiterentwickelt und optimiert. Im Mittelpunkt steht dabei die Verbesserung der Treibhausgasbilanz, d. h. Verringerung der CO₂-Emissionen. Darüber hinaus initiieren wir ständig neue Forschungsprojekte, um auch in Zukunft in neuen Marktsegmenten wie beispielsweise der Chemie und Landwirtschaft erfolgreich zu sein. Ebenfalls fester Bestandteil der Forschungs- und Entwicklungsarbeit sind unsere Forschungsk Kooperationen mit privaten und öffentlichen Forschungseinrichtungen und Hochschulen. Seit 2019 ist das Vorstandsmitglied Prof. Dr. Oliver Lüdtke aktiver Lehrbeauftragter an der Technischen Universität Hamburg.

Zudem wurde der Bereich Operational Excellence aufgebaut, um unsere Produktionsanlagen im internationalen Umfeld ständig weiterzuentwickeln und zu optimieren sowie Best Practices zu identifizieren und weltweit zu implementieren.

Unsere Operational-Excellence-Teams bestehen aus Experten der Verfahrenstechnik, der Automatisierung, der Konstruktion, der Biotechnologie, der Instandhaltung und der Chemie. Sie kontrollieren kontinuierlich Wirtschaftlichkeitsparameter wie Ausbeuten, Verbräuche, Produktqualitäten und Instandhaltungskosten der laufenden Anlagen und suchen kurzfristig zusammen mit den F&E- sowie den Produktionsteams nach Ursachen und Lösungen bei Abweichungen von Zielvorgaben. Bei Inbetriebnahmen und Problemlösungen unterstützen sie die weltweiten Anlagenteams. Darüber hinaus planen, bauen und starten diese Teams weltweit Optimierungsprojekte, die bei Erfolg global eingeführt werden.

Das Wissen und die Flexibilität unserer Operational-Excellence- und F&E-Teams in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Produktionsteams gewährleistet dabei eine schnelle Umsetzung der Best-Practice-Lösungen in unseren weltweiten Anlagen und die schnelle Umsetzung von Innovationen.

Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 4,7 Mio. (2021/2022: EUR 6,5 Mio.) für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Konzernweit arbeiteten durchschnittlich 35 Mitarbeiter (2021/2022: 57) in unseren F&E-Bereichen. Im Operational-Excellence-Team arbeiteten durchschnittlich 32 Mitarbeiter (2021/2022: 0); einige arbeiteten im Vorjahr im F&E-Bereich.

Forschung und Entwicklung im Segment Biodiesel

Die Verfahren im Segment Biodiesel unterliegen einem ständigen Optimierungsprozess. Um den Wettbewerbsvorsprung in der Biodieselproduktion zu erhalten und möglichst weiter auszubauen, besteht eine enge Kooperation zwischen unserer F&E-Abteilung des Segments Biodiesel und der Produktion.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden die Arbeiten an der Entwicklung eines neuartigen Produktionsprozesses von Grundchemikalien für die chemische Industrie auf Basis von Rapsölmethylester (Biodiesel) fortgesetzt.

Darüber hinaus arbeiten wir intensiv an der Verfahrensentwicklung zur Produktion von Tocopherolen, die in den von VERBIO verarbeiteten Pflanzenölen zu einem geringen Anteil enthalten sind. Tocopherole sind u. a. E-Vitamine, die in der Lebensmittelindustrie Anwendung finden.

In unserer Tochtergesellschaft XiMo wird Grundlagenforschung zur Entwicklung weiterer Einsatzgebiete für Metathese-Katalysatoren betrieben und werden die verfahrenstechnischen Grundlagen erarbeitet, um Metathese-Katalysatoren im industriellen Maßstab herstellen zu können.

Am Standort Bitterfeld wurde ein neues Technikum für den Betrieb der Forschungsanlagen errichtet und in Betrieb genommen.

Forschung und Entwicklung im Segment Bioethanol/Biomethan

Die ständige Verbesserung unserer Produktionsprozesse in unseren Bioraffinerien ist ein Schwerpunkt unserer Arbeiten im Bereich F&E in Zusammenarbeit mit den Operational-Excellence-Teams. Der Fokus bei unseren Bioraffinerien liegt dabei auf der möglichst effizienten Nutzung der eingesetzten Rohstoffe. Durch den hohen Grad der Integration unserer einzelnen Anlagenteile in unserer gesamten Bioraffinerie haben wir sehr hohe Anforderungen an die Stabilität der Prozesse.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 haben unsere F&E-Teams die Entwicklungsarbeiten im Bereich unserer Bioraffinerien mit Fokus auf den Rohstoffen und den Produkten unserer US-Anlagen weiter vorangetrieben. Neben diesen Schwerpunkten wurden im Geschäftsjahr 2022/2023 auch die relevanten Technologie- und Marktentwicklungen beobachtet und bewertet, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und um neue Technologieansätze für unsere Bioraffinerien zu finden. Ein Schwerpunkt waren dabei Wasserstofftechnologien zur Erzeugung von synthetischem Methan.

Ein weiterer Schwerpunkt im Bereich Forschung und Entwicklung war die Produktentwicklung unserer Proteinisolate und die Vorbereitung ihrer Kommerzialisierung. Die Demonstrationsanlage soll im Geschäftsjahr 2023/2024 den Betrieb aufnehmen und erste Produktmengen für den Markt erzeugen.

Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2023 beschäftigte der VERBIO-Konzern insgesamt 1.180 Mitarbeiter (30.06.2022: 978 Mitarbeiter), davon 547 Angestellte (30.06.2022: 445 Angestellte), 602 gewerbliche Arbeitnehmer (30.06.2022: 489 gewerbliche Arbeitnehmer), 21 Auszubildende (30.06.2022: 27 Auszubildende), 3 geringfügig Beschäftigte (30.06.2022: einen geringfügig Beschäftigten) und 7 kurzfristig beschäftigte Mitarbeiter (30.06.2022: 16 kurzfristig beschäftigte Mitarbeiter).

Zum 30. Juni 2023 beschäftigte die VERBIO AG insgesamt 204 Mitarbeitende, davon sechs Vorstände (30.06.2022: 146 Mitarbeitende, davon fünf Vorstände), im Jahresdurchschnitt 177 Mitarbeitende sowie 6 Vorstände (Jahresdurchschnitt 2021/2022: 135 Mitarbeitende sowie 5 Vorstände)

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung war im Jahresverlauf 2022/2023 sehr volatil und von starken regionalen Unterschieden und gegenläufigen Einflüssen geprägt. Der Krieg in der Ukraine, die volatilen Rohstoff- und Energiepreise, hohe (Kern-)Inflationsraten und Zinsen (außer in China und Japan), das Ende der langanhaltenden Null-Covid-Politik Ende 2022 in China sowie die weitere Erholung von der Corona-Pandemie in den Industriestaaten beeinflussten die weltweite Konjunktur.

Während das Bruttoinlandsprodukt in der Europäischen Union im zweiten Halbjahr 2022 (erstes Halbjahr im Berichtszeitraum 2022/2023) nur schwach zulegte, beschleunigte sich die gesamtwirtschaftliche Aktivität in den USA stärker. Im ersten Halbjahr 2023 ist in Europa insgesamt von einem schwachen Wachstum im Jahresvergleich auszugehen, wobei sich Deutschlands Konjunktur am unteren Ende der europäischen Länder einordnen dürfte.

Es ist davon auszugehen, dass das Straßenverkehrsaufkommen im Einklang mit dem BIP im Berichtszeitraum 2022/2023 in Europa stabil blieb. Da die Elektrifizierung des Verkehrs noch in Kinderschuhen steckt, blieb auch der Kraftstoffverbrauch in Deutschland im Jahresvergleich unverändert hoch, wenngleich deutliche Schwankungen innerhalb des Berichtszeitraums erkennbar waren. Durch die Umsetzung der Renewable Energy Directive II (RED II) haben EU-Länder spezifische Ziele und Vorgaben für den Einsatz von Biokraftstoffen im Verkehrssektor, sodass steuerliche Anreize und verbindliche Beimischungs- bzw. Treibhausgas-(THG-)Emissions-Quoten zur Förderung des Biokraftstoffmarktes beitragen. In Deutschland, einem der größten Biokraftstoffmärkte in Europa, erhöhte sich die THG-Quote im Januar 2022 um einen Prozentpunkt auf 7 Prozent und im Januar 2023 um einen weiteren Prozentpunkt auf 8 Prozent. Die Mineralölwirtschaft ist verpflichtet, die Treibhausgasemissionen – bezogen auf die jährliche Gesamtabsatzmenge eines Unternehmens an Otto- und Dieselmotorkraftstoff – durch Biokraftstoffe, Strom für die Elektromobilität, strombasierte Kraftstoffe und biogene Flüssiggase zu senken. Die Erhöhung im Berichtszeitraum 2022/2023 entspricht in etwa 2 Millionen Tonnen CO₂-Reduktion im Vergleich zum

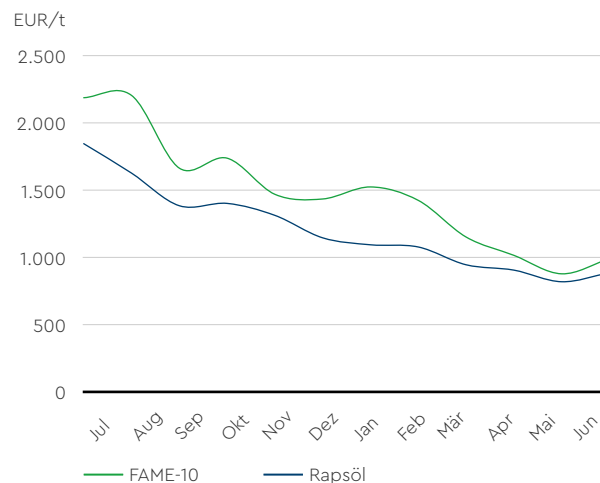
Berichtszeitraum 2021/2022 oder einem Äquivalent von jeweils ca. 655.000 Tonnen Biodiesel, ca. 838.000 Tonnen Bioethanol oder 6.000 GWh Biomethan (Basis für letztere drei: BLE-Bericht 2021) als mögliche Erfüllungsoptionen. Die Kosten der Erfüllungsoptionen spielen aus Perspektive der europäischen Mineralölunternehmen eine wichtige Rolle, um im Markt wettbewerbsfähig Kraftstoffe anbieten zu können. In Nordamerika bestimmt der Renewable Fuel Standard (RFS) den Bedarf an erneuerbaren Kraftstoffen. Die Volumenverpflichtungen wurden rückwirkend am 14. Juni für das Jahr 2023 bekannt gegeben.

Die europa- und weltweit ungleich ausgestalteten Biokraftstoffmandate führen zu unterschiedlichen Nachfrage- und Angebotssituationen und demzufolge zu Arbitragemöglichkeiten, die für die Entwicklung der lokalen Produktion von Biokraftstoffen bedeutend sind. Im Folgenden betrachten wir daher die Wirtschaftlichkeit der Biokraftstoffproduktion im Einzelnen. Da VERBIO Biome- than zu großen Teilen aus Reststoffen aus der Bioethanolproduktion herstellt, weist die Gruppe Bioethanol und Biomethan zusammengefasst in einem Segment neben Biodiesel aus. Eine zusammenfassende Darstellung der Preisentwicklungen findet sich in tabellarischer Form am Ende dieses Kapitels.

Biodieselmärkte: Zu Beginn des Berichtszeitraums 2022/2023 und infolge der Energiekrise lagen sowohl die europäischen Biodieselpreise als auch die Rohstoffpreise auf einem außerordentlich hohen Niveau. Rezessionsängste und der EU-Erntedruck beeinflussten die Preise in den folgenden Monaten, wobei die Produktionsmargen der Branche in Europa auf einem attraktiven Niveau blieben (s. nachfolgende Grafiken). Unter anderem mit der Einfuhr ungewöhnlich hoher Mengen an Biodiesel aus China verloren die Marktpreise für die Biodieselnotierung FAME-10 ca. EUR 375 pro Tonne zwischen Januar und März 2023. Im gleichen Zeitraum gingen die Rapsölpreise nur um etwa EUR 130 pro Tonne zurück, sodass sich die europäischen Produktionsmargen im Verlauf des Berichtszeitraums deutlich verschlechterten.

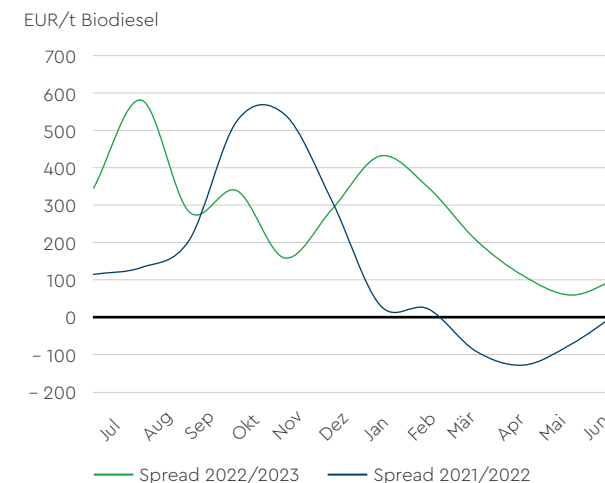
Im Vorjahreszeitraum drückten hohe Rohölpreise befeuert von der Eskalation an der russisch-ukrainischen Grenze auf die Produktionsmargen. In Nordamerika waren die Preise sowohl für Rohstoffe (Pflanzenöle, tierische Fette und gebrauchte Pflanzenöle) als auch für Biodiesel aufgrund der Energiekrise zu Beginn des Berichtszeitraums 2022/2023 hoch, kamen jedoch bis zu Beginn des neuen Kalenderjahres von ihren Höchstständen zurück. Seit Januar 2023 begannen die Rohstoffpreise wieder zu steigen. Dies ist auf die gestiegene Rohstoffnachfrage aufgrund der Inbetriebnahme von Anlagen zur Erzeugung von Hydrotreated Vegetable Oils (HVO) und einer verringerten Anbaufläche für Sojabohnen in den Vereinigten Staaten zurückzuführen.

Preisentwicklung im Jahresverlauf in Europa



Quelle: Argus, Reuters

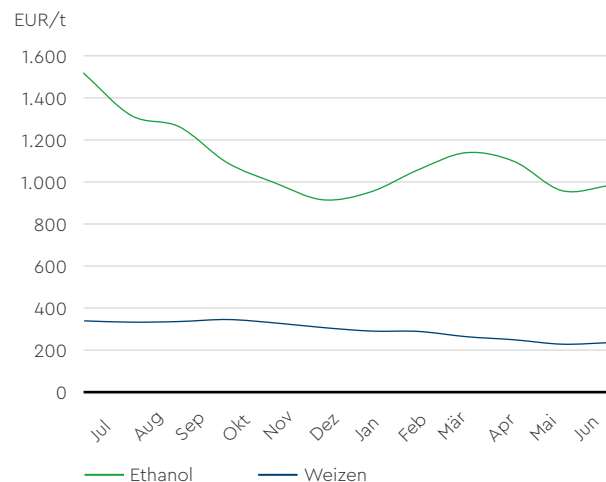
Spreadentwicklung im Vorjahresvergleich in Europa



Quelle: Argus, Reuters; Spread = Biodiesel Preis/Rapsölpreis pro Tonne Biodiesel

Bioethanolmarkt: Im Sommer 2022 machten sich nicht nur die gestiegenen Rohstoffpreise für Getreide, sondern auch die deutlich höheren Energiekosten bemerkbar und beeinflussten die Preisentwicklung von europäischem Bioethanol (s. nachfolgende Grafiken). Aufgrund der Arbitragemöglichkeiten nahmen dementsprechend die Importe von kostengünstigem Bioethanol aus den USA und Brasilien zum Jahresende signifikant zu, was zu einer erhöhten Verfügbarkeit von Bioethanol am Handelsplatz Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen führte. Der europäische Bioethanolmarkt befand sich somit von Januar bis Juni 2023 in einer Contango-Struktur. Das ist untypisch, da es sich um einen strukturell knappen Markt handelt. Durch rückläufige Importe und Produktionsstopps europäischer Bioethanolanlagen erholten sich die Bioethanolpreise im ersten Halbjahr 2023 am europäischen Markt, während rückläufige Energie- und Rohstoffpreise die Produktionsmargen stützten.

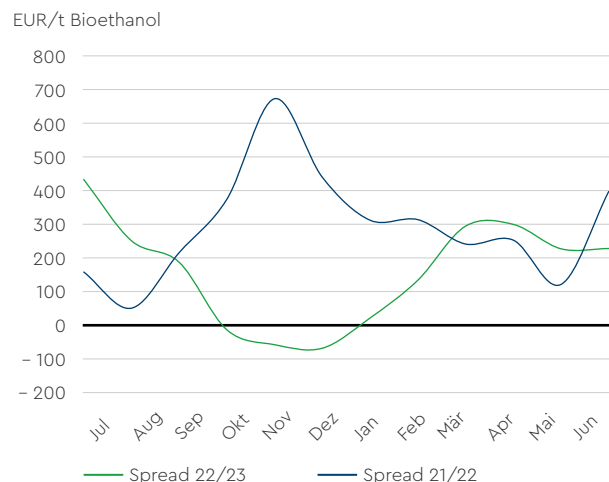
Preisentwicklung im Jahresverlauf in Europa



Quelle: Platts, MATIF

Biomethanmarkt: Im Berichtszeitraum 2022/2023 stieg der Biomethanverbrauch im Verkehr in Deutschland von 965 GWh auf 1.061 GWh. Zum einen wuchs die gasbetriebene LKW-Flotte größer 12 Tonnen in Deutschland und zum anderen wurde fossiles Gas weiter aus dem Markt gedrängt. Der Anteil von Biomethan im CNG-Markt betrug im Jahr 2022 90 Prozent. Dafür gibt es zwei Gründe: (i) Tankstellenbetreiber profitierten von den günstigen Angeboten der Biomethanproduzenten. (ii) Die Nachfrage nach Biomethan stieg, da Logistikunternehmen als wichtigster Endverbraucher im Biomethanmarkt ihre Scope-2-Emissionen senken müssen, um Kundenanforderungen gerecht zu werden. In den USA gehen heute ca. zwei Drittel des Biomethanvolumens in den Transport, unterstützt durch den RFS und den Low Carbon Fuel Standard (LCFS). Zudem zeigt sich auch außerhalb des Transportsektors – in sogenannten „voluntary markets“ – ein verstärktes Interesse an Biomethan.

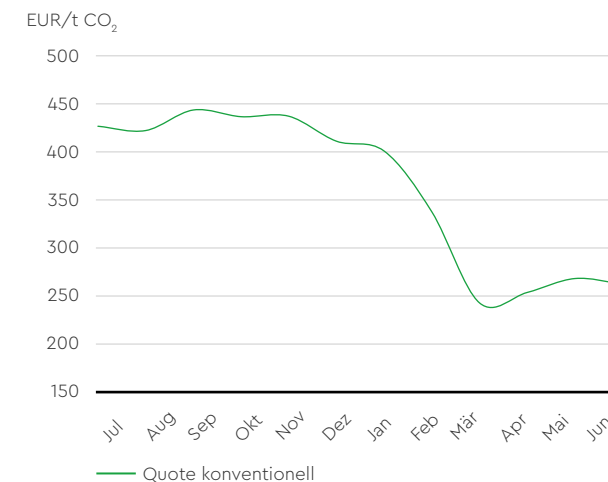
Spreadentwicklung im Vorjahresvergleich in Europa



Quelle: Platts, MATIF; Spread = Bioethanol Preis ./ Weizenpreis pro Tonne Bioethanol

THG-Quote: Aufgrund der Erhöhung der THG-Quote bei stabilem Kraftstoffverbrauch in Deutschland wächst auch der Bedarf an einer CO₂-Einsparung. Da die Mineralölunternehmen sich oftmals frühzeitig eindecken, übersteigt die Nachfrage die gesetzlichen Vorschriften. Die Preise hängen unmittelbar mit den impliziten CO₂-Reduktionspreisen der an der Börse gehandelten Biokraftstoffe zusammen und sind in der folgenden Grafik dargestellt. Aufgrund vermutlich falsch gekennzeichnete Biodieselimporte aus China kam im zweiten Halbjahr des Berichtszeitraums der THG-Quoten-Markt unter Druck.

THG-Quotenpreis-Entwicklung von Juli 2022 bis Juni 2023



Quelle: Argus, eigene Berechnungen, Starsupply

Preisentwicklung ausgewählter Rohstoffe

	Q1 2021/2022	Q2 2021/2022	Q3 2021/2022	Q4 2021/2022	Q1 2022/2023	Q2 2022/2023	Q3 2022/2023	Q4 2022/2023
Rohöl (Brent; USD/Barrel)	73	80	98	112	98	89	82	77
Dieselmotortreibstoff FOB Rotterdam (EUR/Tonne)	511	597	799	1085	1041	969	785	649
Biodiesel (FAME-10 RED; EUR/Tonne)	1.445	2.041	1.723	2.011	2.057	1.570	1.376	964
Rapsöl (EUR/Tonne)	1.291	1.575	1.719	2.041	1.618	1.292	1.034	871
Benzin FOB Rotterdam (EUR/Tonne)	589	639	824	1123	914	755	753	744
Ethanol USA (CBOT; EUR/cbm)	505	505	509	536	567	560	532	524
Bioethanol (T2 German Specs; EUR/cb)	702	1111	1016	1200	1078	791	831	797
Weizen (MATIF; EUR/Tonne)	234	284	311	394	336	328	281	237
Mais (CBOT; EUR/Tonne)	187	195	237	287	258	258	242	226
Natural Gas TTF Day 1 (EUR/MWh)	49	94	100	99	201	95	53	35
Natural Gas Henry Hub Day 1 (EUR/MWh)	13	15	15	25	29	21	17	7

Quelle: Platts/Reuters

Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns

Ertragslage

Vor dem Hintergrund der volatilen Rohstoffmärkte und im Kontext des außerordentlich erfolgreichen Ergebnisses im Vorjahr konnte VERBIO im Geschäftsjahr 2022/2023 ein gutes Ergebnis erzielen: Das EBITDA lag mit EUR 240,3 Mio. im zuletzt prognostizierten Korridor und ist damit das zweitbeste Ergebnis in der VERBIO-Historie. Die Prognose wurde aufgrund der rückläufigen Biodieselpreise u. a. wegen vermutlich gefälschter Kennzeichnung von Biodieselimporten aus China bei rollierenden Rohstoffbezügen am 27. April 2023 auf eine Größenordnung von EUR 240 Mio. angepasst. Das Nettofinanzvermögen lag aufgrund von geplanten Investitionen und Steuerzahlungen deutlich unter dem Vorjahreswert.

Die im Geschäftsjahr 2022/2023 von VERBIO produzierte Menge an Biodiesel und Bioethanol erreichte einen neuen Rekordwert und betrug 928.122 Tonnen nach 838.132 Tonnen im vorangegangenen Geschäftsjahr 2021/2022. Dies entsprach insgesamt einer Kapazitätsauslastung von 92,6 Prozent (2021/2022: 91,1 Prozent) bei einer um 82.000 Tonnen auf 1.002.000 Tonnen gestiegenen Produktionskapazität. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2022/2023 mit 1.078 MWh Biomethan erstmals über 1 TWh Biomethan produziert (2021/2022: 884.959 MWh). Im Hinblick auf die von 900 GWh auf 1.300 GWh gestiegene Produktionskapazität reduzierte sich die Anlagenauslastung von 98,3 Prozent auf 82,9 Prozent im Geschäftsjahr 2022/2023.

Der Konzernumsatz 2022/2023 belief sich auf EUR 1.968,3 Mio. (2021/2022: EUR 1.812,5 Mio.) und erreichte damit knapp die EUR-2,0-Mrd.-Marke. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist überwiegend auf den Anstieg der Verkaufsmengen sowohl für Biodiesel als auch für Bioethanol im Geschäftsjahr zurückzuführen, während die Verkaufspreise im Durchschnitt deutlich unter denen des Vorjahres lagen. Für weitere Informationen wird auf die Analyse der einzelnen Segmente verwiesen.

Die in den Umsatzerlösen enthaltenen Erlöse aus reinen Handelsgeschäften mit Biokraftstoffen in Höhe von EUR 137,1 Mio. stiegen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021/2022 (EUR 117,0 Mio.) zwar ebenfalls, blieben jedoch insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Das EBITDA lag mit EUR 240,3 Mio. unter dem außerordentlich hohen Ergebnis des Vergleichszeitraumes (2021/2022: EUR 503,3 Mio.). Im Vorjahr profitierte VERBIO vom allgemein hohen Preisniveau bei Biokraftstoffen und attraktiven Forward-Einkäufen bei Rohstoffen. Die Entwicklung setzte sich im ersten Quartal des Berichtsjahres fort. Durch rückläufige Absatzpreise und rollierende Rohstoffbezüge konnte das Niveau in den folgenden Quartalen nicht gehalten werden.

Das Konzernbetriebsergebnis (EBIT) betrug EUR 198,7 Mio. und lag ebenfalls deutlich unter dem des Vergleichszeitraumes (2021/2022: EUR 462,0 Mio.). Das durch tatsächliche und latente Steuern in Höhe von EUR 67,1 Mio. (2021/2022: EUR 143,2 Mio.) beeinflusste Periodenergebnis wird mit EUR 132,2 Mio. (2021/2022: EUR 315,8 Mio.) ausgewiesen. Aus dem Periodenergebnis resultierte ein Ergebnis je Aktie (un-/verwässert) von EUR 2,08/ EUR 2,08 (2021/2022: EUR 4,99/EUR 4,97).

Die Berichterstattung zur Geschäfts- und Ertragsentwicklung der einzelnen Segmente erfolgt im Abschnitt „Segmentberichterstattung“.

Entwicklung einzelner Ertrags- und Aufwandsposten

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von EUR 13,8 Mio. (2021/2022: EUR 9,6 Mio.) enthalten im Wesentlichen Erträge aus Strom- und Energiesteuererstattungen (EUR 3,3 Mio.; 2021/22: EUR 3,2 Mio.) sowie Zuschüsse und Auflösungen von Investitionszuwendungen in Höhe von EUR 0,8 Mio. (2021/2022: EUR 0,9 Mio.).

Der Materialaufwand betrug EUR 1.681,6 Mio. und stieg überproportional zum Umsatz. Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen unfertiger und fertiger Erzeugnisse errechnet sich demnach eine überproportional gesunkene Bruttomarge in Höhe von EUR 372,9 Mio. (2021/2022: EUR 617,2 Mio.).

Der Personalaufwand für das Geschäftsjahr 2022/2023 belief sich auf EUR 81,1 Mio. und lag damit um ca. 24,8 Prozent über dem des Vorjahres (2021/2022: EUR 65,0 Mio.). Der Anstieg ist in erster Linie auf eine höhere Mitarbeiterzahl durch die weitere internationale Expansion zurückzuführen. Bei den durchschnittlichen Personalkosten je Mitarbeiter war ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Die Personalaufwandsquote (bezogen auf Umsatz, Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen) betrug 3,9 Prozent und lag damit leicht über dem Wert des Vorjahresvergleichszeitraumes (2021/2022: 3,5 Prozent).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtszeitraum EUR 77,6 Mio. (2021/2022: EUR 57,3 Mio.) und beinhalten vor allem Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung, Aufwendungen für Ausgangsfrachten und andere Vertriebskosten, Aufwendungen für Versicherungen und Beiträge, Kraftfahrzeugkosten sowie Rechts- und Beratungskosten. Dabei erhöhten sich vor allem die Aufwendungen für Ausgangsfrachten und andere Vertriebskosten, für Reparaturen und Instandhaltung sowie für Kraftfahrzeugkosten, während sich die weiteren Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr vergleichsweise wenig verändert haben.

Die Wertänderungen finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (EUR -7,1 Mio.; 2021/2022: EUR 13,6 Mio.) resultierten nahezu ausschließlich aus Kursdifferenzen.

Die Abschreibungen für das Geschäftsjahr 2022/2023 (EUR 41,6 Mio.; 2021/2022: EUR 48,0 Mio.) enthalten Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen im Zusammenhang mit der Anwendung von IFRS 16 in Höhe von EUR 6,9 Mio. (2021/2022: EUR 5,7 Mio.). Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von EUR 26,6 Mio. auf EUR 34,1 Mio. Zwar sind Teile der älteren Bestandsanlagen bereits abgeschrieben, die Investitionen der letzten drei Jahre erreichen jedoch sukzessive die Betriebsbereitschaft und übersteigen den Wegfall von Abschreibungen auf Teile der älteren Bestandsanlagen. Im Vorjahr enthielten die Abschreibungen darüber hinaus eine Wertminderung auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit Biodiesel Nordamerika in Höhe von EUR 15,5 Mio., die aufgrund von Verlusten und der sich nicht entsprechend den ursprünglichen Annahmen entwickelnden Rahmenbedingungen erfasst worden war.

Das Finanzergebnis wird mit EUR 0,5 Mio. (2021/2022: EUR -3,0 Mio.) ausgewiesen und beinhaltet Zinserträge in Höhe von EUR 2,4 Mio. (2021/2022: EUR 0,3 Mio.), denen Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 1,9 Mio. (2021/2022: EUR 3,2 Mio.) gegenüberstehen. Im Finanzergebnis sind EUR 0,6 Mio. (2021/2022: EUR 0,3 Mio.) Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Anwendung von IFRS 16 enthalten.

Der Rückgang bei den Ertragsteuern (EUR 67,1 Mio.; 2021/2022: EUR 143,2 Mio.) korrespondiert mit dem niedrigeren Ergebnis vor Steuern. Die Steuerquote lag mit 33,7 Prozent (2021/2022: 31,2 Prozent) im Geschäftsjahr 2022/2023 auf einem erwarteten Niveau.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme wird zum 30. Juni 2023 mit EUR 1.297,2 Mio. (30.06.2022: EUR 1.128,6 Mio.) ausgewiesen. Die Erhöhung der Bilanzsumme war auf der Aktivseite insbesondere der Erhöhung der Sachanlagen sowie darüber hinaus des Vorratsvermögens geschuldet. Auf der Passivseite zeigt sich der Anstieg vor allem beim Eigenkapital sowie bei den Bankdarlehen und sonstigen Darlehen.

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um EUR 198,1 Mio. und betragen zum Stichtag EUR 670,4 Mio. (30.06.2022: EUR 472,3 Mio.). Die Veränderung ergibt sich vor allem aus deutlich höheren Zugängen bei den Sachanlagen (EUR 251,2 Mio.), denen insbesondere gestiegene planmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 34,2 Mio. (2021/2022: EUR 26,6 Mio.) sowie Abgänge mit Rest-

buchwerten in Höhe von EUR 3,0 Mio. gegenüberstehen. Die langfristigen Nutzungsrechte an Leasinggegenständen im Rahmen der Anwendung des IFRS 16 in Höhe von EUR 27,4 Mio. stiegen im Vergleich zum Vorjahr um EUR 8,4 Mio. (2021/2022: EUR 18,9 Mio.).

Kurzfristige Vermögenswerte

Zum 30. Juni 2023 beliefen sich die kurzfristigen Vermögenswerte auf EUR 626,8 Mio. (30.06.2022: EUR 656,3 Mio.), die sich damit gegenüber dem Vorjahr um insgesamt EUR 29,5 Mio. vermindert haben.

Bei den Vorräten war gegenüber dem Vorjahr hingegen ein Bestandsaufbau zu verzeichnen (30.06.2023: EUR 260,3 Mio.; 30.06.2022: EUR 169,3 Mio.). Die Zunahme an Vorräten gegenüber dem 30. Juni 2022 resultierte insbesondere aus mengenmäßig höheren Beständen an Fertigerzeugnissen. Bei den Fertigerzeugnissen erhöhten sich dabei vor allem die zum Stichtag 30. Juni 2023 ausgewiesenen Bestände an Biomethan und THG-Quoten aus Biomethan und Biodiesel.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken im Vergleich zum Vorjahr (30.06.2023: EUR 89,8 Mio.; 30.06.2022: EUR 112,2 Mio.), was vor allem das gesunkene Preisniveau bei Biodiesel und Bioethanol im Vergleich zum Ende des vorherigen Geschäftsjahres widerspiegelt.

Die Derivate haben sich zum 30. Juni 2023 mit EUR 8,8 Mio. (30.06.2022: EUR 41,0 Mio.) ebenfalls verringert. In erster Linie handelt es sich um den Wertbestand der Derivate zur Preisfixierung von Pflanzenöleinkäufen, deren Wertveränderungen bis zum 30. Juni 2023 aus der Behandlung als Cashflow-Hedges direkt im Eigenkapital erfasst wurden.

Die Zahlungsmittel sanken zum Geschäftsjahresende aufgrund von Wachstumsinvestitionen und dem Abbau von Ertragsteuerschulden betreffend das Geschäftsjahr 2021/2022 deutlich von EUR 299,6 Mio. auf EUR 170,3 Mio. Weitere Informationen zur Entwicklung des Zahlungsmittelbestandes sind in den Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung enthalten.

Eigenkapital

Das Eigenkapital betrug zum Bilanzstichtag EUR 911,8 Mio. (30.06.2022: EUR 818,5 Mio.). Die Eigenkapitalquote lag bei 70,3 Prozent und damit leicht unterhalb der des Vorjahresstichtages (30.06.2022: 72,5 Prozent).

Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden stiegen von EUR 58,0 Mio. (30.06.2022) um EUR 84,9 Mio. auf EUR 142,9 Mio. (30.06.2023). Die deutliche Veränderung beruht auf einer Erhöhung der langfristigen Bankdarlehen und sonstigen Darlehen von EUR 30,0 Mio. auf EUR 114,5 Mio., die aus der Ausgabe einer neuen Schuldverschreibung durch die VERBIO AG resultierte. Die Leasingverbindlichkeiten zum 30. Juni 2023 (EUR 20,9 Mio.; 30.06.2022: EUR 14,4 Mio.) erhöhten sich indes nur leicht.

Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden verringerten sich leicht im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahresende (30.06.2023: EUR 242,5 Mio.; 30.06.2022: EUR 252,1 Mio.), was im Wesentlichen auf die Verringerung der Ertragsteuerschulden (EUR 2,0 Mio.; 30.06.2022: EUR 89,2 Mio.) zurückzuführen war. Dem gegenüber stand eine Zunahme der Bankdarlehen und sonstigen Darlehen (EUR 47,5 Mio.;

30.06.2022: EUR 0 Mio.), die sich vorwiegend aus der verkürzten Restlaufzeit des bereits im Vorjahr bestehenden Schuldscheindarlehen ergab.

Cashflow

Der operative Cashflow für die Berichtsperiode betrug EUR 26,1 Mio. und lag damit deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (2021/2022: EUR 325,0 Mio.). Eine wesentliche Ursache hierfür war das geringere Periodenergebnis, welches nur zu einem kleinen Teil durch die höheren Abschreibungen beeinflusst war. Zusätzlich wirkten sich insbesondere ein geringerer Anstieg bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sowohl für das laufende Jahr als auch für das vorangegangene Geschäftsjahr geleisteten Ertragsteuerzahlungen (EUR 162,0 Mio.; 2021/2022: EUR 63,0 Mio.) aus. Zahlungsmittelerhöhend wirkten sich indes die geringeren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus.

Bedingt durch die Investitionstätigkeit waren im Berichtszeitraum 2022/2023 insgesamt Mittelabflüsse in Höhe von EUR 266,4 Mio. (2021/2022: EUR 113,6 Mio.) zu verzeichnen. Dabei handelte es sich zu einem Großteil um Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen (EUR 202,9 Mio.), insbesondere für den Aufbau der Anlagen in den USA sowie für die Erweiterungen der Anlagen in Deutschland. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr Auszahlungen für den Erwerb der SBE in Höhe von EUR 64,0 Mio. vorgenommen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug EUR 112,2 Mio. (2021/2022: EUR –18,5 Mio.). Er beinhaltet zum einen die Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 227,0 Mio. (2021/2022: EUR 0 Mio.), von denen jedoch EUR 95,0 Mio. bereits wieder getilgt wurden. Zum anderen ist die Zahlung von Dividenden

(EUR 12,7 Mio.; 2021/2022: EUR 12,6 Mio.) enthalten. Darüber hinaus war der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2022/2023 aufgrund der Anwendung von IFRS 16 in Höhe von EUR 7,1 Mio. (2021/2022: EUR 5,8 Mio.) durch die Auszahlung zur Tilgung von Leasingverbindlichkeiten beeinflusst.

Vor diesem Gesamthintergrund verringerte sich der Finanzmittelfonds im Zeitraum vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023 um EUR 129,3 Mio. Die in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel betragen zum 30. Juni 2023 EUR 170,3 Mio. nach EUR 299,6 Mio. zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres.

Nettofinanzvermögen (Net Cash)

Den Bank- und Darlehensfinanzierungen in Höhe von EUR 162,0 Mio. (30.06.2022: EUR 30,0 Mio.) standen flüssige Mittel in Höhe von EUR 170,3 Mio. (30.06.2022: EUR 299,6 Mio.) und weitere Zahlungsmittel auf Segregated Accounts in Höhe von EUR 49,1 Mio. gegenüber (30.06.2022: EUR 14,5 Mio.), sodass zum Stichtag ein Net Cash in Höhe von EUR 57,4 Mio. (30.06.2022: EUR 284,1 Mio.) ausgewiesen wurde.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden Investitionen in Höhe von EUR 251,5 Mio. (2021/2022: EUR 121,7 Mio.) getätigt, die mit EUR 251,2 Mio. (2021/2022: EUR 121,4 Mio.) fast ausschließlich in das Sachanlagevermögen flossen. Die wesentlichen Investitionen in Sachanlagen betrafen mit EUR 136,1 Mio. Investitionen in neue US-Anlagen inklusive SBE sowie mit EUR 96,3 Mio. Erweiterungsinvestitionen in die Anlagen in Deutschland.

Die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit in den einzelnen Segmenten ergeben sich aus den Erläuterungen zu den Segmenten Biodiesel und Bioethanol.

Segmentberichterstattung Biodiesel

Biodiesel	1. HJ 2022/2023	2. HJ 2022/2023	2022/2023	1. HJ 2021/2022	2. HJ 2021/2022	2021/2022
Produktionskapazität (t)			660.000			660.000
Produktion (t)	303.093	307.416	610.509	305.192	268.839	574.031
Auslastung (%)	91,8	93,2	92,5	92,5	81,5	87,0
Anzahl Mitarbeiter	211	215	215	219	216	216

Die Produktionsmengen an Biodiesel konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022/2023 erneut gesteigert werden. Mit 610.509 Tonnen (2021/2022: 574.031 Tonnen) wurde ein neuer Produktionsrekord erreicht. Die Auslastung lag insgesamt bei 92,5 Prozent und der Absatz inklusive Handelsmengen überstieg erstmals 700.000 Tonnen p. a. und erreichte mit 725.889 verkauften Tonnen ebenfalls eine neue Höchstmarke.

Die im Segment Biodiesel im Geschäftsjahr 2022/2023 erzielten Umsatzerlöse beliefen sich auf EUR 1.367,4 Mio. nach EUR 1.269,7 Mio. im Geschäftsjahr 2021/2022. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist auf die stark gestiegenen Absatzmengen für Biodiesel zurückzuführen, während im Verlauf des Geschäftsjahres die durchschnittlichen Verkaufspreise in Europa zurückgegangen sind.

Der Materialaufwand betrug EUR 1.184,0 Mio. (2021/2022: EUR 900,6 Mio.). Im Vorjahr profitierte VERBIO von attraktiven preisfixierten Forward-Einkäufen für Pflanzenöl. Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen hat sich dementsprechend die Rohertragsmarge insgesamt von EUR 378,0 Mio. auf EUR 206,3 Mio. überproportional verringert. Dies ist zudem auf den zeitversetzt erfolgten Preisrückgang für die zur Produktion benötigten Rohstoffe zurückzuführen.

Die Personalkosten im Geschäftsjahr 2022/2023 betrugen EUR 27,0 Mio. (2021/2022: EUR 21,9 Mio.). Der Anstieg ist im gesamten Segment Biodiesel weitestgehend auf eine höhere durchschnittliche Vergütung der Mitarbeiter zurückzuführen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen fielen in Höhe von EUR 32,0 Mio. (2021/2022: EUR 27,5 Mio.) an. Das EBITDA für das Segment Biodiesel erreichte EUR 152,7 Mio. (2021/2022: 298,3 EUR Mio.), was im Wesentlichen auf die gesunkene Rohertragsmarge zurückzuführen ist. Die Ergebnisse aus Termingeschäften in Höhe von EUR 0,4 Mio. (2021/2022: EUR 43,2 Mio.) spielten im Vergleich zum Vorjahr eine untergeordnete Rolle. Im Segment Biodiesel waren im Geschäftsjahr 2022/2023 EUR 18,9 Mio. (2021/2022: EUR 5,0 Mio.) in Sachanlagen investiert worden.

Segmentberichterstattung Bioethanol (inkl. Biomethan)

Bioethanol	1. HJ 2022/2023	2. HJ 2022/2023	2022/2023	1. HJ 2021/2022	2. HJ 2021/2022	2021/2022
Produktionskapazität (t)			342.000*			260.000
Produktion (t)	142.683	174.930	317.613	127.221	136.880	264.101
Auslastung Bioethanol (%)	109,8	102,3	92,9	97,9	105,3	101,6

* SBE anteilig für das 4. Quartal 2022/2023 enthalten

Biomethan	1. HJ 2022/2023	2. HJ 2022/2023	2022/2023	1. HJ 2021/2022	2. HJ 2021/2022	2021/2022
Produktionskapazität (MWh)			1.300.000			900.000
Produktion (MWh)	414.718	663.335	1.078.053	414.718	470.241	884.959
Auslastung Biomethan (%)	92,2	85,5	82,9	92,2	104,5	98,3
Anzahl Mitarbeiter	559	632	632	477	514	514

Im Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023 erreichte die Produktion mit 317.613 Tonnen (2021/2022: 264.101 Tonnen) Bioethanol einen neuen Höchststand. Ebenso kam die Produktion von Biomethan mit 1.078 GWh (Vorjahr: 885 GWh) im Geschäftsjahr 2022/2023 auf einen neuen Rekordwert.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 2022/2023 im Segment Bioethanol externe Umsatzerlöse in Höhe von EUR 585,4 Mio. (2021/2022: EUR 530,8 Mio.) erzielt, die damit um 10 Prozent über dem Niveau des Vorjahres lagen. Im Segment Bioethanol ist der Umsatzanstieg ebenfalls auf gestiegene Verkaufsmengen zurückzuführen. Insbesondere die neuen Kapazitäten von SBE haben hierzu in den Monaten Mai und Juni 2023 ihren Beitrag geleistet. Der Umfang an Handelsgeschäften blieb dabei wie im Vorjahr auf einem im Vergleich zum Gesamtsegmentumsatz niedrigen Niveau (2022/2023: EUR 55,2 Mio.; 2021/2022: EUR 47,5 Mio.).

Der Materialaufwand erhöhte sich überproportional zur Entwicklung bei den Umsatzerlösen auf EUR 493,3 Mio. (2021/2022: EUR 328,6 Mio.), wodurch unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen für das Segment die Rohertragsmarge trotz der gestiegenen Verkaufsmengen von EUR 235,8 Mio. im Vorjahresvergleichszeitraum auf EUR 160,4 Mio. gesunken ist. Hier machte sich bemerkbar, dass insbesondere in Europa die Rohstoffpreise für einen großen Teil des Geschäftsjahres bei rückläufigen Absatzmarktpreisen auf einem sehr hohen Niveau verharrten, während der Energieaufwand im Berichtsjahr weit über dem des Vorjahres lag.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in diesem Segment sanken in der Berichtsperiode auf EUR 8,2 Mio. (2021/2022: EUR 16,0 Mio.), was im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen auf geringere Erträge aus Währungsumrechnung zurückzuführen ist.

Der Personalaufwand wird mit EUR 46,2 Mio. (2021/2022: EUR 36,7 Mio.) ausgewiesen. Der Anstieg ist vor allem auf eine höhere Mitarbeiterzahl bedingt durch den Ausbau der Aktivitäten im Bereich Bioethanol und Biomethan am Standort in Nevada, Iowa zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen EUR 50,5 Mio. nach EUR 39,7 Mio. im Geschäftsjahr 2021/2022. Diese enthalten vornehmlich Ausgangsfrachten, Instandhaltungsaufwendungen, wobei sich sowohl diese Aufwendungen als auch die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen jeweils erhöht haben.

Das Segment-EBITDA des Geschäftsjahres 2022/2023 sank auf EUR 84,3 Mio. nach EUR 202,3 Mio. im Geschäftsjahr 2021/2022, hauptsächlich zurückzuführen auf die gesunkene Rohertragsmarge.

Insgesamt wurden in diesem Segment EUR 222,8 Mio. (2021/2022: EUR 108,9 Mio.) in Sachanlagen investiert. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Investitionen im Zusammenhang mit dem Bau der Biomethan- und Bioethanolanlagen in den USA sowie die Erweiterung und Optimierung der bestehenden Anlagen in Schwedt/Oder, Zörbig und Pinnow.

Übrige

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden im Segment Übrige – insbesondere aus Transport- und Logistikleistungen – Umsatzerlöse in Höhe von EUR 26,6 Mio. (2021/2022: EUR 21,4 Mio.) erzielt. Das Segment-EBITDA wird mit EUR 0,3 Mio. (2021/2022: EUR 0,4 Mio.) ausgewiesen.

Angaben zur VERBIO AG

Der Vertrieb der VERBIO-Produkte und der Einkauf der dafür erforderlichen Rohstoffe in Deutschland erfolgen durch die VERBIO AG. Hergestellt werden die Produkte durch die Tochtergesellschaften an den deutschen Standorten Zörbig, Bitterfeld, Schwedt/Oder und Pinnow.

Die Erstellung des Jahresabschlusses der VERBIO AG erfolgt nach den Bilanzierungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs und dem deutschen Aktiengesetz (AktG). Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren (GKV) aufgestellt.

Ertragslage der VERBIO AG

Gewinn- und Verlustrechnung der Verbio AG nach HGB (Kurzfassung)

Mio. EUR	2022/2023	2021/2022
Umsatzerlöse	1.624,9	1.682,5
Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	141,2	50,0
Sonstige betriebliche Erträge	25,0	109,2
Materialaufwand	-1.458,5	-1.189,6
Personalaufwand	-22,7	-20,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-1,3	-1,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-61,2	-78,5
Betriebsergebnis	247,4	552,2
Finanzergebnis	-28,8	-22,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-64,4	-132,8
Jahresüberschuss	154,2	397,3

Die VERBIO AG weist für das Geschäftsjahr 2022/2023 einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 154,2 Mio. (2021/2022: EUR 397,3 Mio.) aus. Diese Entwicklung gegenüber dem Vorjahr ist operativ vor allem auf deutlich gesunkene Rohmargen sowohl beim Biodiesel als auch beim Bioethanol zurückzuführen. Darüber hinaus war im Ergebnis des Geschäftsjahres 2021/2022 eine Zuschreibung auf den Beteiligungsbuchwert an der VEB in Höhe von EUR 77,2 Mio. enthalten.

Die Umsatzerlöse in Höhe von EUR 1.624,9 Mio. (2021/2022: EUR 1.682,5 Mio.) resultieren im Wesentlichen aus Erlösen gegenüber Dritten. Mit 769.073 Tonnen Biodiesel und Bioethanol wurden die Produktionsmengen des vorangegangenen Geschäftsjahres in den deutschen Werken übertroffen (2021/2022: 750.080 Tonnen). Auch bei Biomethan wurde mit 968 GWh (2021/2022: 880 GWh) wiederholt eine Rekordmenge produziert. Der Rückgang der Umsatzerlöse mit eigenen Biokraftstoffen ist vor allem auf die fallenden Preise sowohl für Biodiesel als auch für Bioethanol im Verlauf des Geschäftsjahres zurückzuführen. Die Erlöse gegenüber Dritten enthalten Erlöse aus Handelsgeschäften mit biogenen Kraftstoffen in Höhe von EUR 137,1 Mio. im Vergleich zu EUR 117,0 Mio. im Geschäftsjahr 2021/2022.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen EUR 25,0 Mio. (2021/2022: EUR 109,2 Mio.) und beinhalten hauptsächlich Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von EUR 9,0 Mio. (2021/2022: EUR 11,2 Mio.) sowie realisierte Erträge aus Derivaten in Höhe von EUR 12,8 Mio. (2021/2022:

EUR 17,8 Mio.). Im Vorjahr wurde unter diesem Posten darüber hinaus die Zuschreibung auf den Beteiligungsbuchwert an der VEB in Höhe von EUR 77,2 Mio. ausgewiesen.

Der Materialaufwand betrug EUR 1.458,5 Mio. (2021/2022: EUR 1.189,6 Mio.) und ist im Gegensatz zu den Umsatzerlösen gestiegen. In beiden Segmenten – Biodiesel und Bioethanol – haben sich die durchschnittlichen Rohstoffpreise spürbar erhöht. Insgesamt reduzierte sich aufgrund der negativen Entwicklung bei den Absatzpreisen in beiden Segmenten und unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen die Bruttomarge auf EUR 307,5 Mio. (2021/2022: EUR 542,9 Mio.).

Der Personalaufwand belief sich vornehmlich basierend auf der höheren Mitarbeiteranzahl auf EUR 22,7 Mio. (2021/2022: EUR 20,2 Mio.). Aufgrund der gestiegenen Mitarbeiterzahl wurden auch für das Geschäftsjahr 2022/2023 höhere Rückstellungen für variable Vergütungsanteile gebildet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR 61,2 Mio. (2021/2022: EUR 78,5 Mio.) bestanden im Wesentlichen in Aufwendungen für Ausgangsfrachten in Höhe von EUR 24,2 Mio. (2021/2022: EUR 18,6 Mio.), Aufwendungen aus Kursdifferenzen in Höhe von EUR 10,9 Mio. (2021/2022: EUR 1,2 Mio.) sowie Aufwendungen aus Derivaten in Höhe von EUR 5,3 Mio. (2021/2022: EUR 42,0 Mio.).

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis (EUR 28,8 Mio.; 2021/2022: EUR 22,0 Mio.) beinhaltet zum einen die Übernahme der Ergebnisse von Tochtergesellschaften in Höhe von EUR –38,5 Mio. (2021/2022: EUR –25,7 Mio.). Zum anderen sind Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von EUR 10,3 Mio. (2021/2022: EUR 4,4 Mio.) sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (2022/2023: EUR 0,7 Mio.; 2021/2022: EUR 0,8 Mio.) enthalten, die vorwiegend Erträge und Aufwendungen zur Konzernfinanzierung enthalten.

Vermögens- und Finanzlage der VERBIO AG**Bilanz der VERBIO AG nach HGB (Kurzfassung)**

Mio. EUR	2022/2023	2021/2022
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,5	2,0
Sachanlagen	2,1	1,6
Finanzanlagen	657,2	481,0
Anlagevermögen	660,8	484,6
Vorräte	300,1	166,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	73,0	104,2
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	228,0	186,1
Sonstige Vermögensgegenstände	80,5	18,2
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	112,2	273,8
Umlaufvermögen	793,8	749,2
Rechnungsabgrenzungsposten	0,2	0,2
Summe Aktiva	1.454,8	1.234,0
Passiva		
Eigenkapital	1.088,9	944,6
Rückstellungen	56,8	117,4
Erhaltene Auszahlungen auf Bestellungen	9,2	13,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41,3	62,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	103,7	54,2
Sonstige Verbindlichkeiten	154,9	42,6
Verbindlichkeiten	309,2	172,0
Summe Passiva	1.454,8	1.234,0

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen der VERBIO AG betrug zum Bilanzstichtag EUR 660,8 Mio. (30.06.2022: EUR 484,6 Mio.) und ist in vollem Umfang durch das Eigenkapital gedeckt. Den größten Posten stellen die Finanzanlagen in Höhe von EUR 657,2 Mio. (30.06.2022: EUR 481,0 Mio.) dar. Weiterhin enthält das Anlagevermögen immaterielle Vermögensgegenstände in Form von Patenten, Lizenzen und Software in Höhe von EUR 1,5 Mio. (30.06.2022: EUR 2,0 Mio.) sowie Sachanlagen in Höhe von EUR 2,1 Mio. (30.06.2022: EUR 1,6 Mio.). Die Veränderung der Finanzanlagen ist dabei hauptsächlich auf Zugänge im Zusammenhang mit Einzahlungen in die Kapitalrücklage der VERBIO Renewables zurückzuführen.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um EUR 44,6 Mio. von EUR 749,2 Mio. auf EUR 793,8 Mio. Dabei stiegen insbesondere der Bestand an Vorräten von EUR 166,9 Mio. auf EUR 300,1 Mio., u. a. wegen erhöhter unfertiger Leistungen (EUR 70,5 Mio.; 30.06.2022: EUR 14,0 Mio.), sowie die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (EUR 228,0 Mio.; 30.06.2022: EUR 186,1 Mio.) und die Sonstigen Vermögensgegenstände (EUR 80,5 Mio.; 30.06.2022: EUR 18,2 Mio.). Die flüssigen Mittel (EUR 112,2 Mio.; 30.06.2022: EUR 273,8 Mio.) und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EUR 73,0 Mio.; 30.06.2022: EUR 104,2 Mio.) haben sich dagegen rückläufig entwickelt. Weitere Informationen zur Entwicklung der flüssigen Mittel sind in den Angaben zur Finanzlage enthalten.

Eigenkapital

Das Eigenkapital betrug zum Bilanzstichtag EUR 1.088,9 Mio. (30.06.2022: EUR 944,6 Mio.). Durch den für das Geschäftsjahr 2022/2023 ausgewiesenen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 154,2 Mio. (2021/2022: EUR 397,3 Mio.) ergab sich zum 30. Juni 2023 aufgrund des zum Vorjahresbilanzstichtag ausgewiesenen Bilanzgewinns in Höhe von EUR 706,0 Mio. und der vorgenommenen Dividendenausschüttung (EUR 12,7 Mio.) ein Bilanzgewinn in Höhe von EUR 847,5 Mio.

Die Eigenkapitalquote liegt mit 74,8 Prozent weiterhin auf einem hohen Niveau (30.06.2022: 76,5 Prozent).

Rückstellungen

Die Rückstellungen beliefen sich auf EUR 56,8 Mio. (30.06.2022: EUR 117,4 Mio.) und verringerten sich somit gegenüber dem Vorjahr um EUR 60,6 Mio., was vornehmlich aus geringeren Rückstellungen für Ertragsteuern aufgrund der für das Vorjahr und das aktuelle Jahr geleisteten Steuerzahlungen von EUR 1,3 Mio. (30.06.2022: EUR 88,6 Mio.) resultierte. Insgesamt erhöht haben sich hingegen die sonstigen Rückstellungen (EUR 55,5 Mio.; 30.06.2022: 28,8 Mio.). Die Erhöhung ist insbesondere auf die Rückstellungen für Drohverluste aus Derivaten mit EUR 27,9 Mio. (30.06.2022: EUR 4,3 Mio.) sowie den Anstieg der Personalrückstellungen auf EUR 9,7 Mio. (30.06.2022: EUR 9,3 Mio.) zurückzuführen.

Verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten (30.06.2023: EUR 309,2 Mio.; 30.06.2022: EUR 172,0 Mio.) haben sich gegenüber dem Vorjahr stark erhöht. Während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR 41,3 Mio.; 30.06.2022:

EUR 62,0 Mio.) abgebaut werden konnten, erhöhten sich die sonstigen Verbindlichkeiten von EUR 42,6 Mio. auf EUR 154,9 Mio. Diese Erhöhung ist vor allem auf die Aufnahme eines Schuldscheindarlehens in Höhe von EUR 102,0 Mio. zurückzuführen.

Finanzlage der VERBIO AG**Kapitalflussrechnung der VERBIO AG nach HGB (Kurzfassung)**

TEUR	2022/2023	2021/2022
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	273,9	86,0
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-42,2	349,1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	89,3	-12,6
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-208,8	-148,5
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	112,2	273,9

Die kurzfristig verfügbaren flüssigen Mittel haben sich im Geschäftsjahr 2022/2023 von EUR 273,8 Mio. auf EUR 112,2 Mio. vermindert. Dabei ist insbesondere der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit deutlich zurückgegangen (EUR -42,2 Mio.; 2021/2022: EUR 349,1 Mio.). Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit (EUR -208,8 Mio.; 2021/2022: EUR -148,5 Mio.) spiegelt

sich die weiterhin hohe und im Geschäftsjahr wiederum stärkere Investitionstätigkeit innerhalb des Konzerns im Vergleich zum Vorjahr wider. Vor allem aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 102,0 Mio. resultiert ein positiver Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR 89,3 Mio. (2021/2022: negativer Cashflow in Höhe von EUR 12,6 Mio.).

Chancen und Risiken

Die VERBIO AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken wie die VERBIO-Gruppe.

Weitere Informationen hierzu enthält der Abschnitt Chancen- und Risikobericht.

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der VERBIO AG und des VERBIO-Konzerns sowie Vergleich von tatsächlicher mit prognostizierter Geschäftsentwicklung

Die Ertragslage stellt sich vor dem Hintergrund der unerwarteten Importmengen von asiatischem Biodiesel und brasilianischem Bioethanol im Geschäftsjahr 2022/2023 insgesamt als gut dar. Die Entwicklung des Konzern-EBITDA lag mit EUR 240,3 Mio. unterhalb und die Entwicklung des Net Cash mit EUR 57,4 Mio. oberhalb der ursprünglich für das Geschäftsjahr 2022/2023 aufgestellten Planungen. Die im September 2022 veröffentlichte Prognose sah ein EBITDA in der Größenordnung von EUR 300 Mio. vor. Beim Net Cash ging das Unternehmen von einem Net Cash zum Geschäftsjahresende 2022/2023 in einer Größenordnung von EUR 30 Mio. aus. Die ursprüngliche Prognose für das EBITDA und das Net Cash zum Geschäftsjahresende wurde mit der Bekanntmachung am 27. April 2023 aufgrund der ungünstigen Entwicklung des Absatz- und Rohstoffpreinsniveaus auf ein EBITDA in der Größenordnung von EUR 240 Mio. und ein Net Cash von rund EUR 80 Mio. korrigiert. Mit der Bekanntgabe der SBE-Akquisition wurde weiterhin kommuniziert, dass der Vorstand von einem Nettofinanzvermögen, das weiterhin im positiven Bereich liegt, ausgeht.

Die Vermögens- und Finanzlage ist weiterhin äußerst stabil und geeignet, die zukünftige Geschäftstätigkeit der VERBIO AG bzw. des VERBIO-Konzerns zu finanzieren.

Vorstand und Aufsichtsrat der VERBIO AG werden der Hauptversammlung am 2. Februar 2024 vorschlagen, die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 0,20 je dividendenberechtigte Aktie vorzunehmen und im Übrigen den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Prognose-, Chancen-, Risikobericht

Prognosebericht

Der folgende Prognosebericht gilt gleichermaßen für die VERBIO AG und den VERBIO-Konzern.

Der folgende Bericht gibt die Prognosen des VERBIO-Vorstands hinsichtlich des künftigen Geschäftsverlaufs wieder und beschreibt die erwartete Entwicklung der maßgeblichen volkswirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen. Er entspricht dem Kenntnisstand des Vorstands zum Zeitpunkt der Berichterstellung, wohl wissend, dass die tatsächliche Entwicklung aufgrund des Eintretens von Risiken und Chancen, wie im Risiko- und Chancenbericht beschrieben, positiv wie negativ wesentlich von diesen Prognosen abweichen kann.

Zwar hat sich die Stimmung in der Wirtschaft zur Jahresmitte wieder etwas aufgehellt und die Prognosen für das globale Wachstum für das Jahr 2023 fallen nicht mehr ganz so pessimistisch wie zu Beginn des Jahres aus, dennoch liegen die Wachstumsprognosen für 2023 und 2024 global – und auch für die USA und den Euroraum – deutlich unter dem historischen Jahresdurchschnitt. Zudem führt der andauernde Krieg in der Ukraine mit seinen Auswirkungen zu einer hohen Unsicherheit bezüglich der weiteren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Dabei wird die Notwendigkeit, mit Biomassederivaten THG-Emissionen einzusparen, immer drängender und sollte sich demnach ein Stück unabhängig von der Gesamtwirtschaft entwickeln. Instrumente wie z. B. die THG-Quote in Deutschland oder die RVOs in den USA sorgen im Transportsektor dafür, dass sich der Bedarf insbesondere für fortschrittliche Biokraftstoffe im Verkehr von Jahr zu Jahr erhöht. Die Erhöhung der THG-Quote für den Berichtszeitraum 2023/2024 entspricht in etwa einer zusätzlichen CO₂-Reduktion um 2,3 Millionen Tonnen gegenüber dem Berichtszeitraum 2022/2023. Der Wert für die Erfüllung der Quote hat sich auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau stabilisiert, nachdem seit Ende des Kalenderjahres 2022 große Mengen an fortschrittlichem Biokraftstoff asiatischen Ursprungs importiert wurden. Aufgrund der schieren Mengen ist zweifelhaft, ob es sich dabei immer um ein Produkt handelt, das tatsächlich eine entsprechende THG-Einsparung erbringen wird. Diese Marktverwerfungen sorgen zumindest kurzfristig für Unsicherheiten an den europäischen Rohstoff- und Absatzmärkten im Geschäftsjahr 2023/2024. VERBIO geht davon aus, dass der mittel- und langfristige Trend davon unberührt bleibt.

Rohstoffpreisentwicklung

Das Landwirtschaftsministerium der Vereinigten Staaten (United States Department of Agriculture, USDA) geht in der globalen Prognose für Weizen von einem Rückgang der Versorgung, einer niedrigeren Nachfrage, reduziertem Handel und niedrigeren Beständen aus (USDA im WASDA-Bericht vom 12. Juli 2023). Dementsprechend ist davon auszugehen, dass die Preise für europäisches Getreide auf hohem Niveau bei um die 240 EUR/Tonne bleiben. Es ist jedoch erwähnenswert, dass sich die Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf die Preise seit Mitte Juli 2022 entspannt haben – noch von März bis Mitte Juni 2022 hatten sich die Kurse für europäischen Weizen im Bereich von 400 EUR/Tonne bewegt. Hohe Bestände an Mais und der Erntedruck aus Brasilien setzen die Maispreise in den USA unter Druck.

Oil World geht von einer weiteren Erholung der Pflanzenölproduktion auf jetzt 215,7 Mio. Tonnen (Oil World Nr. 28/V66, Seite 333, nur Pflanzenöle ohne tierische Fette) weltweit aus. Dies würde einer Produktionssteigerung von 4,5 Mio. Tonnen im Vergleich zu 2022/2023 entsprechen. Gleichzeitig wird der Verbrauch um 6,3 Mio. Tonnen angehoben, was somit die Produktionssteigerung wieder kompensiert. Auch hier gehen wir davon aus, dass die Preise fest bleiben bei einer hohen Volatilität. Diese begründet sich in der zunehmenden Korrelation zwischen den Energie- und den Agrarmärkten.

Absatzpreisentwicklung

Maßgeblich für die globale Preisbildung der Biokraftstoffe sind die Kosten für fossile Energie, insbesondere fossiles Rohöl, bzw. die daraus produzierten Kraftstoffe und die Verfolgung der Klimaziele durch die internationale Staatengemeinschaft.

Grundsätzlich sehen wir global eine höhere Nachfrage nach Biokraftstoffen aufgrund der weltweiten Ziele zur CO₂-Einsparung (Net Zero). Höhere Preise bei den fossilen Kraftstoffen erleichtern es den einzelnen Volkswirtschaften, ihre Vorgaben bei der Verwendung der Biokraftstoffe anzuheben.

Die kurz- und mittelfristige Entwicklung des fossilen Rohölpreises hängt weiterhin wesentlich von der politischen Stabilität der Förderländer und deren Bereitschaft, die Fördermengen beizubehalten oder zu erhöhen, sowie der weltweiten wirtschaftlichen Entwicklung und der daraus resultierenden Nachfrage ab. Morgan Stanley geht in dem Report The Oil Manual vom 5. Juli 2023 davon aus, dass die Nachfrage nach Rohöl bis zum Ende dieser Dekade weiter anwachsen wird. Die Haupttreiber für diese Entwicklung sind die Zunahme der Weltbevölkerung um ca. 1 Milliarde Menschen alle 13 bis 14 Jahre und die Zunahme des weltweiten Bruttonationaleinkommens pro Kopf um ca. 35 Prozent im selben Zeitraum. Dabei hängt die Entwicklung der Nachfrage wesentlich von den Mengen ab, die China abnehmen wird und davon, welche Rohölmengen durch die Elektrifizierung im Transportsektor insgesamt ersetzt werden.

Mit einer Erhöhung der Nachfrage nach fossilen Kraftstoffen steigt jedoch auch die Wettbewerbsfähigkeit der Biokraftstoffe – wir sehen heute bereits Marktsituationen, in denen selbst in Europa Bioethanol günstiger ist als Benzin.

VERBIO geht davon aus, dass die Nachfrage nach Benzin und Diesel vorerst stabil bleibt – in einem rezessiven Umfeld ist zu erwarten, dass die Anzahl der Neuzulassungen zurückgehen und damit die Elektrifizierung im Transportsektor gebremst wird. Damit bleiben Biodiesel, Bioetha-

nol und Biomethan im Transportsektor weiterhin die bestimmenden Erfüllungsoptionen, wenn es darum geht, die CO₂-Emissionen weiter zu reduzieren.

Im deutschen Markt ist zu beobachten, dass sich die CO₂-Effizienz von Biokraftstoffen kontinuierlich verbessert, die Verwendung in den fossilen Kraftstoffen etabliert ist und diese von den Quotenverpflichteten maximiert wird. Die Treibhausgasreduktion ist zu einem der wesentlichen preisbildenden Faktoren geworden. Mit der Erhöhung der Quotenverpflichtung von 7 Prozent auf 8 Prozent zum 1. Januar 2023 stieg analog die Nachfrage nach Biokraftstoffen mit hohen THG-Einsparungen an. Ab 2024 steigt die Quotenverpflichtung auf 9,25 Prozent. Auch in anderen europäischen Ländern ist durch die Umsetzung der RED II von einer steigenden Nachfrage nach Biokraftstoffen auszugehen. Seit Beginn 2023 kam es jedoch zu Marktverwerfungen, ausgelöst durch einen massiven Import an mutmaßlich falsch gekennzeichneten fortschrittlichen Biokraftstoffen, v. a. aus Asien. Während sich die Absatzpreise der Biokraftstoffe bereits deutlich stabilisierten, gibt es weiterhin ein Überangebot an THG-Quoten-Tickets, das die Preise unter Druck setzt.

VERBIO erwartet im nordamerikanischen Markt steigende Biomethanpreise aufgrund der attraktiven Vorgaben für Cellulosic RINs (D3) im Rahmen der Volumenverpflichtungen (RVO) und des wachsenden Interesses in den „voluntary markets“. Da die Maispreise niedrig bleiben, wird erwartet, dass die Ethanolpreise sinken, was zu einer stabilen Produktionsmarge führen sollte. Die Margen für Biodiesel werden dagegen weiterhin unter Druck bleiben, da in 2023/2024 große Kapazitäten für die Produktion von HVO in Betrieb genommen werden.

Künftige Entwicklung der Unternehmensgruppe

Vor dem Hintergrund der Dekarbonisierungs- bzw. Defossilisierungsziele im Verkehr und der neu entstehenden Märkte in der Industrie ist ein erhebliches Marktwachstum im Bereich CO₂-arme Rohstoffe und Produkte zu erwarten. Dieses Marktwachstum wird VERBIO durch den internationalen Ausbau und die Optimierung bestehender Produktionskapazitäten sowie neuer Produktionskapazitäten für unterschiedliche erneuerbare Moleküle in Form von Greenfield- und Brownfield-Investitionen aktiv begleiten.

Zusätzlich zum Ausbau fortschrittlicher Biokraftstoff-Kapazitäten investiert VERBIO in die Entwicklung von Prozessen zur Produktion von Basischemikalien für die chemische Industrie unter Nutzung von Pflanzenöl und Rapsölmethylester als Rohstoff. Auch für den Bereich Bioethanol verfolgt VERBIO vielversprechende Projekte zur Erhöhung der Wertschöpfungstiefe sowie neuer Anwendungen für chemische Prozesse. Diese Produkte werden das Produktportfolio und die Endmärkte von VERBIO diversifizieren und somit die Profitabilität der Unternehmensgruppe nachhaltig sichern. Auch der Ausbau der Handelsaktivitäten trägt hierzu bei.

Schon im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2023/2024 wird VERBIO zusätzliche Produktionskapazitäten in Betrieb nehmen und diese im weiteren Verlauf des Jahres stufenweise erhöhen. Die Inbetriebnahme der Bioethanol-/Biomethananlage in Nevada, USA, stellt einen bedeutenden Meilenstein dar. Parallel dazu wird erwartet, dass die Auslastung der Biomethananlagen auf Basis von Stroh sowohl in den USA als auch in Indien weiter skaliert werden kann.

Die Akquisition von SBE im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2022/2023 wird im Geschäftsjahr 2023/2024 ihre volle Wirkung entfalten. Die bisher umgesetzten Effizienzmaßnahmen tragen bereits Früchte, und im kommenden Herbst steht der Umbau zu einer kombinierten Anlage für Ethanol und Biomethan bevor. Dies wird mittelfristig nicht nur zu einer Steigerung der Produktionskapazitäten führen, sondern auch Synergieeffekte und Effizienzgewinne ermöglichen.

In Deutschland wird VERBIO die Produktion fortschrittlicher Biodieselmengen weiter erhöhen und die Effizienz der bestehenden Anlagen kontinuierlich steigern. Besonders bemerkenswert ist die strategische Entscheidung, verstärkt in den Downstream-Bereich zu investieren. Dabei wird das BioCNG-/LNG-Tankstellennetzwerk in Deutschland im Geschäftsjahr 2023/2024 weiter ausgebaut, um die Verfügbarkeit und Verbreitung von nachhaltigen Kraftstoffen zu fördern.

Die gezielten Investitionen, Expansionen und Diversifizierungsmaßnahmen positionieren das Unternehmen optimal, um von den sich wandelnden Märkten und den Zielen der Dekarbonisierung zu profitieren.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Mit dem zweitbesten Ergebnis der VERBIO-Geschichte im Geschäftsjahr 2022/2023 haben wir erneut gezeigt, dass wir die uns bietenden Opportunitäten am Rohstoff- und Absatzmarkt genutzt haben und den Herausforderungen im Biokraftstoffmarkt mit unserem breiten Produktportfolio begegnet sind. Trotz der weiterhin bestehenden Unsicherheiten im Geschäftsjahr 2023/2024 rechnet

der Vorstand mit einem im Branchenkontext positiven Ergebnis. VERBIO hat bereits bewiesen, dass das Unternehmen dank wettbewerbsfähigem Geschäftsmodell und innovativen Technologien auch in herausfordernden Zeiten attraktive Ergebnisse erzielen kann.

Der Vorstand erwartet für das bereits angelaufene Geschäftsjahr 2023/2024 eine weiterhin hohe Auslastung im Biodieselsegment. Durch die Verdopplung der Kapazitäten für fortschrittlichen Biodiesel wird die jährliche Gesamtkapazität im Geschäftsjahr 2023/2024 auf 710.000 Tonnen (vorher: 660.000 Tonnen) angepasst. Für die kanadische Biodieselproduktion bestehen zumindest für das Geschäftsjahr 2023/2024 Verträge, die eine auskömmliche Marge garantieren. Im Bioethanolsegment wird sich der Hochlauf der Anlage in Nevada bemerkbar machen. Neben den zusätzlichen Ethanolkapazitäten in South Bend (250.000 Tonnen) ist die Ethanolanlage in Nevada bereits vollständig in der jährlichen Gesamtkapazität von 800.000 Tonnen (vorher: 342.000 Tonnen) Bioethanol berücksichtigt. Allerdings wird die Anlage in Nevada erst im Geschäftsjahr 2024/2025 volle Auslastung erreichen. Dasselbe gilt für die kürzlich in Betrieb genommene Biomethananlage in Nevada. Auch in Deutschland wird die jährliche Biomethankapazität aufgrund von Effizienzmaßnahmen nach oben angepasst. In Summe wird sich für das Geschäftsjahr 2023/2024 dadurch eine jährliche Produktionskapazität von 1,980 GWh (vorher: 1,300 GWh) ergeben. Es wird eine mittlere Auslastung bei einem deutlichen Wachstum der Produktionsmengen erwartet. Um volle Auslastung unserer eigenen Tankstelleninfrastruktur gewährleisten zu können, geht der Vorstand derzeit davon aus, dass sich die Biomethanmengen im Bestand weiter aufbauen.

Die Höhe der Umsatzerlöse ist über die Produktions- und Absatzmengen hinaus sehr stark abhängig vom Preisniveau der Rohstoffe und Biokraftstoffe auf den Märkten sowie vom Umfang der im Einzelfall abgeschlossenen Handelsgeschäfte mit biogenen Kraftstoffen. Unter Zugrundelegung des aktuellen Absatz-, Rohstoff- und Energiepreisniveaus, der angestrebten Produktionsauslastung sowie den Unsicherheiten geht der Vorstand davon aus, im Geschäftsjahr 2023/2024 ein EBITDA in der Größenordnung von EUR 200 Mio. bis EUR 250 Mio. zu erzielen. Aufgrund der hohen geplanten Investitionen in die Erweiterung der Produktionskapazitäten und in neue Wachstumsfelder wird ein Rückgang des Net Cash auf eine Größenordnung von EUR –150 Mio. bis EUR –110 Mio. zum Ende des Geschäftsjahres erwartet.

Die Prognose bleibt unbeeinflusst von der Umwandlung der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG in die Verbio SE.

Chancen- und Risikobericht

Risikostrategie und -politik

Der Geschäftserfolg von VERBIO wird beeinflusst durch den reibungslosen, kontinuierlichen Betrieb der Produktionsanlagen, eine optimale Logistik in Bezug auf die Rohstoffbeschaffung sowie den Vertrieb und die Qualität der hergestellten Produkte, inklusive der erzielten Treibhausgasminderung. Weitere entscheidende Einflussfaktoren auf den Geschäftserfolg sind die Entwicklung der Rohstoff- und Absatzpreise im Hinblick auf die erzielbaren Produktionsmargen sowie die gesamtwirtschaftlichen, quotenrechtlichen, regulatorischen und energiesteuerlichen Rahmenbedingungen. All diese Prozesse bzw. Einflüsse unterliegen Chancen und Risiken, die geeignet sind, den Bestand, das Wachstum und den Unternehmens-

erfolg von VERBIO zu beeinflussen. Die Abwägung von Risiken und das Nutzen von Chancen dienen somit der Sicherung des Unternehmens und dem Ausbau seiner Wettbewerbsfähigkeit.

Gemäß § 91 Abs. 2 AktG hat der Vorstand geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden. Um geschäftsspezifische Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und zu steuern, hat der Vorstand von VERBIO daher ein konzernweites Risikomanagementsystem implementiert.

Der Abschlussprüfer prüft im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrags für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gemäß § 317 Abs. 4 HGB, ob das Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, unternehmensgefährdende Risiken und Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Das Risikofrüherkennungssystem von VERBIO entspricht den gesetzlichen Anforderungen.

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement von VERBIO sorgt dafür, dass bestehende Risiken frühzeitig und systematisch erfasst, analysiert, bewertet und berichtet werden. Die zentralen Organisationseinheiten bzw. Prozesse sind in den Risikomanagementprozess eingebunden, um eine umfassende Risikoidentifikation und -bewertung zu gewährleisten. Dies schließt auch nachhaltigkeitsbezogene Aspekte ein, die sich aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) ergeben. Ausführliche Informationen zu diesem Themengebiet gibt VERBIO im gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht 2022/2023, der u. a. auf der Website des Unternehmens bereitgestellt wird.

Die Organisation des gesamten Risikomanagementprozesses obliegt einem Risikomanager, dessen Zuständigkeit darin besteht, den Prozess kontinuierlich umzusetzen, zu koordinieren und fortlaufend zu verbessern. Jedem Risikobereich sind verantwortliche Personen zugeordnet, die für die Überwachung und die Mitteilung von Risiken einschließlich der Meldung von Überschreitungen der Schwellenwerte des Frühwarnsystems in ihrem Bereich zuständig sind. Hierfür hat jede Gesellschaft der VERBIO-Gruppe einen Risikobeauftragten festgelegt, der als „Meldender“ benannt ist und die Einhaltung der periodischen und/oder Ad-hoc-Meldungen gewährleistet.

Die Risikoberichterstattung (Ad-hoc- und/oder periodische Meldung) erfolgt anhand von neu implementierten Risikoregistern halbjährlich zu den festgelegten Stichtagen über die Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften und die weiteren innerhalb des Meldeprozesses definierten verantwortlichen Mitarbeiter an den Risikomanager des Konzerns. Das Reporting umfasst alle Risiken, sofern die spezifizierten Wesentlichkeitsgrenzen überschritten und damit Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage zu erwarten sind. Diese Wesentlichkeitsgrenzen wurden vom Vorstand der VERBIO festgelegt und vom Aufsichtsrat genehmigt, wobei sie gegebenenfalls bei Veränderung der Bezugsgrößen im Zeitablauf eine Anpassung erfahren.

Diese Informationen bilden die Basis für den Konzernrisikobericht, der dem Vorstand vom Risikomanager in aggregierter Form inklusive einer Risk Map (Risikomatrix) mit den wichtigsten neuen oder veränderten Risiken mindestens halbjährlich zur Verfügung gestellt wird. Treten neben dem turnusmäßigen Reporting der wesentlichen Risiken solche mit umgehendem Handlungserfordernis auf, werden diese unverzüglich und formlos an den Risikomanager adressiert und wird der Vorstand unverzüglich informiert.

Das Risikomanagementsystem wird kontinuierlich an die sich ändernden externen Rahmenbedingungen und die davon abgeleiteten internen Organisationsstrukturen angepasst. Eine ausführliche Risikoinventur in einem persönlichen Gespräch des Risikomanagers mit den Risikomeldenden wurde turnusgemäß im 2. Halbjahr des Geschäftsjahres 2022/2023 durchgeführt. Planungsgemäß steht eine solche Inventur im Zwei-Jahres-Rhythmus an. Zusätzlich berichten auf Halbjahresbasis alle Risikobeauftragten der Tochtergesellschaften und der Holding (schriftlich, unter Nutzung des neu implementierten Risikoregisters) an den Konzern-Risikomanager. Dieser führt die Meldungen zusammen und berichtet mit der aggregierten Risikodarstellung und den darin enthaltenen Risiken direkt an den Vorstand.

Daneben setzt VERBIO weitere Instrumente zur Risikoidentifikation und -steuerung ein. Dies sind u. a. ein einheitliches und prozessorientiertes Qualitätsmanagementsystem (QMS), ein Compliance-Management-System, die systematische Umsetzung von Arbeitsschutzanforderungen und ein systematisches Beschwerdemanagement.

Risiken

Risikobewertung

Für die Bewertung der Risiken werden die Ausprägungen „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „Risikokategorie“ herangezogen. Bereits implementierte risikomitigierende Maßnahmen werden entsprechend einem Netto-Bewertungsansatz berücksichtigt.

Bezogen auf die Unternehmensziele werden die Risiken dann entsprechend ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrem potenziellen Schadensausmaß kategorisiert. Es gelten nachfolgende Beurteilungsmaßstäbe:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
$x \leq 5\%$	Sehr gering
$5\% < x \leq 25\%$	Gering
$25\% < x \leq 50\%$	Mittel
$x > 50\%$	Hoch

Potentielles Schadensausmaß	Beschreibung
Gering	$x \leq 1$ Mio. EUR
Mittel	1 Mio. EUR $< x \leq 5$ Mio. EUR
Hoch	5 Mio. EUR $< x \leq 15$ Mio. EUR
Sehr hoch	$x > 15$ Mio. EUR

In Anlehnung an die Empfehlung des Deutschen Standardisierungsrats im Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC) zur Chancen- und Risiko-berichterstattung wurde für die VERBIO-Gruppe eine Kategorisierung nachfolgender Chancen- und Risikofelder vorgenommen: Markt und Absatz, Beschaffung, Umwelt, Steuern und Handelsrecht, Produktion und Technologie, Finanzwirtschaft, Personalwirtschaft, Recht und Gesetz zuzüglich Compliance und anderer Ereignisse.

Im Folgenden werden alle für den VERBIO-Konzern identifizierten (wesentlichen) Unternehmensrisiken und -chancen, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen könnten, dargestellt und beschrieben. Sollten im Vergleich zum Vorjahr Veränderungen aufgetreten sein, so sind diese in Klammern vermerkt.

Unternehmensrisiken	Eintrittswahrscheinlichkeit	Potentielles Schadensausmaß
Markt und Absatz		
Risiken auf der Vertriebsseite	Hoch	Sehr hoch (Vorjahr: Hoch)
Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung und Bundes-Immissionsschutzgesetz	Gering	Mittel
Beschaffung		
Risiken der Rohstoffbeschaffung	Mittel	Hoch (Vorjahr: Gering)
Umwelt		
Risiken aufgrund von Altlasten und anderen Gebäude-, Boden- und Umweltrisiken	Sehr gering	Gering
Extreme Wetterbedingungen	Gering	Mittel
Steuern und Handelsrecht		
Risiken aus der Nichterfüllung laufender steuerlicher Verpflichtungen	Sehr gering	Gering
Verrechnungspreisrisiken	Gering	Mittel
Risiken aus Betriebsprüfungen	Mittel (Vorjahr: Gering)	Gering
Produktion und Technologie		
Produktions- und technologische Risiken	Mittel	Sehr hoch
Finanzwirtschaft		
Finanz- und Liquiditätsrisiken	Sehr gering	Mittel
Zins- und Währungsrisiken	Mittel (Vorjahr: Sehr gering)	Mittel
Risiken aus Derivaten	Gering	Mittel
Bonitäts- und Ausfallrisiken	Sehr gering	Mittel
Risiken aus Wertminderung von Vermögenswerten	Gering	Gering
Recht und Gesetz		
Regulatorische Risiken	Mittel	Hoch
Risiken aus Rechtsstreitigkeiten	Gering	Gering

Fortsetzung Tabelle auf nächster Seite

Unternehmensrisiken	Eintrittswahrscheinlichkeit	Potentielles Schadensausmaß
Andere Risiken		
Risiken durch Ausbreitung Coronavirus	Gering (Vorjahr: Hoch)	Hoch
Risiken durch kriegerische Handlungen	Hoch	Hoch
IT-Risiken	Mittel	Hoch
Personal		
Risiken aus Personalmanagement	Mittel	Gering

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems erfolgt auf Grundlage der erhobenen Nettorisiken die Bestimmung der Gesamtrisikoposition durch die Aggregation der Risiken mittels Monte-Carlo-Simulation. Entsprechende Interdependenzen zwischen den Risiken von VERBIO werden im Simulationsverfahren berücksichtigt.

Anhand der Simulationsergebnisse lassen sich für VERBIO und ihre Tochtergesellschaften weder zum Bilanzstichtag noch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bestandsgefährdende Risiken erkennen.

Markt und Absatz

Risiken auf der Vertriebsseite

Ein nennenswertes Absatz- und Margenrisiko resultiert für VERBIO aus dem möglichen Import von Biodiesel und Bioethanol bzw. Rest- und Abfallstoffen, wie UCO (Used Cooking Oil), die zu Dumpingpreisen am Markt angeboten werden und damit zu massiven Wettbewerbsverzerrungen respektive Wettbewerbsnachteilen führen können.

Hinzu kommt für den deutschen Markt ein hoher Anreiz zum Betrug bei der Ermittlung von Treibhausgas-Einsparungen für Biokraftstoffe und das damit verbundene Absatzrisiko in Deutschland. Dieser Anreiz wird durch die Erhöhung der THG-Quote auf bis zu 25 Prozent im Jahr 2030 weiter verstärkt.

Seit dem 4. Quartal des Kalenderjahres 2022 sieht VERBIO einen massiven Import an fortschrittlichen Biokraftstoffen, insbesondere Biodiesel aus Asien. Sollten sich diese Importmengen verstetigen, wird die inländische Produktion weiter verdrängt. Derzeit besteht für den deutschen Markt ein Überangebot an Übernahmemöglichkeiten für eine Quotenverpflichtung (sogenanntes „THG-Quoten-Ticket“). Daher wird das potentielle Schadensausmaß als sehr hoch eingeschätzt.

In USA und Kanada wird sich bei ausbleibender jährlicher Anpassung der Volumenverpflichtungen (RVO) der so entstandene Angebotsüberhang negativ auf den Biodieselabsatz und generell auf die Margen bei dieseleretzenden Biokraftstoffen auswirken.

Absatzrisiken aus der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung und dem Bundes-Immissionsschutzgesetz

Biokraftstoffe können seit dem 1. Januar 2011 nur auf die Biokraftstoffquote angerechnet werden, sofern diese nach den Regeln der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung produziert und in den Verkehr gebracht worden sind.

VERBIO stellt kontinuierlich Rohstoff- und Absatzmengen gegenüber und hat im Rahmen der regelmäßigen Kontraktkontrollen jederzeit den Abgleich der Mengenbilanzierung im Blick. In den jährlichen Audits durch die beauftragte Zertifizierungsstelle im Rahmen der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung wird dies zudem überprüft.

Das Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) fordert seit 2015 nicht mehr das Inverkehrbringen von definierten Biokraftstoffmengen mittels einer energetischen Quote, sondern die Reduktion von Treibhausgasemissionen seit 2017 um 4,0 Prozent und seit 2023 um 8,0 Prozent durch den Einsatz von Biokraftstoffen oder anderen treibhausgasmindernden Maßnahmen (Dekarbonisierungsquote).

Mit der 37. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BimSchV) vom 15. Mai 2017, der 38. BimSchV vom 8. Dezember 2017 sowie der Upstream-Emissionsminderungs-Verordnung (UERV) vom 22. Januar 2018 wurden einschneidende Veränderungen veröffentlicht. Diese Verordnungen mit ihren Bestimmungen zur Anrechnung von strombasierter Mobilität und mitverarbeiteten biogenen Ölen in der Erdölraffinerie

(37. BimSchV), den weiteren Bestimmungen zur Anrechnung von Biokraftstoffen (38. BimSchV) sowie der Anrechenbarkeit von Upstream-Emissionsminderungen ab dem Verpflichtungsjahr 2020 (UERV) bedingen das Risiko auf der Absatzseite. Das Risiko, dass die Mineralölindustrie ihre Treibhausgasminderungsverpflichtungen teilweise auch über andere Wege erzielen kann, was zu einem Abschmelzen des konventionellen Biokraftstoffbedarfes führen könnte, ist damit erheblich gestiegen.

VERBIO begegnet dem Risiko, indem das Unternehmen Absatzwege diversifiziert und andere Ländermärkte bedient. Zusätzlich investiert VERBIO in die Ausweitung der Wertschöpfungstiefe, sodass die konventionellen Biokraftstoffmoleküle in anderer Form und anderen Sektoren zur THG-Einsparung beitragen können.

Beschaffung

Risiken der Rohstoffbeschaffung

Die Ertragslage von VERBIO hängt in erheblichem Maße von den Preisen und der Verfügbarkeit der eingesetzten Rohstoffe ab. Bei Biodiesel ist es überwiegend Pflanzenöl, bei Bioethanol Getreide.

In der Regel werden die zur Produktion erforderlichen Rohstoffe laufend entsprechend dem Abschluss von Verkaufskontrakten beschafft. Dadurch reduzieren sich das Preisänderungsrisiko und das damit notwendige Absicherungsvolumen.

Die Rohstoffbeschaffung mit kurzfristigen Kontrakten birgt das Risiko einer gegebenenfalls eingeschränkten physischen Rohstoffversorgung.

VERBIO verfolgt aktuelle Marktentwicklungen aufmerksam. Auffällige Veränderungen werden umgehend mitgeteilt und entsprechende Risikobegrenzungsmaßnahmen ergriffen. In Anbetracht der Volatilität der Marktpreise für Commodities werden mögliche finanzielle Auswirkungen gegenwärtig als hoch eingeschätzt.

Umwelt

Risiken aufgrund von Altlasten und andere Gebäude-, Boden- und Umweltrisiken

VERBIO trägt das Risiko, dass die in ihrem Besitz befindlichen Grundstücke und Gebäude mit Altlasten, Bodenverunreinigungen oder anderen schädlichen Substanzen belastet sein können. Aktuell bestehen weder Sanierungs- noch Überwachungspflichten.

Extreme Wetterbedingungen

Der Klimawandel und die damit einhergehenden extremen Wetterbedingungen haben einen Einfluss auf die Qualität, die Verfügbarkeit und die Versorgungswege von Agrarrohstoffen. Insbesondere Dürren und Hitzewellen können das Wachstum der Agrarrohstoffe beeinträchtigen. Weiterhin kann es bei extremen Wetterereignissen zu einer verzögerten Zulieferung von Produkten kommen, indem der Schienenverkehr durch Überschwemmungen oder Stürme gestört oder die schiffbaren Wasserwege durch Hochwasser oder starke Strömungen beeinträchtigt werden.

Um den Risiken entgegenzuwirken, ergreift VERBIO verschiedene Gegenmaßnahmen. Die Beobachtung des Marktes spielt dabei eine zentrale Rolle, indem alternative Versorgungswege geplant und die Einkaufsstrategie

bei entsprechenden Wetterereignissen rechtzeitig angepasst werden, um Engpässe zu vermeiden. Eine weitere wichtige Gegenmaßnahme besteht in der Diversifikation der Absatzwege. Durch die Nutzung verschiedener Transportmöglichkeiten, wie Straße, Schiene und Wasserwege, kann VERBIO flexibler auf Wetterbedingungen reagieren und alternative Routen nutzen, falls bestimmte Versorgungswege beeinträchtigt sind. Darüber hinaus wird unter Berücksichtigung des aktuellen Marktumfeldes eine adäquate Bevorratung von Roh- und Hilfsstoffen sowie fertigen Produkten angestrebt. Durch eine vorausschauende Planung und Anpassung an veränderte Umweltbedingungen soll die Widerstandsfähigkeit der Lieferketten gegenüber klimabedingten Risiken gestärkt werden.

Steuern und Handelsrecht

Risiken aus der Nichterfüllung laufender steuerlicher Verpflichtungen

Aufgrund der vielfältigen und komplexen steuerlichen Vorschriften ist VERBIO insbesondere in den Bereichen Energiesteuer, Umsatzsteuer und Ertragsteuern dem Risiko ausgesetzt, dass laufende steuerliche Verpflichtungen nicht vollständig oder nicht gesetzeskonform erfüllt werden. Zusätzliche Risiken ergeben sich dabei aus Transaktionen mit ausländischen Unternehmen und der Tätigkeit selbst im Ausland.

VERBIO begegnet diesem Risiko durch ein kontinuierliches Monitoring laufender Entwicklungen in der Gesetzgebung, durch interne Tax-Compliance-Maßnahmen und durch die Inanspruchnahme externer Beratung in entsprechend komplexen Fällen und bei speziellen Sachverhalten im Ausland.

Verrechnungspreisrisiken

Gesetzliche Anforderungen in der Abgabenordnung sowie internationale Aktivitäten von VERBIO erhöhen das Risiko im Bereich der Festlegung und Dokumentation von Verrechnungspreisen (Transfer Pricing) zwischen den Gesellschaften innerhalb der VERBIO-Gruppe. Zu den wesentlichen Risiken gehören die Darlehensvergaben an Konzerngesellschaften (insbesondere die enthaltenen Zinssätze), Industrial Franchise Vereinbarungen sowie Rohstofflieferungen aus den USA nach Europa.

Um den Anforderungen gerecht zu werden, hat VERBIO eine angemessene und einheitliche Dokumentation im Bereich der Verrechnungspreise etabliert. Zur Stärkung der unternehmenseigenen Expertise und zum effektiven Management der Verrechnungspreisrisiken wurde der Bereich International Tax weiter ausgebaut. Bei besonders komplexen Sachverhalten werden externe Berater konsultiert, sodass aktuellste Regelungen und bewährte Verfahren Anwendung finden

Risiken aus Betriebsprüfungen

VERBIO ist dem Risiko ausgesetzt, dass sich im Ergebnis steuerlicher Betriebsprüfungen nachträgliche Steuerzahlungen ergeben. In Anbetracht des schnellen Wachstums wird die Wahrscheinlichkeit eines solchen Ereignisses derzeit als mittel eingeschätzt. Aktuell sind über bereits im Konzernabschluss als Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen berücksichtigte Beträge hinaus keine Sachverhalte bekannt, aus denen sich wesentliche Steuernachzahlungen ergeben können.

Produktion und Technologie

Produktions- und technologische Risiken

Die hohe Konkurrenzfähigkeit der Technologien der VERBIO-Gruppe ist ausschlaggebend für eine weitere erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Die VERBIO-Gruppe ist auf Basis des heute bereits erreichten technologischen Standards bei der großindustriellen Produktion von Biokraftstoffen (Biodiesel, Bioethanol und Biomechan) gut positioniert und besitzt auch das Verfahrens-Know-how, die bestehenden Produktionsprozesse ständig und kohärent weiterzuentwickeln bzw. weiter zu optimieren. Risiken bestehen bezüglich der Biokraftstoffe, sofern sich plötzlich völlig andere und effizientere Produktions- und Verfahrenstechniken ergeben würden, die einen kostendeckenden Betrieb der bestehenden Anlagen nicht mehr ermöglichen. Der beständig vorangetriebene Ausbau und die Optimierung der Koppelerzeugnis-Produktion ist zwar einer der wesentlichen Treiber der Wettbewerbsfähigkeit von VERBIO, könnte aber bei einem Wegfall der Absatzmöglichkeit der Biokraftstoffe derzeit den wirtschaftlichen Betrieb der Anlagen noch nicht garantieren.

Die Produktionsanlagen sind auf dem aktuellsten Stand der Technik und unterliegen einer ständigen Wartung. Umweltrisiken werden insofern aus Sicht der Unternehmensleitung weitestgehend minimiert. Dennoch sind mögliche Umweltschäden durch eine Umwelthaftpflichtversicherung versichert. Alle Werke sind mit einer Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherung gegen Elementarschäden (einschließlich laufender Kosten) ausgestattet. Zudem besteht eine Betriebshaftpflichtversicherung gegen Fremd- und Drittschäden aus dem laufenden Betrieb der VERBIO AG.

Finanzwirtschaft

Finanz- und Liquiditätsrisiken

Damit die Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität des Konzerns jederzeit sichergestellt werden können, hält VERBIO eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln in Höhe von EUR 170,0 Mio. sowie freie Kreditlinien vor.

Risiken aus Finanzierungen sind derzeit nicht erkennbar. Die kreditvertraglichen Covenants werden laufend überwacht.

Zins- und Währungsrisiken

Hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Forderungen und Verbindlichkeiten unterliegt VERBIO Risiken, die aus der Veränderung von Zinssätzen und Wechselkursen resultieren. Im Hinblick auf die variabel verzinsten Darlehen besteht ein Zinsänderungsrisiko, insbesondere bei steigendem EURIBOR-Zinssatz. Angesichts des aktuellen Zinsumfeldes und der anhaltend hohen Inflation in der Eurozone ist die Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel einzustufen. Währungsrisiken resultierend aus Konzerndarlehen zugunsten ausländischer Tochtergesellschaften werden nur bedingt abgesichert. Mögliche Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung sind insgesamt als mittel einzustufen.

Allgemeine Zins- und Währungsrisiken werden mithilfe eines systematischen Risiko-Managements gesteuert und gegebenenfalls durch den Einsatz derivativer und originärer Finanzinstrumente abgesichert.

Risiken aus Derivaten

Die Risiken aus Derivaten sind abhängig von der dem jeweiligen Derivat eigenen Risikostruktur. Die von der VERBIO-Gruppe gegebenenfalls eingesetzten Derivate gehören unterschiedlichen Risikoklassen an und werden sowohl zur Absicherung der Rohstoffeinkäufe und Verkaufskontrakte als auch zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken genutzt. Absicherungsgeschäfte werden dabei zu einzelnen Grundgeschäften abgeschlossen und diesen zugeordnet. Es besteht das Risiko der unzureichenden Effektivität zum entsprechenden Grundgeschäft und bei bestimmten Preisentwicklungen das Risiko, dass liquiditätswirksame Nachschusspflichten trotz vorgehaltener Barmittel und Handelslinien nicht erfüllt werden können.

Die Preisänderungsrisiken auf der Ein- und Verkaufsseite in den Segmenten Biodiesel und Bioethanol werden, in Abhängigkeit der Markteinschätzung des Vorstands und innerhalb vom Vorstand definierter Bandbreiten, durch entsprechende effektive und ineffektive Derivate an den relevanten Börsen, wie z. B. NYMEX, ICE, CBOT, EURO-NEXT sowie OTC-Geschäfte abgesichert. Durch den Abschluss von Derivaten wird, soweit möglich, eine Produktionsmarge in dem jeweiligen Segment auf Termin fixiert. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass ungünstige Marktentwicklungen trotz des Einsatzes von Absicherungsinstrumenten zu negativen Ergebniseinflüssen führen können. Auch kann die zeitliche Abfolge der Abschlüsse der Grundgeschäfte und der Sicherungsgeschäfte zu Abweichungen führen.

Das implementierte konzernweite Risikomanagement gewährleistet jedoch eine Minimierung dieser Risiken auf einen überschaubaren Umfang. Für weitergehende Informationen wird auf den Konzernanhang unter „9 Angaben zu Finanzinstrumenten“ verwiesen.

Bonitäts- und Ausfallrisiken

Bonitäts- und Ausfallrisiken liegen im Wesentlichen in einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Lieferanten, Kunden und sonstigen Kontrahenten des Unternehmens begründet. Daraus resultieren zum einen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen oder Leistungen, zum anderen bonitätsbedingte Wertminderungen. Zur Minimierung der Ausfallrisiken wird einerseits das Zahlungsverhalten der Schuldner fortlaufend überwacht, andererseits werden kundenspezifisch Warenkreditversicherungen abgeschlossen und interne Bonitätsbewertungen durchgeführt. Das implementierte Risikomanagement gewährleistet eine Minimierung dieser Risiken.

Risiken aus Wertminderungen von Vermögenswerten

Die Wertansätze einzelner langfristiger Vermögenswerte sind der Veränderung von Markt- und Geschäftsverhältnissen und damit auch Änderungen der Nutzungswerte ausgesetzt. Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Sachanlagen vorliegen, wird jeweils ein sogenannter Impairment-Test nach IAS 36 vorgenommen.

Insbesondere dann, wenn die den Planungen zugrunde liegenden Annahmen sich als nicht zutreffend erweisen, kann nicht ausgeschlossen werden, dass zukünftig ergebniswirksame Wertminderungen der bestehenden langfristigen Vermögenswerte bis hin zu deren Vollabschreibung vorzunehmen sein werden, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von VERBIO hätten. Die zusätzlichen finanziellen Auswirkungen einer solchen Abschreibung sind jedoch eher als gering einzuschätzen.

Recht und Gesetz

Regulatorische Risiken

VERBIO unterliegt auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene vielfältigen politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen, deren Änderung direkten Einfluss auf die Ertragslage des Unternehmens haben kann.

Weiterhin können sich Veränderungen von politischen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen insbesondere in den größeren Ländern der EU bzw. in Ländern mit einer großen landwirtschaftlichen Produktion wie den USA, Kanada, China, Indien, Brasilien, Malaysia oder Indonesien unmittelbar auf die Aktivitäten von VERBIO auswirken.

Regulatorischen Risiken begegnet VERBIO durch Mitgliedschaften in verschiedenen Branchenverbänden, welche die Interessen der Biokraftstoffindustrie auf nationaler, aber auch europäischer Ebene vertreten. Darüber hinaus bildet der regelmäßige intensive und direkte Dialog mit politischen Entscheidungsgremien und -trägern das Kernstück der politischen Tätigkeit von VERBIO.

Die Umsetzung der RED II in Deutschland ist abgeschlossen. Das angepasste Bundes-Immissionsschutzgesetz ist per 1. Januar 2022 in Kraft getreten. Unsicherheiten ergeben sich jedoch aus der Umsetzung der RED II in anderen europäischen Ländern sowie aus Bestrebungen von Teilen der Bundesregierung, eine Anpassung der Regelungen als Konsequenz des Ukraine-Krieges vorzunehmen. Eine einvernehmliche Einigung konnte bisher jedoch nicht erzielt werden.

Im März 2023 wurde die Triologverhandlung zur angepassten RED II erfolgreich abgeschlossen. Nach dem Beschluss des EU-Parlaments im September 2023 muss der Europäische Rat den Text der RED III noch formal annehmen, bevor dieser in Kraft treten kann. Diese Änderungen werden vermutlich zu einer erneuten Anpassung der deutschen RED-II-Umsetzungsbeschlüsse führen. Allerdings sind die in Deutschland geltenden Ziele zum Teil bereits ambitionierter als von der angepassten RED II vorgesehen. Dies gilt insbesondere für das THG-Reduktionsziel. VERBIO rechnet mit etwaigen Änderungen erst in den Jahren 2024 oder 2025.

VERBIO wird diesen Prozess konstruktiv als Unternehmen und im Rahmen seiner Verbandsaktivitäten begleiten.

In den USA wurde mit der Bekanntgabe der „Set“-Initiative der EPA im Juni 2023 eine Grundlage für eine künftige Stabilisierung der Branche für erneuerbare Energien geschaffen. Obwohl die Möglichkeit besteht, dass die EPA eine Senkung der für 2023–2025 festgelegten RVO-Ziele in Betracht zieht, sind derzeit keine Anhörungen oder Anträge auf Neubewertung anhängig. Inoffiziell hat sich die EPA dazu bekannt, das Wachstum der Branche für erneuerbare Energien fördern zu wollen, und ihre jüngsten Maßnahmen untermauern diese Erwartung.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten

Nennenswerte Risiken aus Rechtsstreitigkeiten bestehen derzeit nicht. Diese Risiken versucht VERBIO durch eine geeignete Verfahrensbetreuung und entsprechende Vertragsgestaltung im Vorfeld zu minimieren.

Andere Risiken

Risiken durch die weltweite Ausbreitung des Coronavirus (COVID-19)

Im Vergleich zu den Vorjahren haben sich die weltweiten Einschränkungen durch die Ausbreitung des Coronavirus stark reduziert. Das Leben mit dem Virus hat sich inzwischen weitestgehend normalisiert. Es besteht trotzdem weiterhin das Risiko eines erneuten, verstärkten Ausbruchs insbesondere durch Varianten mit einer höheren Hospitalisierungs- und/oder Mortalitätsrate. In diesem Fall könnte es zu erneuten Lockdown-Maßnahmen kommen. Durch Erkrankungsfälle im Unternehmen oder

Standortschließungen könnte es zudem zu Einschränkungen oder Ausfällen von Unternehmensfunktionen sowie zu einem Nichterreichen von geplanten finanziellen Unternehmenszielen kommen. Gegenwärtig wird der Eintritt eines solchen Ereignisses als gering eingeschätzt.

Risiken durch kriegerische Handlungen

Der Einmarsch Russlands in die Ukraine stellt VERBIO weiterhin vor weitreichende Herausforderungen im Hinblick auf die geschäftlichen Aktivitäten. Zu den unmittelbaren Auswirkungen gehören die teils erheblichen Preisschwankungen in nahezu allen Märkten, insbesondere aber auf den für VERBIO relevanten Rohstoff- und Produktmärkten. Neben dem Krieg in der Ukraine besteht ein hohes Konfliktpotential zwischen China und Taiwan, Nord- und Südkorea und den ECOWAS-Staaten und Niger. Daher besteht trotz der Marktstabilisierung nach dem Einmarsch Russlands in die Ukraine weiterhin das Risiko der Disparität zwischen den Preisen für die Rohstoffe und den Preisen für die Erzeugnisse, hier insbesondere für Bioethanol und Biodiesel. Zudem besteht das Risiko, dass die deutlich gestiegenen Energiekosten in der Produktion nicht über die Erzeugnisse weitergeleitet werden können.

Hinsichtlich der Energieversorgung besteht zusätzlich durch das Ausbleiben bzw. die Reduzierung der Lieferung von Erdgas aus Russland das Risiko der Verfügbarkeit. Erdgas wird an einigen Standorten benötigt und ist nur schwer zu substituieren. Im Falle einer Beschränkung der Belieferung durch die Bundesnetzagentur könnte es zu Unterbrechungen und signifikanter Verminderung der Produktion kommen.

Der Standort in Schwedt ist von erheblichen Einschränkungen insbesondere auf der Absatzseite betroffen, da durch das Ölembargo für die dortige Pipeline zur Raffinerie PCK Schwedt die alternativen Versorgungswege, bzw. -mengen erst noch stabilisiert bzw. ausgebaut werden müssen. Die reduzierten Absatzmengen erhöhen indes den logistischen Aufwand. VERBIO verfolgt die verhängten Sanktionen aufmerksam, um darauf entsprechend zu reagieren. Bei den Geschäftstätigkeiten hält sich VERBIO an relevante internationale Richtlinien.

IT-Risiken

IT-Risiken können sich auf das Geschäftsergebnis auswirken, wenn die Verfügbarkeit und Vertraulichkeit der Daten sowie die Integrität der Informationssysteme eingeschränkt sind.

VERBIO hat entsprechende Maßnahmen ergriffen, um die Auswirkungen solcher IT-Risiken auf das Geschäftsergebnis zu minimieren. Dazu gehören im Wesentlichen regelmäßige Datensicherungen, eine redundante IT-Infrastruktur, Überwachungssysteme zur frühzeitigen Erkennung von Cyberangriffen, Verwundbarkeitsprüfungen durch Externe, Sensibilisierung der Mitarbeiter und eine regelmäßige Überprüfung der Sicherheitsrichtlinien und -verfahren.

Trotz der risikomitigierenden Maßnahmen werden die finanziellen Folgen eines Ausfalls von IT-Anwendungen, die für die operative und strategische Steuerung des Unternehmens unerlässlich sind, als hoch eingeschätzt. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Effektivität und Professionalität der Cyberkriminalität, u. a. auch durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz, kontinuierlich zunehmen. Daher wird auch die Wahrscheinlichkeit eines solchen Ereignisses als mittel eingeschätzt.

Personal

Risiken aus Personalmanagement

Es besteht das Risiko einer erhöhten Mitarbeiterfluktuation und einer länger ausbleibenden Besetzung vakanter Stellen durch qualifizierte Bewerber. Dadurch können sich Performanceverluste, verzögerte Projektfertigstellungen sowie erhöhte Rekrutierungskosten ergeben.

VERBIO hat entsprechende Strategien entwickelt, um die Mitarbeiterbindung zu stärken und alternative Rekrutierungswege einzuschlagen. Dadurch soll dem Risiko angemessen entgegengewirkt und sollen die Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis minimiert werden.

Chancen

Chancen der Rohstoffbeschaffung

VERBIO verfolgt eine „Multi-Feedstock-Strategie“, die es ermöglicht, den bei der Herstellung von Biodiesel und Bioethanol in Abhängigkeit vom Angebot auf dem Agrarmarkt günstigsten Rohstoff einzusetzen. Hierdurch können sich Preis- und damit Wettbewerbsvorteile ergeben. VERBIO ist in der Lage, die Anlagen rohstoffseitig kurzfristig umzustellen.

Agrarrohstoffe werden international gehandelt und sind in der Regel jederzeit ausreichend verfügbar.

Chancen auf der Vertriebsseite

Neben Deutschland wird insbesondere in den Niederlanden, Frankreich und Großbritannien mit einer erhöhten Nachfrage nach Biokraftstoffen gerechnet.

Es ist zu beobachten, dass im Rahmen der Umsetzung der RED II immer mehr Länder E10 als Standardkraftstoff für den Ottomotor einführen und die energetische Biokraftstoffquote durch eine Treibhausgasquote ersetzen oder ergänzen. Damit steigt die Nachfrage nach Ethanol und Kraftstoffen mit geringen Emissionen.

Mit der Umsetzung der RED II werden in allen Mitgliedsstaaten separate Quoten für fortschrittliche Biokraftstoffe eingeführt, was zu einem Nachfrageschub für diese neue Biokraftstoffkategorie führen wird. Insbesondere durch den fortschrittlichen Biokraftstoff Biomethan kann VERBIO schnell vertriebsseitig Marktchancen nutzen, indem VERBIO entweder eigene BioCNG- und BioLNG-Tankstellen baut oder die bestehende Tankinfrastruktur beliefert.

Die internationalen Rohölmärkte kommen zunehmend wieder in eine Balance, die Preise für fossile Kraftstoffe steigen und damit auch die Wettbewerbsfähigkeit der Biokraftstoffe.

Regionale und regulatorische Chancen

Die Erneuerbare-Energien-Richtlinie 2 ab 2021 (RED II) sieht eine Begrenzung für die Nutzung von Anbaubiomasse von 7 Prozent vor. Innerhalb dieser Grenze liegt die maximale Nutzung von Anbaubiomasse für konventionelle Biokraftstoffe (1. Generation) für jeden Mitgliedsstaat beim Absatzniveau dieser Biokraftstoffe von 2020, plus 1 Prozent Flexibilität. Die angepasste RED II behält die Obergrenze unverändert bei. Insbesondere für VERBIO als technologisch führendes Unternehmen sollten diese Vorgaben Marktchancen eröffnen. Weiterhin gibt es mit der RED II erstmals eine verpflichtende Unterquote für fortschrittliche Biokraftstoffe (2. Generation),



welche im Rahmen der RED III erhöht und erweitert werden soll. Dies eröffnet VERBIO als führendem Biomethan-Produzenten auf Stroh- und Schlempebasis zusätzliche Marktchancen.

In den USA unterstützen die jüngsten regulatorischen Maßnahmen die generelle Zielsetzung der EPA, Investitionen für die Produktion fortschrittlicher Biokraftstoffe voranzutreiben. Mit der Verabschiedung des IRA im Juni 2022 werden Steuergutschriften für Investitionen (ITC) und andere Kreditmechanismen für zukünftige Investitionen in beträchtlichem Umfang in Aussicht gestellt, wodurch ein günstigeres Investitionsklima entstanden ist. Im Mai 2023 haben das Finanzministerium und die US-Steuerbehörde Leitlinien herausgegeben, welche Steuervorteile im Inland bei Projekten für saubere Energie sowie bei Standorten, die die amerikanischen Herstellungs- und Beschaffungsvorschriften erfüllen, zur Anwendung kommen. Weitere Leitlinien zum IRA sind in Vorbereitung und werden voraussichtlich in den kommenden Monaten veröffentlicht. Diese zielgerichteten Maßnahmen sind geeignet, der Branche für erneuerbare Kraftstoffe eine bessere Planungssicherheit zu geben und so die Rahmenbedingungen für künftiges Wachstum in diesem Sektor zu schaffen.

In Kanada besteht Interesse daran, ähnliche Anreize einzuführen, wie sie nach der Annahme des IRA im August 2022 in den USA geschaffen wurden. Stimmen aus der Industrie zufolge arbeiten die Berater der kanadischen Regierung im Bereich Biokraftstoffe unter der Führung des Ressourcenministeriums (NRCan), des Finanzministeriums, des Umweltministeriums und anderer Ministerien sowie unter Mitwirkung der verschiedenen Sektoren in der Lieferkette für saubere Kraftstoffe an der Entwicklung von Empfehlungen, wie Kanada auf die im IRA

vorgesehenen Vergünstigungen, insbesondere den „Clean Fuel Producers Credit“ nach Paragraph 45Z, reagieren sollte. Es ist davon auszugehen, dass Ende 2023 oder Anfang 2024 ein entsprechender Vorschlag vorgelegt wird.

In Indien hat die Entwicklung von BioCNG trotz Herausforderungen bei der Umsetzung in den letzten Jahren Fortschritte gemacht. Investitionen von Unternehmen wie VERBIO haben zur Schaffung transparenter Wertschöpfungsketten und zur Entwicklung eines progressiven BioCNG-Politikrahmens auf zentraler und staatlicher Ebene beigetragen. Die politische Weichenstellung im Bereich BioCNG reicht von der Einrichtung einer zuverlässigen Biomasse-Lieferkette und dem Aufbau der Infrastruktur zur Abnahme und Verteilung von BioCNG über das Gasnetz bis hin zu den Sicherheiten für BioCNG-Verkäufe und hat die Rahmenbedingungen seit Juni 2022 erheblich verbessert. Weitere strategische Entscheidungen wie die vorgesehene Einführung einer Beimischungsverpflichtung von 5 Prozent für BioCNG oder Mechanismen zur Monetarisierung der Reduzierung von Kohlenstoffemissionen befinden sich zwar in einem frühen Stadium, sollen aber kurz- bis mittelfristig umgesetzt werden und eröffnen VERBIO durch frühe Expansion nach Indien weitere Marktchancen.

Produktions- und technologische Chancen

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurde dem Bereich Technik eine neue Struktur gegeben: Alle Anlagenbau-Aktivitäten sind im neuen Bereich Engineering, Procurement and Construction (EPC) gebündelt, die Kompetenzen zur Optimierung der Produktionsanlagen wurden im Bereich Operational Excellence (OE) konzentriert. Diese Neuorganisation wird in den kommenden Jahren dazu führen,

dass größere und eine höhere Anzahl an Investitionsprojekten effizienter abgewickelt werden können. Darüber hinaus wird der Technologietransfer zwischen den Bestandsanlagen intensiviert und optimiert sowie die Umsetzung aller Neu- und Weiterentwicklungen der VERBIO-eigenen Technologien in neue Projekte in hohem Maße beschleunigt.

Die Produktionsanlagen von VERBIO sind technisch auf dem neuesten Stand und überwiegend auf Basis des eigenen Verfahrens-Know-hows konzipiert und gebaut. Die Optimierung der Anlagen oder deren Anpassung an weitere Rohstoffe ist daher durch eigene Ressourcen möglich.

Die Anlagen sind in Bezug auf ihre Energiebilanz gut aufgestellt. Alle Anlagen bzw. Produktionsprozesse werden ständig weiter optimiert, was einerseits zu einer signifikanten Reduktion der Energieverbräuche und andererseits zu höheren bzw. optimierten Ausbeuten führt.

Neben der Optimierung der bestehenden Anlagen bieten sich VERBIO Marktchancen durch die Entwicklung von Produktionsprozessen, mit denen auf Basis der für die Biokraftstoffproduktion eingesetzten Rohstoffe hochwertige Nebenprodukte erzeugt werden. Beispiele hierfür sind die bereits bestehenden Produkte Glycerin und Sterole, die künftig um Spezialchemikalien für die Chemieindustrie und hochwertige Proteine für die Futtermittel- und Nahrungsmittelindustrie ergänzt werden.

Darüber hinaus nutzt VERBIO sein in den vergangenen Jahren aufgebautes Know-how, um es in neue Projekte wie die Strohbiomethananlagen sowie in die Bioraffineriestandorte in South Bend und Nevada (beide USA) einfließen zu lassen.

Finanzielle Chancen

Die Börsennotierung von VERBIO eröffnet der Gesellschaft grundsätzlich die Möglichkeit, Finanzmittel zu generieren, um die Verschuldung zurückzuführen oder Wachstum über den Kapitalmarkt zu finanzieren.

Gesamtbeurteilung der Risiken und Chancen durch die Unternehmensleitung

VERBIO konsolidiert und aggregiert alle von den verschiedenen Unternehmensbereichen und -funktionen gemeldeten Risiken gemäß dem Risikomanagement-Handbuch.

Die Gesamtbewertung aller vorstehend beschriebenen Risiken hat ergeben, dass die bestehenden Risiken in Anbetracht ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkung weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter aufweisen. Durch die derzeit vorhandenen erheblichen Cash-Reserven und trotz des herausfordernden Marktumfeldes wird eine zusätzliche Risikominimierung erreicht – eventuelle Schäden könnten wesentlich leichter verkraftet werden.

Die Unternehmensleitung ist der Überzeugung, dass die Ertragskraft eine solide Basis für die künftige Geschäftsentwicklung von VERBIO, insbesondere auch das Erschließen neuer Märkte durch die bereits umgesetzte Expansionsstrategie, bildet und für die nötigen Ressourcen sorgt, um die sich dem Konzern bietenden Chancen zu verfolgen und den sich aus den genannten Risiken ergebenden Herausforderungen im Geschäftsjahr 2023/2024 und darüber hinaus erfolgreich zu begegnen.

Sonstige Berichtspflichten

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem von VERBIO definiert konzernweit Mindestanforderungen an die Ausgestaltung von internen Kontrollen innerhalb der zentralen Unternehmensprozesse sowie in den Tochtergesellschaften. Hierzu wurde ein unternehmensweites Vorgehensmodell entwickelt, das klare Richtlinien bezüglich des Umfangs, der Implementierung von Kontrollaktivitäten sowie der Bewertung festlegt.

Zur umfassenden Dokumentation und Steuerung des internen Kontrollsystems wurde eine Risikokontrollmatrix implementiert, die im Geschäftsjahr 2023/2024 weiter ausgerollt wird.

Das Ziel des internen Kontrollsystems liegt unter anderem in der Identifikation und Mitigation von Prozessrisiken, die der regelkonformen Erstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des (Konzern-)Lageberichts entgegenstehen könnten. Durch die Implementierung entsprechender Kontrollen soll ein zuverlässiger Jahres- und Konzernabschluss gewährleistet werden.

Die zentrale Organisation, die weitgehende Standardisierung der eingesetzten EDV-Programme, insbesondere der Planungs- und Konsolidierungstools sowie der kontinuierlich verbesserten Business-Intelligence-Oberfläche, die klare Zuordnung der Verantwortlichkeiten im Rechnungswesen, in der Konzernfinanzierung und im Controlling sowie geeignete Kontrollen sollen die Risikosteuerung, Kontrolle und Ordnungsmäßigkeit gewährleisten bzw. erleichtern. Auch für den Konzernabschluss sind sämtliche Aufgaben, wie Konsolidierungsmaßnahmen, die Abstimmung konzerninterner Salden und Berichts-

pflichten, eindeutig zugeordnet, und die Prozesse im internen Kontrollsystem sind klar definiert.

Die Bewertung des Umfangs und der Effektivität des internen Kontrollsystems im Hinblick auf die Rechnungslegung erfolgt im Rahmen der jährlichen Jahresabschlusserstellung. Die interne Überwachung obliegt dem Konzerncontrolling, das direkt an den Vorstand berichtet.

Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems [Ungeprüfte lageberichts-fremde Angabe]

Der Vorstand hat im Hinblick auf die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems interne Überwachungsmaßnahmen implementiert. Wichtige Bestandteile davon sind unabhängige Überwachungen und Prüfungen durch die Interne Revision. Etwaige Schwachstellen und Verbesserungsvorschläge werden von der Internen Revision erfasst und den Prozessverantwortlichen zur Behebung adressiert. Dabei erfolgt eine gezielte Nachverfolgung, um sicherzustellen, dass die empfohlenen Maßnahmen effektiv umgesetzt wurden.

Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der internen Überwachungsmaßnahmen ergeben sich keine Erkenntnisse, dass das implementierte Risikomanagementsystem sowie das interne Kontrollsystem nicht angemessen oder nicht wirksam sind.

Dabei ist zu beachten, dass selbst ein sorgfältig ausgestaltetes Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem keine absolute Sicherheit bieten kann, um alle relevanten Risiken rechtzeitig zu identifizieren und durch geeignete Maßnahmen und interne Kontrollen zu mitigieren.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung der VERBIO gemäß §§ 315 d i. V. m. 289 f HGB wird auf der Website der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG unter <https://www.verbio.de/investor-relations/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung/> veröffentlicht.

Diese Erklärung beinhaltet neben der Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat den Corporate-Governance-Bericht, die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sowie relevante Angaben zu wesentlichen Unternehmensführungspraktiken.

Gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht

Der abzugebende nichtfinanzielle Konzernbericht 2022/2023 entsprechend dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz und gemäß §§ 315b, 315c i. V. m. §§ 289c bis 289e HGB, der nicht Bestandteil des Konzernlageberichts ist, wird gesondert auf der Website der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG unter [verbio.de](https://www.verbio.de), in der Rubrik Investor Relations, veröffentlicht.

In dem Bericht werden ausgewählte nichtfinanzielle Informationen unter Bezugnahme auf den internationalen Nachhaltigkeitsstandard der Global Reporting Initiative (GRI) dargestellt.

Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und Erklärung des Vorstands nach § 312 Abs. 3 AktG

Der Vorstand der VERBIO AG ist zur Aufstellung eines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG verpflichtet. Der Vorstand der VERBIO AG hat einen solchen Abhängigkeitsbericht

erstellt. Nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, erhielten die VERBIO AG sowie ihre Tochterunternehmen bei jedem in diesem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Maßnahmen im Interesse oder auf Veranlassung des herrschenden Unternehmens oder der mit ihm verbundenen Unternehmen sind nicht getroffen und auch nicht unterlassen worden.

Übernahmerechtliche Angaben gemäß § 315 a HGB HGB bzw. § 289 a HGB

Die nachfolgenden Angaben betreffen gesellschaftsrechtliche Strukturen und sonstige Rechtsverhältnisse. Sie sollen einen besseren Überblick über das Unternehmen und etwaige Übernahmehindernisse ermöglichen.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der VERBIO AG besteht nach einer am 23. März 2023 im Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung aus 63.517.206 Stück nennwertlosen Inhaberaktien. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme. Alle Aktien haben eine volle Dividendenberechtigung in Euro.

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. So unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmverbot (§ 136 AktG). Außerdem steht der Gesellschaft kein Stimmrecht aus eigenen Aktien zu (§ 71 b AktG). Die Alt-/Gründungsaktionäre haben durch den Abschluss eines Poolvertrages eine Stimmbindung vereinbart. Der Pool wurde zwischenzeitlich um weitere Aktionäre erweitert. Weitere Beschränkungen bezüglich Stimmrechten oder der Übertragung von Aktien bestehen

nicht. Sonderrechte oder Kontrollbefugnisse sind nicht mit der Poolbindung verbunden. Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden neue Poolvereinbarungen geschlossen. Die zu dem neuen Stimmrechtspool beigetretenen Aktionäre unterliegen ebenfalls einer Stimmrechtsbindung. Die zuletzt im Geschäftsjahr 2022/2023 abgeschlossene Poolvereinbarung kann erstmals zum 25. August 2024 gekündigt werden und verlängert sich automatisch um jeweils sechs Monate, wenn sie nicht mit einer Frist von drei Monaten vor Ablauf ihrer Dauer gekündigt wird. Darüber hinaus besteht seit dem 5. April 2019 zwischen den am Pool beteiligten Geschwistern Sauter ein Unterpoolvertrag, dessen Gegenstand die einheitliche Ausübung des Stimmrechts der beteiligten Parteien im Hauptpool ist. Der Unterpoolvertrag wurde zuletzt mit Nachtrag vom 27. Februar 2023 angepasst. Im Rahmen des Poolvertrags besteht zum Stichtag 30. Juni 2023 insgesamt eine Stimmbindung von 70,35 Prozent.

Direkt beteiligt an der VERBIO mit einem Anteil von mehr als 10 Prozent sind die Vorstandsmitglieder Claus Sauter und Bernd Sauter sowie das ehemalige Aufsichtsratsmitglied Dr.-Ing. Georg Pollert. Sie halten über direkte und indirekte Beteiligungen insgesamt 50,25 Prozent der ausgegebenen Aktien.

Die Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder sowie über die Änderung der Satzung entsprechen den gesetzlichen Bestimmungen (§§ 84, 179 AktG) in Verbindung mit §§ 6, 13 und 18 der Satzung.

Der Vorstand ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Februar 2022 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Februar 2027 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal



oder mehrmals zu erhöhen. Nach teilweiser Ausschöpfung beträgt das genehmigte Kapital derzeit noch EUR 31.258.242,00 (Genehmigtes Kapital 2022).

Bei Aktienausgaben gegen Sacheinlagen ist der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zu einem Betrag von EUR 12.636.726,00, das entspricht 20 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals, auszuschließen. Davon umfasst ist auch die Nutzung des genehmigten Kapitals zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Aktien der Gesellschaft, die mit Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft im Rahmen der Regelungen zur Vorstandsvergütung vereinbart wurden oder werden. Diese Art der Aktienausgabe setzt voraus, dass der Aufsichtsrat in Bezug auf die derzeitige Vergütungsregelung zuvor jeweils von seinem Wahlrecht

Gebrauch gemacht hat, die aktienbasierte Vergütung nicht in bar, sondern durch die Ausgabe von Aktien zu erfüllen oder eine neue aktienbasierte Vergütungsform eingeführt hat.

Die Hauptversammlung vom 1. Februar 2019 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 31. Januar 2024 ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals eigene Aktien bis zu 10 Prozent des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden.

Die Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, sind umfassend in der von der Hauptversammlung jeweils beschlossenen Ermächtigung dargestellt und geregelt.

Im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels hat der Vorstand ein einmaliges Sonderkündigungsrecht und bei Ausübung einen Anspruch auf Auszahlung einer Abfindung, die sich aus einer Kapitalisierung der voraussichtlichen Gesamtbezüge für die Restvertragslaufzeit errechnet, jedoch den Wert von drei Jahresvergütungen bzw. beim Finanzvorstand von zwei Jahresvergütungen, bestehend aus fixen und variablen Vertragskomponenten, nicht überschreiten darf. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Arbeitnehmern bestehen nicht.

Zöribig, 22. September 2023

Claus Sauter
Vorstandsvorsitzender

Prof. Dr. Oliver Lüdtko
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Theodor Niesmann
Vorstand

Bernd Sauter
Vorstand

Stefan Schreiber
Vorstand

Olaf Tröber
Vorstand

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung	60
Konzernbilanz	62
Konzernkapitalflussrechnung	65
Konzerneigenkapital- veränderungsrechnung	67
Konzernanhang	69

Konzerngesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023

TEUR	01.07.2022– 30.06.2023	01.07.2021– 30.06.2022	Anhang
1. Umsatzerlöse einschließlich enthaltener Energiesteuer	1.972.450	1.813.497	
Abzüglich Energiesteuer	-4.169	-1.020	
Umsatzerlöse	1.968.281	1.812.477	3.15/6.1
2. Bestandsveränderungen	86.199	41.977	
3. Aktivierte Eigenleistungen	9.048	9.807	6.2
4. Sonstige betriebliche Erträge	13.779	9.587	6.3
5. Materialaufwand	-1.681.615	-1.237.336	6.4
6. Personalaufwand	-81.081	-64.958	6.5
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-77.611	-57.297	6.8
8. Wertänderungen finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-7.068	13.622	6.9/10.4.3
9. Ergebnis aus Warentermingeschäften	10.387	-24.555	6.10
10. EBITDA	240.319	503.324	
11. Abschreibungen und Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte	-41.570	-48.010	3.2/3.3/6.6/7.1.2
12. Wertaufholungen auf langfristige Vermögenswerte	0	6.702	3.8/6.7/7.1.2
13. Betriebsergebnis	198.749	462.016	
14. Zinserträge	2.360	255	3.17/6.11/10.4
15. Zinsaufwendungen	-1.866	-3.238	3.17/6.11/10.4
16. Finanzergebnis	494	-2.983	3.17/6.11/10.4
17. Ergebnis vor Steuern	199.243	459.033	

Fortsetzung Tabelle auf nächster Seite

TEUR	01.07.2022– 30.06.2023	01.07.2021– 30.06.2022	Anhang
18. Ertragsteuern	- 67.087	- 143.207	2.3/3.6/6.12
19. Periodenergebnis	132.156	315.826	
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Periodenergebnis	132.024	315.625	
Ergebnisanteil der nicht beherrschenden Anteilseigner	132	201	7.3.7
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge:			
Posten, die nachfolgend in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden können:			
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	- 13.340	21.721	
Fair-Value-Änderungen von Cashflow-Hedges	- 24.031	- 18.901	7.3.4/10.3.3
Im Eigenkapital erfasste latente Steuern	9.001	- 1.341	
20. Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	- 28.370	1.479	
21. Gesamtergebnis	103.786	317.305	
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Gesamtergebnis	103.654	317.104	
Ergebnisanteil der nicht beherrschenden Anteilseigner	132	201	7.3.7
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	2,08	4,99	3.18/6.3.6
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	2,08	4,97	3.18/6.3.6

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2023

TEUR	30.06.2023	30.06.2022	Anhang
Aktiva			
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	940	846	3.2/3.5/7.1.1
II. Sachanlagen	594.982	391.523	3.3/3.5/7.1.2
III. Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	27.350	18.950	3.4/7.1.3
IV. Finanzielle Vermögenswerte	1.920	2.397	3.8/7.1.4/10.2
V. Sonstige Vermögenswerte	42.029	57.762	3.8/7.1.5
VI. Latente Steuern	3.212	807	3.6/6.12
Summe langfristige Vermögenswerte	670.433	472.285	
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorratsvermögen	260.278	169.335	3.7/7.2.1
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	89.763	112.234	3.8/7.2.2/10.2
III. Derivate	8.839	40.975	3.9/7.2.3/10.3
IV. Andere kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	66.706	20.828	3.8/7.2.4/10.2
V. Ertragsteuererstattungsansprüche	9.494	84	3.6
VI. Sonstige Vermögenswerte	21.368	13.266	3.8/7.2.5
VII. Zahlungsmittel	170.306	299.612	3.11/7.2.6
Summe kurzfristige Vermögenswerte	626.754	656.334	
Bilanzsumme	1.297.187	1.128.619	

Fortsetzung Tabelle auf nächster Seite

TEUR	30.06.2023	30.06.2022	Anhang
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	63.517	63.398	7.3.1
II. Kapitalrücklage	501.540	499.393	7.3.2
III. Gewinnrücklagen	340.605	221.261	7.3.3
IV. Rücklage für Cashflow-Hedges	-1.592	13.438	7.3.4
V. Rücklage aus Währungsumrechnung	5.401	18.741	7.3.5
Summe Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens	909.471	816.231	
VI. Nicht beherrschende Anteile	2.356	2.224	7.3.7
Summe Eigenkapital	911.827	818.455	
B. Langfristige Schulden			
I. Bankdarlehen und sonstige Darlehen	114.500	30.000	3.14/7.4.1/10.2
II. Leasingverbindlichkeiten	20.923	14.419	3.4/7.4.2
III. Rückstellungen	167	131	3.13/7.4.3
IV. Investitionszuwendungen	619	1.342	3.12/7.4.4
V. Andere langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	224	224	3.14/7.4.5/10.2
VI. Latente Steuern	6.453	11.912	3.6/6.12/7.4.5
Summe langfristige Schulden	142.886	58.028	3.13/7.5.6

Fortsetzung Tabelle auf nächster Seite

TEUR	30.06.2023	30.06.2022	Anhang
C. Kurzfristige Schulden			3.14/7.5.7
I. Bankdarlehen und sonstige Darlehen	47.518	0	
II. Leasingverbindlichkeiten	7.028	4.967	3.4/7.5.1
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106.538	95.371	3.14/7.5.2/10.2
IV. Derivate	12.731	15.867	3.9/7.5.3/10.3
V. Andere kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	42.718	14.304	3.14/7.5.4/10.2
VI. Ertragsteuerschulden	1.983	89.156	3.6/7.5.5
VII. Rückstellungen	2.329	3.655	3.13/7.5.6
VIII. Investitionszuwendungen	734	837	3.12/7.4.4
IX. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	20.895	27.979	3.14/7.5.7
Summe kurzfristige Schulden	242.474	252.136	
Bilanzsumme	1.297.187	1.128.619	

Konzernkapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023

TEUR	01.07.2022– 30.06.2023	01.07.2021– 30.06.2022	Anhang
Periodenergebnis	132.156	315.826	
Ertragsteuern	67.087	143.207	6.12
Zinsergebnis	-494	2.983	6.11/10.4
Abschreibungen	41.570	32.541	5.6/7.1.1/ 7.1.2/7.1.3
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen aus anteilsbasierten Vergütungen	1.666	3.767	7.3
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen aus Wertminderungen und Erträge aus Wertaufholungen	0	8.767	7.1
Andere nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen	3.355	3.889	
Gewinn aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens sowie dem Abgang von Investitionszuwendungen	-129	-146	
Auflösung abgegrenzter Investitionszuwendungen	-826	-851	7.4.4
Nicht zahlungswirksame Veränderung der Derivate	4.968	-14.836	7.2.3/10.3
Zunahme des Vorratsvermögens	-80.129	-67.871	3.7/7.2.1
Abnahme (Vj. Zunahme) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.112	-42.669	3.8/7.2.2
Zunahme der sonstigen Vermögenswerte und der anderen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte	-34.811	-53.320	7.2.4/7.2.5
Abnahme der Rückstellungen	-1.290	-8.214	7.4.3/7.5.6
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.558	43.667	7.5.2
Zunahme der übrigen finanziellen und nichtfinanziellen Verbindlichkeiten	17.205	21.923	7.4.5/7.5.4/ 7.5.5/7.5.7
Gezahlte Zinsen	-1.262	-895	
Erhaltene Zinsen	2.360	255	
Gezahlte Ertragsteuern	-162.002	-62.992	
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	26.094	325.031	

Fortsetzung Tabelle auf nächster Seite

TEUR	01.07.2022– 30.06.2023	01.07.2021– 30.06.2022	Anhang
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-360	-458	
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-202.855	-114.419	
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	1.089	841	
Einzahlungen aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	0	39	
Auszahlungen für sonstige Beteiligungen	-671	0	
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Nettozahlungsmittel	-64.011	0	
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen	380	380	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-266.428	-113.617	
Gezahlte Dividenden	-12.680	-12.637	
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-95.000	0	
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	227.000	0	
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-7.106	-5.844	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	112.214	-18.481	
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-128.120	192.933	
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-1.186	1.654	
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	299.612	105.025	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	170.306	299.612	

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

für die Zeit vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023

TEUR	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Rücklage Cashflow- Hedge	Rücklage aus Währungs- umrechnung	Summe Eigen- kapital der Eigen- tümer des Mutter- unternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
01.07.2021		63.184	495.692	- 81.727	33.680	- 2.980	507.849	2.023	509.872
Währungsänderungen	2.4/7.3.5	0	0	0	0	21.721	21.721	0	21.721
Fair-Value-Änderungen von Cashflow-Hedges (nach Steuern)	7.3.4/10.3.3	0	0	0	- 18.901	0	- 18.901	0	- 18.901
Latente Steuern auf Cashflow-Hedges		0	0	0	- 1.341	0	- 1.341	0	- 1.341
Unmittelbar im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		0	0	0	- 20.242	21.721	1.479	0	1.479
Periodenüberschuss		0	0	315.625	0	0	315.625	201	315.826
Gesamtergebnis für die Periode		0	0	315.625	- 20.242	21.721	317.104	201	317.305
Dividendenzahlung	7.3.3	0	0	- 12.637	0	0	- 12.637	0	- 12.637
Kapitalerhöhung aus Sacheinlagen	7.3.1/7.3.2	214	3.701	0	0	0	3.915	0	3.915
30.06.2022		63.398	499.393	221.261	13.438	18.741	816.231	2.224	818.455

Fortsetzung Tabelle auf nächster Seite

TEUR	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Rücklage Cashflow- Hedge	Rücklage aus Währungs- umrechnung	Summe Eigen- kapital der Eigen- tümer des Mutter- unternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
01.07.2022		63.398	499.393	221.261	13.438	18.741	816.231	2.224	818.455
Währungsänderungen	2.4/7.3.5	0	0	0	0	-13.340	-13.340	0	-13.340
Fair-Value-Änderungen von Cashflow-Hedges (nach Steuern)	7.3.4/10.3.3	0	0	0	-24.031	0	-24.031	0	-24.031
Latente Steuern auf Cashflow-Hedges		0	0	0	9.001	0	9.001	0	9.001
Unmittelbar im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		0	0	0	-15.030	-13.340	-28.370	0	-28.370
Periodenüberschuss		0	0	132.024	0	0	132.024	132	132.156
Gesamtergebnis für die Periode		0	0	132.024	-15.030	-13.340	103.654	132	103.786
Dividendenzahlung	7.3.3	0	0	-12.680	0	0	-12.680	0	-12.680
Kapitalerhöhung aus Sacheinlagen	7.3.1/7.3.2	119	2.147	0	0	0	2.266	0	2.266
30.06.2023		63.517	501.540	340.605	-1.592	5.401	909.471	2.356	911.827

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023

1 Informationen zum Unternehmen

Die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG (nachfolgend auch „VERBIO AG“ oder „Gesellschaft“) ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft. Der VERBIO-Konzern (nachfolgend auch „VERBIO“ oder „VERBIO-Gruppe“) mit dem Mutterunternehmen VERBIO AG und den im Konzern zusammengefassten Tochterunternehmen (vgl. Abschnitt 2.2 „Konsolidierungskreis“) ist im Bereich der Herstellung und des Vertriebs von Kraftstoffen und Veredelungsprodukten auf der Basis organischer Grundstoffe tätig.

Die VERBIO AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stendal unter der Nummer HRB 6435 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist in 06780 Zörbig, Thura Mark 18. Die Gesellschaft unterhält eine Betriebsstätte in 04109 Leipzig, Ritterstraße 23 (Oelßner's Hof). Der vorliegende befreiende Konzernabschluss nach § 315e HGB wird im Bundesanzeiger und auf der Website unter [verbio.de](https://www.verbio.de) veröffentlicht.

2 Konzernabschluss

2.1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS/IAS) des International Accounting Standards Board sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee/Standing Interpretations Committee (IFRIC/SIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwenden sind, erstellt. Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR) dargestellt. Soweit nicht anders angegeben, sind alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Es wird kaufmännisch gerundet; dadurch kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Entsprechend IAS 1 erfolgte die Erstellung der Gesamtergebnisrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren, die Bilanzgliederung nach Fristigkeiten. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden Posten der Gesamtergebnisrechnung und der Bilanz teilweise zusammengefasst und im Anhang erläutert.

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage fortgeführter Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. der Nettoveräußerungswerte aufgestellt, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Der Konzernabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden die Erkenntnisse und Entwicklungen bis zum 22. September 2023 berücksichtigt. Dies betrifft insbesondere die makroökonomischen Entwicklungen und die Folgen des russischen Angriffskrieges. Zudem wurden die Auswirkungen des Klimawandels berücksichtigt.

In den Jahren 2022 und 2023 erhöhte sich die Inflationsrate und infolgedessen das gesamte Zinsniveau sehr deutlich. Zudem kam es zu teilweise massiven Wechselkurschwankungen. Da die VERBIO den absolut überwiegenden Teil der Lieferungen in Landeswährungen bzw. in Währungen, die geringeren Schwankungen unterliegen, vornimmt, ergaben sich auf das laufende

Ergebnis keine besonderen Auswirkungen. Wesentliche Wechselkursschwankungen betreffen die Netto-Investitionen in ausländische Geschäftsbetriebe und werden direkt im Eigenkapital abgebildet. Da VERBIO im Geschäftsjahr nahezu eigenmittelfinanziert war, ergeben sich derzeit kaum Auswirkungen aus der Erhöhung des Zinsniveaus. Zum Ende des Geschäftsjahres wurde ein neues Schuldscheindarlehen aufgenommen, sodass zukünftige Jahresergebnisse durch steigende Zinsen negativ beeinflusst sein könnten.

VERBIO hat keine direkten Lieferbeziehungen nach Russland, nach Belarus oder in die Ukraine. Eine wesentliche Auswirkung des russischen Angriffskriegs ist der deutliche Anstieg von Getreidepreisen, die teilweise direkte Auswirkungen auf die von VERBIO verwandten Rohstoffe und damit die Einkaufskosten der VERBIO hat. Die Kostensteigerungen spiegeln sich in erhöhten Materialaufwendungen wider. Die Auswirkungen von Kostensteigerungen und -volatilität auf die gehaltenen Derivate

werden als vergleichsweise gering eingeschätzt. Dies liegt darin begründet, dass die von VERBIO gehaltenen Derivate vergleichsweise geringe Laufzeiten haben. Zudem haben sich Energiekosten deutlich erhöht, was sich ebenfalls in den deutlich erhöhten Materialaufwendungen widerspiegelt. Als eine wesentliche Auswirkung sind zudem Sanktionen gegen Russland zu bezeichnen, in deren Folge russische Rohstoffimporte in Deutschland kaum noch vorkommen. Dies hat wesentliche Auswirkungen auf die Versorgung eines wesentlichen Kunden der VERBIO am Standort Schwedt/Oder. Durch die Nutzung anderer Beschaffungsquellen und die Nutzung anderer Produktionstechnologien durch den Kunden konnten die Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb der VERBIO auf ein Minimum reduziert werden, sodass sich für den aktuellen Abschluss keine weiteren Konsequenzen ergeben. Für die Zukunft kann allerdings nicht ausgeschlossen werden, dass es zu einer Verschlechterung der Ertragslage und damit auch zu Abwertungsrisiken kommen kann.

VERBIO hat die möglichen Auswirkungen des Klimawandels auf den Konzernabschluss analysiert. Das Geschäftsmodell der VERBIO beruht auf der Erzeugung von klimafreundlichen und CO₂-armen Energieträgern. VERBIO leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Vermeidung der Verwendung von klimaschädlichen Energieträgern und der sich aus dem Klimawandel ergebenden Notwendigkeit zur Anpassung von Wirtschaft und Gesellschaft. Nichtsdestotrotz stellt der Klimawandel auch VERBIO vor Herausforderungen wie etwa erhöhten Risiken von Extremwetterereignissen, die sowohl unsere Sachanlagen als auch Beschaffungsquellen negativ beeinträchtigen könnten.

2.2 Konsolidierungskreis

Neben der Konzern-Muttergesellschaft VERBIO AG werden die folgenden Unternehmen, die weitestgehend den Anteilsbesitz der VERBIO AG zum 30. Juni 2023 darstellen, in den Konzernabschluss einbezogen:

Firmenbezeichnung	Sitz	Kapitalanteil	Konsolidierungsmethode
VERBIO Bitterfeld GmbH (VEB)	Bitterfeld-Wolfen/OT Greppin	100,00 %	Vollkonsolidiert
VERBIO Zörbig GmbH (VEZ)	Zörbig	100,00 %	Vollkonsolidiert
VERBIO Schwedt GmbH (VES)	Schwedt/Oder	100,00 %	Vollkonsolidiert
VERBIO Protein GmbH (VProt)	Zörbig	100,00 %	Vollkonsolidiert
VERBIO India GmbH	Zörbig	100,00 %	Vollkonsolidiert
VERBIO Finance GmbH (VFinance)	Zörbig	100,00 %	Vollkonsolidiert
Lüneburger Lager- und Agrarhandelsgesellschaft mbH*	Lüneburg	94,67 %	Vollkonsolidiert
VERBIO Agrar GmbH (VAgrar)	Zörbig	89,35 %	Vollkonsolidiert
VERBIO Logistik GmbH** (VLogistik)	Zörbig	89,35 %	Vollkonsolidiert
VERBIO Polska Sp. z o.o. (VPL)	Stettin, Polen	100,00 %	Vollkonsolidiert
VERBIO Hungary Trading Kft.	Budapest, Ungarn	100,00 %	Vollkonsolidiert
VERBIO India Private Limited (VEI)	Chandigarh, Indien	100,00 %	Vollkonsolidiert
VERBIO Pinnow GmbH (VEP)	Pinnow	100,00 %	Vollkonsolidiert
VERBIO Renewables GmbH (VRenew)	Zörbig	100,00 %	Vollkonsolidiert
VERBIO Poland GmbH (vormals VERBIO Leuna GmbH)	Zörbig	100,00 %	Vollkonsolidiert
XIMO Kft. (XiMo)	Budapest, Ungarn	100,00 %	Vollkonsolidiert
VERBIO Nevada LLC (VEN)	Nevada, Iowa, USA	100,00 %	Vollkonsolidiert
VERBIO North America Holdings Corp. (VNAH)	Stamford, Connecticut, USA	100,00 %	Vollkonsolidiert
VERBIO North America LLC (VNA) (vormals: VERBIO North America Corp.)	Stamford, Connecticut, USA	100,00 %	Vollkonsolidiert
VERBIO Diesel Canada Corp. (VDC)	Toronto, Ontario, Kanada	100,00 %	Vollkonsolidiert
VERBIO Agriculture LLC (VEA) (vormals VERBIO Farm Services LLC)	Nevada, Iowa, USA	100,00 %	Vollkonsolidiert
VERBIO Retail GmbH (VRetail)	Zörbig	100,00 %	Vollkonsolidiert
VERBIO Brazil GmbH (VBrazil)	Zörbig	100,00 %	Vollkonsolidiert
VERBIO Baltic Sp. z o. o. (VBaltic)	Zörbig	100,00 %	Vollkonsolidiert
VERBIO 1 GmbH	Zörbig	100,00 %	Vollkonsolidiert
VERBIO Schkopau GmbH	Zörbig	100,00 %	Vollkonsolidiert
South Bend Ethanol LLC (SBE)	South Bend, Indiana, USA	100,00 %	Vollkonsolidiert

* Davon wird ein Anteil von 44,67 % mittelbar über die VERBIO Agrar GmbH gehalten.

** Anteile werden indirekt über die VERBIO Agrar GmbH gehalten. Angabe des Kapitalanteils aus Sicht der VERBIO AG.

VERBIO hat im Geschäftsjahr 2022/2023 die folgenden Gesellschaften als 100-prozentige Tochtergesellschaften der VERBIO AG neu gegründet:

- VERBIO Retail GmbH
- VERBIO Brazil GmbH
- VERBIO 1 GmbH
- VERBIO Schkopau GmbH

Die VERBIO Leuna GmbH wurde im Geschäftsjahr 2022/2023 in VERBIO Poland GmbH umfirmiert, die wiederum die VERBIO Baltic Sp. z o.o. als eine 100-prozentige Tochtergesellschaft gegründet hat.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 hat die VERBIO AG 33,3 Prozent der Anteile an der Tacoss GmbH sowie über die VERBIO North America Holdings Corp. 100 Prozent der Anteile an der South Bend Ethanol LLC (SBE) erworben. Weitere Angaben zur Akquisition der SBE finden sich in Abschnitt 5.

Im Übrigen hat sich der Konsolidierungskreis nicht verändert. Die VERBIO Brazil GmbH, die VERBIO 1 GmbH, die VERBIO Schkopau GmbH sowie die VERBIO Baltic Sp. z o.o. haben kein operatives Geschäft; es handelt sich dabei um Vorratsgesellschaften bzw. um Gesellschaften im Aufbau. Zwei weitere Gesellschaften mit einem Kapitalanteil von jeweils 100 Prozent werden wegen Unwesentlichkeit zum 30. Juni 2023 nicht im Konzernabschluss konsolidiert (30. Juni 2022: zwei weitere unwesentliche Gesellschaften).

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden im Folgenden als „VERBIO“ oder „VERBIO-Gruppe“ bezeichnet.

2.3 Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode, bei der zum Zeitpunkt des Erwerbs die Anschaffungskosten der Beteiligung dem beizulegenden Zeitwert der (anteilig) erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden gegenübergestellt werden. Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Schulden zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse werden herausgerechnet. Latente Ertragsteuern werden nach dem bilanzorientierten Ansatz in Einklang mit den Bestimmungen des IAS 12 ermittelt.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sie werden zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt, wozu auch die Transaktionskosten zählen. Nach dem erstmaligen Ansatz enthält der Konzernabschluss den Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen.

2.4 Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR), der funktionalen Währung der VERBIO AG, dargestellt.

Fremdwährungstransaktionen werden von den Unternehmen zu dem Zeitpunkt, zu dem der Geschäftsvorfall erstmals ansetzbar ist, mit dem jeweiligen Kassakurs in die jeweilige funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag erneut unter Verwendung des Stichtagskassakurses in die funktionale Währung des jeweiligen Unternehmens umgerechnet. Alle Differenzen aus der Umrechnung monetärer Posten werden erfolgswirksam erfasst.

Die Vermögenswerte und Schulden der Unternehmen mit einer anderen funktionalen Währung als dem Euro werden im Rahmen der Konsolidierung zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung von Eigenkapitaltransaktionen erfolgt mit den historischen Kursen zum Zeitpunkt der Transaktion. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zu Periodendurchschnittskursen. Die im Rahmen der Konsolidierung daraus resultierenden Erträge und Aufwendungen aus Umrechnungsdifferenzen werden unmittelbar im Eigenkapital in der Rücklage aus Währungsumrechnung erfasst.

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses wurden folgende Fremdwährungskurse genutzt:

Zu EUR	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.06.2023	30.06.2022	30.06.2023	30.06.2022
USD	0,9203	0,9627	0,955	0,8866
PLN	0,2253	0,2132	0,2136	0,2167
INR	0,0112	0,0122	0,0117	0,0118
HUF	0,0027	0,0025	0,0025	0,0027

3 Zusammenfassung der Rechnungslegungsmethoden

3.1 Änderungen der Rechnungslegungsmethoden

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen unter Berücksichtigung der im Folgenden gemachten Ausführungen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2022 waren für den Konzern die folgenden neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen erstmals anzuwenden:

- Änderungen an IAS 16 „Sachanlagen“ – Erträge vor der geplanten Nutzung
- Änderungen an IAS 37 „Rückstellungen“ – Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung
- Änderungen an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ – Verweis auf Rahmenkonzept
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS Standards 2018–2020

Aus den mit Wirkung zum 1. Juli 2022 für den Konzern erstmals anzuwendenden neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen haben sich für VERBIO keine Änderungen für den Abschluss ergeben. Der Konzern hatte weder zum 30. Juni 2022 noch zum 30. Juni 2023 Transaktionen, bei denen der Referenzzinssatz durch einen alternativen Referenzzinssatz ersetzt wurde.

3.2 Immaterielle Vermögenswerte

Die von der VERBIO-Gruppe erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und eventueller kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten „Abschreibungen“ erfasst. Die erwarteten Nutzungsdauern für sonstige immaterielle Vermögenswerte belaufen sich auf drei bis fünf Jahre.

3.3 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen sowie eventuelle kumulierte Wertminderungsaufwendungen, bewertet. Selbst erstellte Sachanlagen enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zuzurechnenden Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Als produktionsbezogene Gemeinkosten werden fertigungsbedingte Abschreibungen sowie anteilig zurechenbare Verwaltungskosten in die Bewertung mit einbezogen. Darüber hinaus sind in den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten die geschätzten zukünftigen Kosten aus gegebenenfalls bestehenden Rückbauverpflichtungen enthalten.

Fremdkapitalkosten waren bei der Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten gemäß IAS 23 nicht zu berücksichtigen, da eine direkte Zurechenbarkeit zur Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes nicht gegeben war.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die erwarteten Nutzungsdauern sind wie folgt festgelegt worden:

Abschreibungsdauer der Sachanlagen	Stand 30.06.2023
Gebäude	33 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	8 bis 18 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 12 Jahre

Bei neu errichteten Anlagen wird die volle Kapazität erst nach einer längeren Phase des Hochfahrens erreicht. Mit der planmäßigen linearen Abschreibung der Anlagen wird jedoch bereits begonnen, sobald verkaufsfähige Produkte vorliegen.

Darüber hinaus werden bestimmte Ersatzteile im Sachanlagevermögen ausgewiesen. Solange diese Ersatzteile nicht verwendet werden, erfolgt keine Abschreibung. Zum Zeitpunkt der Installation dieser Ersatzteile erfolgt eine Erfassung als sonstiger betrieblicher Aufwand, soweit es sich nicht um eigenständige Komponenten handelt.

3.4 Leasingverhältnisse

VERBIO hat für den Übergang auf IFRS 16 den modifiziert retrospektiven Ansatz angewendet und führte die vor dem 1. Juli 2019 geschlossenen Leasingverträge entsprechend fort. Der Buchwert der Nutzungsrechte wird bis zum Ende des jeweiligen Leasingzeitraums abgeschrieben, die Leasingverbindlichkeit wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet.

Beim Abschluss von Verträgen wird zu Vertragsbeginn beurteilt, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgeltes für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Für die Beurteilung, ob ein Vertrag das Recht zur Kontrolle eines identifizierten Vermögenswertes beinhaltet, legt VERBIO die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 zugrunde. Zu Beginn des Leasingverhältnisses wird eine Einschätzung über die Ausübung von gegebenenfalls bestehenden Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen gegeben.

VERBIO ist ausschließlich als Leasingnehmer tätig. Zu Leasingbeginn erfasst VERBIO einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit. Das Nutzungsrecht wird erstmals zu Anschaffungskosten bewertet, die der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit entsprechen. Anschließend wird das Nutzungsrecht vom Leasingbeginn bis zum Ende des Leasingzeitraums linear abgeschrieben. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst.

Die Leasingverbindlichkeit wird zum Barwert der zu Leasingbeginn vereinbarten Leasingzahlungen, abgezinst mit dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz oder, wenn sich dieser nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, mit dem Grenzkapitalzinssatz von VERBIO, angesetzt. Normalerweise nutzt VERBIO diesen Grenzfremdkapitalzinssatz als Abzinsungssatz. Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes verwendet VERBIO Zinssätze von verschiedenen externen Finanzquellen und macht bestimmte Anpassungen, um die Leasing-

bedingungen, die für den Vermögenswert spezifischen Zahlungsbedingungen und die Art des Vermögenswertes zu berücksichtigen.

Die Leasingverbindlichkeit wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Index- oder (Zins-)Satzänderung verändern, wenn VERBIO seine Schätzungen zu den voraussichtlichen Zahlungen im Rahmen einer Restwertgarantie anpasst oder wenn VERBIO die Einschätzung der Ausübung einer Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption ändert. Bei einer solchen Neubewertung der Leasingverbindlichkeit wird eine entsprechende Anpassung des Buchwertes des Nutzungsrechts vorgenommen.

VERBIO hat entschieden, Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten für Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert (TEUR 10) zugrunde liegen, sowie für kurzfristige Leasingverhältnisse (Laufzeit kleiner ein Jahr) nicht anzusetzen. VERBIO erfasst die mit diesen Leasingverhältnissen in Zusammenhang stehenden Leasingzahlungen über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear als Aufwand.

3.5 Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte

Die langfristigen immateriellen Vermögenswerte sowie die Sachanlagen werden auf Wertminderungsbedarf untersucht, wenn Anhaltspunkte, wie beispielsweise wesentliche Planabweichungen, für eine Wertminderung der betreffenden Vermögenswerte vorliegen.

Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag am

Bilanzstichtag übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht dabei dem höheren der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und dem Nutzungswert, wobei der Nutzungswert dem Barwert der künftigen Cashflows entspricht, der voraussichtlich aus dem Vermögenswert bzw. aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit abgeleitet werden kann.

Sofern Anhaltspunkte bestehen, dass in Vorperioden vorgenommene Wertminderungen auf einen Vermögenswert nicht länger bestehen oder sich vermindert haben, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

3.6 Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand umfasst tatsächliche und latente Steuern. Tatsächliche Steuern und latente Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, ausgenommen in dem Umfang, in dem sie mit einem direkt im Eigenkapital erfassten Posten verbunden sind.

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrages werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden.

Latente Steuern werden auf Basis der bilanzorientierten Methode ermittelt. Hierbei ergeben sich latente Steuern aus temporären Differenzen zwischen den IFRS-Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden sowie deren Steuerwerten. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit dem Steuerwert, der zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehr

der temporären Differenzen bzw. Nutzung steuerlicher Verlustvorträge anwendbar ist. Dabei werden die Steuersätze verwendet, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt worden sind.

Aktive latente Steuern werden nur insoweit angesetzt, wie verrechenbare passive latente Steuern zur Verfügung stehen bzw. es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, das zur Realisierung des latenten Steueranspruchs verwendet werden kann.

Aktive und passive latente Steuern werden miteinander verrechnet, wenn Anspruch auf Aufrechnung der Steuererstattungsansprüche gegen Steuerschulden besteht und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Wenn Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung besteht, werden für den Ansatz und die Bewertung Schätzungen und Annahmen getroffen, z. B. ob eine Einschätzung gesondert oder zusammen mit anderen Unsicherheiten vorgenommen wird, ein wahrscheinlicher oder erwarteter Wert für die Unsicherheit herangezogen wird und ob Änderungen im Vergleich zur Vorperiode eingetreten sind. Das Entdeckungsrisiko ist für die Bilanzierung unsicherer Bilanzpositionen unbeachtlich. Die Bilanzierung erfolgt unter der Annahme, dass die Steuerbehörden den fraglichen Sachverhalt untersuchen und ihnen alle relevanten Informationen vorliegen.

3.7 Vorratsvermögen

Das Vorratsvermögen ist mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet; dies betrifft auch die THG-

Quoten. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem geschätzten, im normalen Geschäftsbetrieb erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Im Falle von Wertminderungen der Bestände wird eine Abschreibung auf den Nettoveräußerungswert vorgenommen und der niedrigere Nettoveräußerungswert angesetzt.

Die Anschaffungskosten entsprechen dem Anschaffungspreis abzüglich Anschaffungspreisminderungen zuzüglich der Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Anschaffungskosten werden nach der Methode des gewichteten Durchschnitts berechnet. Herstellungskosten umfassen Materialeinzelkosten und Fertigungseinzelkosten sowie diejenigen Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Ermittlung der Herstellungskosten erfolgt unter Eliminierung von Leerkosten. Soweit in einem Produktionsprozess mehrere Produkte als Koppelprodukte entstehen, erfolgt die Aufteilung von Herstellungskosten auf die einzelnen Produkte nach einem Verteilungsschlüssel, der sich aus dem Verhältnis der Verkaufspreise der jeweiligen Endprodukte ergibt.

3.8 Finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte werden im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten. Die Vertragsbedingungen der finanziellen Vermögenswerte führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte werden bei ihrer erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. Zinserträge, Währungskursgewinne und -verluste, Wertminderungen sowie Wertaufholungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Wertminderungen werden individuell oder für eine Gruppe von Forderungen mit vergleichbaren Ausfallrisikoprofilen gemeinsam vorgenommen. Konkrete Informationen über deren Uneinbringlichkeit führen zu einer Ausbuchung der betreffenden Forderungen und Vermögenswerte.

3.9 Derivate

Die VERBIO-Gruppe verwendet derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise börsengehandelte Futures, Optionen, SWAPs und OTC-Kontrakte, um sich gegen Rohstoffpreis-, Zins- und Wechselkursrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als finanzielle Verbindlichkeiten, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Zu ausführlichen Erläuterungen der Derivate, insbesondere auch zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, verweisen wir auf die Ausführungen in Abschnitt 10 „Angaben zu Finanzinstrumenten“.

VERBIO hat preisfixierte Einkaufsverträge für Rohstoffe auf Termin, die für die Produktion vorgesehen sind und

die grundsätzlich die Definition eines Derivates (IFRS 9, Anhang A) erfüllen, in Übereinstimmung mit der „Own use exemption“ (IFRS 9.2.4 und 9.2.5) bilanziert. Diese Verträge fallen nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 9, sondern werden als schwebendes Beschaffungsgeschäft behandelt. Zu Sicherungsgeschäften und Sicherungsbeziehungen wird ebenfalls auf die Ausführungen in Abschnitt 10 „Angaben zu Finanzinstrumenten“ verwiesen.

3.10 Termingeldanlagen

Die Termingeldanlagen sind nicht täglich verfügbar und werden jeweils bis zu ihrer jeweiligen Endfälligkeit gehalten. Es handelt sich dabei um Anlagen mit einer ursprünglichen, das heißt zum Zeitpunkt des Abschlusses des Anlagegeschäfts, Laufzeit von mehr als drei Monaten. Die Termingeldanlagen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

3.11 Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel beinhalten Bargeldbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten und werden zum Nominalbetrag bewertet. Unter den Zahlungsmitteln werden Bargeldbestände und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei und weniger Monaten zusammengefasst. Zahlungsmittel, die als Sicherheitsleistungen für in Anspruch genommene Avalkredite und gewährte Bankdarlehen verfügungsbeschränkt sind, werden ebenfalls unter den Zahlungsmitteln ausgewiesen. Zahlungsmittel, die als Sicherheitsleistungen für die Initial und Variation Margin auf Segregated Accounts hinterlegt sind, werden hingegen bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

3.12 Investitionszuwendungen

Investitionszuwendungen werden in Ausübung des Wahlrechts von IAS 20 passivisch abgegrenzt und über die durchschnittliche Nutzungsdauer der geförderten Vermögenswerte ergebniswirksam aufgelöst. Die Zuwendungen werden bilanziell erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass das jeweilige Konzernunternehmen die mit der Gewährung der Zuwendungen verbundenen Bedingungen erfüllen wird und die Zuwendungen gewährt werden.

3.13 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Bewertung erfolgt mit dem Betrag, der nach bestmöglicher Schätzung zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich ist. Rückstellungen für Verpflichtungen, die nicht bereits im Folgejahr zu einem Abfluss von Ressourcen führen, werden zum Bilanzstichtag mit dem abgezinnten Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung erwarteter Kostensteigerungen angesetzt. Der Abzinsung auf den Erfüllungsbetrag werden risikoäquivalente Marktzinssätze zugrunde gelegt.

3.14 Finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die finanziellen Verbindlichkeiten der VERBIO-Gruppe umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

und andere Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite, Darlehen und derivative Finanzinstrumente.

Nach der erstmaligen Erfassung werden die finanziellen Verbindlichkeiten mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente jeweils zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bezüglich der derivativen Finanzinstrumente wird auf Abschnitt 3.9 verwiesen. Bei den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ermitteln sich die fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

3.15 Umsatzerlöse

Die Erfassung von Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Gütern der VERBIO-Gruppe erfolgt nach IFRS 15, sobald ein Kunde die Beherrschung über die zu veräußernden Güter erlangt. Der Kunde erlangt die Beherrschung über die Güter, sobald die verkaufte Ware an den Ort geliefert worden ist, der im jeweils konkret geltenden Verkaufsvertrag vereinbart wurde und dort vom Kunden abgenommen wurde bzw., sobald der Kunde die verkaufte Ware am Werk abgeholt hat. Zu diesem Zeitpunkt werden Rechnungen erstellt, die überwiegend innerhalb von 30 Tagen zahlbar sind. Ist in Einzelfällen Vorkasse vereinbart, so erfolgt die Übergabe der Ware kurzfristig nach Zahlungseingang, wobei auch hier die Rechnung erstellt wird, wenn der Kunde die Ware am Werk abgeholt hat. Bei Verkauf von Biomethan als Kraftstoff wird eine separate Vermarktung des physischen Produktes und der mit dem Biomethan verbundenen Treibhausgasminderungen vorgenommen. Dazu werden mit unterschiedlichen Kunden Verträge hinsichtlich der beiden Komponenten geschlossen, für die jeweils in Höhe der vereinbarten Preise Umsatzerlöse erfasst werden.



Die Umsatzerlöse werden gegebenenfalls um Erlöschmälerungen gemindert. Für die Standardprodukte kommen jedoch ausgehend von den jeweils vereinbarten Kontraktpreisen weder Rabatte zur Anwendung noch werden Treuepunkte oder Kundenbindungsprogramme offeriert.

Die Erfassung von Umsatzerlösen für Dienstleistungen erfolgt in dem Zeitraum, in dem die Dienstleistung erbracht wird. Die Dienstleistungen betreffen im Wesentlichen Transportleistungen, wobei einzelne Transportdienstleistungen als separate Transaktionen abgerechnet werden, sodass eine Aufteilung von Entgelten nicht erforderlich ist.

3.16 Leistungen an Arbeitnehmer

Verpflichtungen aus kurzfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer werden als Aufwand erfasst, sobald die damit verbundene Arbeitsleistung erbracht wird. Eine Schuld ist für den erwartungsgemäß zu zahlenden Betrag zu erfassen, wenn der Konzern gegenwärtig eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, diesen Betrag aufgrund einer vom Arbeitnehmer erbrachten Arbeitsleistung zu zahlen, und die Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann.

Bei anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen mit Vorständen wird der beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung als Aufwand mit einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals über den Zeitraum erfasst, in dem die Vorstände einen uneingeschränkten Anspruch auf die Anteile erwerben.

Verpflichtungen für Beiträge zu beitragsorientierten Plänen werden als Aufwand erfasst, sobald die damit verbundene Arbeitsleistung erbracht wird.

3.17 Finanzergebnis

Zinserträge und Finanzierungsaufwendungen werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode periodengerecht erfasst. Neben den Zinserträgen und den Finanzierungsaufwendungen werden im Finanzergebnis auch Abschreibungen auf langfristige finanzielle Vermögenswerte und Erträge aus deren Abgang ausgewiesen.

3.18 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 ermittelt. Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallende Periodenergebnis ins Verhältnis zum gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien gestellt. Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der gewichtete Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien um die Verwässerungseffekte potenzieller Stammaktien bereinigt.

3.19 Veröffentlichte, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Bis zum Datum der Veröffentlichung des Konzernabschlusses wurden vom IASB weitere IFRS und IFRIC veröffentlicht, die das Endorsement der EU teilweise noch nicht durchlaufen haben und erst zu einem späteren Zeitpunkt als dem Bilanzstichtag verpflichtend anzuwenden sind. Nachfolgend werden nur Standards/Interpretationen explizit aufgeführt, bei denen VERBIO nach vernünftigem Ermessen von einer künftigen Anwendbarkeit ausgeht. VERBIO beabsichtigt, diese Standards dann anzuwenden, wenn deren Anwendung verpflichtend wird. Der Zeitpunkt der erstmaligen verpflichtenden

Anwendung sind die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, soweit nichts anderes angegeben ist.

- Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ – Einstufung von Verbindlichkeiten als kurz- bzw. langfristig
- Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und IFRS Practice Statement 2 – Angabe von Rechnungslegungsmethoden
- Änderungen an IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“ – Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen
- Änderungen an IAS 12 „Latente Steuern“ – Latente Steuern im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einer einzigen Transaktion

Im Hinblick auf die genannten neu anzuwendenden Standards und Interpretationen werden keine wesentlichen Änderungen des Abschlusses von VERBIO erwartet. Gegebenenfalls werden sich aus einzelnen der neu anzuwendenden Standards und Interpretationen Änderungen bezüglich des Umfangs von Anhangangaben ergeben.

4 Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS macht es erforderlich, Ermessensentscheidungen und Annahmen zu treffen sowie Schätzungen vorzunehmen, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten und sonstigen

Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen beeinflussen.

Schätzungen und Annahmen

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

Derivate und Sicherungsbeziehungen

Im Rahmen des operativen Geschäftsbetriebs von VERBIO besteht ein Rohstoffpreisänderungsrisiko aus künftigen Beschaffungsgeschäften, da diese erheblichen Marktpreisschwankungen unterliegen. Diese werden durch den Einsatz von Derivaten abgesichert. VERBIO unterscheidet für bilanzielle Zwecke zwischen freistehenden Derivaten und solchen, die einer Sicherungsbeziehung zugeordnet werden. Derivative Finanzinstrumente werden am Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Freistehende Derivate werden dabei zwingend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von als Sicherungsgeschäfte designierten Derivaten werden über die Dauer der Sicherungsbeziehung erfolgsneutral erfasst. Die Einschätzung und Dokumentation des Sicherungszusammenhangs erfolgt unter Berücksichtigung von Schätzungen und Annahmen und hat daher einen wesentlichen Einfluss auf den Abschluss.

Schätzungen mit geringeren Auswirkungen liegen insbesondere in folgenden Bereichen vor:

Vorräte/drohende Verluste aus Verkaufskontrakten

Bei den Vorräten wurden bezogen auf die Fertigerzeugnisse Wertberichtigungen auf die ermittelten Herstellungskosten in Höhe von TEUR 16.939 vorgenommen, die sich aus der Anpassung an die geschätzten Nettoveräußerungserlöse ergeben haben. Die Rückstellungen enthalten Rückstellungen für drohende Verluste aus Verkaufskontrakten in Höhe von TEUR 558, wobei Verkaufskontrakte berücksichtigt werden, soweit sie nicht aus dem Bestand an Fertigerzeugnissen bedient werden können. Die Schätzungen und Annahmen beziehen sich bei den Fertigerzeugnissen und bei den drohenden Verlusten aus Verkaufskontrakten insbesondere auf die Höhe der erwarteten Erlöse für Biodiesel und Bioethanol sowie für die Übernahme von Quotenverpflichtungen im Zusammenhang mit der Nutzung von Biomethan als Kraftstoff. Letzteres wirkt sich wiederum auf die Bewertung der Bestände an Biomethan und der Biomethanquote (30.06.2023: TEUR 141,925) aus. Für die Bewertung zum Stichtag wurden aktuelle Marktpreisschätzungen zum 30. Juni 2023 zugrunde gelegt. Da Verträge über die Quoten für die Kalenderjahre 2022 und 2023 erst bis zu neun Monate nach dem jeweiligen Bilanzstichtag abgeschlossen werden und sich die Preise dafür als sehr volatil gezeigt haben, können sich dadurch zukünftig von der Schätzung abweichende Erlöse ergeben.

Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Das Ausfallrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird hauptsächlich durch die individuellen Merkmale des jeweiligen Kunden beeinflusst.

Steuern

Die getroffenen Annahmen und Schätzungen beziehen sich auf die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Bezüglich der latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge sind die Schätzungen in hohem Maße von der Ertragsentwicklung abhängig. Die Schätzungen können demnach von den sich in späteren Perioden tatsächlich einstellenden Beträgen abweichen. Änderungen der zu treffenden Annahmen oder Schätzungen werden zum Zeitpunkt des Bekanntwerdens berücksichtigt. Die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände werden ebenso wie die zukünftige Entwicklung des branchenbezogenen Umfeldes bezüglich der erwarteten zukünftigen Geschäftsentwicklung der VERBIO-Gruppe zugrunde gelegt.

Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge werden nur insoweit angesetzt, wie verrechenbare passive latente Steuern zur Verfügung stehen bzw. es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, das zur Realisierung des latenten Steueranspruchs verwendet werden kann.

Überprüfung auf Wertminderungsbedarf oder Wertaufholung bei langfristigen Vermögenswerten

Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung bestehen, wird ein Impairmenttest nach IAS 36 durchgeführt. Wir verweisen auf Abschnitt 3.5. Sofern Anhaltspunkte bestehen, dass in Vorperioden vorgenommene Wertminderungen auf einen Vermögenswert nicht länger bestehen oder sich vermindert haben, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung. Die getroffenen Annahmen und Schätzungen beziehen sich auf die prognostizierten Cashflows der Unternehmensplanung. Diese berücksichtigen

sichtigt die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände und die Entwicklung des branchenbezogenen Umfeldes bezüglich der erwarteten zukünftigen Geschäftsentwicklung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

5 Erwerb von Tochterunternehmen

5.1 Erwerb der South Bend Ethanol LLC

A. Transaktionsstruktur

Mit Kaufvertrag vom 1. Mai 2023 erwarb die Gesellschaft VERBIO North America Holdings Corporation 100 Prozent der Anteile der Gesellschaft South Bend Ethanol LLC. Der Kaufpreis belief sich auf TUSD 69.903.

Die zum Erwerbszeitpunkt erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaft South Bend Ethanol LLC beinhalten Right of Use Assets (Nutzungsrechte), technische Anlagen, Fabrikgebäude, Vorratsvermögen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten. Darüber hinaus besteht Zugriff auf das benötigte Personal. Der Konzern folgert daher, dass die erworbenen Inputs und Prozesse zusammen wesentlich zur Fähigkeit beitragen, Erträge unter dem Einsatz von Ressourcen zu erwirtschaften. Der Konzern ist zu dem Schluss gekommen, dass die erworbene Gesellschaft ein Geschäftsbetrieb ist.

Der Erwerb der South Bend Ethanol LLC ermöglicht es VERBIO, den Standort South Bend zu einer Bioraffinerie auszubauen und die bestehenden Produktions- und Absatzmöglichkeiten in den USA deutlich auszuweiten und Synergien aufgrund von Skaleneffekten zu erschließen.

Der 1. Mai 2023 wird laut Kaufvertrag als Erwerbszeitpunkt identifiziert. Das Ergebnis der South Bend Ethanol LLC wird im Zeitraum 1. Mai 2023 bis 30. Juni 2023 im Konzernabschluss der VERBIO-Gruppe berücksichtigt.

Die South Bend Ethanol LLC hat seit dem Erwerbszeitpunkt TUSD 42.602 zu den Umsatzerlösen und TUSD 2.975 zum Ergebnis vor Steuern beigetragen. Hätte der Unternehmenszusammenschluss zu Beginn des Geschäftsjahres stattgefunden, hätten sich die Umsatzerlöse des Konzerns insgesamt um TUSD 231.813 erhöht und das Ergebnis vor Steuern um TUSD 5.754 vermindert.

Eine bedingte Gegenleistung wurde laut Kaufvertrag nicht vereinbart.

B. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten

Im Konzern sind im Zusammenhang mit dem Unternehmenszusammenschluss Kosten für Rechtsberatung und Due Diligence in Höhe von TUSD 338 angefallen. Diese Kosten sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

C. Identifizierbare erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden

Nachstehend sind die erfassten Beträge der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt zusammengefasst:

TUSD	
Zahlungsmittel	352
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.487
Andere identifizierbare Vermögenswerte	70.081
Summe identifizierbarer Vermögenswerte	79.920
Andere identifizierbare Schulden	8.827
Summe identifizierbarer Schulden	8.827
Identifizierbares Nettovermögen	71.093
Passiver Unterschiedsbetrag	1.190
Summe der übertragenen Gegenleistungen	69.903

Die vorstehenden Beträge wurden vorläufig bewertet. Die erforderlichen Bewertungen basieren auf den zum Erwerbszeitpunkt verfügbaren Informationen sowie auf den nach Ansicht des Managements angemessenen Erwartungen und Annahmen. Von den anderen identifizierbaren Vermögenswerten betreffen ca. 75 Prozent das Sachanlagevermögen. Diese Ermessensausübungen, Schätzungen und Annahmen können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage u. a. aus folgenden Gründen wesentlich beeinflussen:

- Die beizulegenden Zeitwerte, die den planmäßig abzuschreibenden Vermögenswerten zugewiesen werden, beeinflussen die Höhe der planmäßigen Abschreibungen, die in den Perioden nach der Akquisition im Betriebsergebnis erfasst werden.
- Spätere nachteilige Veränderungen der geschätzten beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte könnten zu zusätzlichen Aufwendungen aufgrund von Wertminderungen führen.

D. Negativer Unterschiedsbetrag

Der passive Unterschiedsbetrag wurde infolge des Erwerbs wie folgt erfasst:

TUSD	
I. Kaufpreis	69.903
II. Beizulegender Zeitwert des identifizierbaren Nettovermögens	71.093
Passiver Unterschiedsbetrag	1.190

Aufgrund des negativen Unterschiedsbetrages wurde nochmals überprüft, ob bei den Bewertungen alle zum Erwerbszeitpunkt verfügbaren Informationen angemessen berücksichtigt worden sind. Der negative Unterschiedsbetrag aus dem Unternehmenserwerb (TEUR 1.190), der im Wesentlichen für 2023/2024 noch durchzuführende Instandhaltungsmaßnahmen an den bestehenden Anlagen berücksichtigt, wurde in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ ertragswirksam vereinnahmt.

6 Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Konzerngesamtergebnisrechnung

6.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten in voller Höhe Erlöse aus Verträgen mit Kunden (TEUR 1.968.281; 2021/2022: TEUR 1.812.477).

Für eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Kategorien verweisen wir auf die Segmentberichterstattung (vgl. Abschnitt 9 „Segmentberichterstattung“).

Wie nach IFRS 15 zulässig, werden keine Angaben zu gegebenenfalls verbleibenden Leistungsverpflichtungen zum 30. Juni 2023 oder zum 30. Juni 2022 gemacht, da diese eine erwartete Laufzeit von einem Jahr oder weniger haben.

6.2 Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 9.048 (2021/2022: TEUR 9.807) betreffen eigene im Geschäftsjahr angefallene Herstellungskosten für die selbst erstellten technischen Anlagen. Zum Umfang der einbezogenen Kosten verweisen wir auf die Erläuterungen in Abschnitt 3.3 „Sachanlagen“.

6.3 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich aus nachfolgend aufgeführten Posten zusammen:

TEUR	2022/2023	2021/2022
Erstattung von Strom- und Energiesteuer	3.258	3.224
Sonstige periodenfremde Erträge	1.692	1.337
Zuschüsse und Auflösung von Investitionszuwendungen	826	851
Auflösung von Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten	3.046	561
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen	365	231
Übrige sonstige betriebliche Erträge	4.592	3.383
Sonstige betriebliche Erträge	13.779	9.587

6.4 Materialaufwand

Der Materialaufwand gliedert sich wie folgt:

TEUR	2022/2023	2021/2022
Rohstoffe und Handelswaren Biodiesel	1.099.959	866.349
Rohstoffe und Handelswaren Bioethanol und Biomethan	352.974	261.762
Hilfsstoffe	34.864	29.864
Zuführung Rückstellung für schwebende Verlustkontrakte	558	1.184
Verbrauch Rückstellung für schwebende Verlustkontrakte	-1.184	-8.815
Übrige	85.865	18.864
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	1.573.036	1.169.208
Energiekosten	94.348	46.365
Übernahme Quotenverpflichtungen	0	12.630
Transportleistungen	3.140	3.670
Übrige	11.091	5.463
Aufwendungen für bezogene Leistungen	108.579	68.128
Materialaufwand	1.681.615	1.237.336

6.5 Personalaufwand

TEUR	2022/2023	2021/2022
Löhne und Gehälter	59.930	44.263
Variable Vergütungen und Boni an Mitarbeiter	9.734	9.295
IFRS 2 – Boni an Vorstände und weitere Mitarbeiter	1.666	3.767
Löhne und Gehälter	71.330	57.325
Gesetzliche soziale Aufwendungen	7.873	6.702
Berufsgenossenschaft	458	345
Altersversorgung	1.420	586
Soziale Aufwendungen	9.751	7.633
Personalaufwand	81.081	64.958

In den gesetzlichen sozialen Aufwendungen sind Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von TEUR 3.747 (2021/2022: TEUR 3.330) enthalten. Weiterhin haben die Gesellschaften im Rahmen von beitragsorientierten Versorgungsplänen TEUR 1.420 (2021/2022: TEUR 586) u. a. in Pensionskassen einbezahlt.

Zum 30. Juni 2023 beschäftigte der Konzern 1.180 Mitarbeiter (30.06.2022: 978 Mitarbeiter), davon 547 (30.06.2022: 445 Angestellte) Angestellte, 602 gewerbliche Arbeitnehmer (30.06.2022: 489 gewerbliche Arbeitnehmer), 21 Auszubildende (30.06.2022: 23 Auszubildende), drei geringfügig Beschäftigte (30.06.2022: ein geringfügig Beschäftigter) sowie sieben kurzfristig Beschäftigte (30.06.2022: 16 kurzfristig Beschäftigte).

Durchschnittlich beschäftigte der Konzern im Geschäftsjahr 2022/2023 1.125 Mitarbeiter (2021/2022: 930 Mitarbeiter), davon 497 Angestellte (2021/2022: 468 Angestellte), 575 gewerbliche Arbeitnehmer (2021/2022: 424 gewerbliche Arbeitnehmer), 24 Auszubildende (2021/2022: 28 Auszubildende), drei geringfügig Beschäftigte (2021/2022: ein geringfügig Beschäftigter) und 26 kurzfristig Beschäftigte (2021/2022: 9 kurzfristig Beschäftigte).

6.6 Abschreibungen und Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte

Die Abschreibungen und Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte setzen sich aus Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 211 (2021/2022: TEUR 212), Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von TEUR 34.191 (2021/2022: TEUR 26.638) sowie Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen in Höhe von TEUR 6.973 (2021/2022: TEUR 5.690) zusammen.

Für eine Darstellung der Abschreibungen und Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte wird auf die Abschnitte 7.1.1 „Immaterielle Vermögenswerte“, 7.1.2 „Sachanlagen“ und 7.1.3 „Nutzungsrechte an Leasinggegenständen“ verwiesen.

6.7 Wertaufholung auf langfristige Vermögenswerte

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden keine Wertaufholungen auf langfristige Vermögenswerte (2021/2022: TEUR 6.702) vorgenommen. Weitere Ausführungen zu den Wertaufholungen im vergangenen Geschäftsjahr sind im Abschnitt 7.1.2 „Sachanlagen“ enthalten.

6.8 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich aus nachfolgend aufgeführten Posten zusammen:

TEUR	2022/2023	2021/2022
Reparaturen und Instandhaltung	19.894	16.035
Ausgangsfrachten und andere Vertriebskosten	19.251	12.989
Rechts- und Beratungskosten	4.824	5.350
Versicherungen und Beiträge	5.844	5.045
Kraftfahrzeugkosten	4.390	2.700
Mieten und Pachten	1.721	969
Sonstige Personalkosten	2.570	1.801
EDV-Kosten	2.106	1.546
Reisekosten	2.250	1.596
Sonstige Verwaltungskosten	1.604	799
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	13.157	8.467
Sonstige betriebliche Aufwendungen	77.611	57.297

6.9 Wertveränderungen finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Der Posten beinhaltet insbesondere Verluste in Höhe von TEUR 7.067 (2021/2022: überwiegend Erträge in Höhe von TEUR 13.652) aus der Wertveränderung von Finanzinstrumenten. Dabei handelt es sich vor allem um Kursdifferenzen zwischen dem Tag der erstmaligen Erfassung und der Realisierung von USD-Forderungen sowie der Fremdwährungsbewertung von Finanzinstrumenten, die zu Anschaffungskosten bewertet werden.

Für eine detaillierte Darstellung der Wertminderungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten wird auf den Abschnitt 10.4.3 „Angaben zu Wertminderungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten“ verwiesen.

6.10 Ergebnis aus Warentermingeschäften

Das Ergebnis aus der Bewertung und Glattstellung der Termingeschäfte, für die kein Hedge-Accounting angewendet werden konnte, beträgt insgesamt TEUR 10.387 (2021/2022: TEUR –24.555). Bei Anwendung von Hedge-Accounting erfolgt demgegenüber erst bei endgültiger Realisierung der Grundgeschäfte eine ergebniswirksame Umgliederung in die Umsatzerlöse bzw. in den Materialaufwand der zunächst direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen.

6.11 Finanzergebnis

TEUR	2022/2023	2021/2022
Zinserträge	2.360	255
Zinsaufwendungen	-1.866	-3.238
Finanzergebnis	494	-2.983

Bezüglich weiterer Erläuterungen zur Zusammensetzung der Zinserträge und Zinsaufwendungen wird auf die Angaben zu Finanzinstrumenten in Abschnitt 10.4 „Sonstige Angaben gemäß IFRS 7“ verwiesen.

Die Zinsaufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Aufzinsung der nach IFRS 16 in der Bilanz ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 608 (2021/2022: TEUR 303).

6.12 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2022/2023	2021/2022
Tatsächlicher Steueraufwand	-66.179	-133.158
Latenter Steueraufwand	-908	-10.049
Ertragsteuern	-67.087	-143.207

In den Ertragsteuern sind Erträge in Höhe von TEUR 583 (2021/2022: Aufwendungen TEUR 33) für tatsächliche Ertragsteuern früherer Perioden enthalten. Für die Berechnung der inländischen latenten Steuern wurde ein Körperschaftsteuersatz von 15,0 Prozent (2021/2022: 15,0 Prozent) zuzüglich eines Solidaritätszuschlages von 5,5 Prozent (2021/2022: 5,5 Prozent) sowie der für das Mutterunternehmen anzuwendende Gewerbesteuersatz von 13,34 Prozent (2021/2022: 13,34 Prozent) verwendet. Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlages sowie der effektiven Gewerbeertragsteuer ergibt sich somit ein anzuwendender Steuersatz von 29,16 Prozent (2021/2022: 29,16 Prozent). Der für die Inlandsgesellschaften relevante Gewerbesteuersatz bewegte sich in einer Bandbreite von 11,2 Prozent bis 16,1 Prozent. Die Steuersätze der ausländischen Gesellschaften bewegten sich in Bandbreiten von 9 Prozent bis 27,82 Prozent.

Nachfolgend werden die wesentlichen Unterschiede zwischen dem erwarteten und dem tatsächlichen Ertragsteueraufwand im Berichtszeitraum und im Vergleichszeitraum erläutert:

TEUR	2022/2023	2021/2022
Ergebnis vor Ertragsteuern	199.243	459.033
Ertragsteuersatz	29,16 %	29,16 %
Erwarteter Ertragsteueraufwand	-58.099	-133.854

Folgende Effekte führten zu einer Abweichung der erwarteten von den ausgewiesenen Ertragsteuern:

TEUR	2022/2023	2021/2022
Erwarteter Ertragsteueraufwand	-58.099	-133.854
Veränderung der nicht angesetzten latenten Steuern	-6.244	-9.082
Abweichung Steuersätze	-844	66
Steuerfreie Erträge und nicht abziehbare Aufwendungen	-2.981	-685
Aperiodische Effekte	583	33
Sonstige Differenzen	498	315
Ausgewiesene Ertragsteuern	-67.087	-143.207

Die Veränderung der nicht angesetzten latenten Steuern resultiert im Wesentlichen aus dem Nichtansatz von latenten Steuern auf Verluste des Geschäftsjahres 2022/2023 in den USA und Indien.

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen aktiven und passiven latenten Steuern sind auf temporäre Differenzen zwischen dem Buchwert im Konzernabschluss (IFRS) und

den steuerlichen Buchwerten in den folgenden Vermögenswerten und Schulden sowie auf steuerliche Verlustvorträge zurückzuführen:

TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern		Summe	
	2022/2023	2021/2022	2022/2023	2021/2022	2022/2023	2021/2022
Immaterielle Vermögenswerte	232	432	0	0	232	432
Sachanlagen	1.312	1.198	4.989	5.042	-3.677	-3.844
Leasing	6.796	3.981	9.539	3.893	-2.743	88
Warenvorräte	0	0	4.192	3.394	-4.192	-3.394
Forderungen	71	59	88	243	-17	-184
Derivate	3.641	3.585	2.766	11.944	875	-8.359
Sonstige Rückstellungen	377	923	273	13	104	910
Verbindlichkeiten	36	45	260	0	-224	45
Verlustvortrag	6.401	3.201	0	0	6.401	3.201
	18.866	13.424	22.107	24.529	-3.241	-11.105
Saldiert	-15.654	-12.617	-15.654	-12.617	0	0
Saldo latente Steuern	3.212	807	6.453	11.912	-3.241	-11.105

Die Entwicklung der bilanzierten latenten Steuern resultiert aus ergebniswirksamen Veränderungen in Höhe von insgesamt TEUR -905 (2021/2022: TEUR -10.036) sowie aus ergebnisneutralen Veränderungen in Höhe von TEUR 8.771 (2021/2022: TEUR -1.341). Die ergebnisneutralen Veränderungen betreffen dabei Wertveränderungen der Derivate, die sich lediglich im Eigenkapital niederschlagen. Der latente Steueraufwand ist zu TEUR 4.107 (2021/2022: TEUR 9.830) auf das Entstehen bzw. die Auflösung temporärer Differenzen zurückzuführen.

Zum 30. Juni 2023 wurden latente Steuerschulden in Höhe von TEUR 215 (2021/2022: TEUR 142) für temporäre Differenzen von TEUR 738 (2021/2022: TEUR 488) im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen nicht angesetzt, weil die VERBIO AG deren Auflösung steuern kann und auf absehbare Zeit keine Auflösungen stattfinden werden.

Für vortragsfähige Gewerbeverluste in Höhe von TEUR 11.219 (2021/2022: TEUR 10.287) sowie körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 15.606 (2021/2022: TEUR 14.802) jeweils im

Inland wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet, da deren Verwertbarkeit derzeit nicht hinreichend sicher ist. Für vortragsfähige steuerliche Verlustvorträge im Ausland in Höhe von insgesamt TEUR 74.257 (2021/2022: TEUR 56.907) wurden ebenfalls keine aktiven latenten Steuern aufgrund der nicht hinreichend sicheren Verwertbarkeit gebildet. Die Nutzbarkeit der nicht angesetzten Verlustvorträge ist zeitlich nicht begrenzt.

Der Ansatz von in Vorperioden nicht angesetzten Verlustvorträgen hat zu einer Minderung latenter Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 282 geführt.

7 Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Konzernbilanz

7.1 Langfristige Vermögenswerte

7.1.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen entgeltlich erworbene Software.

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2022/2023 über Zugänge in Höhe von TEUR 331 (2021/2022: TEUR 101), Umbuchungen in Höhe von TEUR 136 (2021/2022: TEUR 114), Währungseffekte in Höhe von TEUR -11 (2021/2022: TEUR 0) sowie Abschreibungen in Höhe von TEUR 212 (2021/2022: TEUR 286) und werden damit zum 30. Juni 2023 mit TEUR 846 (30.06.2022: TEUR 602) ausgewiesen. Die gesamten Anschaffungskosten der sonstigen immateriellen Vermögenswerte betragen zum 30. Juni 2023 TEUR 3.682 (30.06.2022: TEUR 3.226) und sind insgesamt durch kumulierte Abschreibungen in Höhe von TEUR 2.836 (30.06.2022: TEUR 2.626) gemindert.

Forschung und Entwicklung

In der Gesamtergebnisrechnung sind Aufwendungen für den Bereich Forschung und Entwicklung in Höhe von TEUR 4.701 (2021/2022: TEUR 6.483) enthalten. Da die Forschungsphase nicht von der Entwicklungsphase zur Schaffung von immateriellen Vermögenswerten getrennt werden kann, werden die mit den internen Projekten verbundenen Ausgaben so behandelt, als wären sie nur in der Forschungsphase angefallen, und daher als Aufwand erfasst.

7.1.2 Sachanlagen

Die Sachanlagen beinhalten Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Gebäude, technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Anlagen im Bau.

Im Zeitraum vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023 haben sich die Sachanlagen wie folgt entwickelt:

TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungskosten zum 01.07.2022	79.123	507.525	33.074	118.407	738.129
Zugänge	1.237	4.884	10.419	185.465	202.005
Änderungen Konsolidierungskreis	2.064	41.236	10	5.902	49.212
Umbuchungen	-19.441	60.884	4.846	-46.289	0
Abgänge	113	1.502	1.398	1.110	4.123
Währungseffekte	-1.390	-4.516	-340	-4.928	-11.174
Anschaffungskosten zum 30.06.2023	61.480	608.510	46.610	257.449	974.049
Abschreibungen zum 01.07.2022	24.700	303.724	18.003	179	346.606
Zugänge	2.900	24.943	6.448	0	34.191
Umbuchungen	-1.557	882	675	0	0
Abgänge	69	209	842	0	1.120
Währungseffekte	12	494	104	0	610
Abschreibungen zum 30.06.2023	25.862	328.846	24.180	179	379.067
Buchwert zum 01.07.2022	54.423	203.801	15.071	118.228	391.523
Buchwert zum 30.06.2023	35.618	279.665	22.431	257.268	594.982

Im Zeitraum vom 1. Juli 2021 bis 30. Juni 2022 haben sich die Sachanlagen wie folgt entwickelt:

TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungskosten zum 01.07.2021	69.047	427.939	25.105	81.505	603.596
Zugänge	4.473	-92	10.320	106.659	121.360
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Umbuchungen	2.688	73.167	557	-76.548	-136
Abgänge	0	35	3.051	1.081	4.167
Währungseffekte	2.915	6.546	143	7.872	17.476
Anschaffungskosten zum 30.06.2022	79.123	507.525	33.074	118.407	738.129
Abschreibungen zum 01.07.2021	20.005	276.691	16.346	0	313.042
Zugänge	1.529	21.073	4.036	0	26.638
Wertminderungen	3.115	12.162	13	179	15.469
Wertaufholungen	0	6.702	0	0	6.702
Abgänge	0	20	2.416	0	2.436
Währungseffekte	51	520	24	0	595
Abschreibungen zum 30.06.2022	24.700	303.724	18.003	179	346.606
Buchwert zum 01.07.2021	49.042	151.248	8.759	81.505	290.554
Buchwert zum 30.06.2022	54.423	203.801	15.071	118.228	391.523

Im Geschäftsjahr 2022/2023 lagen keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung der Sachanlagen vor, sodass keine weitergehende Untersuchung auf Wertminderungsbedarf erfolgt ist. Ebenso lagen keine Anhaltspunkte vor, dass in Vorperioden vorgenommene Wertminderungen nicht länger bestehen oder sich vermindert haben.

Im Geschäftsjahr 2021/2022 hat VERBIO aufgrund von Verlusten und der sich nicht entsprechend den ursprünglichen Annahmen entwickelnden Rahmenbedingungen eine Überprüfung der Sachanlagen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Biodiesel Nordamerika vorgenommen.

Der Wertminderungstest für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Biodiesel Nordamerika wurde auf der Grundlage der Ermittlung der erzielbaren Beträge durchgeführt, wobei die erzielbaren Beträge auf Basis des Nutzungswertes („value in use“) ermittelt wurden.

Die Cashflow-Projektionen beruhen auf den vom Vorstand und vom Aufsichtsrat genehmigten Planungen 2022/2023 sowie auf der vom Vorstand autorisierten Planung für die beiden darauffolgenden Geschäftsjahre 2023/2024 und 2024/2025. Für die darauffolgenden Geschäftsjahre wurde die Planung unter Berücksichtigung bestimmter Annahmen über die Entwicklung der wesentlichen Parameter bis zum Geschäftsjahr 2031/2032 (Ende der ursprünglichen Restnutzungsdauer bei Erwerb) fortgeschrieben. Im Wesentlichen wurde über die Restnutzungsdauer von einem Rückgang der Bruttomarge ausgegangen. Basierend auf den Entwicklungen im Bereich Biodiesel Nordamerika wurde von Reinvestitionen abgesehen. Für die bestehende Anlage wurde eine Restnutzungsdauer bis zum Ende des Geschäftsjahres 2031/2032 unterstellt. Zum Ende der Restnutzungsdauer wurde angenommen, dass nur unwesentliche Restwerte für die Sachanlagen erlöst werden können, eine Veräußerung des Nettoumlaufvermögens vorgenommen wird und bestimmte Abwicklungskosten anfallen.

Die Cashflows wurden nach Steuern und Zinsen geschätzt und mit einem risikoadäquaten Kapitalkostensatz nach Steuern abgezinst. Der Abzinsungsfaktor nach Steuern zum 30. Juni 2022 betrug 10,74 Prozent. Die Bestimmung der Grundannahmen für den Abzinsungsfaktor erfolgte auf der Basis von langjährigen Erfahrungswerten und unter Berücksichtigung von branchenbezogenen Vergleichswerten.

Im Ergebnis dieser Überprüfung wurde eine Wertminderung in Höhe von TEUR 15.469 erfasst, was einer vollständigen Abschreibung der Sachanlagen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Biodiesel Nordamerika entsprach. Für den derzeit als unwahrscheinlich erachteten Fall, dass sich die Margen dauerhaft anders entwickeln als in den Planungen angenommen, wäre die Vollabschreibung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Biodiesel Nordamerika wieder aufzuholen. Dies könnte beispielsweise der Fall sein, wenn sich die Regulierung in Nordamerika deutlich in Richtung eines verstärkten Einsatzes von Biodiesel als CO₂-neutraler Kraftstoff verändert.

Im Geschäftsjahr 2021/2022 hat VERBIO darüber hinaus aufgrund der Jahresergebnisse, der positiven Prognosen sowie der Rahmenbedingungen, die besser als ursprünglich angenommen waren, eine Überprüfung der Sachanlagen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Bioethanol Deutschland vorgenommen. Die Sachanlagen waren im Geschäftsjahr 2012/2013 in Höhe von TEUR 19.800 abgeschrieben worden. Die Überprüfung erstreckte sich darauf, ob die Gründe für die seinerzeitige Wertminderung zwischenzeitlich weggefallen sind.

Die Überprüfung auf Wertaufholung für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Bioethanol Deutschland wurde auf der Grundlage der Ermittlung der erzielbaren Beträge durchgeführt, wobei die erzielbaren Beträge auf Basis des Nutzungswertes („value in use“) ermittelt wurden.

Die Cashflow-Projektionen beruhen auf den vom Vorstand und vom Aufsichtsrat genehmigten Planungen 2022/2023 sowie auf der vom Vorstand autorisierten Planung für die beiden darauffolgenden Geschäftsjahre 2023/2024 und 2024/2025. Für die darauffolgenden Geschäftsjahre wurde die Planung unter Berücksichtigung bestimmter Annahmen über die Entwicklung der wesentlichen Parameter bis zum Geschäftsjahr 2035/2036 als Endjahr fortgeschrieben. Aufgrund der europarechtlichen Beschränkungen für bestimmte Biokraftstoffe (Biokraftstoffe der ersten Generation) wurde zum Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung von relativ gleichbleibenden, jedoch um durchschnittlich 5 Prozent zurückgehenden Bruttomargen ausgegangen. Für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung wurde darauf verzichtet, Ergebnisbeiträge aus Biokraftstoffen der zweiten Generation (fortschrittliche Biokraftstoffe im Sinne der EU-VO) über den genannten Planungshorizont hinaus anzusetzen. Diese machen zwar bereits heute einen erheblichen Anteil an der Wertschöpfung aus, würden allerdings nur zu einem höheren Ergebnis führen und haben daher für die Werthaltigkeitsprüfung keine Relevanz. Zum Ende der unterstellten Restnutzungsdauer wurde angenommen, dass nur unwesentliche Restwerte für die Sachanlagen erlöst werden, eine Veräußerung des Nettoumlaufvermögens mit Erlösen von etwa EUR 50 Mio. vorgenommen wird und dass bestimmte vernachlässigbare Abwicklungskosten anfallen.

Die Cashflows wurden nach Steuern und Zinsen geschätzt und mit einem risikoadäquaten Kapitalkostensatz nach Steuern abgezinst. Der Abzinsungsfaktor nach Steuern zum 30. Juni 2022 betrug 8,93 Prozent. Die Bestimmung der Grundannahmen für den Abzinsungsfaktor erfolgte auf der Basis von langjährigen Erfahrungswerten und unter Berücksichtigung von branchenbezogenen Vergleichswerten.

Im Ergebnis dieser Überprüfung wurde eine Wertaufholung in Höhe von TEUR 6.702 erfasst, was einer vollständigen Wertaufholung der Sachanlagen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Bioethanol Deutschland entsprach, wie sie sich ohne eine zuvor erfasste Wertminderung ergeben hätte. Selbst die Annahme einer Verdoppelung der unterstellten negativen Wachstumsrate der Bruttomarge hätte ebenfalls zu einer Zuschreibung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Bioethanol Deutschland geführt.

7.1.3 Nutzungsrechte an Leasinggegenständen

VERBIO hat insbesondere Betriebsgrundstücke, Warenlager, Büroräume (zusammengefasst: „Nutzungsrechte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten“), Kesselwagen und Kraftfahrzeuge (zusammengefasst: „Nutzungsrechte für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“) gemietet.

Für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert sind im Geschäftsjahr TEUR 1.721 (2021/2022: TEUR 969) in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst. Davon entfallen TEUR 1.295 (2021/2022: TEUR 477) auf kurzfristige Leasingverhältnisse und TEUR 426 (2021/2022: TEUR 492) auf geringwertige Leasingverhältnisse.

Im Zeitraum vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023 haben sich die Nutzungsrechte an Leasinggegenständen wie folgt entwickelt:

TEUR	Nutzungsrechte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Nutzungsrechte für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Anschaffungskosten zum 01.07.2022	11.436	19.218	30.654
Zugänge	10.406	5.782	16.188
Änderungen Konsolidierungskreis	0	964	964
Abgänge	681	7.316	7.997
Umbuchungen	0	0	0
Kursdifferenz	46	-191	-145
Anschaffungskosten zum 30.06.2023	21.207	18.457	39.664
Abschreibungen zum 01.07.2022	1.689	10.016	11.705
Zugänge	1.879	5.094	6.973
Abgänge	207	6.060	6.267
Umbuchungen	0	0	0
Kursdifferenz	2	-99	-97
Abschreibungen zum 30.06.2023	3.363	8.951	12.314
Buchwert zum 01.07.2022	9.747	9.202	18.949
Buchwert zum 30.06.2023	17.844	9.506	27.350

Im Zeitraum vom 1. Juli 2021 bis 30. Juni 2022 haben sich die Nutzungsrechte an Leasinggegenständen wie folgt entwickelt:

TEUR	Nutzungsrechte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Nutzungsrechte für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Anschaffungskosten zum 01.07.2021	8.122	18.404	26.526
Zugänge	4.909	5.795	10.704
Abgänge	2.315	4.406	6.721
Umbuchungen	755	-1.208	-453
Kursdifferenz	-35	633	598
Anschaffungskosten zum 30.06.2022	11.436	19.218	30.654
Abschreibungen zum 01.07.2021	1.340	8.958	10.298
Zugänge	1.024	4.666	5.690
Abgänge	980	3.181	4.161
Umbuchungen	298	-751	-453
Kursdifferenz	7	324	331
Abschreibungen zum 30.06.2022	1.689	10.016	11.705
Buchwert zum 01.07.2021	6.782	9.446	16.228
Buchwert zum 30.06.2022	9.747	9.202	18.949

7.1.4 Langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte (TEUR 1.920; 30.06.2022: TEUR 2.397) beinhalten im Wesentlichen den langfristigen Teil eines Darlehens (TEUR 1.920; 30.06.2022: TEUR 2.280). Zur Bewertung wird auf die Angaben in Abschnitt 10.2 „Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten“ verwiesen.

7.1.5 Sonstige Vermögenswerte

Der Posten beinhaltet geleistete Anzahlungen für zukünftige Rohstofflieferungen. Im Rahmen eines langfristigen Liefervertrages für Rohstoffe wurden von VERBIO insgesamt Anzahlungen in Höhe von USD 56,5 Mio. (30.06.2022: USD 60 Mio.) geleistet.

7.2 Kurzfristige Vermögenswerte

7.2.1 Vorratsvermögen

TEUR	30.06.2023	30.06.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe brutto	47.330	48.723
Wertberichtigung	-1.822	0
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	45.508	48.723
Unfertige Erzeugnisse brutto	9.439	4.666
Wertberichtigung	-319	0
Unfertige Erzeugnisse	9.120	4.666
Fertigerzeugnisse brutto	215.935	114.222
Wertberichtigung	-14.798	-85
Fertigerzeugnisse	201.137	114.137
Handelswaren	4.513	1.809
Vorratsvermögen	260.278	169.335

Die Vorratsbestände sind in Höhe von TEUR 85.854 (30.06.2022: TEUR 167.632) zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Daneben sind Vorratsbestände in Höhe von TEUR 174.424 (30.06.2022: TEUR 1.703) zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet.

Die Überprüfung der Vorratsbestände hinsichtlich der Werthaltigkeit ergab Wertminderungen von insgesamt TEUR 16.939 (30.06.2022: TEUR 85) zur Anpassung an die niedrigeren Markt- bzw. Nettoveräußerungspreise. Die Wertminderungen werden in der Gesamtergebnisrechnung für Fertigerzeugnisse und unfertige Erzeugnisse in dem Posten „Bestandsveränderungen“ in Höhe von TEUR 15.117 (2021/2022: TEUR 85) und für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe im Posten „Materialaufwand“ in Höhe von TEUR 1.822 (2021/2022: TEUR 0) ausgewiesen.

7.2.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 89.763 (30.06.2022: TEUR 112.234) und sind netto nach Berücksichtigung von Wertminderungen in Höhe von TEUR 1.250 (30.06.2022: TEUR 1.078) dargestellt.

Im Berichtsjahr wurden Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 12 (2021/2022: TEUR 30) gebildet und unter dem Posten „Wertminderungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten“ ausgewiesen. In Höhe von TEUR 19 wurden Wertberichtigungen in Anspruch genommen (2021/2022: TEUR 11).

Die Forderungen haben allesamt eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

7.2.3 Derivate

Die zum 30. Juni 2023 bestehenden aktiven Derivate in Höhe von TEUR 8.839 (30.06.2022: TEUR 40.975) werden in Abschnitt 10.3 „Derivate“ dargestellt.

7.2.4 Andere kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die anderen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	30.06.2023	30.06.2022
Zahlungsmittel auf Segregated Accounts	49.099	14.481
Abgrenzung realisierter und unrealisierter Ergebnisse aus Termingeschäften	1.875	2.087
Debitorische Kreditoren	384	1.552
Sicherheitsleistungen und Kautionen	1.427	1.343
Ausgereichte Darlehen an sonstige Unternehmen	480	480
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	13.441	885
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	66.706	20.828

7.2.5 Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	30.06.2023	30.06.2022
Erstattung Strom- und Energiesteuer	4.948	5.072
Forderungen Umsatzsteuer und sonstige Forderungen Finanzamt	10.106	3.901
Geleistete Anzahlungen	47	1.578
Abzugrenzende Aufwendungen	6.193	1.339
Übrige sonstige Vermögenswerte	74	1.376
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	21.368	13.266

7.2.6 Zahlungsmittel

Der Posten enthält frei verfügbare Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 170.306 (30.06.2022: TEUR 299.612).

Die frei verfügbaren Zahlungsmittel enthalten im Wesentlichen Bankguthaben in Höhe von TEUR 169.531 (30.06.2022: TEUR 299.605).

7.3 Eigenkapital

7.3.1 Gezeichnetes Kapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals wird in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Zum Bilanzstichtag 30. Juni 2023 beträgt das gezeichnete Kapital EUR 63.517.206,00 (30.06.2022: EUR 63.397.913,00) und ist eingeteilt in 63.517.206 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien. Mit der Inhaberschaft an den Aktien verbunden sind das Stimmrecht in der Hauptversammlung sowie das Gewinnbezugsrecht bei beschlossenen Ausschüttungen.

Die Hauptversammlung vom 4. Februar 2022 hat unter gleichzeitiger Aufhebung des bestehenden genehmigten Kapitals den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. Januar 2027 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt TEUR 31.592 zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Bei Aktienaussgaben gegen Sacheinlagen wird der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zu einem Betrag von TEUR 12.637 auszuschließen. Davon umfasst ist auch die Nutzung des genehmigten Kapitals zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Aktien der Gesellschaft, die mit Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft im Rahmen der Regelungen zur Vorstandsvergütung vereinbart wurden oder werden. Wird das Kapital gegen Bareinlagen erhöht, ist den Aktionären ein

Bezugsrecht zu gewähren. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand ist auch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, um bis zu einem anteiligen Betrag von EUR 500.000,00 neue Aktien an Mitarbeiter der VERBIO AG oder verbundener Unternehmen auszugeben.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.

Weiterhin ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingung der Aktienaussgabe festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung des § 4 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals und, falls das genehmigte Kapital bis zum 30. Januar 2027 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt sein sollte, nach Fristablauf der Ermächtigung anzupassen.

Die Eintragung in das Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 15. Februar 2022.

Die Hauptversammlung vom 1. Februar 2019 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 31. Januar 2024 ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals eigene Aktien bis zu

10 Prozent des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, sind umfassend in der von der Hauptversammlung beschlossenen Ermächtigung dargestellt und geregelt.

Die Ausgabe von 183.632 neuen Aktien im Geschäftsjahr 2020/2021 bzw. 214.281 neuen Aktien im Geschäftsjahr 2021/2022 bzw. 119.293 neuen Aktien im Geschäftsjahr 2022/2023 erfolgte im Zusammenhang mit der Auszahlung der langfristigen Bonusansprüche an die Vorstände, für die der Aufsichtsrat entschieden hatte, die Auszahlung der Geldbeträge durch die Zuteilung von Aktien zu ersetzen. Die Eintragung der Kapitalerhöhung 2023 in das Handelsregister erfolgte am 2. Mai 2023.

7.3.2 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage resultiert im Wesentlichen aus der Entstehung des VERBIO-Konzerns im Rahmen des 2006 erfolgten Unternehmenszusammenschlusses, soweit Anschaffungskosten nicht im gezeichneten Kapital abgebildet wurden. Sie ist in Höhe von TEUR 177.803 nach deutschen gesellschaftsrechtlichen Regelungen hinsichtlich ihrer Verwendungsfähigkeit beschränkt. Sie wurde 2006 durch die Erhöhung des Grundkapitals aus Gesellschaftsmitteln um TEUR 49.900 gemindert. Die den Betrag der 2006 durchgeführten Barkapitalerhöhung übersteigenden Emissionserlöse aus dem Börsengang wurden der Kapitalrücklage zugeführt (TEUR 175.500). Die Kosten des Börsengangs haben dagegen die Kapitalrücklage gemäß IAS 32.37 entsprechend vermindert.

Der Kapitalrücklage wurde im Jahr 2010 ein Betrag von TEUR 4.021 zugeführt. Der Betrag entspricht der Differenz zwischen Buch- und Zeitwert der eigenen Anteile, die ein Bestandteil des Kaufpreises für den Erwerb der VERBIO Agrar-Beteiligung im Jahr 2010 waren.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurde der Kapitalrücklage weiterhin ein Betrag in Höhe von TEUR 8.012 zugeführt. Dies entsprach dem Wert der zugeteilten Aktien zum Zeitpunkt des Beschlusses durch den Aufsichtsrat, die Auszahlung des langfristigen Bonus durch die Zuteilung von Aktien zu ersetzen, soweit dieser den Betrag des gezeichneten Kapitals überschritten hatte.

Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurde der Kapitalrücklage ein Betrag in Höhe von TEUR 3.701, im Geschäftsjahr 2022/2023 ein Betrag in Höhe von TEUR 2.652 zugeführt. Diese Beträge entsprechen dem Wert der im Geschäftsjahr 2021/2022 bzw. im Geschäftsjahr 2022/2023 zugeteilten Aktien, soweit diese den Betrag des jeweils gezeichneten Kapitals überschritten hatten.

7.3.3 Gewinnrücklagen und Gewinnverwendung

Ausschüttungen an die Anteilseigner der VERBIO AG werden auf der Grundlage des nach deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen erstellten Jahresabschlusses der VERBIO AG beschlossen. Vorstand und Aufsichtsrat der VERBIO AG werden der Hauptversammlung am 2. Februar 2024 vorschlagen, die Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,20 je dividendenberechtigte Aktie vorzunehmen und im Übrigen den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Betrag der Gewinnrücklagen im Konzernabschluss hat sich im Geschäftsjahr 2022/2023 durch das den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnende positive Konzernperiodenergebnis (TEUR 132.024) unter Berücksichtigung der für das vorangegangene Geschäftsjahr gezahlten Dividende (TEUR 12.680 bzw. EUR 0,20 je Aktie) erhöht. Aus den an die Anteilseigner gezahlten Dividenden ergeben sich keine potenziellen ertragsteuerlichen Konsequenzen. Zum 30. Juni 2023 werden nunmehr Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 340.605 ausgewiesen.

7.3.4 Rücklage für Cashflow-Hedges

Die anderen Rücklagen umfassen den effektiven Teil der kumulierten Änderungen in der Bewertung von als Cashflow-Hedge qualifizierten Warentermingeschäften, die bis zum 30. Juni 2023 noch nicht realisiert wurden.

7.3.5 Rücklage aus Währungsumrechnung

Bezüglich dieses Postens verweisen wir auf die Erläuterungen in Abschnitt 2.4 „Fremdwährungsumrechnung“.

7.3.6 Ergebnis je Aktie

Die VERBIO AG hat 63.517.206 nennwertlose Stückaktien zum rechnerischen Nennwert von je EUR 1. Das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallende Konzernergebnis für das Geschäftsjahr 2022/2023 beträgt TEUR 132.024 (2021/2022: TEUR 315.625).

Die Anzahl der Aktien zum Ende des Geschäftsjahres 2022/2023 betrug 63.517.206 Stück (30.06.2022: 63.397.913 Stück). Nach der durchgeführten Kapitalerhöhung ermittelt sich eine gewichtete durchschnittlichen Anzahl an im Umlauf befindlichen Aktien während der Berichtsperiode in Höhe von 63.430.269 Stück. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt EUR 2,08 (2021/2022: EUR 4,99).

Die erwartete Ausgabe neuer Aktien als Bestandteil der Vorstandsvergütung führt zum Vorliegen potenzieller Stammaktien, die zu einem vom unverwässerten Ergebnis je Aktie abweichenden verwässerten Ergebnis je Aktie führen. Bei 174.070 Stück potenziell vorhandenen Stammaktien ergibt sich ein verwässertes Ergebnis je Aktie in Höhe von EUR 2,08.

	2022/2023	2021/2022
Im Umlauf befindliche Aktien am 30.06.2023 bzw. 30.06.2022	63.517.206	63.397.913
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Anzahl Aktien zum Bilanzstichtag	63.430.269	63.236.468
Potenziell ausstehende Aktien am 30.06.2022 bzw. 30.06.2021	174.070	230.793
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Periodenergebnis in TEUR	132.024	315.625
Ergebnis je Aktie unverwässert in EUR	2,08	4,99
Ergebnis je Aktie verwässert in EUR	2,08	4,99

7.3.7 Nicht beherrschende Anteile

Nicht beherrschende Anteile bestehen an der VAgar mit deren Tochtergesellschaften. Die nachstehende Tabelle zeigt Informationen zu den nicht beherrschenden Anteilen vor konzerninternen Eliminierungen.

TEUR	2022/2023	2021/2022
Umsatzerlöse (ohne Konzerneliminierungen)	33.332	26.935
Periodenergebnis	1.240	1.891
Ergebnisanteil der nicht beherrschenden Anteilseigner	132	201

TEUR	2022/2023	2021/2022
Kurzfristige Vermögenswerte	12.982	10.780
Langfristige Vermögenswerte	28.318	24.336
Kurzfristige Schulden	13.654	13.338
Langfristige Schulden	702	1.334
Eigenkapital	26.944	20.444
Nicht beherrschende Anteile	2.358	2.224

TEUR	2022/2023	2021/2022
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.635	15.502
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.388	-14.290
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.753	1.212

7.4 Langfristige Schulden

7.4.1 Bankdarlehen und sonstige Darlehen

Zum Bilanzstichtag 30. Juni 2023 beliefen sich die Bankdarlehen und sonstigen Darlehen auf insgesamt TEUR 162.018 (30.06.2022: TEUR 30.000). Diese gliedern sich wie folgt (kurz- und langfristige Komponenten):

TEUR	30.06.2023	Bis 1 Jahr	Langfristig	Laufzeit bis	Zinsen p. a. in %	Tilgungsmodalität
Schuldscheindarlehen	17.500	17.500	0	03.07.2023	Euribor + 0,90	Due on maturity
Schuldscheindarlehen	12.500	0	12.500	03.07.2024	0,90	Due on maturity
Schuldscheindarlehen	17.500	0	17.500	27.04.2030	4,75	Due on maturity
Schuldscheindarlehen	12.000	0	12.000	27.04.2028	4,63	Due on maturity
Schuldscheindarlehen	72.500	0	72.500	27.04.2028	Euribor + 1,40	Due on maturity
Sonstige Darlehen	30.000	30.000	0	20.07.2023	Euribor + 0,95	Due on maturity
Sonstige Darlehen	18	18	0	30.06.2024	n. A.	n. A.
Gesamt	162.018	47.518	114.500			

Die Bankdarlehen und sonstigen Darlehen zum 30. Juni 2022 sind wie nachfolgend dargestellt in ihre kurz- und langfristigen Komponenten gegliedert:

TEUR	30.06.2022	Bis 1 Jahr	Langfristig	Laufzeit bis	Zinsen p. a. in %	Tilgungsmodalität
Schuldscheindarlehen	12.500	0	12.500	03.07.2024	0,90	Due on maturity
Schuldscheindarlehen	17.500	0	17.500	03.07.2024	Euribor + 0,90	Due on maturity
Gesamt	30.000	0	30.000			

Zinsänderungsrisiken werden im Abschnitt 11.2.3 „Marktrisiken“ erläutert.

7.4.2 Leasingverbindlichkeiten

Die lang- und kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten entwickelten sich in den Geschäftsjahren 2022/2023 bzw. 2021/2022 wie folgt:

TEUR	Leasingverbindlichkeiten für Grundstücke, Grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Leasingverbindlichkeiten für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Barwert zum 01.07.2022	10.015	9.371	19.386
Zugänge	10.406	5.781	16.187
Zugang Konsolidierungskreis	0	964	964
Abgänge	491	1.390	1.881
Umbuchungen	0	0	0
Leasingzahlungen	2.041	5.116	7.157
Aufzinsung Leasingverbindlichkeiten	422	186	608
Währungskursdifferenzen	-15	-141	-156
Barwert zum 30.06.2023	18.296	9.655	27.951

TEUR	Leasingverbindlichkeiten für Grundstücke, Grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Leasingverbindlichkeiten für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Barwert zum 01.07.2021	6.929	9.552	16.481
Zugänge	4.902	5.839	10.741
Abgänge	1.350	1.325	2.675
Umbuchungen	463	-463	0
Leasingzahlungen	1.107	4.737	5.844
Aufzinsung Leasingverbindlichkeiten	188	115	303
Währungskursdifferenzen	-10	390	380
Barwert zum 30.06.2022	10.015	9.371	19.386

Nach Laufzeiten unterteilen sich die Leasingverbindlichkeiten wie folgt:

Verbleibende vertragliche Fälligkeiten				
TEUR	Bis 1 Jahr	> 1–5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Leasingverbindlichkeiten zum 30.06.2023	7.028	11.920	9.003	27.951

Verbleibende vertragliche Fälligkeiten				
TEUR	Bis 1 Jahr	> 1–5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Leasingverbindlichkeiten zum 30.06.2022	4.967	9.170	5.249	19.386

7.4.3 Langfristige Rückstellungen

Die langfristigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 167 (30.06.2022: TEUR 131) bestehen zum 30. Juni 2023 in voller Höhe für Archivierungsaufwendungen.

7.4.4 Investitionszuwendungen

Die passivierten Investitionszuwendungen entwickelten sich im Zeitraum vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023 wie nachfolgend dargestellt:

TEUR	Investitionszulage
01.07.2022	2.178
Zugang	0
Auflösung laufende Periode	-825
Abgang	0
30.06.2023	1.353
Davon kurzfristig	734
Davon langfristig	619

Für den Zeitraum vom 1. Juli 2021 bis 30. Juni 2022 stellen sich die passivierten Investitionszuwendungen wie folgt dar:

TEUR	Investitionszulage
01.07.2021	3.031
Zugang	0
Auflösung laufende Periode	-852
Abgang	0
30.06.2022	2.179
Davon kurzfristig	837
Davon langfristig	1.342

Die Auflösung der passivierten Investitionszuwendungen erfolgt ergebniswirksam. Wir verweisen auf Abschnitt 6.3 „Sonstige betriebliche Erträge“.

7.4.5 Latente Steuerschulden

Erläuterungen zu den latenten Steuern werden in Abschnitt 6.12 „Ertragsteuern“ gegeben.

7.5 Kurzfristige Schulden

7.5.1 Leasingverbindlichkeiten

Die unter den kurzfristigen Schulden ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 7.028 (30.06.2022: TEUR 4.967) stellen jeweils den kurzfristigen Anteil der unter den langfristigen Schulden in Abschnitt 7.4.2 insgesamt dargestellten Leasingverbindlichkeiten dar.

7.5.2 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 106.538 (30.06.2022: TEUR 95.371). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben allesamt eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

7.5.3 Derivate

Die zum 30. Juni 2023 bestehenden passiven Derivate in Höhe von TEUR 12.731 (30.06.2022: TEUR 15.867) werden in Abschnitt 10.3 „Derivate“ dargestellt.

7.5.4 Andere kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die anderen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten insbesondere kurzfristig fällige Zahlungen an Mitarbeiter, kreditorische Debitoren und Verbindlichkeiten aus Termingeschäften.

TEUR	30.06.2023	30.06.2022
Löhne und Gehälter	3.549	2.618
Sonderzahlungen an Mitarbeiter	6.926	6.092
Kreditorische Debitoren	5.419	77
Urlaubsansprüche	1.823	1.436
Ausstehende Rechnungen	3.058	713
Abgrenzung realisierter Verluste aus Termingeschäften	4.073	0
Pensionsgeschäfte	14.800	0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.070	3.368
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	42.718	14.304

7.5.5 Ertragsteuerschulden

In den Geschäftsjahren 2022/2023 und 2021/2022 stellten sich die Steuerschulden wie folgt dar:

TEUR	01.07.2022	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	30.06.2023
Gewerbesteuer	40.737	40.568	19	556	706
Körperschaftsteuer	48.419	47.904	23	785	1.277
Steuerschulden	89.156	88.472	42	1.341	1.983

TEUR	01.07.2021	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	30.06.2022
Gewerbesteuer	8.624	8.247	2	40.362	40.737
Körperschaftsteuer	10.368	9.738	0	47.789	48.419
Steuerschulden	18.992	17.985	2	88.151	89.156

7.5.6 Kurzfristige Rückstellungen

Die zu den Abschlussstichtagen 30. Juni 2023 bzw. 30. Juni 2022 gebildeten kurzfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	01.07.2022	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Währungseffekt	30.06.2023
Drohende Verluste aus schwebenden Einkaufs- und Verkaufskontrakten	1.184	1.184	0	558	0	558
Zinsen	2.214	0	2.197	2.175	17	0
Rückzahlungsverpflichtungen aus Energie und Strompreisbremse	0	0	0	1.500	0	1.500
Übrige Rückstellungen	257	102	0	117	0	272
Rückstellungen	3.655	1.286	2.197	2.175	17	2.330

TEUR	01.07.2021	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	30.06.2022
Drohende Verluste aus schwebenden Einkaufs- und Verkaufskontrakten	8.815	8.815	0	1.184	1.184
Prozessrisiken	574	463	111	0	0
Zinsen	0	0	0	2.214	2.214
Übrige Rückstellungen	267	42	0	32	257
Rückstellungen	9.656	9.320	111	3.430	3.655

7.5.7 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	30.06.2023	30.06.2022
Erhaltene Anzahlungen	9.217	13.286
Umsatzsteuer	7.970	12.668
Lohn- und Kirchensteuer	967	845
Sozialversicherung	502	403
Energiesteuer	874	61
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.365	716
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	20.895	27.979

8 Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds enthält die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel von TEUR 170.306 (2021/2022: TEUR 299.612), wobei keine Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung enthalten sind (2021/2022: TEUR 0).

Der operative Cashflow liegt mit TEUR 26.094 (2021/2022: TEUR 325.031) deutlich unter dem des Vorjahres. Ursächlich dafür sind das um TEUR 183.670 geringere Periodenergebnis, die geringere Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 5.558; 2021/2022: TEUR 43.667) sowie die gezahlten Ertragsteuern in Höhe von TEUR 162.006 (2021/2022: TEUR 62.992). Gegenläufig wirkten sich auf den operativen Cashflow insbesondere die Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 31.112 (2021/2022: Zunahme um TEUR 42.669) und die Zunahme der Abschreibungen in Höhe von TEUR 41.570 (2021/2022: TEUR 32.541) aus.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR –266.428 (2021/2022: TEUR –113.617) ist insbesondere durch Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen in Höhe von TEUR 202.855 (2021/2022: TEUR 114.419) bestimmt. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr Auszahlungen für den Erwerb der SBE in Höhe von TEUR 64.011 vorgenommen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit liegt deutlich über dem Niveau des Vorjahres und beträgt TEUR 112.214 (2021/2022: TEUR –18.481). Neben Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 7.106 (2021/2022: TEUR 5.844) und Dividendenzahlungen ist der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit durch die Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten bestimmt. In der Hauptversammlung am 3. Februar 2023 wurde eine Dividendenausschüttung von EUR 0,20 pro Aktie für das Geschäftsjahr 2021/2022 beschlossen (Geschäftsjahr 2020/2021: EUR 0,20 pro Aktie). Die Dividendenzahlung

beeinflusste den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit mit TEUR 12.680 (2021/2022: TEUR 12.637) und hat die in der Bilanz ausgewiesenen Gewinnrücklagen entsprechend reduziert. Die Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten resultieren insbesondere aus neu abgeschlossenen Schuldscheindarlehen (TEUR 102.000).

Die Zahlungsmittelflüsse der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten haben sich im Geschäftsjahr 2022/2023 und im Vorjahr wie folgt entwickelt:

Nicht zahlungswirksame Änderungen					
TEUR	01.07.2022	Cashflow	Zugänge/ Abgänge	Aufzinsung	30.06.2023
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	30.000	101.468	0	532	132.000
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	30.000	0	0	30.000
Leasingverbindlichkeiten	19.383	–7.106	15.065	608	27.950
	49.383	124.362	15.065	1.140	189.950

Nicht zahlungswirksame Änderungen					
TEUR	01.07.2021	Cashflow	Zugänge/ Abgänge	Aufzinsung	30.06.2022
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	30.000	–272	0	272	30.000
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	16.481	–5.844	8.443	303	19.383
	46.481	– 6.116	8.443	575	49.383

9 Segmentberichterstattung

Die Risiken und Erträge des Konzerns werden maßgeblich durch die Geschäftssegmente bestimmt. Die VERBIO-Gruppe ist entsprechend der internen Organisations- und Führungsstruktur in die Geschäftsbereiche Biodiesel, Bioethanol und Übrige unterteilt. Das Segment Übrige enthält als Sammelsegment das Geschäftsfeld Transport und Logistik.

Eine Segmentierung nach geografischen Gesichtspunkten wird nicht vorgenommen, da eine solche für die interne Steuerung der VERBIO-Gruppe nicht herangezogen wird.

9.1 Segmente entsprechend der internen Unternehmenssteuerung

Die Umsatzerlöse wurden im Rahmen der internen Unternehmenssteuerung mit der Energiesteuer in Höhe von TEUR 4.169 (2021/2022: TEUR 1.020) saldiert. Die Segmente Biodiesel und Bioethanol erzielen Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern. Im Segment Übrige werden die Umsatzerlöse durch die Erbringung von Dienstleistungen erzielt. Für die Segmentberichterstattung sowie für die Geschäftsvorfälle zwischen den berichtspflichtigen Segmenten werden die gleichen Rechnungslegungsgrundsätze wie für den Konzernabschluss verwendet.

Von den gesamten Investitionen in Sachanlagen in Höhe von TEUR 251.219 entfallen im Geschäftsjahr 2022/2023 TEUR 140.775 auf Investitionen in Produktionsstätten im Ausland.

Die Anschaffungskosten im Geschäftsjahr 2022/2023 für den Erwerb von Segmentvermögen, von dem erwartet wird, dass es über mehr als eine Berichtsperiode genutzt wird, betragen TEUR 251.536 (2021/2022: TEUR 121.362).

Die VERBIO-Gruppe hat in der Berichtsperiode Umsätze mit Lieferungen ins Ausland bzw. Leistungen im Ausland (überwiegend Europa und Nordamerika) in Höhe von TEUR 788.864 (2021/2022: TEUR 544.462) erzielt.

Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 361.575 (2021/2022: TEUR 116.342) wurden in Nordamerika erzielt. Ein wesentlicher Teil des Sachanlagevermögens (30.06.2023: TEUR 251.487; 30.06.2022: TEUR 144.457) befindet sich in Nordamerika.

Für den Berichtszeitraum lagen Umsatzerlöse mit zwei (2021/2022: zwei) externen Kunden vor, die mit insgesamt TEUR 652.830 10 Prozent der gesamten Umsatzerlöse übersteigen (2021/2022: zwei Kunden mit 661.863). Die Umsatzerlöse sind in Höhe von TEUR 454.840 (2021/2022: TEUR 438.300) dem Segment Biodiesel und in Höhe von TEUR 197.990 (2021/2022: TEUR 223.563) dem Segment Bioethanol zuzurechnen.

Segmentberichterstattung vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023

Segmentumsätze und Segmentergebnisse

TEUR	Biodiesel		Bioethanol		Übrige	
	2022/2023	2021/2022	2022/2023	2021/2022	2022/2023	2021/2022
Umsatzerlöse extern	1.367.354	1.269.711	585.370	530.802	15.557	11.964
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	25	3	5.141	464	11.087	9.386
Bestandsveränderungen	22.866	8.866	63.217	33.111	0	0
Aktivierete Eigenleistungen	1.226	1.156	7.713	8.415	109	236
Sonstige betriebliche Erträge	5.429	11.725	8.207	15.953	450	668
Materialaufwand	-1.184.000	-900.561	-493.295	-328.597	-12.275	-10.339
Personalaufwand	-26.965	-21.893	-46.172	-36.748	-7.944	-6.317
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-31.948	-27.471	-50.459	-39.710	-3.695	-2.885
Wertänderung finanz. Vermögensw. und Verb.	-1.677	0	-5.375	0	-16	0
Ergebnis aus Termingeschäften	411	-43.200	9.976	18.645	0	0
Segment-EBITDA	152.721	298.336	84.323	202.335	3.273	2.713
Abschreibungen und Wertminderungen	-10.640	-25.634	-27.907	-20.103	-3.023	-2.274
Erträge aus Zuschreibungen	0	0	0	6.702	0	0
Segment-EBIT	142.081	272.702	56.416	188.934	250	439
Zinserträge	1.124	75	1.236	180	0	1
Zinsaufwendungen	-905	-2.639	-960	-592	-1	-7
Ergebnis vor Steuern	142.300	270.138	56.692	188.522	249	433

Überleitung Segmentumsätze und Segmentergebnis

TEUR	Summe Segmente		Intersegmentäre Umsätze und Aufwendungen und sonstige Korrekturen		Konzern	
	2022/2023	2021/2022	2022/2023	2021/2022	2022/2023	2021/2022
Umsatzerlöse extern	1.968.281	1.812.477	0	0	1.968.281	1.812.477
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	16.253	9.853	-16.253	-9.853	0	0
Bestandsveränderungen	86.083	41.977	0	0	86.083	41.977
Aktivierete Eigenleistungen	9.048	9.807	0	0	9.048	9.807
Sonstige betriebliche Erträge	14.086	28.346	-307	-353	13.779	27.993
Materialaufwand	-1.689.570	-1.239.497	8.071	2.161	-1.681.499	-1.237.336
Personalaufwand	-81.081	-64.958	0	0	-81.081	-64.958
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-86.102	-70.066	8.491	7.986	-77.611	-62.080
Wertänderung finanz. Vermögensw. und Verb.	-7.068	0	0	0	-7.068	0
Ergebnis aus Termingeschäften	10.387	-24.555	0	0	10.387	-24.555
Segment-EBITDA	240.317	503.384	2	-59	240.319	503.325
Abschreibungen und Wertminderungen	-41.570	-48.011	0	0	-41.570	-48.011
Erträge aus Zuschreibungen	0	6.702	0	0	0	6.702
Segment-EBIT	198.747	462.075	2	-59	198.749	462.016
Zinserträge	2.360	255	0	0	2.360	255
Zinsaufwendungen	-1.866	-3.238	0	0	-1.866	-3.238
Ergebnis vor Steuern	199.241	459.092	2	-59	199.243	459.033

Segmentvermögen

TEUR	Biodiesel		Bioethanol		Übrige		Konzern	
	30.06.2023	30.06.2022	30.06.2023	30.06.2022	30.06.2023	30.06.2022	30.06.2023	30.06.2022
Immaterielle Vermögenswerte	428	389	511	455	1	2	940	846
Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	11.884	9.630	15.443	9.234	23	86	27.350	18.950
Sachanlagen	78.376	66.439	503.115	317.045	13.491	8.039	594.982	391.523
Vorratsvermögen	69.256	59.757	190.766	109.341	256	237	260.278	169.335
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50.636	70.825	38.028	40.178	1.099	1.231	89.763	112.234
Sonstige Vermögenswerte und übrige finanzielle Vermögenswerte	59.759	44.631	72.068	49.439	196	183	132.023	94.253
Derivate	7.501	39.608	1.338	1.367	0	0	8.839	40.975
Segmentvermögen	277.840	291.279	821.269	527.059	15.066	9.778	1.114.175	828.116

Segmentsschulden

TEUR	Biodiesel		Bioethanol		Übrige		Konzern	
	30.06.2023	30.06.2022	30.06.2023	30.06.2022	30.06.2023	30.06.2022	30.06.2023	30.06.2022
Leasingverbindlichkeiten	12.136	9.852	15.789	9.449	26	85	27.951	19.386
Investitionszuwendungen	174	219	1.089	1.870	90	90	1.353	2.179
Langfristige Rückstellungen	46	46	116	80	5	5	167	131
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige Rückstellungen	47.903	53.200	59.617	44.979	1.347	847	108.867	99.026
Andere kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	22.894	21.180	39.593	20.108	1.126	995	63.613	42.283
Derivate	9.462	14.766	3.269	1.101	0	0	12.731	15.867
Segmentsschulden	92.615	99.263	119.473	77.587	2.594	2.022	214.682	178.872

Überleitung Segmentvermögen und -schulden

TEUR	Konzern	
	30.06.2023	30.06.2022
Segmentvermögen	1.114.175	828.116
Latente Steuern	3.212	807
Ertragsteueransprüche	9.494	84
Zahlungsmittel	170.306	299.612
Termingeldanlagen	0	0
Gesamt Aktiva	1.297.187	1.128.619
Segmentsschulden	214.682	178.872
Bankdarlehen und sonstige Darlehen	162.018	30.000
Sonstige Steuerschulden	1.983	89.156
Andere langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	224	224
Latente Steuern	6.453	11.912
Gesamt Passiva (ohne Eigenkapital)	385.360	310.164

Investitionen

TEUR	Biodiesel		Bioethanol		Übrige		Konzern	
	2022/2023	2021/2022	2022/2023	2021/2022	2022/2023	2021/2022	2022/2023	2021/2022
Investitionen (ohne Leasing)	18.932	4.983	222.779	108.926	9.825	7.784	251.536	121.693

10 Angaben zu Finanzinstrumenten

10.1 Allgemeine Angaben

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Die Finanzinstrumente des Konzerns lassen sich in originäre und derivative Finanzinstrumente differenzieren.

IFRS 9 enthält drei grundsätzliche Kategorien zur Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI) sowie zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (FVTPL). Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte nach IFRS 9 erfolgt auf der Grundlage des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme.

Die originären Finanzinstrumente beinhalten auf der Aktivseite im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die anderen finanziellen Vermögenswerte sowie die Zahlungsmittel und sind als „zu fort-

geführten Anschaffungskosten bewertet“ klassifiziert. Für die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird der sogenannte „simplified approach“ (IFRS 9.5.5.15) angewendet. Die Bewertung der anderen finanziellen Vermögenswerte erfolgt nach dem sogenannten „general approach“ (IFRS 9.5.5.1).

Auf der Passivseite bestehen die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen aus den ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten, aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus anderen finanziellen Verbindlichkeiten. Die auf der Passivseite ausgewiesenen originären Finanzinstrumente sind ebenfalls als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ klassifiziert.

In den derivativen Finanzinstrumenten enthalten sind Instrumente zur Absicherung von Preisrisiken aus Beschaffungs- und Absatzgeschäften. Derivative Finanzinstrumente werden nach dem Erwerb im Rahmen des erstmaligen Ansatzes mit dem beizulegenden Zeitwert am Handelstag bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Finanzinstrumente im Rahmen von Warentermingeschäften zur Sicherung von Einkaufspreisen am Beschaffungsmarkt (vgl. Abschnitt 10.3.1) erfüllen die Voraussetzungen eines Cashflow-Hedge und sind somit als Derivate in einer Sicherungsbeziehung eingestuft.

Die jeweiligen Bewertungsanpassungen der Derivate in einer Sicherungsbeziehung, die der Absicherung von Cashflows dienen (Cashflow-Hedges), werden „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ im sonstigen Ergebnis (andere Rücklagen) erfasst. Die ergebniswirksame Auflösung dieser Rücklage erfolgt, sobald die abgesicherten Rohstoffbezüge erfolgswirksam werden bzw. die Zahlungsströme des Grundgeschäfts nicht mehr hochwahrscheinlich sind.

Derivate, die nicht in einer Sicherungsbeziehung stehen bzw. standen (vgl. Abschnitte 10.3.2), sind freistehende Derivate und werden somit zwingend als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ klassifiziert. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird bzw. wurde demzufolge in der Konzerngesamtergebnisrechnung unter der Position „Ergebnis aus Warentermingeschäften“ erfasst.

10.2 Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Die folgende Darstellung zeigt die Fair Values und Buchwerte gemäß den nach IFRS 7 gebildeten Klassen für Finanzinstrumente. Der Buchwert entspricht dem Fair Value.

Aktiva

Bewertung	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Zum Fair Value				Summe	
			FVTPL		FVOCI			
Bewertungskategorie								
TEUR	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	89.763	89.763	0	0	0	0	89.763	89.763
Andere lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	68.626	68.626	0	0	0	0	68.626	68.626
Derivate ¹⁾	0	0	1.338	1.338	7.501	7.501	8.839	8.839
Zahlungsmittel und Termingeldanlagen	170.306	170.306	0	0	0	0	170.306	170.306
Summe zum 30.06.2023	328.695	328.695	1.338	1.338	7.501	7.501	337.534	337.534
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	112.234	112.234	0	0	0	0	112.234	112.234
Andere lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	23.225	23.225	0	0	0	0	23.225	23.225
Derivate ¹⁾	0	0	1.380	1.380	39.596	39.596	40.976	40.976
Zahlungsmittel	299.612	299.612	0	0	0	0	299.612	299.612
Summe zum 30.06.2022	435.071	435.071	1.380	1.380	39.596	39.596	476.047	476.047

¹⁾ Derivate im Hedge-Accounting werden direkt im Eigenkapital gebucht, stellen jedoch keine Kategorie von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten dar.

Passiva

Bewertung	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Zum Fair Value				Summe	
			FVTPL		FVOCI			
Bewertungskategorie								
TEUR	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Darlehen	162.018	162.018	0	0	0	0	162.018	162.018
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106.538	106.538	0	0	0	0	106.538	106.538
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	42.942	42.942	0	0	0	0	42.942	42.942
Derivate ¹⁾	0	0	3.196	3.196	9.535	9.535	12.731	12.731
Summe zum 30.06.2023	311.498	311.498	3.196	3.196	9.535	9.535	324.229	324.229
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Darlehen	30.000	30.049	0	0	0	0	30.000	30.049
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	95.371	95.371	0	0	0	0	95.371	95.371
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	14.528	14.528	0	0	0	0	14.528	14.528
Derivate ¹⁾	0	0	3.402	3.402	9.535	9.535	12.937	12.937
Summe zum 30.06.2022	139.899	139.948	3.402	3.402	9.535	9.535	152.836	152.885

¹⁾ Derivate im Hedge-Accounting werden direkt im Eigenkapital gebucht, stellen jedoch keine Kategorie von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten dar.

10.2.1 Bewertung in den einzelnen Bewertungskategorien

- a. Für Derivate wurden die Fair Values sowohl in der Bewertungskategorie „zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“ als auch „in Sicherungsbeziehungen befindliche Derivate“ nach der Methode „Mark to Market“ unter Zugrundelegung der Börsen- oder Marktpreise ermittelt.
- b. Die Fair Values der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten „Kredite und Forderungen“ und „anderen finanziellen Verbindlichkeiten“ stellen sich wie folgt dar:
- ba. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und den anderen kurz- und langfristigen finanziellen Vermögenswerten entspricht der Fair Value den jeweiligen Nominalwerten abzüglich vorgenommener erforderlicher Wertberichtigungen; Un- oder Niedrigverzinslichkeiten bei Krediten und Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr waren nicht zu berücksichtigen.
- bb. Bei den Zahlungsmitteln ergeben sich die Fair Value aus den Nominalwerten.
- bc. Als Fair Value sämtlicher Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie „sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ wurden die jeweiligen Rückzahlungsbeträge angesetzt; Un- oder Niedrigverzinslichkeiten bei Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr waren nicht zu berücksichtigen.

10.2.2 Überleitung auf Bilanzposten

Die nach IFRS 7 gebildeten Klassen für Finanzinstrumente entsprechen den Positionen der Konzernbilanz.

TEUR	Nominalvolumen	Aktive Derivate = positive Marktwerte	Passive Derivate = negative Marktwerte
Freistehende Derivate			
Einkaufsgeschäfte	19.077 t	475	322
Verkaufsgeschäfte	4.632 t	863	2.874
Derivate in Sicherungsbeziehungen			
Cashflow-Hedge			
Warentermingeschäfte Pflanzenöl	26.371 t	7.501	9.535
Derivate zum 30.06.2023		8.839	12.731

TEUR	Nominalvolumen	Aktive Derivate = positive Marktwerte	Passive Derivate = negative Marktwerte
Freistehende Derivate			
Einkaufsgeschäfte	16.000 t	347	0
Verkaufsgeschäfte	3.156 t	1.032	1.679
Gas-Swap	375 GWh	0	1.101
Derivate in Sicherungsbeziehungen			
Cashflow-Hedge			
Warentermingeschäfte Pflanzenöl	81.363 t	39.596	13.087
Derivate zum 30.06.2022		40.975	15.867

10.3 Derivate

Die ausgewiesenen aktiven und passiven Derivate stellen sich mit ihren beizulegenden Zeitwerten sowie den zugrunde liegenden Nominalvolumen für die Stichtage 30. Juni 2023 bzw. 30. Juni 2022 wie folgt dar:

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Derivate erfolgte nach der „Mark to Market“-Methode. Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten aktiven Derivate (TEUR 8.839; 30.06.2022: TEUR 40.975) und passiven Derivate (TEUR 12.731; 30.06.2022: TEUR 15.867) sind zum 30. Juni 2023 bzw. zum 30. Juni 2022 jeweils vollständig der Fair-Value-Hierarchiestufe 2 zugeordnet:

- Stufe 1: auf aktiven Märkten notierte (nicht angepasste) Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten
- Stufe 2: für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (von Preisen abgeleitete) beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen
- für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputdaten)

Im Geschäftsjahr 2022/2023, wie auch im Vorjahr, gab es keine Umgliederungen zwischen den einzelnen Hierarchiestufen der beizulegenden Zeitwerte. Eine Umgliederung würde zum Ende des Geschäftsjahres vorgenommen.

10.3.1 Beschreibung der wesentlichen zum Stichtag bestehenden Derivate in Sicherungsbeziehungen

Waretermingeschäfte Pflanzenöl (aktiv TEUR 7.501, passiv TEUR 9.535).

Mittels Einsatz von Derivaten werden unter Verantwortung des Risikomanagements die Preise des Rohstoffbezugs von Rapsöl in Form des Erwerbs von Termin-

kontrakten (Forwards) gesichert. Abzusicherndes Grundgeschäft ist der Bezug bzw. der mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit eintretende Bezug von Pflanzenöl, Sicherungsinstrument der Erwerb von Terminkontrakten und das abzusichernde Risiko die Gefahr von Preissteigerungen, die nachteilige Effekte auf die Gewinnmarge hervorrufen können. Es wird angestrebt, die preismäßige Fixierung der für die Produktion notwendigen Mengen an Pflanzenöl etwa drei Monate vor Lieferung zu mindestens 75 Prozent sicherzustellen. Für die nordamerikanische Produktion erfolgt die preismäßige Fixierung bei Pflanzenöl für bestimmte Perioden und für bis zu 100 Prozent der notwendigen Mengen. Die Effektivität der Cashflow-Hedges aus Waretermingeschäften Pflanzenöl wird prospektiv mittels des Critical Terms Matches ermittelt. Da das Absicherungs- und das zugrunde liegende Basisgeschäft mit identischen Parametern abgeschlossen werden, kann von einer Effektivität von 100 Prozent ausgegangen werden. Folglich sind abgesehen von einem Kreditrisikoaufschlag grundsätzlich keine Ineffektivitäten zu erwarten und erfolgswirksam zu erfassen.

Im Monat des Bezugs, also der planmäßigen oder unplanmäßigen Realisierung des Grundgeschäfts, werden die im Eigenkapital erfassten Ergebnisse aus den Sicherungsgeschäften zunächst als Basis Adjustment in den Vorräten erfasst und dann bei Verbrauch im Materialaufwand verrechnet. Der Betrag, der während der Berichtsperiode aus dem Eigenkapital in die Gesamtergebnisrechnung im Rahmen von Cashflow-Hedge Accounting überführt wurde, beläuft sich auf TEUR 7.579 (2021/2022: TEUR 97.211) und schlägt sich in dem Gesamtergebnisrechnungsposten „Materialaufwand“ nieder. Zum Bilanzstichtag waren keine ineffektiven Teile zu erfassen.

10.3.2 Beschreibung der wesentlichen freistehenden Derivate

Freistehende Derivate aus Einkaufs- und Verkaufsgeschäften

Über die in Sicherungsbeziehungen designierten Derivate hinaus wurden Derivate zur Absicherung von Erlösen bei an eine Notierung von Bioethanol gebundenen Verkaufskontrakten, Ethanol Futures, abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag 30. Juni 2023 bestanden Derivate mit positivem Marktwert in Höhe von TEUR 863 und negativem Marktwert von TEUR 2.874 (30.06.2022: positivem Marktwert von TEUR 1.032).

Zum Bilanzstichtag 30. Juni 2022 bestanden darüber hinaus Derivate zur Absicherung von Erlösen bei an eine Notierung von Biodiesel gebundenen Verkaufskontrakten Biodiesel-Swaps mit negativem Marktwert in Höhe von TEUR 1.679.

Aus Einkaufsgeschäften bestanden zum 30. Juni 2023 Derivate aus der Absicherung von Rohstoffeinkäufen mit positivem Marktwert in Höhe von TEUR 475 und negativem Marktwert in Höhe von TEUR 322 (30. Juni 2022: positivem Marktwert von TEUR 347).

10.3.3 Eigenkapitalveränderung

Die Auswirkungen der im Geschäftsjahr 2022/2023 und im Vorjahr vorgenommenen Sicherungsgeschäfte auf das Eigenkapital stellen sich wie folgt dar:

TEUR	Warentermin- geschäfte Pflanzenöl	Biodiesel- Swaps	Gesamt
01.07.2022	21.888	0	21.888
Ergebniswirksame Erfassung (Materialaufwand)	7.579	0	7.579
Beträge nach IFRS 9.6.5. 12a	-110	0	-110
Veränderung aus Fair-Value-Bewertung	-31.500	0	-31.500
Endbestand zum 30.06.2023	-2.143	0	-2.143
Zuzüglich latenter Steuern			550
			-1.593

TEUR	Swaps Rohölbezug	Biodiesel- Swaps	Gesamt
01.07.2021	41.652	-863	40.789
Ergebniswirksame Erfassung (Materialaufwand)	-97.211	0	-97.211
Ergebniswirksame Erfassung (Umsatzerlöse)	0	1.134	1.134
Beträge nach IFRS 9.6.5. 12a	-4.670	0	-4.670
Veränderung aus Fair-Value-Bewertung	82.117	-271	81.846
Endbestand zum 30.06.2022	21.888	0	21.888
Zuzüglich latenter Steuern			-8.450
			13.438

Im Geschäftsjahr 2022/2023 geht der ergebniswirksamen Umgliederung der Sicherungsgeschäfte mit Pflanzenölbezug in den Materialaufwand analog zum Vorjahr die Erfassung eines Basis Adjustments in den Vorräten als Recycling der zunächst direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen („Other Comprehensive Income“ – OCI) voraus. Im Geschäftsjahr 2021/2022 ging der ergebniswirksamen Umgliederung in den Materialaufwand der Sicherungsgeschäfte mit Rapsölbezug die Erfassung eines Basis Adjustments in den Vorräten als Recycling der zunächst direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen („Other Comprehensive Income – OCI“) voraus.

10.3.4 Realisierung der Grund- und Sicherungsgeschäfte

Die folgende Tabelle zeigt, wann die Zahlungsströme aus bestehenden Cashflow-Hedges eintreten und wann sie sich voraussichtlich auf den Gewinn oder Verlust auswirken werden.

TEUR	Buchwert	Erwartete Zahlungsströme		
		Bis 6 Monate	> 6 bis 12 Monate	
30.06.2023				
Realisierung der Grund- und Sicherungsgeschäfte				
Waretermingeschäfte				
Auszahlungen für Pflanzenölbezug		112.841	86.369	26.472
Auswirkung auf Gewinn oder Verlust				
Waretermingeschäfte				
Vermögenswert	7.501	7.501	5.324	2.177
Verbindlichkeit	9.535	9.535	9.177	358

TEUR	Buchwert	Erwartete Zahlungsströme		
		Bis 6 Monate	> 6 bis 12 Monate	
30.06.2022				
Realisierung der Grund- und Sicherungsgeschäfte				
Waretermingeschäfte				
Auszahlungen für Pflanzenölbezug		251.521	213.890	37.631
Auswirkung auf Gewinn oder Verlust				
Waretermingeschäfte				
Vermögenswert	39.596	39.596	35.401	4.195
Verbindlichkeit	13.087	13.087	11.591	1.496

10.4 Sonstige Angaben gemäß IFRS 7

10.4.1 Angaben zu Ertrags- und Aufwandsposten

Folgende Darstellung zeigt die Nettoergebnisse finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien:

TEUR	Zinsergebnis		Folgebewertung				Gesamt
	Zinsertrag	Zinsaufwand	Wertaufholung (Wertänderung finanzieller Ver- mögenswerte und Verbindlichkeiten)	Wertberichtigung (Wertänderung finanzieller Ver- mögenswerte und Verbindlichkeiten)	Fremdwährungs- gewinne und -ver- luste (Wertänderung finanzieller Ver- mögenswerte und Verbindlichkeiten)	Einsatz von Derivaten (Ergebnis aus Termingeschäften)	
2022/2023							
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.360	0	213	-30	-7.068	0	-4.525
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte:							
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	37.079	37.079
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten:							
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	-26.692	-26.692
Andere lang- und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	-1.866	0	0	0	0	-1.866
Gesamt	2.360	-1.866	213	-30	-7.068	10.387	3.996

TEUR	Zinsergebnis		Folgebewertung				Gesamt
	Zinsertrag	Zinsaufwand	Wertaufholung (Wertänderung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten)	Wertberichtigung (Wertänderung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten)	Fremdwährungsgewinne und -verluste (Wertänderung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten)	Einsatz von Derivaten (Ergebnis aus Termingeschäften)	
2021/2022							
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	255	0	125	-30	13.527	0	13.877
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte:							
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	33.345	33.345
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten:							
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	-57.900	-57.900
Andere lang- und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	-3.238	0	0	0	0	-3.238
Gesamt	255	-3.238	125	-30	13.527	-24.555	-13.916

Die Wertaufholungen auf Kredite und Forderungen in Höhe von TEUR 213 (30.06.2022: TEUR 125) betreffen hauptsächlich die Auflösungen wertberichtigter sonstiger finanzieller Vermögenswerte.

Die Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Kredite und Forderungen in Höhe von TEUR 30 (30.06.2022: TEUR 30) betreffen überwiegend nicht werthaltige Ansprüche aus dem Liefer- und Leistungsbereich.

10.4.2 Angaben zu Sicherheiten

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte enthalten Zahlungsmittel auf Segregated Accounts in Höhe von TEUR 49.099 (30.06.2022: TEUR 14.480), die als Initial Margin bzw. als Variation Margin für abgeschlossene Termingeschäfte gebunden sind.

10.4.3 Angaben zu Wertminderungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten

VERBIO bemisst die Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach IFRS 9 grundsätzlich in Höhe der über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverluste. Es wird der sogenannte „simplified approach“ (IFRS 9.5.5.15) angewendet. VERBIO wendet diesen Ansatz an, um Ausfallrisiken zu bewerten, und berechnet die zu erwartenden Kreditverluste (ECL) als Ergebnis aller möglichen Ausfallereignisse über die erwartete Laufzeit der Forderungen.

Bei der Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt der Konzern im ersten Schritt jeweils zum Stichtag eine Wertminderungsmatrix auf, die auf historischen Ausfallraten basiert und zukünftige Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelt (sogenannte „Stufe 2“). Die Erwartungen sind dabei hinsichtlich der Kundengruppen von VERBIO zu unterscheiden.

Im Zeitablauf stellen sich die tatsächlichen Forderungsverluste bezogen auf die gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

TEUR	Historische Verlustrate	Bruttowert 30.06.2023	Bonität eingeschränkt
Mineralöl- gesellschaften	0,00	36.094	Nein
Weiterver- arbeitende Industrie sowie Handelsgesell- schaften	0,00	41.246	Nein
Energieversorger	0,00	1.141	Nein
Landwirte	0,00	654	Nein
Transport- unternehmen	0,11	501	Nein
Übrige	0,00	10.127	Nein
		89.763	

Liegen objektive Hinweise auf eine Abwertung vor, so werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf eine Wertminderung überprüft (sogenannte „Stufe 3“). Der Nettobuchwert einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen wird wertgemindert, wenn der Konzern keine begründeten Erwartungen hinsichtlich der vollständigen oder teilweisen Wiedererlangung des finanziellen Vermögenswerts hat. Lediglich die Tatsache der Überfälligkeit einer Forderung führt dabei nicht zwangsläufig zur Erfassung einer Wertminderung.

Die Risikovorsorge betrifft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte und stellt sich in der Entwicklung im Geschäftsjahr 2022/2023 wie folgt dar:

TEUR	01.07.2022	Zuführung	Auflösung	Inanspruchnahme	Währungsdifferenz	30.06.2023
Wertberichtigungen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.078	12	0	19	179	1.250
Andere kurzfristige Vermögenswerte	1.795	0	200	0	0	1.595
Wertberichtigungen	2.873	12	200	19	179	2.845

TEUR	01.07.2021	Zuführung	Auflösung	Inanspruchnahme	Währungsdifferenz	30.06.2022
Wertberichtigungen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.099	30	0	11	-40	1.078
Andere kurzfristige Vermögenswerte	1.897	0	102	0	0	1.795
Wertberichtigungen	2.996	30	102	11	-40	2.873

Die Ausbuchung von Forderungen erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem die Uneinbringlichkeit überwiegend wahrscheinlich ist.

11 Finanzielle Risiken und Risikomanagement, Kapitalmanagement

11.1 Organisation

Die VERBIO-Gruppe sieht sich im Rahmen ihres Geschäftsbetriebs neben den operativen Geschäftsrisiken den folgenden Risiken durch den Einsatz von Finanz-

instrumenten ausgesetzt: Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktrisiken. Das Unternehmen hat eine klare funktionale Organisation des Risikosteuerungsprozesses vorgenommen.

Die VERBIO AG hat daher im Rahmen eines risikoorientierten und zukunftsgerichteten Managementansatzes ein Risikomanagementsystem für die Gruppe aufgebaut und implementiert. Die Implementierung eines funktionalen Risikomanagementsystems wird dabei als Teil der allgemeinen Führungsverantwortung des Managements verstanden. Im Voraus definierte Einzelrisiken werden durch Frühwarnindikatoren ständig

überwacht und im Rahmen eines halbjährlichen Reportings durch die Geschäftsführung der Tochtergesellschaften an den Risikomanager berichtet. Planungsgemäß wurde im Geschäftsjahr 2022/2023 eine im Zwei-Jahres-Rhythmus durchgeführte ausführliche Risikoinventur durchgeführt. Bezüglich der Risikobewertung wurden zum Vorjahr keine Änderungen vorgenommen. Ein detailliertes Risikohandbuch liegt vor.

Den einzelnen am Risikosteuerungsprozess beteiligten Organisationseinheiten sind eindeutige Aufgaben zugeordnet:

Vorstand

Der Risikosteuerungsprozess beginnt im Vorstand, indem dieser im Zuge der Gesamtsteuerung auf Basis der Risikotragfähigkeit eine klare Definition der Strategie, der Geschäftsarten sowie der akzeptierbaren und nicht akzeptierbaren Risiken sowie das vertretbare Gesamtrisiko vorgibt.

Risikomanagement

Das Risikomanagement ist für die aktive Steuerung und Überwachung der Risiken verantwortlich. Das Risiko wird durch getroffene Risikominimierungsmaßnahmen reduziert und durch die Einhaltung von Limiten überwacht.

Risikocontrolling

Durch das Risikocontrolling erfolgt die konzernweite, einheitliche Identifizierung, Messung und Bewertung aller Risiken. Das Risikocontrolling überwacht durch die Messung der Risiken und der Limitausnutzung die Einhaltung interner Limite.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat übt eine Kontrollfunktion in Bezug auf sämtliche Maßnahmen zur Risikobegrenzung und Risikosteuerung im Unternehmen aus.

Bezüglich weiterer Informationen zum konzernweiten Risikomanagementsystem wird auf die Ausführungen im Konzernlagebericht unter dem Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ verwiesen.

11.2 Risikogruppen

Die VERBIO-Gruppe unterliegt im Rahmen ihres Geschäftsbetriebs neben den operativen Geschäftsrisiken einer Vielzahl von finanziellen Risiken wie Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktrisiken, die nachstehend erläutert werden.

11.2.1 Kreditrisiken

Das Kreditrisiko liegt in der Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Kunden oder sonstigen Kontrahenten des Unternehmens begründet. Daraus resultieren zum einen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen oder Leistungen und zum anderen bonitätsbedingte Wertminderungen bei Finanzinstrumenten.

Ausfallrisiken bestehen bezüglich sämtlicher aktivierter Finanzinstrumente, wobei die Höhe der finanziellen Vermögenswerte das maximale Ausfallrisiko bestimmt. Soweit bei einzelnen Finanzinstrumenten Einzelrisiken ersichtlich werden, wird diesen Risiken durch erfasste Wertminderungen Rechnung getragen. Im Falle der Derivate gibt es kein Saldierungspotenzial.

Maximales Ausfallrisiko

Das maximale Ausfallrisiko für finanzielle Vermögenswerte stellt sich ohne Berücksichtigung etwaiger gehaltener Sicherheiten oder sonstiger Kreditverbesserungen (z. B. Aufrechnungsvereinbarungen) wie folgt dar:

TEUR	30.06.2023	30.06.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	89.763	112.234
Sonstige lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	68.626	23.225
Derivate	8.839	40.976
Zahlungsmittel und Termingeldanlagen	170.306	299.612
Gesamt	337.534	476.047

Um Kredit- und Ausfallrisiken zu begegnen, werden für neue und bestehende Kunden zu Beginn der Geschäftsbeziehung und anschließend turnusmäßig Kreditwürdigkeitsprüfungen vorgenommen und fallspezifisch interne Ratings erstellt. Aus den Kreditwürdigkeitsprüfungen, den internen Ratings und zukunftsgerichteten Informationen werden Kreditlimits für Lieferungen an die einzelnen Kunden abgeleitet und festgelegt, die wiederum nur in begründeten und genehmigten Einzelfällen überschritten werden können.

Zur weiteren Minimierung der Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden teilweise Warenkreditversicherungen abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag lagen Warenkreditversicherungen vor, bei denen der Versicherer eine Höchsthaftung von mindestens EUR 10,5 Mio. (30.06.2022: EUR 10,5 Mio.) bezogen auf alle Schäden im Versicherungsjahr garantiert. Von der Vereinbarung sind Großkunden ausgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 33.241 (30.06.2022: TEUR 21.394) waren zum 30. Juni 2023 durch diese Warenkreditversicherung abgesichert.

Darüber hinaus bestehen auf der Grundlage der allgemeinen Geschäftsbedingungen Eigentumsvorbehaltsklauseln bezüglich sämtlicher verkaufter Erzeugnisse.

Kreditrisikokonzentration

Die Kreditrisiken verteilen sich hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Wesentlichen auf folgende Kundengruppen und Regionen (jeweils unter Angabe der Buchwerte als Äquivalent für das bestehende jeweilige Kreditrisiko):

Konzentration nach Kundengruppen

TEUR	30.06.2023	30.06.2022
Mineralölgesellschaften	36.094	87.222
Weiterverarbeitende Industrie (insbesondere Ölmühlen, Pharmaunternehmen) sowie Handelsgesellschaften	41.246	18.981
Energieversorger	1.141	488
Landwirte	654	471
Transportunternehmen	501	194
LNG-/CNG-Tankstellen	1.963	0
Übrige	8.164	4.878
Gesamt	89.763	112.234

Konzentration nach Regionen

TEUR	30.06.2023	30.06.2022
Inland	23.827	31.334
Europa	51.724	72.355
Nordamerika	11.885	7.660
Übriges Ausland	2.327	885
Gesamt	89.763	112.234

Die Forderungen in Europa verteilen sich mit TEUR 33.425 hauptsächlich auf die Niederlande, Polen, Dänemark, Tschechische Republik und Schweiz.

Das Unternehmen überwacht seine Risikokonzentrationen nach Unternehmensbereichen sowie nach Regionen.

Laufzeitanalyse

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die zu den Bilanzstichtagen 30. Juni 2023 und 30. Juni 2022 nicht wertgeminderten Aktiva, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, strukturiert nach Fälligkeiten:

TEUR	Buchwert		Davon zum Abschlussstichtag					
	Weder wertgemindert noch überfällig	Nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitabständen überfällig (in Tagen)						
		Bis 30	31 bis 60	61 bis 90	91 bis 180	181 bis 360	Mehr als 360	
30.06.2023								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	89.763	84.110	4.341	380	32	13	312	575
Andere lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	68.626	68.626	0	0		0	0	0
	158.389	152.736	4.341	380	32	13	312	575
30.06.2022								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	112.234	79.584	30.810	846	29	365	182	418
Andere lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	23.225	23.225	0	0	0	0	0	0
	135.459	102.809	30.810	846	29	365	182	418

Aufgrund der langjährigen Erfahrungen mit den Kunden, der vorgenommenen turnusmäßigen Kreditwürdigkeitsprüfungen sowie der bestehenden Warenkreditversicherungen wird auch bei Überfälligkeiten von mehr als 30 Tagen kein signifikant höheres Ausfallrisiko gesehen.

11.2.2 Liquiditätsrisiken

Unter Liquiditätsrisiko im engeren Sinne wird das Risiko verstanden, dass das Unternehmen nicht genügend Finanzierungsmittel besitzt, um seinen laufenden Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Zahlungsverpflichtungen resultieren dabei im Wesentlichen aus dem Investitionsbereich, aus Liefer- und Leistungsverkehr, aus Zins- und Tilgungsleistungen, Margin-Calls im Rahmen von Futures-Kontrakten sowie aus Steuerschulden.

Das Unternehmen steuert seine Liquidität mittels wöchentlicher, monatlicher und mittelfristiger Planungen in der Weise, dass zu jeder Zeit genügend Mittel zur Verfügung stehen, um seinen Verbindlichkeiten fristgerecht nachzukommen und frühzeitig mögliche Risiken aufgezeigt zu bekommen.

Für das Liquiditätsmanagement ist insbesondere die zentrale Treasury-Abteilung (drei Mitarbeiter) zuständig.

Aufgabe des Liquiditätsmanagements ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der VERBIO-Gruppe sicherzustellen und den Zinsertrag zu optimieren.

Die zentrale Treasury-Abteilung erhält über das wöchentliche Reporting von den Konzern-Tochtergesellschaften die erforderlichen Informationen, um ein Liquiditätsprofil erstellen zu können. Einbezogen werden sämtliche finanziellen Vermögenswerte, finanziellen Verbindlichkeiten sowie erwartete Zahlungsströme aus geplanten Transaktionen.

Das Unternehmen nutzt zur Steuerung seines Liquiditätsrisikos die jährliche und wöchentliche Liquiditätsplanung respektive Sensitivitätsanalysen.

Ein Großteil der Liquidität des Unternehmens wird durch Working-Capital-Management sichergestellt.

Die vorhandenen Instrumente stellen die Liquidität des Unternehmens jederzeit sicher und sind geeignet, um zusätzliche Anforderungen an den zukünftigen Liquiditätsbedarf unter Berücksichtigung der Unternehmensplanung zu erfüllen.

Nachfolgende Tabelle zeigt eine Analyse der Restlaufzeiten für alle vertraglich vereinbarten finanziellen Verbindlichkeiten zum 30. Juni 2023 und 30. Juni 2022:

TEUR	Buchwert	Bis zu 30 Tage	1 bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
30.06.2023						
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten ¹⁾						
Bankdarlehen und sonstige Darlehen	162.018	47.518	0	0	97.000	17.500
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106.538	101.958	4.448	132	0	0
Leasingverbindlichkeiten	27.951	588	1.176	5.264	11.920	9.003
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	42.942	42.942	0	0	0	0
	339.449	193.006	5.624	5.396	108.920	26.503
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten ¹⁾						
Derivate in Sicherungsbeziehungen	9.535	4.562	3.076	1.897	0	0
Derivate der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“	3.196	439	933	1.824	0	0
	12.731	5.001	4.009	3.721	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten	352.180	198.007	9.633	9.117	108.920	26.503

¹⁾ Inklusive zukünftiger Zinszahlungen.

TEUR	Buchwert	Bis zu 30 Tage	1 bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
30.06.2022						
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten¹⁾						
Bankdarlehen und sonstige Darlehen	30.000	0	0	0	30.000	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	95.371	91.946	3.392	33	0	0
Leasingverbindlichkeiten	19.386	414	828	3.725	9.170	5.249
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	14.528	14.528	0	0	0	0
	159.285	106.888	4.220	3.758	39.170	5.249
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten¹⁾						
Derivate in Sicherungsbeziehungen	13.087	2.065	5.006	6.016	0	0
Derivate der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“	2.780	820	859	672	429	0
	15.867	2.885	5.865	6.688	429	0
Finanzielle Verbindlichkeiten	175.152	109.773	10.085	10.446	39.599	5.249

¹⁾ Inklusive zukünftiger Zinszahlungen.

Angaben zu Finanzkennzahlen finanzieller Verbindlichkeiten

Für die zum 30. Juni 2023 in Höhe von insgesamt TEUR 352.180 (30.06.2022: TEUR 175.152) ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten sind keine Sachverhalte erkennbar, aus denen sich ein Zahlungsverzug oder Vertragsbruch ableiten ließe. Zinsen und Tilgungen für alle nicht derivativen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt TEUR 339.449 (30.06.2022: TEUR 159.285) werden planmäßig bedient.

11.2.3 Marktrisiken

Marktrisiken entstehen aus einer möglichen Veränderung von Risikofaktoren, die zu einer Verringerung des Marktwertes der diesen Risikofaktoren unterliegenden Transaktionen führt. Für das Unternehmen sind die folgenden Gruppen von allgemeinen Risikofaktoren von Relevanz: Währungsrisiken, Zinsänderungsrisiken und Commodity-Preis-Risiken.

Währungsrisiken

Die VERBIO-Gruppe ist durch die Beschaffung und Preisabsicherung im Ein- und Verkauf Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Das Währungsrisiko wird anhand fortlaufend überprüfter Devisenkurserwartungen mit geeigneten Finanzinstrumenten, im Berichtsjahr insbesondere dem Netting von Fremdwährungseinnahmen und -ausgaben, minimiert.

Währungsrisiken können für die VERBIO-Gruppe im Wesentlichen in US-Dollar (USD), Indischen Rupien (INR), Polnischen Zloty (PLN) sowie in geringerem Umfang in Ungarischen Forint (HUF) bestehen. Aufgrund der auf Dauer angelegten Investitionstätigkeit in die ausländischen Gesellschaften in den USA, Kanada sowie Indien werden die betreffenden Währungsrisiken derzeit als nicht relevant angesehen. Für die Polnischen Zloty werden die Währungsrisiken für den operativen Bereich als nicht wesentlich angesehen.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden Ausgangsrechnungen in Fremdwährung (in USD) im Euroraum in Höhe von umgerechnet TEUR 115.606 (2021/2022: TEUR 107.231) fakturiert. Die Zahlungseingänge erfolgen auf einem US-Dollar-Bankkonto. Zum 30. Juni 2023 bestanden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung (in USD) im Euroraum in Höhe von TEUR 19.322 (30.06.2022: TEUR 20.472).

Zinsänderungsrisiken

Die Gesellschaft finanziert sich im Wesentlichen durch Eigenkapital. Für die externen Darlehen bestehen Festzinsvereinbarungen, sodass nur ein geringfügiges Zinsänderungsrisiko besteht. Zinsrisiken ergeben sich nur aus variabel verzinslichen Instrumenten. Sie bestehen auf der Aktivseite aus Bankguthaben, auf der Passivseite bestehen derzeit nur unwesentliche Zinsänderungsrisiken.

Fremdwährungsdarlehen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Commodity-Preis-Risiken

Im Rahmen der Produktion von Biokraftstoffen wurden Derivate für Zwecke des Preisrisikomanagements im Ein- und Verkauf und der Margensicherung/Margenoptimierung abgeschlossen.

Die Preisänderungsrisiken entstehen im Wesentlichen durch die Beschaffung von Rohwaren und Veräußerung von Endprodukten. Preisrisiken werden anhand fortlaufend überprüfter Marktpreiserwartungen über geeignete Finanzinstrumente abgesichert. Im Berichtsjahr wurden als Sicherungsinstrumente Futures und Swaps eingesetzt.

Nachfolgend werden die Sensitivitäten der Bewertung von Derivaten analysiert.

- Sensitivität in Bezug auf den Rapsölpreis für Derivate mit Sicherungsbeziehung
Eine Verringerung (Erhöhung) des Marktpreises um 25 EUR/Tonne zum Stichtag 30. Juni 2023 würde das Eigenkapital um TEUR 623 verbessern (verschlechtern). Diese Analyse erfolgte analog Vorjahr. Die Sensitivität spiegelt die Auswirkung auf das Eigenkapital unter sonst gleichbleibenden Umständen wider.
- Sensitivität in Bezug auf den Sojaölpreis für Derivate mit Sicherungsbeziehung
Eine Verringerung (Erhöhung) des Marktpreises um 25 EUR/Tonne zum Stichtag 30. Juni 2023 würde das Eigenkapital um TEUR 37 verbessern (verschlechtern).
- Sensitivität in Bezug auf den Ethanolpreis für Derivate ohne Sicherungsbeziehung
Eine Verringerung (Erhöhung) der Marktpreise um 25 EUR/Tonne zum Stichtag 30. Juni 2023 würde sowohl das Ergebnis als auch das Eigenkapital um TEUR 116 verbessern (verschlechtern).
- Sensitivität in Bezug auf den Weizenpreis für Derivate ohne Sicherungsbeziehung
Eine Verringerung (Erhöhung) der Marktpreise um

25 EUR/Tonne zum Stichtag 30. Juni 2023 würde sowohl das Ergebnis als auch das Eigenkapital um TEUR 750 verbessern (verschlechtern).

- Sensitivität in Bezug auf den Maispreis für Derivate ohne Sicherungsbeziehung
Eine Verringerung (Erhöhung) der Marktpreise um 25 EUR/Tonne zum Stichtag 30. Juni 2023 würde sowohl das Ergebnis als auch das Eigenkapital um TEUR 273 verbessern (verschlechtern).

11.2.4 Sonstige Risiken

Die VERBIO-Gruppe ist gegen die üblicherweise auftretenden Gefahren abgesichert.

Darüber hinaus ist im Rahmen der allgemeinen Risikodarstellung auch das regulatorische und politische Umfeld zu nennen. Eine Änderung der bestehenden Klimaschutzziele der EU und der Bundesregierung sowie der zugrunde liegenden regulatorischen Umsetzung, insbesondere der Biomassenachhaltigkeitsverordnung (BioNachV), könnte einen erheblichen Einfluss auf die Ergebnisse von VERBIO haben.

11.3 Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement von VERBIO zielt in erster Linie auf die nachhaltige Sicherstellung der finanziellen Flexibilität ab. Die Vorgaben für ein effektives Kapitalmanagement entwickelt VERBIO AG aus den strategischen Zielen des Unternehmens. Im Mittelpunkt steht dabei eine langfristige Steigerung des Unternehmenswertes im Interesse von Investoren, Kunden und Mitarbeitern.

Ziel ist es, die Ertragskraft der VERBIO-Gruppe durch Effizienzsteigerung in der Produktion, im Einkauf sowie auf der Vertriebsseite zu stärken. Um dies zu erreichen, stehen sowohl die Geschäfts- und Finanzrisiken als auch die finanzielle Flexibilität im Fokus des Managements. Dies gilt auch für die Cashflow-Generierung.

Ein weiteres Ziel der VERBIO-Gruppe ist es, sich eine starke Kapitalbasis zu erhalten, um künftiges Wachstum zu finanzieren, wenn die politischen Rahmenbedingungen bezüglich Biokraftstoffen wettbewerbsgerechtes Wachstum zulassen. Das Eigenkapital von VERBIO (zugleich gesteuertes Kapital im Sinne des IAS 1.135) beträgt zum 30. Juni 2023 TEUR 911.827 (30.06.2022: TEUR 818.455), was einer Eigenkapitalquote von 70,3 Prozent (30.06.2022: 72,5 Prozent) entspricht. Das Fremdkapital beträgt TEUR 385.360 (30.06.2022: TEUR 310.164). Zum Erhalt der starken Kapitalbasis wird der wesentliche Teil der Periodenergebnisse thesauriert.

Die VERBIO AG hat keine Mindestkapitalerfordernisse zu erfüllen.

Die VERBIO AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

12 Sonstige Angaben

12.1 Eventualverbindlichkeiten und künftige Zahlungsverpflichtungen

12.1.2 Sonstige Eventualverbindlichkeiten

Aus einem Treuhandvertrag mit der Sauter Verpachtung bestehen Eventualverbindlichkeiten in Bezug auf die treuhänderisch verwalteten Derivate zum 30. Juni 2023 in

Höhe von TEUR 24.811 (30.06.2022: TEUR 1.761). VERBIO hat im Geschäftsjahr 2022/2023 Erträge aus der Verwaltung des Treuhandvermögens in Höhe von TEUR 354 (2020/2021: TEUR 137) erzielt. Aufgrund der Bonität und der zur Verfügung stehenden Sicherheiten wurde keine Rückstellung gebildet.

12.1.3 Avalkredite und andere Sicherungsverhältnisse

Mit Datum vom 11. Mai 2015 inklusive Nachträgen wurde zwischen VERBIO und einer Versicherung in Deutschland ein Kautionsversicherungsvertrag abgeschlossen. Demzufolge wurde VERBIO eine Avalkreditlinie von TEUR 25.000, die sich auf Avale für Zollbürgschaften bezieht, eingeräumt. Die Avalkreditlinie ist zum 30. Juni 2023 mit TEUR 23.873 (30. Juni 2022: TEUR 17.456) in Anspruch genommen.

Mit Datum vom 2. Mai 2019 wurde zwischen VEI und einer indischen Bank eine Bürgschaftslinie abgeschlossen. Die Bürgschaftslinie, die sich auf allgemeine Bürgschaften bezieht, wurde mit Datum vom 29. Oktober 2021 von TINR 75.000 (TEUR 915) auf TINR 25.000 (TEUR 305) reduziert. Die Linie ist zum 30. Juni 2023 mit TINR 3.000 (TEUR 34) in Anspruch genommen (30.06.2022: TINR 6.350 bzw. TEUR 77).

12.1.4 Rechtsstreitigkeiten

Zum 30. Juni 2023 bestehen keine offenen Rechtsstreitigkeiten, aus denen sich wesentliche Risiken für VERBIO ergeben.

12.1.5 Abnahmeobligo

Die Abnahmeverpflichtungen bewegen sich im Rahmen des üblichen Geschäfts.

12.1.6 Bestellobligo

Zum 30. Juni 2023 verzeichnet die VERBIO-Gruppe ein Bestellobligo für Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 48.242 (30.06.2022: TEUR 102.304).

12.2 Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

12.2.1 Übersicht über nahestehende Unternehmen und Personen

Folgende Personen, Personengruppen und Unternehmen gelten für den Berichtszeitraum als der VERBIO nahestehend:

- a. Aktionäre der VERBIO AG, die aufgrund vertraglicher Vereinbarungen einen Pool bilden (Ultimate controlling party im Sinne des IAS 24.13)
- b. Management in Schlüsselpositionen
 - Claus Sauter (Vorstand der VERBIO AG)
 - Bernd Sauter (Vorstand der VERBIO AG)
 - Prof. Dr. Oliver Lüdtke (Vorstand der VERBIO AG)
 - Theodor Niesmann (Vorstand der VERBIO AG)
 - Stefan Schreiber (Vorstand der VERBIO AG)
 - Olaf Tröber (Vorstand der VERBIO AG)
 - Alexander von Witzleben (Aufsichtsrat der VERBIO AG)

- Ulrike Krämer (Aufsichtsrat der VERBIO AG)
- Dr. Klaus Niemann (Aufsichtsrat der VERBIO AG)

c. Nahestehende Unternehmen:

Nahestehende Unternehmen sind Unternehmen, die durch natürliche Personen aus dem Aktienpool bzw. durch das Management in Schlüsselpositionen beherrscht werden können. Darüber hinaus gehört das at Equity konsolidierte Unternehmen Tacoss Software GmbH zu den nahestehenden Unternehmen.

12.2.2 Darstellung der Beziehungen zum Management in Schlüsselpositionen

Die Vorstände erhielten seitens der VERBIO AG im Geschäftsjahr 2022/2023 Bezüge in Höhe von TEUR 5.869 (2021/2022: TEUR 4.920), davon fix TEUR 3.568 (2021/2022: TEUR 3.168), variabel TEUR 2.245 (2021/2022: TEUR 1.700) und TEUR 56 sonstige Vergütungsbestandteile (2021/2022: TEUR 52). Von den gesamten Vergütungen entfallen TEUR 3.608 (2021/2022: TEUR 3.004) auf kurzfristig fällige Vergütungen und TEUR 2.268 auf anteilsbasierte Vergütungen (2021/2022: TEUR 1.916).

Mit den Vorstandsmitgliedern der VERBIO AG, Claus Sauter, Prof. Dr. Oliver Lüdtke, Theodor Niesmann und Bernd Sauter wurden im Geschäftsjahr 2022/2023 Darlehensverträge in Höhe von TEUR 3.600 geschlossen. Die VERBIO AG trat dabei als Darlehensgeber und die Vorstandsmitglieder als Darlehensnehmer auf. Die Darlehen dienten zur Mitfinanzierung von Lohnsteueraufwand aus der Gewährung von VERBIO-Aktien.

Die Darlehen wurden im Zeitraum vom 28. Juli 2022 bis zum 20. Dezember 2022 gewährt. Es wurde eine Verzinsung von 1 Prozent p. a. vereinbart. Die Darlehen wurden im Geschäftsjahr 2022/2023 von den Vorstandsmitgliedern fristgerecht an die VERBIO AG zurückgezahlt.

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden im Geschäftsjahr 2022/2023 für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat laufende Bezüge in Höhe von insgesamt TEUR 202,5 (2021/2022: TEUR 202,5; gerundet TEUR 203) sowie Auslagen in Höhe von TEUR 6,1 (2021/2022: TEUR 30,2) erstattet. Dabei handelt es sich ausschließlich um kurzfristig fällige Vergütungen.

12.2.3 Darstellung der Beziehungen zu Gesellschaften, an denen Poolmitglieder sowie Management in Schlüsselfunktionen beteiligt sind

Mietverträge

Mit Wirkung zum 1. November 2014 wurde zwischen der VERBIO AG und der Oelßner's Hof GmbH & Co. KG ein Gewerberaummietvertrag geschlossen. Gemäß dem abgeschlossenen Vertrag, sowie den darauffolgenden fünf Nachträgen, vermietet die Oelßner's Hof GmbH & Co. KG Büroflächen an die VERBIO AG. Das Mietverhältnis endet am 30. November 2024 und verlängert sich nach Ablauf der Festmietzeit stillschweigend um ein weiteres Jahr, wenn es nicht von einem der Vertragspartner sechs Monate vor Ablauf gekündigt wird. Als Mietzins waren bis Oktober 2021 TEUR 23 vereinbart. Nach weiteren Vertragsanpassungen u. a. mit einer Vergrößerung der Mietflächen wurden von November 2021 bis April 2022 TEUR 28 und ab Mai 2022 TEUR 30 monatlich zuzüglich Betriebs- und Heizkosten vereinbart. Für das Geschäftsjahr 2022/2023 betragen die Mietaufwendungen ohne Betriebskosten der VERBIO AG aus diesem Vertrag TEUR 360 (2021/2022: TEUR 320).

Dienstleistungsverträge

Vertrag über die Durchführung von Sicherungsgeschäften (Treuhandvertrag) mit der Sauter Verpachtung GmbH

Mit Datum vom 5. Mai 2015 schlossen die Sauter Verpachtungsgesellschaft mbH und die VERBIO AG einen Vertrag über die Durchführung von Termingeschäften an den Warenterminbörsen. Die VERBIO AG trat dabei als Treuhänderin auf und verpflichtete sich, die Absicherung der Rohwarenbestände sowie der Rohstoffe- und -verkäufe auf Termin für die Sauter Verpachtungsgesellschaft abzuschließen und zu verwalten.

Es wurde vereinbart, dass die Sauter Verpachtungsgesellschaft der VERBIO AG alle mit der Treuhandschaft verbundenen externen und internen Kosten zu ersetzen hat. Die internen Kosten orientieren sich dabei am Handelsvolumen pro durchgeführte Transaktion und werden mit EUR 0,10 pro Tonne abgerechnet.

Der Vertrag begann zum 1. September 2014 und wurde mit mehreren Nachträgen zum Treuhandvertrag nunmehr bis zum 31. Dezember 2024 verlängert. Als Sicherheit für sämtliche der VERBIO AG aus diesem Vertrag entstehenden Kosten dient die vom Vorstandsvorsitzenden Claus Sauter im Rahmen seiner Vorstandstätigkeit zu beanspruchende Vergütung inklusive sämtlicher Bonuszahlungen.

12.2.4 Zusammenfassende Darstellung der Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen

Nachfolgende Tabelle fasst Umsätze und Aufwendungen aus Rechtsgeschäften mit nahestehenden Unternehmen für die VERBIO-Gruppe zusammen:

TEUR		Ertrag		Aufwand (Transaktionsvolumen)	
Vertragspartner	Geschäftsvorfall	2022/2023	2021/2022	2022/2023	2021/2022
Alois Sauter Landesproduktengroßhandlung GmbH & Co. KG	Sonstige Lieferungen und Leistungen	0	0	5	3
Sauter Verpachtungsgesellschaft mbH	Getreidekäufe/-verkäufe	0	0	4.626	5.026
	Transportleistungen	0	56	2.323	0
	Sonstige Lieferungen und Leistungen	1.541	1.423	27	168
Landwirtschaftsgesellschaft mbH „Neukammer“	Sonstige Lieferungen und Leistungen	27	22	0	0
Farma Redlo Sp. z o.o.	Getreidekäufe/-verkäufe	0	0	69.342	35.566
	Sonstige Lieferungen und Leistungen	63	63	0	0
Oelßner's Hof GmbH & Co. KG	Büromiete	0	0	444	396
Farma Serwis Sp. z o.o.	Transportleistungen	0	0	0	21
	Sonstige Lieferungen und Leistungen	1.240	272	7	17
Farma Polska	Getreidekäufe/-verkäufe	0	0	460	509
Farma Baltyk	Getreidekäufe/-verkäufe	0	0	501	1.533
Farma Kantreck	Getreidekäufe/-verkäufe	0	0	27	1.699
Farma Smolecin	Getreidekäufe/-verkäufe	0	0	781	617
Farma Grzezno	Getreidekäufe/-verkäufe	0	0	166	0
Farma Poblocie	Getreidekäufe/-verkäufe	0	0	87	0
Farma Konarzewo	Getreidekäufe/-verkäufe	0	0	518	0
Spelta Duo	Getreidekäufe/-verkäufe	0	0	718	0
Spelta Unos	Getreidekäufe/-verkäufe	0	0	580	0

12.2.5 Zusammenfassende Darstellung der Forderungen und Verbindlichkeiten aller VERBIO-Unternehmen an die Gesellschaften, an denen Poolmitglieder sowie Management in Schlüsselfunktion beteiligt sind

Folgende Forderungen bzw. Verbindlichkeiten weisen die Konzernunternehmen zum 30. Juni 2023 und 30. Juni 2022 aus Geschäftsvorfällen mit nahestehenden Unternehmen aus:

TEUR	Farma Serwis Sp. z o.o.		Landwirtschaftsgesellschaft mbH „Neukammer“		Sauter Verpachtungsgesellschaft mbH		Farma Redlo Sp. z o.o.		Farma Charnowo		Agrorol Sp. z o.o.		Farma Smolecin	
	30.06.2023	30.06.2022	30.06.2023	30.06.2022	30.06.2023	30.06.2022	30.06.2023	30.06.2022	30.06.2023	30.06.2022	30.06.2023	30.06.2022	30.06.2023	30.06.2022
VAG														
Forderungen	0	0	0	0	4.042	542	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	214	3.352	0	0	0	0	0	0	0	0
VES														
Forderungen	0	0	0	0	5	7	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
VEZ														
Forderungen	0	0	0	0	3	4	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
VLogistik														
Forderungen	21	16	0	2	0	16	5	5	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
VAgrar														
Forderungen	0	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
VPL														
Forderungen	0	6	0	0	0	0	0	12	350	0	350	0	0	0
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	1.973	1.344	0	0	0	0	0	84
Summe														
Forderungen	21	22	5	2	4.050	569	5	17	350	0	350	0	0	0
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	215	3.353	1.973	1.344	0	0	0	0	0	84

12.3 Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (2021/2022: Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft), berechnete Honorar im Geschäftsjahr 2022/2023 beträgt voraussichtlich für Abschlussprüfungsleistungen TEUR 426 (2021/2022: TEUR 241) sowie für andere Bestätigungsleistungen TEUR 50 (2021/2022: TEUR 34) und wurde als Aufwand erfasst.

Die Leistung für Abschlussprüfungen betreffen im Wesentlichen die Jahres- und Konzernabschlussprüfung der VERBIO AG und stellen damit Prüfungsleistungen dar. Zudem sind mit TEUR 18 (2021/2022: TEUR 18) weitere Prüfungsleistungen enthalten. Weiterhin sind Leistungen im Zusammenhang mit freiwilligen Abschlussprüfungen in Höhe von TEUR 54 (2021/2022: TEUR 24) enthalten, die nicht erforderliche Nichtprüfungsleistungen darstellen.

Die anderen Bestätigungsleistungen betreffen Bescheinigungen im Rahmen von Sachkapitalerhöhungen, energierechtlichen Bescheinigungen, Prüfungen nach § 162 Abs. 3 AktG und Bescheinigungen im Zusammenhang mit GBZuGV und stellen damit notwendige Nichtprüfungsleistungen dar. Zudem ist hier die Prüfung (mit begrenzter Sicherheit) der nichtfinanziellen Konzernklärung mit TEUR 33 (2021/2022: TEUR 23) enthalten, die eine nicht erforderliche Nichtprüfungsleistung darstellt.

12.4 Mitglieder der Geschäftsorgane

Die Angaben zu den Organbezügen von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Struktur der Vergütungssysteme werden im separat erstellten Vergütungsbericht nach § 162 AktG dargestellt.

Mitglieder des Vorstands der VERBIO AG sind und waren im Geschäftsjahr 2022/2023:

- Claus Sauter, CEO, Leipzig (Vorsitzender)
- Prof. Dr. Oliver Lüdtke, Vorstand Bioethanol/Bio-methan (COO), Markkleeberg (stellvertretender Vorsitzender)
- Bernd Sauter, Vorstand Einkauf und Logistik (COO), Leipzig
- Theodor Niesmann, Vorstand Biodiesel, Anlagenbau und Personal (COO), Leipzig
- Stefan Schreiber, Vorstand VERBIO North America, Mühlthal-Trautheim
- Olaf Tröber, Vorstand Finanzen (CFO), Leipzig

Dem Aufsichtsrat der VERBIO AG gehörten im Geschäftsjahr 2022/2023 folgende Mitglieder an:

- Alexander von Witzleben, Dipl.-Kaufmann, Erlenbach, Schweiz (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Exekutiver Verwaltungsratspräsident Arbonia AG, Arbon, Schweiz
- Verwaltungsratspräsident Feintool International Holding AG, Lyss, Schweiz
- Mitglied Verwaltungsrat Artemis Holding AG, Hergiswil, Schweiz
- Mitglied des Aufsichtsrats Siegwirk Druckfarben AG & Co. KGaA, Siegburg
- Vorsitzender des Aufsichtsrats PVA TePla AG, Wettengel
- Mitglied des Verwaltungsrats KAEFER Management SE, Bremen
- Ulrike Krämer, Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin, Ludwigsburg (stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, Vorsitzende des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats)
- Dr. rer. nat. Klaus Niemann, Dipl.-Chemiker, Oberhausen (Mitglied des Aufsichtsrats)

12.5 Angaben nach IFRS 2 zu aktienbasierten Vergütungen

Die variablen Vergütungsbestandteile der Vorstände betreffen teilweise langfristige Bonuszusagen, bei denen es sich grundsätzlich um Bonuszahlungen in Geld auf der Grundlage fiktiver Aktien handelt. Jedoch kann der Aufsichtsrat für jedes Jahr entscheiden, die Auszahlung des Geldbetrages durch die Zuteilung der Anzahl der diesem Geldbetrag entsprechenden Aktien zu ersetzen (anteilsbasierte Vergütung mit Erfüllungswahlrecht des Unternehmens). Der Aufsichtsrat hatte im September 2020 erstmals entschieden, dass für den langfristigen Bonus 2015/2016 und 2016/2017 (fiktive Aktien GJ 2015/2016 und 2016/2017) jeweils eine Zuteilung von Aktien vorzunehmen war. Es wurden 183.632 neue Aktien im Geschäftsjahr 2020/2021 ausgegeben. Auf Grundlage der Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Zuteilung von neuen Aktien 2021/2022 sowie 2022/2023 zur Erfüllung der langfristigen Bonusverpflichtungen (fiktive Aktien GJ 2017/2018 und 2018/2019) wurden 159.309 neue Aktien

im Geschäftsjahr 2021/2022 und 119.293 neue Aktien im Geschäftsjahr 2022/2023 ausgegeben. Eine entsprechende Kapitalerhöhung ist in allen drei Geschäftsjahren erfolgt.

Aufgrund der erfolgten Zuteilung von Aktien anstatt der Auszahlung eines Geldbetrages wird der langfristige Bonus beginnend ab dem Zeitpunkt der erstmaligen Entscheidung als sogenannter „equity-settled plan“ behandelt. Die fiktiven Aktien GJ 2019/2020 bis 2022/2023 wurden jeweils auf Basis eines Black-Scholes-Optionspreismodells bewertet; die daraus resultierenden Aufwendungen sind direkt im Eigenkapital erfasst. Für die fiktiven Aktien GJ 2022/2023 betreffend das Geschäftsjahr 2022/2023 sind Aufwendungen in Höhe TEUR 1.068 (2021/2022: fiktive Aktien GJ 2021/2022: TEUR 716) direkt im Eigenkapital erfasst.

Die den Berechnungen für die Höhe des langfristigen Bonus zugrunde liegenden Parameter sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Anteil am Aktienkapital der VERBIO AG in %	Fiktive Aktien GJ 2019/2020 07/2019–06/2023	Fiktive Aktien GJ 2020/2021 07/2020–06/2024	Fiktive Aktien GJ 2021/2022 07/2021–06/2025	Fiktive Aktien GJ 2022/2023 07/2022–06/2026
Durchschnittskurs bei Gewährung in EUR	8,90	40,08	59,81	36,56
Anzahl der potenziellen Aktien	84.271	24.551	16.453	32.383
Volatilität	50,48 %	50,16 %	61,43 %	58,70 %
Zinssatz	–0,395	–0,400	1,538	3,596
Zeitwert der fiktiven Aktie bei Erfassung im Eigenkapital in EUR	15,44	40,42	39,50 bis 44,22	28,54 bis 33,57
Ausgabezeitpunkt Aktien	15. Oktober 2023	15. Oktober 2024	15. Oktober 2025	15. Oktober 2026

Bei den ermittelten Zeitwerten der Finanzinstrumente handelt es sich um Level-2-Bewertungen. Dabei wurde auf die historische Volatilität der VERBIO-Aktie zurückgegriffen. Dividenden wurden nicht berücksichtigt, da diese aufgrund von Erfahrungswerten keinen wesentlichen Einfluss haben. Berücksichtigt wurden allerdings vertraglich vereinbarte Höchstbetragsregelungen für den zu gewährenden Geldbetrag.

Darüber hinaus wurde für das Geschäftsjahr 2022/2023 den Altvorständen ein Treuebonus in Höhe von insgesamt TEUR 1.200 gewährt. Die Hälfte des Treuebonus wird in Aktien ausgegeben. Die Aufwendungen für diese Hälfte des Treuebonus in Höhe von TEUR 600 wurden im Eigenkapital erfasst. Für die andere Hälfte des Treuebonus besteht ein Erfüllungswahlrecht des Altvorstands (anteilsbasierte Vergütung mit Erfüllungswahlrecht der Gegenpartei). Für diesen Anteil wird die Fremdkapitalkomponente in Höhe des Nominalbetrages angenommen. Die Aufwendungen in Höhe von TEUR 600 wurden daher zum 30. Juni 2023 unter den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Aufgrund der Kurzfristigkeit des entsprechenden Vergütungsprogrammes wird für die Wertermittlung kein finanzmathematisches Verfahren angewandt. Für den aktienbasierten Teil des Treuebonus aus dem Vorjahr wurden im Geschäftsjahr 2022/2023 20.064 neue Aktien ausgegeben.

Im Gesamtergebnis (Personalaufwand) des Geschäftsjahres sind für anteilsbasierte Vergütungen an die Vorstände TEUR 1.666 (2021/2022: TEUR 3.767) aufwandswirksam erfasst.

12.6 Beteiligungen an der VERBIO AG, die ihr nach § 33 Absatz 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mitgeteilt worden sind

Im Geschäftsjahr 2022/2023 hat die VERBIO AG keine Mitteilungen nach § 33 Absatz 1 WpHG erhalten.

12.7 Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde unterjährig am 31. Juli 2023 angepasst, der BaFin übermittelt und auf der Website der Gesellschaft (verbio.de) veröffentlicht und damit dauerhaft zugänglich gemacht.

12.8 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die für den 25. August 2023 einberufene außerordentliche Hauptversammlung stimmte dem Vorschlag, die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG in eine europäische Gesellschaft (Societas Europaea, „SE“) umzuwandeln, zu. Mit Registereintrag, mit dem spätestens gegen Ende des Kalenderjahres 2023 gerechnet wird, wird die Gesellschaft mit Verbio SE firmieren. Sämtliche mit einem Aktienbesitz verbundenen Rechte bleiben davon unberührt.

12.9 Befreiung gemäß § 264 Absatz 3 HGB und § 264 b HGB

Die Möglichkeit zur Befreiung von der Verpflichtung, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den Vorschriften für Kapitalgesellschaften aufzustellen, prüfen zu lassen und offenzulegen, wurde gemäß § 264 Absatz 3 bzw. § 264 b HGB für die Tochtergesellschaften

- VERBIO Bitterfeld GmbH, Bitterfeld-Wolfen/OT Greppin,
- VERBIO Zörbig GmbH, Zörbig,
- VERBIO Schwedt GmbH, Schwedt/Oder,
- VERBIO Finance GmbH, Zörbig,
- VERBIO Pinnow GmbH, Pinnow,
- VERBIO Renewables GmbH, Zörbig,
- VERBIO Protein GmbH, Zörbig,
- VERBIO India GmbH, Zörbig,
- VERBIO Poland GmbH, Zörbig,

in Anspruch genommen.

12.10 Freigabe zur Veröffentlichung

Der Vorstand der VERBIO AG hat den vorliegenden IFRS-Konzernabschluss am 22. September 2023 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Zörbig, 22. September 2023

Claus Sauter
Vorstandsvorsitzender

Prof. Dr. Oliver Lüdtkke
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Theodor Niesmann
Vorstand

Bernd Sauter
Vorstand

Stefan Schreiber
Vorstand

Olaf Tröber
Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im (zusammengefassten) Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Zöribg, 25. September 2023

Claus Sauter
Vorstandsvorsitzender

Prof. Dr. Oliver Lüdtkke
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Theodor Niesmann
Vorstand

Bernd Sauter
Vorstand

Stefan Schreiber
Vorstand

Olaf Tröber
Vorstand

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des unabhängigen Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. Juni 2023, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutender Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht (nachfolgend: Konzernlagebericht) der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f und § 315d HGB, die Erklärung zur Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagement-

systems und des internen Kontrollsystems sowie den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht gemäß § 315b HGB, auf die in Abschnitt „Sonstige Berichtspflichten“ des Konzernlageberichts verwiesen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. Juni 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur

Unternehmensführung, der Erklärung zur Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems und des oben genannten gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären

wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar. Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- 1) Risiko für den Konzernabschluss
- 2) Prüferisches Vorgehen
- 3) Verweis auf zugehörige Angaben

Vollständigkeit der bilanziellen Abbildung von Sicherungsgeschäften sowie Genauigkeit der Bilanzposten Derivate Risiko für den Abschluss

1) Risiko für den Konzernabschluss

Der VERBIO-Konzern setzt eine Vielzahl derivativer Finanzinstrumente zur Absicherung gegen Rohstoffpreisrisiken aus dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb ein. Das Rohstoffpreisänderungsrisiko resultiert aus künftigen Beschaffungsgeschäften, die Marktpreisschwankungen unterliegen. Der VERBIO-Konzern unterscheidet für bilanzielle Zwecke zwischen freistehenden Derivaten und solchen, die einer Sicherungsbeziehung zugeordnet werden.

Derivative Finanzinstrumente werden am Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Freistehende Derivate werden dabei zwingend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von als Sicherungsgeschäften designierten Derivaten werden über die Dauer der Sicherungsbeziehung erfolgsneutral erfasst. Zum 30. Juni 2023 weist der VERBIO-Konzern unter den Bilanzposten Derivate (Vermögenswerte) EUR 9 Mio. und Derivate (Schulden) EUR 13 Mio. aus.

Die Einschätzung zur Effektivität und damit zur wirksamen Einbeziehung in eine Sicherungsbeziehung sind komplex, in hohem Maße von der Beurteilung der gesetzlichen Vertreter abhängig und daher mit einer Schätzunsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund

war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2) Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns zunächst ein Verständnis über das im VERBIO-Konzern eingerichtete interne Kontrollsystem im Bereich der derivativen Finanzinstrumente verschafft. Wir haben den implementierten Prozess zur Ermittlung der Einschätzung der Effektivität von Sicherungsbeziehungen und zur Wertermittlung von Derivaten gewürdigt und mögliche Fehlriskien analysiert. Wir haben das durchgeführte methodische Verfahren zur Beurteilung der Effektivität von Sicherungsbeziehungen und zur Wertermittlung von Derivaten nachvollzogen. Bei der Prüfung der beizulegenden Zeitwerte haben wir auch die Berechnungsmethoden auf Basis von Marktdaten und den verwendeten Basisdaten nachvollzogen und unter anderem auf Bestätigungen Dritter zurückgegriffen. Zudem haben wir uns die Vollständigkeit der im Konzernabschluss enthaltenen Derivate anhand von Bestätigungen Dritter sowie weiterer Unterlagen nachweisen lassen. Weiterhin haben wir uns die Effektivität gebildeter Sicherungsbeziehungen für eine Auswahl von derivativen Finanzinstrumenten anhand der internen Dokumentation nachweisen lassen.

3) Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zu Sicherungsgeschäften und Derivaten sind insbesondere in dem Abschnitt 10. Angaben zu Finanzinstrumenten des Konzernanhangs enthalten.

Bewertung der unter dem Bilanzposten Vorratsvermögen ausgewiesenen Bestände an THG- Einsparquoten

1) Risiko für den Abschluss

Der VERBIO-Konzern weist in seinem Konzernabschluss zum 30. Juni 2023 ein Vorratsvermögen in Höhe von EUR 260 Mio. aus, von dem EUR 86 Mio. auf den Bestand an THG-Einsparquoten entfallen. Die THG-Einsparquoten repräsentieren die im Vergleich zu fossilen Energieträgern erzielten Minderungen an klimaschädlichen Treibhausgasen, die bei der Herstellung der Produkte des VERBIO Konzerns erzielt werden. Der Anteil der Bestände an THG-Einsparquoten an dem Vorratsvermögen beläuft sich auf 33 %. Damit haben die Bestände an THG-Einsparquoten eine wirtschaftliche Bedeutung für die Vermögenslage des Konzerns.

Der VERBIO-Konzern bilanziert das Vorratsvermögen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, dies betrifft auch die THG-Einsparquoten, wobei diese auf die hergestellten Kuppelprodukte anhand der relativen Veräußerungspreise aufgeteilt werden. Für das gesamte Vorratsvermögen wird zudem am Bilanzstichtag der Nettoveräußerungswert ermittelt. Dieser entspricht dem geschätzten, im normalen Geschäftsbetrieb erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Im Falle von Wertminderungen der Bestände wird eine Abschreibung auf den Nettoveräußerungswert vorgenommen und der niedrigere Nettoveräußerungswert angesetzt. Als Ergebnis wurden im Berichtsjahr Abschreibungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert der THG-Einsparquoten in Höhe von EUR 13 Mio. vorgenommen.

Aufgrund der wirtschaftlichen Bedeutung der Bestände an THG-Einsparquoten für den VERBIO-Konzern war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2) Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns ein Verständnis über den im VERBIO-Konzern implementierten Prozess zur Ermittlung des Nettoveräußerungswertes für die THG-Einsparquoten verschafft und mögliche Fehlerisiken analysiert.

Wir haben die durchgeführte Ermittlung des Nettoveräußerungswertes für die Bestände an THG-Einsparquoten nachvollzogen. Von der Angemessenheit des Nettoveräußerungswertes haben wir uns anhand von (selbstermittelten) Marktdaten und einer Auswahl von tatsächlich geschlossenen Verkaufsverträgen überzeugt.

Zudem haben wir die zum Stichtag 30. Juni 2023 bilanzierten Bestände an THG-Einsparquoten anhand einer eigenen Einschätzung dahingehend beurteilt, ob diese anhand der bisherigen Geschäftstätigkeit des VERBIO-Konzerns AG in angemessener Zeit veräußert werden können.

Die rechnerische, sachlogische und buchhalterische Umsetzung der Ermittlung des Nettoveräußerungswertes haben wir nachvollzogen.

3) Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zu der Ermittlung des Nettoveräußerungswertes für die Bestände an THG-Einsparquoten sind in dem Abschnitt Vorratsvermögen des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f und § 315d HGB,
- die Erklärung zur Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems,
- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht gemäß § 315b HGB,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB und § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB,
- den Bericht des Aufsichtsrats sowie
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts 2022/2023,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im Konzernlagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonsti-

gen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die

internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.



Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Kon-

zerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten

Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei 52990W51PINCFFALS96-2023-06-30-de.zip mit dem Hash-Wert 0f0972caee6be70ebec44bdaa837ec-3b5ac65e3ef6ce252427f5c0dec0cc,c3ea9 berechnet mittels SHA256, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als

„ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Ver-

antwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Rechtsunsicherheit über die Konformität der Auslegung der einschlägigen europäischen Vorschriften

Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss ist aufgrund des von der Gesellschaft gewählten Konvertierungsprozesses hinsichtlich der Konzernanhang-Informationen (Notes) im iXBRL-Format („Blocktagging“) nicht vollumfänglich sinnvoll maschinell auswertbar. Die Rechtskonformität der Auslegung der gesetzlichen Vertreter, dass eine sinnvolle maschinelle Auswertbarkeit der strukturierten Konzernanhang-Informationen von der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 beim Blocktagging des Konzernanhangs nicht explizit gefordert wird, unterliegt einer bedeutsamen Rechtsunsicherheit, die damit auch eine inhärente Unsicherheit unserer Prüfung darstellt.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 3. Februar 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 3. März 2023 von der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021/2022 als Konzernabschlussprüfer der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Niclas Rauscher.

Leipzig, den 25. September 2023

Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Sebastian Koch
Wirtschaftsprüfer

Niclas Rauscher
Wirtschaftsprüfer

Weitere Informationen

Organe der Gesellschaft	135
Fachglossar	137
Finanzkalender	145
Impressum	146

Organe der Gesellschaft

Vorstand



Claus Sauter
Vorstandsvorsitzender
(CEO)

Zuständig für globales Business Development, globales Marketing und globale Kommunikation, globale HR-Ressourcen, globalen Handel, globale Risikosteuerung und Spezialitäten, Nachhaltigkeit



Prof. Dr. Oliver Lüdtké
Vorstand Technologie
(CTO), Stellvertretender
Vorstandsvorsitzender

Zuständig für technische Planung, Beschaffung und Konstruktion, Forschung und Entwicklung, Operations Excellence



Theodor Niesmann
Vorstand Technologie (CTO)

Zuständig für technische Planung, Beschaffung und Konstruktion, Forschung und Entwicklung, Operations Excellence



Bernd Sauter
Vorstand Europa

Zuständig für Marketing & Kommunikation Europa, Agrarmanagement Europa, Einkauf, Handel und Vertrieb, VERBIO Logistik, Finanzen Europa, Governmental & Regulatory Affairs Europa, Qualitätsmanagement Europa, Personal Europa, Leiter Produktion Europa



Stefan Schreiber
Vorstand Nordamerika

Zuständig für die Entwicklung synthetischer Kraftstoffe, Governmental & Regulatory Affairs Nordamerika (NA), Personal (NA), VERBIO Nevada, VERBIO Kanada, Agrarmanagement (VEA) und VERBIO Nordamerika (VNA)



Olaf Tröber
Vorstand Finanzen (CFO)

Zuständig für globale IT, interne Revision, globales Rechnungswesen und Steuern, Enterprise Risk Consolidation, globale Versicherungen, globales Controlling, globales Treasury, globale Rechtsabteilung, Investor Relations, Compliance

Aufsichtsrat



**Alexander von
Witzleben**
Aufsichtsratsvorsitzender

- Verwaltungsratspräsident,
Feintool International Holding AG, Lyss, Schweiz
- Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats,
Arbonia Management AG, Arbon, Schweiz
- Mitglied des Verwaltungsrats,
Artemis Holding AG, Hergiswil, Schweiz
- Aufsichtsratsvorsitzender,
PVA TePla AG, Wetztenberg
- Mitglied des Aufsichtsrats,
Siegwerk Druckfarben AG & Co. KGaA, Siegburg
- Mitglied im Beirat,
Kaefer Management SE,
Bremen



Ulrike Krämer
Stellvertretende
Aufsichtsratsvorsitzende

Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin,
Ludwigsburg



Dr. Klaus Niemann
Mitglied des
Aufsichtsrats

- Chemiker, Oberhausen
- Geschäftsführender Gesellschafter Reftec
consult, Oberhausen

Fachglossar

B

B100

> Biodiesel

BImSchV

Die Bundes-Immissionsschutzverordnungen (BImSchV) sind Rechtsverordnungen der Bundesrepublik Deutschland, die vor allem dem Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverschmutzung und Lärm dienen. Sie werden auf Grundlage des Bundes-Immissionsschutzgesetzes vom Bundesumweltministerium erlassen.

Biodiesel

Biodiesel ist ein in der Verwendung dem mineralischen Dieselmotorkraftstoff ähnlicher biosynthetischer Kraftstoff. In Europa wird er zum großen Teil durch Umesterung von Rapsöl mit Methanol gewonnen (Rapsmethylester). Biodiesel kann als Gemisch mit Mineralöldiesel oder in geeigneten Motoren in reiner Form – als B100 bezeichnet – verwendet werden.

Bioethanol

Bioethanol ist chemisch gesehen ein Alkohol, der durch die Fermentation von zucker- und stärkehaltigen Rohstoffen erzeugt wird. Ethanol-Kraftstoffe werden heute weltweit als biogene Energieträger in Verbrennungsmotoren eingesetzt. In Deutschland werden die Kraftstoffsorten E10 (mit bis zu 10 Prozent Bioethanol) und Super E5 (mit einem Anteil von 5 Prozent Bioethanol) an Tankstellen angeboten.

Biokraftstoffe

Aus Biomasse gewonnene flüssige oder gasförmige Kraftstoffe werden als Biokraftstoffe bezeichnet, wie zum Beispiel Bioethanol, Biodiesel, Biomethan und Pflanzenöl. Sie kommen überwiegend für den Betrieb von Verbrennungsmotoren in mobilen und stationären Anwendungen zum Einsatz.

Biokraftstoffe der 1. Generation

Als Biokraftstoffe der 1. Generation werden alle Kraftstoffe bezeichnet, die entweder aus ölhaltigen oder aus stärke- und zuckerhaltigen Pflanzen hergestellt werden. Ölhaltige Pflanzen werden insbesondere durch Auspressen und anschließendes Verestern zu Dieselmotorkraftstoffen weiterverarbeitet. Typisches Beispiel hierfür ist Biodiesel. Aus stärke- und zuckerhaltigen Pflanzen, wie Getreide, Zuckerrüben oder -rohr, wird durch Vergärung/Fermentation Bioethanol hergestellt.

Biokraftstoffe der 2. Generation

Biokraftstoffe der 2. Generation zeichnen sich durch die Verwendung von Rest- und Abfallstoffen aus, die nicht für die Nahrungsmittelerzeugung genutzt und nicht in intensiver landwirtschaftlicher Produktion erzeugt werden. Dies hat gegenüber konventionellen Biokraftstoffen den Vorteil, dass keine zusätzlichen landwirtschaftlichen Flächen in Anspruch genommen werden müssen, die Treibhausgasemissionen deutlich niedriger sind als bei konventionellen Biokraftstoffen und keine Konkurrenzsituation zur Nahrungsmittelproduktion auftritt.

Biokraftstoffquote

Seit Anfang 2015 ist die Quote von der früheren energetischen Bewertung auf die Netto-Treibhausgasminderung (THG-Quote) als Bezugsgröße umgestellt.

> Treibhausgasminderungsquote

BioLNG

> LNG

Biomasse

Biomasse ist gespeicherte Sonnenenergie in Form von Energiepflanzen, Holz oder Reststoffen, wie zum Beispiel Stroh, Biomüll oder Gülle. Sowohl Strom, Wärme als auch Treibstoffe können aus fester, flüssiger und gasförmiger Biomasse gewonnen werden.

Biomethan

Als Biomethan bezeichnet man auf Erdgasqualität aufbereitetes Biogas. Innerhalb der Erdgasaufbereitung werden die fermentativ erzeugten, mit Wasserdampf gesättigten Rohgase weitestgehend von Wasser, Kohlendioxid und Schwefelwasserstoff gereinigt, bevor sie nach anschließender Konditionierung und Verdichtung in das Erdgasleitungsnetz eingespeist werden. Biomethan ist in der chemischen Zusammensetzung mit Erdgas identisch und kann neben der Strom- und Wärme Gewinnung auch als Biokraftstoff (CNG) für Erdgasfahrzeuge oder in der chemischen Industrie eingesetzt werden.

Bioraffinerie

Das von VERBIO entwickelte Konzept der Bioraffinerie baut auf dem System geschlossener Kreisläufe und der Nutzung der Ganzpflanze bei der Gewinnung von Biokraftstoffen auf. Die Kopplung von Biomethan-, Bioethanol-, Futtermittel- und Düngerproduktion ermöglicht eine um 40 Prozent höhere Energieausbeute aus den eingesetzten Rohstoffen im Vergleich zu herkömmlichen Bioethanolanlagen bei ca. um 40 Prozent geringerem Energieverbrauch in dieser Verbundanlage. Darüber hinaus beträgt die CO₂-Einsparung der hergestellten Biokraftstoffe bis zu mehr als 90 Prozent gegenüber Benzin, bezogen auf die gesamte Wertschöpfungskette.

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)

Die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) ist eine Behörde des Bundes. Als zentrale Umsetzungsbehörde ist sie im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) angesiedelt.

C

Cellulosic RINs

Gemäß der Definition des Clean Air Act ist „cellulosic biofuel“ ein erneuerbarer Kraftstoff, der aus Zellulose, Hemizellulose oder Lignin aus erneuerbarer Biomasse gewonnen wird und dessen Lebenszyklus-Treibhausgasemissionen mindestens 60 Prozent unter den Lebenszyklus-Treibhausgasemissionen der Basislinie liegen“. RINs (Renewable Identification Numbers) sind Credits, die zur Erfüllung der RVO-Vorschriften dienen und die „Währung“ des RFS-Programms bilden. D3-RINs, auch Cellulosic RINs genannt, werden für „cellulosic biofuels“ eingesetzt. Hierzu gehört beispielsweise Biomethan auf Basis von Stroh.

> RFS und RVO

CBOT

Die Chicago Board of Trade (CBOT), gegründet 1848, ist die weltweit älteste Terminbörse und Teil der CME Group.

CNG (Compressed Natural Gas)

Übersetzt: komprimiertes Erdgas. Erdgas als Kraftstoff wird gasförmig mit hohem Druck in komprimierter Form in spezielle Drucktanks am Erdgasfahrzeug gepresst. Die Vorteile von Erdgas liegen in der gegenüber Benzin und Diesel saubereren Verbrennung, einer höheren Oktanzahl und einem höheren Energiegehalt. CNG verbrennt nahezu feinstaub- und stickoxidfrei. CNG als Kraftstoff genießt in Deutschland steuerliche Vergünstigungen.

CO₂

> Kohlendioxid

D

Dekarbonisierung

Dekarbonisierung bezeichnet die Umstellung der Wirtschaftsweise, speziell der Energiewirtschaft, mit dem Ziel, die CO₂-Emissionen weiter zu reduzieren. Dabei werden Handlungen und Prozesse, durch die CO₂ freigesetzt wird, von Prozessen abgelöst, bei denen diese Freisetzungen minimiert oder kompensiert werden. Dekarbonisierung ist ein zentrales Mittel des Klimaschutzes sowie einer der Hauptpfeiler der Energiewende. Langfristiges Ziel ist die CO₂-Neutralität der Wirtschaft.

Dekarbonisierungsquote

> Treibhausgasminderungsquote

Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält in Form von Empfehlungen und Anregungen international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC)

Das Deutsche Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) wurde 1998 als Standardisierungsorganisation geschaffen und ist seitdem Träger der Fachgremien. Die wesentlichen Aufgaben des DRSC bestehen in der Entwicklung von Empfehlungen zur Anwendung der Grundsätze über die Konzernrechnungslegung, in der Beratung bei Gesetzgebungsvorhaben auf nationaler und EU-Ebene zu Rechnungslegungsvorschriften, in der Erarbeitung von Interpretationen der internationalen Rechnungslegungsstandards im Sinne von § 315 a Abs. 1 HGB und in der Erhöhung der Qualität der Rechnungslegung.

E

E10

E10 ist ein Kraftstoff, der aus 10 Volumenprozent Bioethanol und 90 Volumenprozent Benzin besteht. Dieser Kraftstoff ist seit 1. Januar 2011 an deutschen Tankstellen erhältlich.

ECOWAS

Die Wirtschaftsgemeinschaft westafrikanischer Staaten (Englisch Economic Community of West African States, ECOWAS) ist eine internationale Organisation von derzeit 15 Staaten in Westafrika und eine der acht regionalen Wirtschaftsgemeinschaften in Afrika.

Emission

Unter dem Begriff Emission wird jegliche Art der Abgabe von festen, flüssigen oder gasförmigen Stoffen sowie Lärm, Gerüchen, Strahlung und Erschütterungen an die Umgebung verstanden. Meist wird damit die Abgabe von Schadstoffen (Abgase, Abluft, Abwasser, feste oder flüssige Abfälle, Elektrosmog, Radioaktivität etc.) aus Anlagen bezeichnet.

EPA (Environmental Protection Agency)

United States Environmental Protection Agency ist die staatliche Umweltschutzbehörde der Vereinigten Staaten von Amerika.

Erneuerbare Energien

Erneuerbare (regenerative) Energien wie zum Beispiel Sonnenenergie, Windenergie oder Wasserkraft stehen im Gegensatz zu fossilen Energieträgern unbegrenzt zur Verfügung. Für den Einsatzbereich erneuerbarer Energien unterscheidet man Wärme, Strom und Kraftstoffe.

Erneuerbare-Energien-Richtlinie (Renewable Energy Directive [RED])

Die europäische Richtlinie 2009/28/EG ist Teil des Europäischen Klima- und Energiepakets, für das der Europäische Rat im Dezember 2008 nach einjähriger Verhandlung eine politische Einigung erzielen konnte. Die EU-Mitgliedsstaaten müssen anhand eines vorgegebenen Musters einen nationalen Aktionsplan für erneuerbare Energien vorlegen.

Mit der EU-Richtlinie für erneuerbare Energien werden ehrgeizige verbindliche Ziele für die gesamte EU gesetzt: Mit dieser Richtlinie wurde erstmals eine europäische Gesamtregelung für alle Bereiche der erneuerbaren Energien Strom, Wärme/Kälte und Transport eingeführt.

In der letzten Änderung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie wurde im April 2015 festgelegt, die Biokraftstoffe der 1. Generation auf maximal 7,0 Prozent zu begrenzen und für alternative Kraftstoffe der 2. Generation, sogenannte „Advanced Biofuels“ (Biokraftstoffe, die aus Rest- und Abfallstoffen hergestellt werden), eine unverbindliche Unterquote von 0,5 Prozent einzuführen. Die Mitgliedsstaaten mussten diese Regelungen bis 2017 in nationales Recht umsetzen.

Im Juli 2018 wurde nach einem längeren Trilog-Verfahren zwischen Europäischem Rat, Europäischem Parlament und der EU-Kommission die Neufassung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED II) für den Zeitraum von 2021 bis 2030 beschlossen. Darin werden die verpflichtenden Ziele für die Mitgliedsstaaten zum Einsatz erneuerbarer Energien in allen Sektoren festgelegt.

ESG

ESG steht für Umwelt, Soziales und Governance. Diese Bereiche werden in ESG-Rahmenwerken als Säulen bezeichnet und stellen die drei Hauptthemenbereiche dar, über die die Unternehmen berichten sollen. Das Ziel von ESG ist es, alle nichtfinanziellen Risiken und Chancen zu erfassen, die mit den täglichen Aktivitäten eines Unternehmens verbunden sind.

Ethanol

Ethanol, auch Ethylalkohol genannt, gehört zur Gruppe der Alkohole und steht im engeren Sinn synonym für Alkohol. Ethanol ist das Hauptprodukt der alkoholischen Gärung und der Hauptbestandteil von Branntwein und Trinkalkohol. Verwendung findet es als Kraftstoffadditiv (Bioethanol) und als alleiniger Kraftstoff, aber auch in der chemischen oder pharmazeutischen Industrie.

Ethenolyse

Die Ethenolyse ist ein chemischer Prozess zur Darstellung endständiger Olefine. Chemisch handelt es sich um eine Kreuzmetathese.

EURIBOR

Die Euro Interbank Offered Rate (EURIBOR) ist ein Referenzzinssatz für Termingelder in Euro im Interbankengeschäft, die seit 1. Januar 1999 an Bankarbeitstagen für die Laufzeiten von einer, zwei und drei Wochen sowie die zwölf monatlichen Laufzeiten von einem Monat bis zwölf Monaten ermittelt wird.

Euronext

Euronext ist eine internationale Börse bzw. ein Börsenverbund mit den Handelsplätzen Amsterdam, Brüssel, Dublin, Lissabon, Mailand, Oslo und Paris. Der Hauptsitz ist in Amsterdam. Die Aktien der Betreibergesellschaft Euronext N.V. werden an allen von ihr betriebenen Börsen gehandelt.

F

FAME (Fatty Acid Methyl Ester) = Fettsäuremethylester

Fettsäuremethylester (FAME) werden durch Umesterung von Fetten oder Ölen (Triglyceride) mit Methanol hergestellt. Fettsäuremethylester werden heute vor allem zur Produktion von Biodiesel genutzt und sind als Rein-kraftstoff sowie in beliebigen Mischungen mit konventionellem Dieselmotorkraftstoff nutzbar. Die häufigsten Fettsäuremethylester für die Biodieselproduktion sind Sojaölmethylester (SME; vor allem in Nord- und Südamerika, importiert auch in Europa), Rapsmethylester (RME; vor allem in Mitteleuropa), Palmölmethylester (PME) und der aus tierischen Fetten gewonnene Fettsäuremethylester (FME).

Fortschrittliche Biokraftstoffe

> Biokraftstoffe der 2. Generation

Fossile Kraftstoffe

Fossile Energie wird aus Brennstoffen gewonnen, die in geologischer Vorzeit aus Abbauprodukten von toten Pflanzen und Tieren entstanden sind. Dazu gehören Braunkohle, Steinkohle, Torf, Erdgas und Erdöl. Fossile Kraftstoffe sind Erdgas/CNG sowie Diesel und Benzin, die aus Erdöl hergestellt werden.

H

HVO = hydriertes Pflanzenöl

Als hydrierte Pflanzenöle (HVO, englisch Hydrogenated oder Hydrotreated Vegetable Oils) werden Pflanzenöle bezeichnet, die durch eine katalytische Reaktion mit Wasserstoff (Hydrierung) in Kohlenwasserstoffe umgewandelt werden. Durch diesen Prozess werden die Pflanzenöle in ihren Eigenschaften an fossile Kraftstoffe (insbesondere Dieselmotorkraftstoff) angepasst, damit sie diese als Beimischung ergänzen oder auch vollständig ersetzen können.

ICE

Die Intercontinental Currency Exchange (ICE) oder kurz Intercontinental Exchange ist ein Börsenbetreiber mit Sitz in Atlanta, USA, der auf den elektronischen Handel von Optionen und Futures auf Elektrizität, Energie- und Agrarrohstoffe sowie Emissionen spezialisiert ist.

Inflation Reduction Act (IRA)

Der Inflation Reduction Act ist ein 738 Milliarden Dollar schweres Investitionsprogramm der USA, welches neben Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und einer Neuausrichtung der US-amerikanischen Wirtschaft auf erneuerbare Energien auch umfassende steuerliche Neuregelungen vorsieht.

K

Kohlendioxid (CO₂)

CO₂ entsteht bei der Verbrennung von kohlenstoffhaltigem Material. Es dient als Ausgangsprodukt für den Aufbau pflanzlicher Biomasse durch Photosynthese. Bei der Verbrennung von Biomasse wird nur so viel CO₂ abgegeben, wie von dieser zuvor während des Wachstums aufgenommen worden ist. Kohlendioxid ist das bedeutendste Treibhausgas.

Koppelprodukte

Koppelprodukte sind Nebenprodukte, die am Rande des eigentlichen Hauptproduktionsprozesses automatisch entstehen oder durch intelligente Technologien im Sinne einer besseren Rohstoffnutzung ergänzend zum Hauptprodukt gewonnen und vermarktet werden. Bei VERBIO zählen Futtermittel, Düngemittel, Phytosterine und Pharmaglycerin zu den Koppelprodukten aus der Biodiesel- bzw. Bioethanol-/Biomethan-Produktion.

L

LNG (Liquefied Natural Gas – verflüssigtes Erdgas)

LNG ist genau wie CNG ein Kraftstoff aus fossilem Erdgas für Pkw, Lkw, Busse und Schiffe mit Verbrennungsmotoren mit CNG-Technologie. Dabei wird Erdgas im Förderland für den Schiffstransport unter hohem Druck und großer Kälte verflüssigt. LNG kann insbesondere im Schiffsverkehr und Lkw-Verkehr auf der Langstrecke als Kraftstoff eingesetzt werden, denn durch die Verflüssigung steigt das mögliche Tankvolumen und damit die Reichweite gegenüber CNG wesentlich an.

M

MATIF

Die Marche de Terme International de France (MATIF) ist eine 1986 in Paris gegründete europäische Terminbörse. Mittlerweile ist die MATIF in die NYSE Euronext integriert. Gehandelt werden an der MATIF unter anderem Futures auf Weizen, Mais und Raps. Auch Rapsschrot, Rapsöl und der Flüssigdünger AHL (Ammoniumnitrat-Harnstoff-Lösung) können gehandelt werden. Für die deutschen und europäischen Ackerbauern ist die MATIF die wichtigste Leitbörse und der maßgebliche Handelsplatz.

Metathese

Die Metathese ist eine der wichtigsten Reaktionen in der organischen Chemie. Sie ermöglicht mithilfe spezieller Katalysatoren die Synthese neuer Molekülkombinationen und damit auch neuer chemischer Roh- und Wirkstoffe. Für wegweisende Entdeckungen auf diesem Gebiet wurden Yves Chauvin, Richard Schrock und Robert Grubbs mit dem Nobelpreis für Chemie ausgezeichnet.

Monte-Carlo-Simulation

Die Monte-Carlo-Simulation (auch MC-Simulation oder Monte-Carlo-Studie) ist ein Verfahren aus der Stochastik bzw. Wahrscheinlichkeitstheorie, bei dem wiederholt Zufallsstichproben einer Verteilung mithilfe von Zufallsexperimenten gezogen werden.

Multi-Feedstock

Die englische Bezeichnung Multi-Feedstock steht für Mehrfach-Rohstoff und beschreibt die Eigenschaft einer Produktionsanlage, mit mehreren Rohstoffen betrieben werden zu können. Die VERBIO-Anlagen sind multi-feedstockfähig beim Einsatz der für die Produktion von Bioethanol und Biodiesel verwendeten Rohstoffe und verwenden die jeweils am günstigsten verfügbaren Rohstoffe am Markt.

N

Nachhaltigkeit

Das Konzept der Nachhaltigkeit beschreibt die Nutzung eines regenerierbaren Systems in einer Weise, die dieses System in seinen wesentlichen Eigenschaften erhält und seinen Bestand auf natürliche Weise nachwachsen lässt.

Nachhaltigkeitskriterien

Biokraftstoffe, die für die Erreichung von Zielen der Erneuerbare-Energien-Richtlinie verwendet werden, sowie Biokraftstoffe, denen nationale Förderregelungen zugutekommen, müssen bestimmte Kriterien erfüllen, um ihre ökologische Nachhaltigkeit unter Beweis zu stellen. Diese Kriterien werden als Nachhaltigkeitskriterien bezeichnet. Beispiele für Nachhaltigkeitskriterien sind eine Mindesteinsparung von Treibhausgasen und der Schutz von Flächen mit hoher biologischer Vielfalt. In der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung ist der Kriterienkatalog hinterlegt.

Nationale Wasserstoffstrategie

Die Nationale Wasserstoffstrategie verzahnt Klima-, Energie-, Industrie- und Innovationspolitik. Ziel ist es, Deutschland international zu einem Vorreiter bei grünem Wasserstoff zu machen und langfristig die Weltmarktführerschaft bei Wasserstofftechnologien zu erlangen und zu sichern.

NER 300 (Förderprogramm der EU)

Das NER-300-Programm der EU ist das weltweit größte Finanzierungsprogramm für innovative Energieprojekte mit geringen CO₂-Emissionen und außerdem ein Schlüsselement der EU-Strategie zur Bekämpfung des Klimawandels. Das Programm zielt darauf ab, mindestens 42 Projekte in acht unterschiedlichen Technologiekategorien (Bioenergie, konzentrierte Solarenergie, Fotovoltaik, Geothermie, Windkraft, Meereskraft, Wasserkraft, dezentrales Management erneuerbarer Energien) zu fördern, wobei jede Technologiekategorie verschiedene Unterkategorien aufweist. In jedem Mitgliedsstaat sollen mindestens ein Projekt und höchstens drei Projekte gefördert werden.

Net Zero

Net Zero ist ein Klimaziel für Unternehmen, das anstrebt, Netto-Null-Treibhausgasemissionen zu einem bestimmten Zeitpunkt zu erreichen. Es ist ähnlich dem Klimaneutralitätsziel, jedoch an manchen Stellen ambitionierter. „Netto-Null“ bedeutet, ein Gleichgewicht zwischen der Menge der produzierten und der der Atmosphäre entzogenen Emissionen zu erreichen, um die globale Erwärmung zu reduzieren.

NYMEX

Die New York Mercantile Exchange (NYMEX) ist die weltgrößte Warenterminbörse.

O

**OTC-Geschäfte
(Over-The-Counter-Geschäfte)**

Der außerbörsliche Handel bezeichnet Geschäfte zwischen Marktteilnehmern, welche nicht über die Börse oder sonstige Handelsplätze abgewickelt werden.

P

Pariser Klimaschutzabkommen

Auf der Pariser Klimaschutzkonferenz (COP21) im Dezember 2015 haben sich 195 Länder erstmals auf ein allgemeines, rechtsverbindliches weltweites Klimaschutzübereinkommen geeinigt. Das Übereinkommen umfasst einen globalen Aktionsplan, der die Erderwärmung auf deutlich unter 2 °C begrenzen soll, um einem gefährlichen Klimawandel entgegenzuwirken.

Pharmaglycerin

Pharmaglycerin bezeichnet ein durch Reinigung und Destillation aus Rohglycerin aufbereitetes Produkt, das in der chemischen und pharmazeutischen Industrie Verwendung findet. Glycerin ist ein Nebenprodukt, das bei der Biodieselproduktion entsteht.

Proteinisolat

Proteinisolat ist ein durch Abscheidung des Proteins aus Eiweißkonzentrat gewonnenes isoliertes Protein.

R

Rapsölmethylester

Rapsmethylester (auch Rapsöl-Methylester) ist ein Gemisch von Methylestern, das aus gesättigten und ungesättigten Fettsäuren mit jeweils 16 bis 18 Kohlenstoffatomen besteht. Durch die chemische Umsetzung von raffiniertem Rapsöl mit Methanol wird Rapsmethylester als klare, dünnflüssige, brennbare und in Wasser unlösliche Flüssigkeit gewonnen.

RED – Renewable Energy Directive

> Erneuerbare-Energien-Richtlinie

Renewable Fuel Standard (RFS)

Der Renewable Fuel Standard ist ein amerikanisches Bundesprogramm, demzufolge in den USA verkaufte Transportkraftstoffe ein Mindestvolumen an erneuerbaren Kraftstoffen enthalten müssen.

Renewable Volume Obligation (RVO)

Bei den RVOs handelt es sich um Volumenverpflichtungen für Produzenten von erneuerbaren Kraftstoffen.

RFS

Der Renewable Fuel Standard (RFS) ist ein Bundesprogramm, das vorschreibt, dass der in den Vereinigten Staaten verkaufte Kraftstoff eine Mindestmenge an erneuerbaren Kraftstoffen enthalten muss. Der RFS geht auf den Energy Policy Act von 2005 zurück und wurde durch den Energy Independence and Security Act von 2007 (EISA) erweitert und verlängert.

S

Scope 1

Scope-1-Emissionen sind Emissionen aus Quellen, die direkt von Unternehmen verantwortet oder kontrolliert werden. Dazu gehören Emissionen aus Energieträgern an dem Standort des Unternehmens, wie Erdgas und Brennstoffe, Kühlmittel sowie Emissionen durch den Betrieb von Heizkesseln und Öfen. Sie werden von Unternehmen verantwortet oder kontrolliert. Unter Scope 1 fallen auch Emissionen des eigenen Fuhrparks (z. B. Autos, Lieferwagen, Lkw, Helikopter für Krankenhäuser usw.).

Scope 2

Scope-2-Emissionen sind indirekte Treibhausgasemissionen aus eingekaufter Energie, wie Strom, Wasserdampf, Fernwärme oder -kälte, die außerhalb der eigenen Systemgrenzen von Unternehmen erzeugt, aber von ihnen verbraucht wird. Wird beispielsweise Strom, der von einem Versorgungsunternehmen eingekauft wird, außerhalb erzeugt, gelten die dadurch entstehenden Emissionen als indirekte Emissionen.

Sterole

Sterole (auch Phytosterole oder Phytosterine) sind eine Gruppe von in Pflanzen vorkommenden chemischen Verbindungen aus der Klasse der Sterine. Bei Phytosterinen handelt es sich um Fettbegleitstoffe, die unter anderem als Nahrungsergänzungsmittel Verwendung finden und eine Senkung des Cholesterinspiegels beim Menschen bewirken.

Synthetisches Methan

Synthetisches Methan ist fast identisch mit Erdgas, aber klimaneutral. Der Brennstoff, produziert aus Wasserstoff und CO₂, kann in der existierenden Gasinfrastruktur eingesetzt werden.

T**Tocopherole**

Tocopherole sind fettlösliche Vitamine (Vitamin E und Vitamin E ähnliche Substanzen), die aus einem Chromanring und einer Isoprenoid-Seitenkette bestehen. Tocopherole finden u. a. in der Lebensmittelindustrie Anwendung.

Treibhausgase

Neben Methan, Stickstoffdioxid und FCKW ist Kohlendioxid das wichtigste anthropogene Treibhausgas. Das Ansteigen der Konzentration von Treibhausgasen in der Atmosphäre ist verantwortlich für den Klimawandel. Hauptverursacher von CO₂-Emissionen ist die Industrie, gefolgt vom Gebäudesektor (Raumwärme, elektrische Geräte etc.) und dem Verkehrssektor.

Treibhausgasminderungsquote (THG-Quote)

Seit 1. Januar 2015 gilt in Deutschland als erstem Land weltweit die sogenannte THG-Quote für Biokraftstoffe. Für die Quotenerfüllung wird dabei ausschließlich auf eine maximale CO₂-Einsparung abgestellt.

Seit dem 1. Januar 2022 liegt die zu erfüllende THG-Quote bei 7 Prozent und soll bis zum Jahr 2030 auf 25 Prozent ansteigen. Um dieses Ziel zu erreichen, muss die Mineralölindustrie Biokraftstoffe einsetzen.

U**UER (Upstream Emission Reduction)**

UER beschreibt die Minderung aller Emissionen, die in der Wertschöpfungskette der Kraftstoffproduktion in den Produktionsstufen Rohstoffgewinnung, Transport und Verarbeitung entsteht. Die Bundesregierung hat im Januar 2018 die UER-Verordnung erlassen, die eine Anrechenbarkeit von Upstream-Emissionsminderungen ab dem Verpflichtungsjahr 2020 (UERV) ermöglicht. Das bedeutet, dass die Reduktion dieser Emissionen als Treibhausgaseinsparung auf die in Deutschland in Verkehr gebrachten fossilen Kraftstoffe angerechnet werden darf, auch wenn sie geografisch an einem völlig anderen Ort in der Welt entstehen und eine Reduktion auch an diesem Ort tatsächlich klimarelevant zum Tragen kommt.

Finanzkalender

09. November 2023	Quartalsmitteilung zum 30.09.2023 (Q1 2023/2024)
02. Februar 2024	Ordentliche Hauptversammlung 2024
08. Februar 2024	Halbjahresfinanzbericht zum 31.12.2023 (H1 2023/2024)
14. Mai 2024	Quartalsmitteilung zum 31.03.2024 (9M 2023/2024)
26. September 2024	Geschäftsbericht 2023/2024 zum 30.06.2024 (FY 2023/2024) Bilanzpresse- und Analystenkonferenz

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält verschiedene Prognosen und Erwartungen sowie Aussagen, die die zukünftige Entwicklung des VERBIO-Konzerns und der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG betreffen. Diese Aussagen beruhen auf Annahmen und Schätzungen und können mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse sowie die Finanz- und Vermögenslage können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Gründe hierfür können, neben anderen, Marktschwankungen, die Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohstoffe sowie der Finanzmärkte und Wechselkurse, Veränderungen nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften oder grundsätzliche Veränderungen des wirtschaftlichen und politischen Umfelds sein. Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt VERBIO eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren oder sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Geschäftsberichts anzupassen.

Dieser Geschäftsbericht erscheint in Deutsch (Originalversion) und Englisch (nicht bindende Übersetzung). Er steht in beiden Sprachen im Internet unter <http://www.verbio.de> zum Download bereit.

Zusätzliches Informationsmaterial zur VERBIO Vereinigte BioEnergie AG erhalten Sie auf Anfrage unter:
Telefon: +49 341 308530-0
E-Mail: ir@verbio.de

Impressum

Herausgeber/Redaktion

VERBIO Vereinigte BioEnergie AG

Kontakt

VERBIO Vereinigte BioEnergie AG

Ritterstraße 23 (Oelßner's Hof)

04109 Leipzig

Telefon: +49 341 308530-0

www.verbio.de